

Geschäftsbericht

2022

MOVING YOUR WORLD

LUBRICANTS.
TECHNOLOGY.
PEOPLE.



1

An unsere Aktionär*innen

1.1	Brief an die Aktionär*innen	19
1.2	Organisation	21
	▪ Vorstand	21
	▪ Group Management Committee	22
1.3	Bericht des Aufsichtsrats	23
1.4	FUCHS am Kapitalmarkt	29

2

Zusammengefasster Lagebericht

2.1	Grundlagen des Konzerns	37
2.2	Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen	47
2.3	Geschäftsentwicklung 2022 – Prognosevergleich	51
2.4	Geschäftsverlauf und Ertragslage des Konzerns	53
2.5	Umsatz, Ertragslage und Investitionen der Regionen	56
2.6	Vermögens- und Finanzlage	60
2.7	Gesamtlage und Leistungsindikatoren	65
2.8	Chancen- und Risikobericht	67
2.9	Prognosebericht	81
2.10	FUCHS PETROLUB SE (HGB)	83
2.11	Nichtfinanzielle Konzernklärung	86
2.12	Corporate Governance	114

3

Konzernabschluss

3.1	Konzernabschluss der FUCHS PETROLUB SE	131
3.2	Konzernanhang	138
3.3	Erklärung des Vorstands und Versicherung nach §§ 297 Abs. 2, 315 Abs. 1 HGB	203
3.4	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	204
3.5	Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns	211

4

Weitere Informationen

Was uns antreibt	3
Interview mit CFO Isabelle Adelt und CTO Sebastian Heiner	10
Finanzielle Ziele	13
FUCHS auf einen Blick	14
FUCHS in Zahlen	15
Unsere Kunden	16
Konzernstruktur	16
Operative Gesellschaften und Produktionsstandorte	17
Zehnjahresübersicht	212
Finanzkalender	214
Impressum	215

„Wir erfüllen seit Jahrzehnten hochspezielle Anforderungen, die an unsere Schmierstoffe gestellt werden. Das gilt sogar für den Einsatz im All. Und aus diesem Grund erschließen wir uns auch in volatilen Zeiten Wachstumsbereiche wie die E-Mobilität. Mit Blick auf die Zukunft lautet unser Anspruch weiterhin: Die Welt unserer Kunden voranzubringen – bedingungslos zuverlässig.“

Stefan Fuchs, Vorsitzender des Vorstands

Einzigartiges Geschäftsmodell

Effiziente Lösungen für Schmierstoffe und Funktionsflüssigkeiten – exzellenter Service: Das ist unser Fokus seit mehr als 90 Jahren. Unsere ganzheitlichen Lösungen sind maßgeschneidert und kundenspezifisch. Sie verringern Reibung und Verschleiß und verbessern manchmal sogar den Fertigungsprozess selbst. Beispielsweise mit digitalem Schmierstoff-Monitoring und nachhaltigen Supply-Prozessen. Mit viel Expertise und bedingungsloser Zuverlässigkeit begleiten wir unsere Kunden in die Zukunft. Als Berater*innen, Teampartner*innen und Problemlöser*innen bewegen wir die Welt unserer Kunden nach vorne.



Mehr dazu im Onlinemagazin EVOLVE:
fuchs.com/group/magazine

Wegbereiter für Innovationen

Die Welt entwickelt sich rasant weiter – das gilt für alltägliche Bedarfe genauso wie für extreme Anwendungen im Weltraumeinsatz. Vor allem die drei Megatrends Elektromobilität, Digitalisierung und Nachhaltigkeit transformieren unser Geschäftsmodell. Unsere Schmierstoffe und Funktionsflüssigkeiten sind nicht nur umweltschonender und maßgeschneidert, sondern sie machen als Teil einer Gesamtlösung unsere Kunden besser. FUCHS nutzt dazu das Know-how aus zahlreichen Industriebereichen und verbessert mit seinen Hightech-Schmierstoffen die Performance. Als Technologie- und Innovationsführer sind wir daher auch in Zukunft der Wegbereiter für die Innovationen unserer Kunden – auf der Erde und im All.



Mehr dazu im Onlinemagazin EVOLVE:
fuchs.com/group/magazine

Gestalter in der Elektromobilität

Der Mobilitätswandel beschleunigt sich, besonders in Europa. Unabhängig von der Antriebsart bietet FUCHS maßgeschneiderte Produkte, um die Mobilität der Zukunft mitzugestalten. Vor allem die stark wachsende E-Mobilität verlangt Funktionsflüssigkeiten neue Eigenschaften ab – eine Chance für Innovationen und Wachstum: Denn der etwa drei Milliarden Euro große neue Markt für funktionelle Flüssigkeiten ist für viele FUCHS-Produkte und -Lösungen relevant. Die Beteiligung am Elektrolytspezialisten E-Lyte und die FUCHS-Kühlflüssigkeiten sind nur zwei Beispiele, die in der E-Mobilität für neues Wachstum sorgen können.



Mehr dazu im Onlinemagazin EVOLVE:
fuchs.com/group/magazine

Nachhaltigkeit in der DNA

FUCHS treibt die Nachhaltigkeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette voran: Der Einsatz von hochwertigen Schmiermitteln spart zum Beispiel große Mengen Energie und Emissionen ein. Kunden können so mit unseren Produkten nachhaltigere Lösungen entwickeln. Doch auch FUCHS selbst verfolgt anspruchsvolle Ziele bei diesem Thema: Neben dem Ziel, bis 2025 vom Rohstoff bis zum Produktionsende („Cradle-to-Gate“) CO₂-neutral zu sein, hat sich FUCHS im vergangenen Geschäftsjahr dazu verpflichtet, bis 2040 klimaneutral zu sein. Möglich machen das innovative Ideen wie das Pilotprojekt rund um das Bakterium *Cupriavidus necator*. Der Winzling verwandelt kohlenstoffhaltigen Abfall in biologisch abbaubaren Biokunststoff (Polyhydroxyalkanoate, kurz PHA), welcher als Basis für Verdickungsmittel – ein elementarer Inhaltsstoff unserer Schmierstoffe – genutzt werden kann. FUCHS investiert damit in die Entwicklung umweltschonender Rohstoffe und will so einen wichtigen Schritt in Richtung Kreislaufwirtschaft gehen.



Mehr dazu im Onlinemagazin EVOLVE:
fuchs.com/group/magazine

Digitale Geschäftsmodelle

Mit der Digitalisierungsstrategie „FUCHS goes digital“ haben wir ein wichtiges Programm etabliert, um unseren Kunden ein effizientes und einfaches Käuferlebnis zu bieten und gleichzeitig unsere Prozesse und Abläufe im Unternehmen schlanker, sicherer und effizienter zu gestalten. Den digitalen Wandel setzen wir auch intern um: Bereits vor der Covid-19-Pandemie hat FUCHS begonnen, interne IT-Systeme zu harmonisieren und mit Hilfe von Software die Prozesse an allen Standorten noch effizienter und zielgenauer zu steuern.



Mehr dazu im Onlinemagazin EVOLVE:
fuchs.com/group/magazine

Finanzielle Ziele fest im Blick

Erstmals in der Firmengeschichte hat sich FUCHS 2022 finanzielle Ziele gesetzt. Entsprechend einer klaren Marktsegmentierung werden dazu passende Strukturen und Prozesse im Unternehmen geschaffen. Sie erleichtern die Marktdurchdringung und schaffen Wachstumspotenziale. Gleichzeitig diversifiziert FUCHS sein Geschäft über Produktentwicklungen für boomende Märkte wie die E-Mobilität und bietet Innovationen in bestehenden Segmenten. Auf dieser Basis plant FUCHS mit einem Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich und mit einem EBIT von 500 Millionen Euro bis 2025. Davon sollen auch Aktionär*innen profitieren: Neben dem im Jahr 2022 begonnenen Aktienrückkaufprogramm wollen wir die Dividende jährlich steigern.



Mehr zu den finanziellen Zielen auf Seite 13



“ FUCHS hat sich ambitionierte finanzielle Ziele gesetzt. Diese müssen durch konsequentes Performance-Management vorangetrieben werden. ”

Isabelle Adelt, CFO



“ FUCHS ist als Technologie- und Innovationsführer bekannt. Diese Position möchte ich zusammen mit dem FUCHS-Team stärken. ”

Sebastian Heiner, CTO

Mit klarem Blick nach vorn

Sie sind neu auf ihren Positionen – und sie haben viel vor: Isabelle Adelt (CFO) und Sebastian Heiner (CTO). Was hat die beiden an FUCHS überzeugt und was möchten sie als Erstes angehen? Drei Fragen, drei Antworten von „den Neuen“ im Vorstand.

1. Frau Adelt, Sie sind seit November 2022 Chief Financial Officer (CFO) bei FUCHS. Wie war Ihr erster Eindruck?

FUCHS verbindet für mich das Beste aus zwei Welten. Das habe ich schon beim ersten Gespräch mit Stefan Fuchs und Timo Reister erkannt. In einem Familienunternehmen gibt es ein ganz besonderes Miteinander. Nach dem Gespräch bot Stefan an, mir das Unternehmen zu zeigen. Er und Timo nahmen sich dafür drei Stunden Zeit. Sie kannten jede Mitarbeiterin, jeden Mitarbeiter, begrüßten sie und sprachen mit ihnen. „Willkommen in der FUCHS-Familie“ war die Standardbegrüßung – und das spricht schon für sich. Zugleich ist FUCHS ein börsennotiertes Unternehmen, das sich am Kapitalmarkt behaupten muss. Das ist eine spannende Mischung, die mich schnell überzeugt hat.

2. Welche Herausforderungen und Chancen sehen Sie für FUCHS und welche Themen gehen Sie zuerst an?

Mit dem Investitionsprogramm wurden beste Voraussetzungen für zukünftiges Wachstum geschaffen. Das wollen wir jetzt trotz des anhaltend schwierigen wirtschaftlichen Umfelds realisieren. Dafür hat sich FUCHS im vergangenen Geschäftsjahr ehrgeizige finanzielle Ziele gesetzt, die es gilt, nun umzusetzen. Beispielsweise wollen wir bis 2025 ein EBIT von 500 Mio€ erreichen und unseren Aktionärinnen und Aktionären jedes Jahr eine höhere Dividende ausbezahlen. Dafür ist ein striktes Performance-Management nötig, das alle Prozesse der Steuerung und



“ Eine offene Kommunikation und eine Feedback-Kultur mit allen Stakeholdern sind für mich Schlüssel zum Erfolg. “

Isabelle Adelt, CFO

Kontrolle von Leistungen im Unternehmen umfasst. Auch beim Thema Digitalisierung bin ich seit meinem ersten Tag eng eingebunden. Die Implementierung der globalen Planungs- und Steuerungssoftware S/4HANA wird neben einer Vielzahl von Projekten, die auf den Markt und unsere Kunden ausgerichtet sind, in den nächsten Jahren von besonderer Bedeutung sein.

3. Welche Erfahrungen aus Ihrer bisherigen Karriere wollen Sie bei FUCHS einbringen?

Der Schwerpunkt meiner bisherigen Tätigkeit lag im Performance-Management, das ich in verschiedenen Führungspositionen sowohl in Europa als auch in Asien ent-

scheidend vorangetrieben habe. Weitere Kernthemen sind für mich Finance Excellence, Digitalisierung und Internationalisierung. Bei diesen Themen möchte ich auch bei FUCHS einen Mehrwert schaffen. Das Ziel ist, eine hohe Transparenz zu erreichen, Märkte, Kunden, Geschäftsmodelle und Prozesse greifbarer und messbarer zu machen. Eine offene Kommunikation und eine Feedback-Kultur mit allen Stakeholdern sind für mich Schlüssel zum Erfolg. In meinen ersten Monaten habe ich diesbezüglich sehr positive Erfahrungen gemacht und bin daher zuversichtlich, dass wir auf diesem Weg erfolgreich sein werden.

1. Herr Heiner, Sie sind seit September 2020 bei FUCHS und waren zuletzt als Executive Vice President Technology und Deputy CTO tätig. Wie haben Sie sich in Ihrer neuen Rolle als CTO eingefunden?

Sehr gut! Seit meinem ersten Tag bei FUCHS haben wir viele Herausforderungen gemeistert. Für mich hatte dies den Vorteil, dass ich schnell Einblick in die FUCHS-Gruppe, ihre Geschäftsbereiche und Vorgehensweisen gewinnen konnte. Die Unterstützung meines Vorgängers, Lutz Lindemann, und des gesamten FUCHS-Teams hat mir geholfen, mich schnell in die verschiedenen Themen einzuarbeiten. Besonders hervorzuheben sind hier die enormen Preissteigerungen und die globalen Lieferkettenpro-



bleme, die wir in den letzten beiden Jahren gemeinsam gut bewältigen konnten. Die technologische Weiterentwicklung von FUCHS liegt mir natürlich besonders am Herzen. FUCHS ist als Technologie- und Innovationsführer bekannt. Diese Position möchte ich zusammen mit dem FUCHS-Team stärken.

2. Die Megatrends E-Mobilität und Nachhaltigkeit sind zwei bedeutende Themen für FUCHS. Wie stehen Sie dazu?

Ich sehe den Wandel hin zur E-Mobilität sehr positiv. Die Mobilitätswende erhöht die Anforderungen an Schmierstoffe. Für uns als Spezialitätenanbieter mit einem klaren

Die Mobilitätswende erhöht die Anforderungen an Schmierstoffe. Für uns als Spezialitätenanbieter mit einem klaren Fokus auf hochwertigen und technologisch anspruchsvollen Produkten ist das eine sehr gute Nachricht.

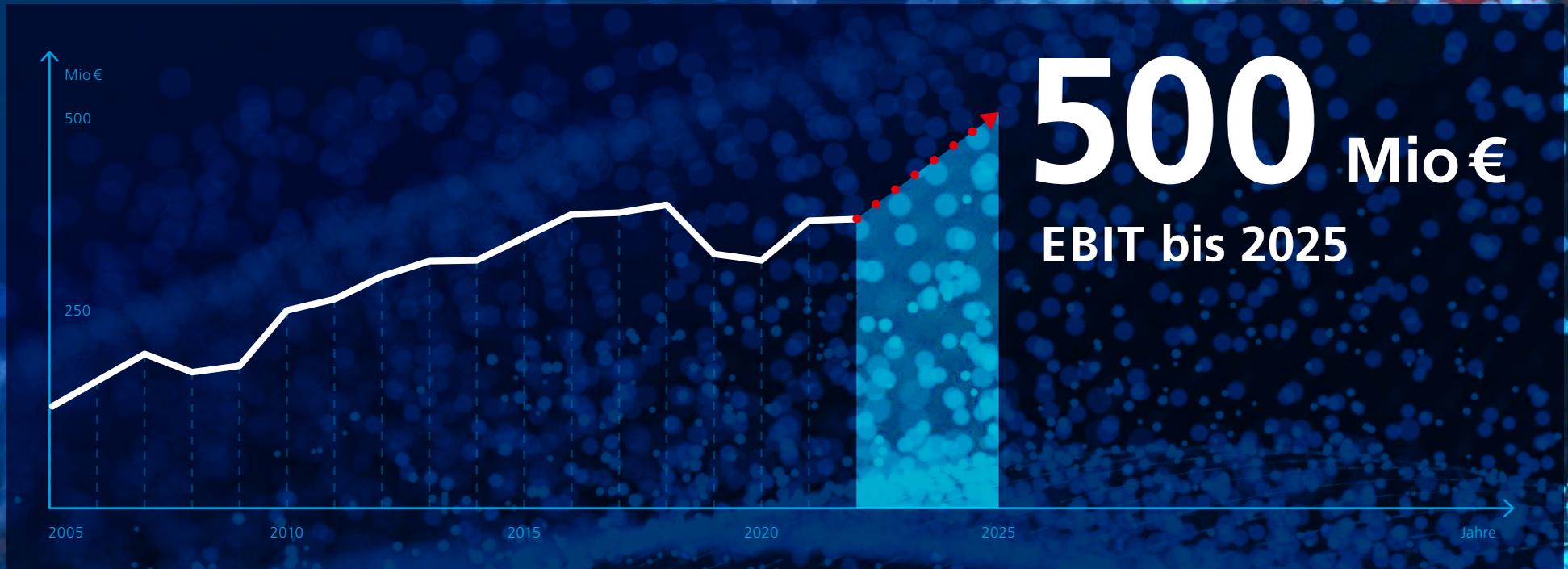
Sebastian Heiner, CTO

Fokus auf hochwertige und technologisch anspruchsvolle Produkte ist das eine sehr gute Nachricht. Wir haben für neuartige Funktionsflüssigkeiten, wie zum Beispiel Thermofluide, einen Markt von 3 Milliarden Euro identifiziert, von dem wir rund 50 Prozent als erreichbar ansehen. Davon wollen wir einen signifikanten Anteil gewinnen. Nachhaltigkeit ist ebenfalls eine zentrale Säule von FUCHS2025. Mit unseren Produkten ermöglichen wir unseren Kunden, nachhaltiger zu handeln, und spielen eine entscheidende Rolle bei der Reduzierung ihres CO₂-Fußabdrucks. Darüber hinaus schauen wir natürlich auch auf unsere eigene Bilanz. So sind wir bereits seit 2020 CO₂-neutral („Gate-to-Gate“) und planen, dies bis Ende 2025 auf unsere vorgelagerten Lieferketten auszudehnen („Cradle-to-Gate“). Bis 2040 wollen wir komplett klimaneutral sein. Es wird eine zentrale Aufgabe der nächsten Jahre sein, die dafür notwendigen Maßnahmen zu definieren, voranzutreiben und umzusetzen.

3. Was zeichnet FUCHS in Ihren Augen aus?

Die einzigartige Kombination aus Agilität, Dynamik, Teamgeist, Innovationswille und Umsetzungsstärke. Dass all diese Eigenschaften gleichberechtigt nebeneinanderstehen, hat mich vom ersten Moment an fasziniert. Darüber hinaus zeichnet sich FUCHS durch seine offene Feedback-Kultur und seine flachen Hierarchien aus. Dieses Gesamtpaket schätze ich sehr.

Finanzielle Ziele



Jährliches Umsatzwachstum



im mittleren einstelligen Prozentbereich

Langfristige EBIT-Marge

ca. **15%**

Durchschnittliche Cash Conversion Rate

0,8x

Jährliche Steigerung



der Dividende

FUCHS auf einen Blick

FUCHS-Konzern

Werte in Mio€	2022	2021	Veränderung in %
Umsatz¹	3.412	2.871	19
Europa, Mittlerer Osten, Afrika (EMEA)	2.036	1.710	19
Asien-Pazifik	929	855	9
Nord- und Südamerika	653	471	39
Konsolidierung	-206	-165	
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und vor at Equity einbezogenen Unternehmen	356	354	1
in % vom Umsatz	10,4	12,3	
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	365	363	1
Ergebnis nach Steuern	260	254	2
in % vom Umsatz	7,6	8,8	
Investitionen in Anlagevermögen	79	80	-1
in % der planmäßigen Abschreibungen ²	95	104	
Freier Cashflow vor Akquisitionen	61	90	-32
Akquisitionen	-2	-29	
Freier Cashflow	59	61	-3
FUCHS Value Added (FVA)	172	205	-16
Eigenkapital	1.841	1.756	5
in % der Bilanzsumme	73	76	
Bilanzsumme	2.523	2.311	9
Mitarbeitende zum 31. Dezember³	6.104	5.976	2
Ergebnis je Aktie (in €)			
Stammaktie	1,87	1,82	3
Vorzugsaktie	1,88	1,83	3
Dividendenvorschlag/ Dividende (in €)			
je Stammaktie	1,06	1,02	4
je Vorzugsaktie	1,07	1,03	4

¹ Nach Sitz der Gesellschaften.

² Investitionen ohne Finanzanlagen und ohne Nutzungsrechte.

³ Inklusive Auszubildende.

FUCHS in Zahlen

3.412 Mio €

Umsatz im Jahr 2022

73 %

Eigenkapitalquote auf hohem Niveau

6.104

Mitarbeitende



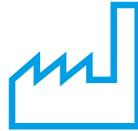
ausgeschüttete Dividende pro Vorzugsaktie von 2001 bis 2022

mit aufeinanderfolgenden Erhöhungen der Dividende, die um durchschnittlich 13% pro Jahr angehoben wurden

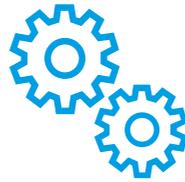
Unsere Kunden



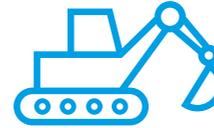
Automobil



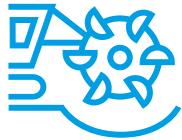
Industrie



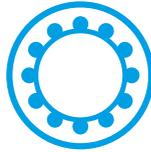
Maschinenbau



Bau



Bergbau



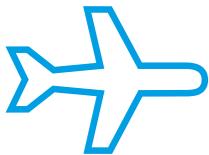
Transport



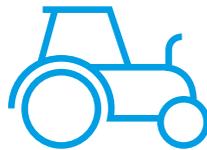
Schwerlast



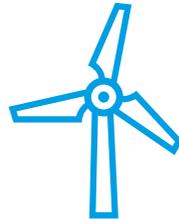
Stahl & Zement



Luft- & Raumfahrt



Landwirtschaft



Windenergie



Lebensmittel

Zu unseren mehr als 100.000 Kunden zählen unter anderem Automobilhersteller und deren Zulieferer, Unternehmen aus den Bereichen Maschinenbau, Metallverarbeitung, Bergbau und Exploration, Luft- und Raumfahrt, Unternehmen des Energie-, Konstruktions- und Transportsektors, der Land- und Forstwirtschaft

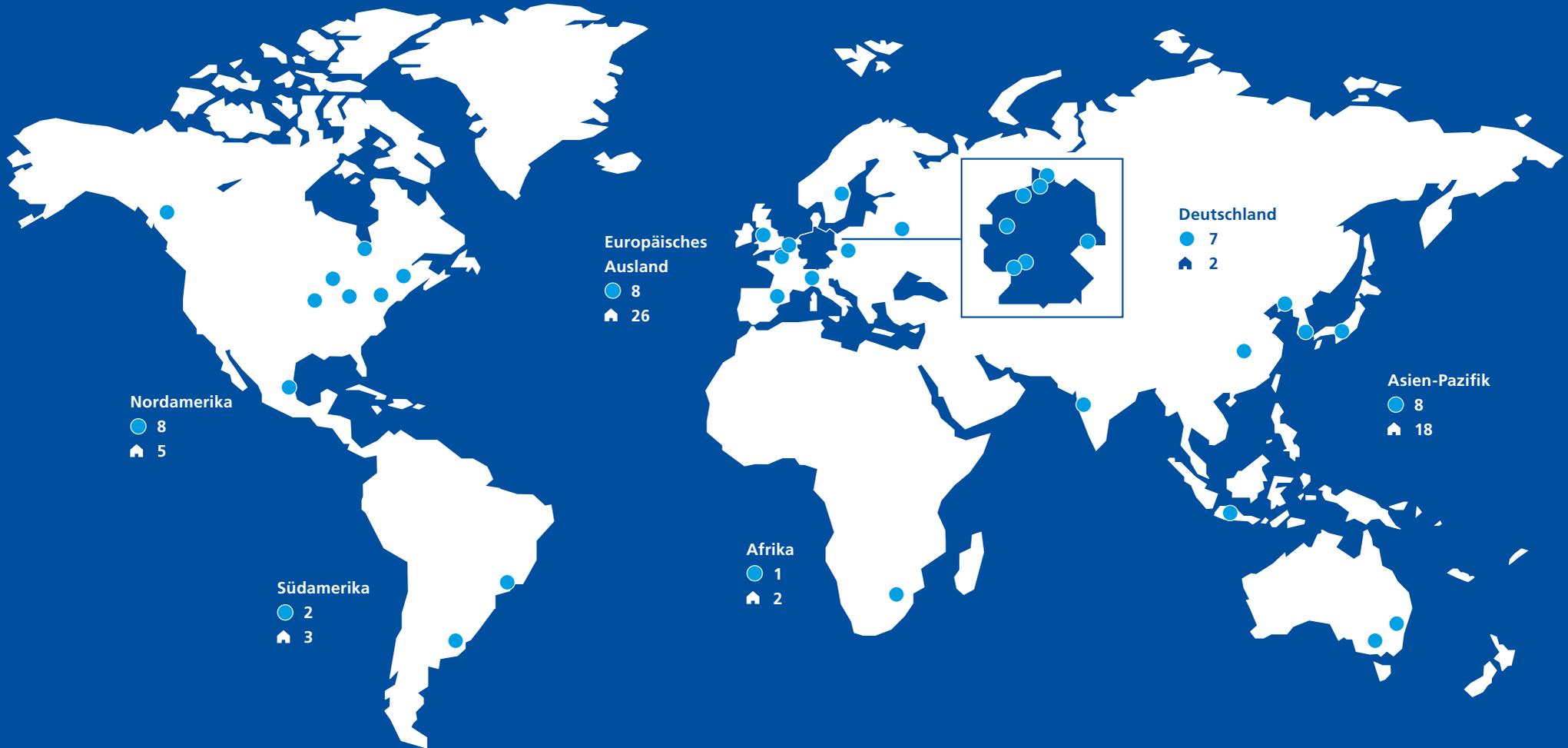
sowie der Stahl-, Metall-, Zement-, Guss- und Schmiedeindustrie, aber auch Lebensmittel- und Glashersteller. FUCHS-Schmierstoffe sind maßgeschneidert, stehen für Leistung und Nachhaltigkeit, Sicherheit und Zuverlässigkeit, Effizienz und Kostenersparnis und erfüllen höchste Qualitätsanforderungen.

Konzernstruktur

Die FUCHS PETROLUB SE ist die Muttergesellschaft des FUCHS-Konzerns, die zumeist unmittelbar oder mittelbar zu 100% Beteiligungen hält. Zum 31. Dezember 2022 umfasste der Konzern 56 operative Gesellschaften, von denen zwei ihre Geschäftstätigkeit im Inland und 54 im Ausland ausüben. Ferner werden nicht operative Holding- und Verwaltungsgesellschaften in den Konzernabschluss einbezogen, womit sich die Zahl der vollkonsolidierten Tochtergesellschaften auf 63 erhöht. Zusätzlich tragen elf At-Equity-Gesellschaften zur Stärkung unserer globalen Präsenz bei.

Die Organisations- und Berichtsstruktur folgt den Regionen: EMEA, Asien-Pazifik sowie Nord- und Südamerika.

Operative Gesellschaften und Produktionsstandorte



● 34 Produktionsstandorte
🏠 56 Operative Gesellschaften

Stand 31.12.2022

An unsere Aktionär*innen

ausgeschüttete Dividende pro Vorzugsaktie von 2001 bis 2022



mit aufeinanderfolgenden Erhöhungen der Dividende, die um durchschnittlich 13% pro Jahr angehoben wurden

1.1 Brief an die Aktionär*innen

Sehr geehrte Aktionär*innen,

wir konnten das sehr herausfordernde Jahr 2022 mit einem **EBIT** von 365 Mio € abschließen und lagen damit knapp über dem Vorjahr. Mit diesem operativen Ergebnis sind wir sehr zufrieden.

Der von Russland geführte Krieg in der Ukraine war 2022 das bewegende Thema für uns. Er ist nicht nachvollziehbar und wird von uns aufs Äußerste verdammt. Unsere Gedanken sind insbesondere bei unseren Kolleg*innen in der Ukraine, die mit Stolz und Tapferkeit in ihrem Heimatland arbeiten. Ohnehin schon volatile Rohstoffmärkte wurden durch diesen Krieg nochmals stark belastet. Versorgungsgpässe mit einer so noch nie gesehenen Knappheit an Rohstoffen, enorme Rohstoffkostensteigerungen von rund 70 % innerhalb von nur 2 Jahren sowie hohe Inflationsraten, die sich auf unsere Kosten auswirkten, haben uns das ganze Jahr über beschäftigt. Unser primäres Ziel dabei war, auch unter diesen Extrembedingungen Versorgungssicherheit für unsere Kunden zu gewährleisten, was uns Dank einer außergewöhnlichen Teamleistung durchgehend gelungen ist. In China, unserem Wachstumsmarkt der vergangenen Jahre, hat die Null-Covid-Politik die Wirtschaft gelähmt. Die Umkehr dieser Politik wird Chinas Wirtschaft im Jahresverlauf 2023 wiederbeleben, führte aber zum Jahresende 2022 fast zu einem kompletten Stillstand.

Zu den größten Erfolgen des vergangenen Jahres gehört, dass es unseren Vertriebsteams gelungen ist, gemeinsam mit unseren Kunden einen Ausgleich für die extremen Anstiege auf der Kostenseite zu erreichen. So erwirtschaftete FUCHS 2022 einen **Umsatz** in Höhe von 3,4 Mrd. €, der insbesondere preisbedingt 19% über dem Vorjahr lag.

Die Regionen Europa, Mittlerer Osten, Afrika (EMEA) sowie Nord- und Südamerika steigerten das EBIT um 4 bzw. 17 Mio €. Einmal mehr zahlte



Stefan Fuchs,
Vorsitzender des
Vorstands

1.1 Brief an die Aktionär*innen

sich somit unsere breite regionale Aufstellung aus. Denn mit den Ergebnisverbesserungen dieser beiden Regionen konnte der Ergebnisrückgang der Region Asien-Pazifik infolge der strikten Null-Covid-Strategie in China ausgeglichen werden.

Die Rohstoffkostensteigerungen und dadurch bedingten Verkaufspreiserhöhungen führten wie erwartet zu einer deutlichen Inflationierung unseres Nettoumlaufvermögens. Dadurch konnten wir beim **Freien Cashflow** und beim **FUCHS Value Added (FVA)** die Vorjahreswerte trotz eines guten Endspruchs im vierten Quartal nicht erreichen. Unsere Bilanzstruktur ist nach wie vor äußerst robust und gibt uns ausreichend Spielraum für internes und externes Wachstum in den kommenden Jahren. Ihnen, liebe Aktionär*innen, schlagen wir deshalb die **21. Dividendensteigerung** in Folge vor.

Auch im Jahr 2022 haben wir im Rahmen von FUCHS2025 in den Dimensionen Kultur, Struktur und Strategie engagiert gearbeitet und uns weiter verbessert. Dabei setzten wir uns intensiv mit den drei großen Megatrends **Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Mobilitätswende** auseinander. Jeder dieser drei Bereiche ist mit großen Herausforderungen, aber auch sehr großen Chancen verbunden, die wir konsequent angehen:

Nachhaltigkeit ist für uns eine Herzensangelegenheit. Unsere Gesellschaften arbeiten mit Hochdruck daran, unsere Vision von vollständiger Klimaneutralität stufenweise mit Leben zu füllen. Schmierstoffe dienen durch ihre grundlegenden Eigenschaften und Wirkweisen per se

dazu, in der Anwendung Verschleiß und Reibung zu verhindern und dadurch den ökologischen Fußabdruck unserer Kunden substanziell zu reduzieren.

„FUCHS goes digital“ ist ein wichtiges Programm, um unseren Kunden einen effizienten und einfachen Einkauf zu bieten und gleichzeitig unsere Prozesse und Abläufe im Unternehmen schlanker, sicherer und effizienter zu gestalten.

Die Mobilitätswende ist eine spannende Herausforderung. Insgesamt sehen wir deutlich mehr Chancen als Risiken für unser Geschäft. In den batteriebetriebenen Autos entwickelt sich ein zusätzlicher Markt für Kühlung, Electric Driveline Fluids und Spezial-Elektrolyte, von dem wir nachhaltig profitieren werden.

Im **Vorstand** hatten wir in den letzten Monaten zwei Wechsel, die zu einer deutlichen Verjüngung und mehr internationaler Erfahrung des Gremiums geführt haben. Dr. Lutz Lindemann scheidet in wenigen Wochen aus dem Vorstand aus und geht wie geplant in seinen wohlverdienten Ruhestand. In über 25 Jahren hat er die positive Entwicklung der FUCHS-Gruppe insbesondere im technischen Bereich geprägt. Dafür gebührt ihm mein ganz herzlicher Dank. Dr. Sebastian Heiner ist sein Nachfolger. Er als CTO und Isabelle Adelt als CFO sind hervorragende Ergänzungen in unserem Vorstandsteam, insbesondere mit Blick auf die bevorstehenden Herausforderungen. Dagmar Steinert danken wir für ihren Beitrag in den sieben Jahren, in denen sie als CFO für FUCHS aktiv war, und wünschen ihr alles Gute.

Wir bewegen die Welt unserer Kunden mit Hochleistungsschmierstoffen und innovativen Servicekonzepten. Mit seinem motivierten Team, welches global vernetzt und lokal in der Nähe unserer Kunden ist, plant FUCHS im Jahr 2023 weiteres profitables Wachstum. Die Pläne dafür basieren auf einer konsequenten Vertriebs-Segmentierung mit Fokus auf die relevantesten Kundensegmente. Für das laufende Jahr planen wir ein Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich und ein EBIT um 390 Mio €.

Die geplante Steigerung des EBIT ist ein weiterer Schritt auf dem Weg zu unserem für das Jahr 2025 gesteckten EBIT-Ziel von 500 Mio €.

Ihnen danke ich auch im Namen des gesamten Vorstands für Ihr Vertrauen in das Unternehmen und unsere Belegschaft. Unserem weltweiten Team danke ich für den hohen Einsatz und eine herausragende Leistung in für uns alle herausfordernden Zeiten.

Mannheim, den 7. März 2023



Stefan Fuchs

Vorsitzender des Vorstands

1.2 Organisation

1.2 Organisation

Vorstand

→ 📄 194 Organe der Gesellschaft



Isabelle Adelt

Stefan Fuchs, Vorsitzender

Dr. Lutz Lindemann

Dr. Sebastian Heiner

Dr. Timo Reister

Dr. Ralph Rheinboldt

Group Management Committee



Keith Brewer
Amerika

Zhu Qingping
China

Dr. Sebastian Heiner
CTO

Dr. Lutz Lindemann
OEM- und Bergbau-Division

Isabelle Adelt
CFO

Stefan Fuchs
CEO

Klaus Hartig
Ostasien, Automotive
Aftermarket Division

Christine Vornbäumen
Human Resources

Carsten Meyer
OEM- und Bergbau-
Division

Dr. Timo Reister
Asien-Pazifik, Nord- und
Südamerika, Automotive
Aftermarket Division

Stefan Knapp
Deutschland und
Benelux

Dr. Ralph Rheinboldt
EMEA, Spezialitäten-Division,
Industrie-Division

Dr. Thomas Christmann
Industrie-Division,
Spezialitäten-Division

1.3 Bericht des Aufsichtsrats

*Schöne Grüße
Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,*

nach dem Ausscheiden von Herrn Dr. Kurt Bock im Geschäftsjahr 2022 freue ich mich, dass ich mich als neuer Vorsitzender des Aufsichtsrats in diesem Geschäftsbericht an Sie wenden darf. Der gesamte Aufsichtsrat dankt Herrn Dr. Bock für die gute Zusammenarbeit und wünscht ihm alles Gute für die Zukunft.

Für FUCHS war das Geschäftsjahr 2022 wie für viele Unternehmen ein Jahr mit großen Herausforderungen. Der Krieg in der Ukraine und die Sanktionen gegen Russland, die Null-Covid-Politik und Lockdowns in China, die Disruptionen in den Lieferketten sowie die Inflation sind auch an FUCHS nicht spurlos vorbeigegangen. Umso erfreulicher ist es, dass dennoch ein deutliches Umsatzwachstum sowie ein EBIT auf Vorjahresniveau erzielt werden konnte. Dies ist erneut eine besondere Leistung. FUCHS ist wirtschaftlich kerngesund und für die Zukunft gut aufgestellt. Mit dem klaren Strategie- und Kulturprogramm FUCHS2025 wurde der Weg für weiteres Wachstum und die notwendigen Veränderungen definiert. Die im Geschäftsjahr 2022 erworbene Beteiligung an E-Lyte ist ein Beispiel für diese Ausrichtung, um die Veränderungen durch Elektromobilität als große Chance anzugehen. Zusätzlich zu dem bestehenden breiten Produktportfolio an Schmierstoffen und Fetten wurde mit Hochleistungs-Elektrolyten ein weiteres Geschäftsfeld erschlossen. Vor diesem Hintergrund und angesichts einer guten Kapitalausstattung schlagen Vorstand und Aufsichtsrat deshalb erneut eine höhere Dividende vor.

Arbeit in Vorstand und Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr 2022 hat der Aufsichtsrat seine ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Beratungs- und Überwachungsaufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Gleichzeitig wurde den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (im Folgenden Kodex) in der am 20. März 2020 im Bundesanzeiger veröffentlichten Fassung vollumfänglich gefolgt. Den Empfehlungen des Kodex in der am 27. Juni 2022 im Bundesanzeiger veröffentlichten Fassung wird künftig ebenfalls vollumfänglich gefolgt werden.

Aufsichtsrat und Vorstand haben ihre gute und effektive Zusammenarbeit der vergangenen Jahre fortgesetzt. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen, insbesondere solche der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des internen Kontrollsystems, des Risikomanagements und der Compliance. Auf Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und vereinbarten Zielen wurde unter Angabe von Gründen eingegangen. Zusätzlich hat der Vorstandsvorsitzende den Aufsichtsratsvorsitzenden über wichtige Ereignisse, die für die Beurteilung der Lage und Entwicklung sowie für die Leitung des Unternehmens von wesentlicher Bedeutung waren, unverzüglich informiert. All dies ermöglichte eine offene Diskussion und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat.



Dr. Christoph Loos, Vorsitzender des Aufsichtsrats

Bei der Selbstbeurteilung, wie wirksam der Aufsichtsrat insgesamt und wie wirksam seine Ausschüsse ihre Arbeit erfüllen, hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung im Dezember 2022 keinen wesentlichen Verbesserungsbedarf festgestellt. Bereits mit Übernahme des Vorsizes im Aufsichtsrat im Mai hatte Herr Dr. Christoph Loos mit allen Aufsichtsratsmitgliedern Gespräche geführt, auf deren Basis das Gesamtgremium sich auf die Eckpfeiler der künftigen Zusammenarbeit einigte.

Nach Einschätzung des Aufsichtsrats sind drei der vier Anteilseignervertreter und damit ein angemessener Anteil

1.3 Bericht des Aufsichtsrats

unabhängig im Sinne der Empfehlung C.6 des Kodex. Namentlich sind dies Herr Dr. Christoph Loos, Frau Ingeborg Neumann und Herr Dr. Markus Steilemann. Auch Herr Dr. Kurt Bock galt bis zu seinem Ausscheiden als unabhängig von der Gesellschaft und deren Vorstand sowie unabhängig vom kontrollierenden Aktionär. Weder bei Vorstands- noch bei Aufsichtsratsmitgliedern traten im Berichtszeitraum Interessenkonflikte auf.

Veränderungen im Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr 2022 gab es folgende Veränderungen im Aufsichtsrat. Herr Dr. Kurt Bock hat sein Amt als Vorsitzender und Mitglied des Aufsichtsrats mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 3. Mai 2022 niedergelegt. Herr Dr. Christoph Loos übernahm das Amt als Vorsitzender des Aufsichtsrats. Die Hauptversammlung am 3. Mai 2022 wählte Herrn Dr. Markus Steilemann, Vorstandsvorsitzender der Covestro AG, zum Mitglied des Aufsichtsrats.

Herr Dr. Steilemann hat zur Vorbereitung Einzelgespräche mit dem Vorstandsvorsitzenden Stefan Fuchs sowie allen Mitgliedern des Aufsichtsrats geführt.

Berichte und Sitzungen

An den insgesamt sieben Aufsichtsratssitzungen im Jahr 2022, von denen mit Ausnahme der Sitzung am 21. Juni alle in Präsenz abgehalten wurden, haben jeweils alle Aufsichtsratsmitglieder teilgenommen. Der Vorstand hat

hierzu den Aufsichtsrat zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über Geschäftspolitik, Geschäftsentwicklung, Rentabilität, Liquidität und Risikolage des Unternehmens sowie über alle relevanten Fragen der strategischen Weiterentwicklung, entsprechend den in der Geschäftsordnung festgelegten Pflichten, unterrichtet. Besondere Schwerpunkte der Sitzungen waren neben der in vielen Ländern erhöhten Inflation die Knappheit und Preissteigerungen bei Rohstoffen sowie die damit verbundenen Auswirkungen auf die Lieferfähigkeit, die Ertragssituation und die finanziellen Mittel von FUCHS. Des Weiteren waren die Berichte aus den Ausschüssen, die Themen Budgetüberwachung einschließlich Investitionsentwicklung sowie wesentliche Investitions- und Akquisitionsprojekte regelmäßige Informations- und Beratungsschwerpunkte. Nach entsprechender Prüfung und Beratung hat der Aufsichtsrat den Beschlussvorschlägen des Vorstands zugestimmt, soweit dies nach Gesetz oder Satzung erforderlich war.

Die Veränderungen im Vorstand im Jahr 2022 sowie die anstehenden Veränderungen im Jahr 2023 waren mehrfach Gegenstand von Abstimmungen im Aufsichtsrat. In den Sitzungen im März und Juli sowie im schriftlichen Umlaufverfahren im April befasste sich der Aufsichtsrat mit der Bestellung von Frau Isabelle Adelt zum Vorstandsmitglied mit Wirkung zum 1. November 2022 sowie mit dem Ausscheiden von Frau Dagmar Steinert zum 30. November 2022. Mit der Bestellung von Herrn

Dr. Sebastian Heiner zum Vorstandsmitglied mit Wirkung zum 1. Januar 2023 sowie dem Ausscheiden von Herrn Dr. Lutz Lindemann zum 31. März 2023 befasste sich der Aufsichtsrat in der Sitzung im Dezember.

In der Bilanzsitzung am 17. März 2022 hat das Gremium den Jahres- und Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht und die nichtfinanzielle Erklärung der FUCHS PETROLUB SE, den Bericht des Aufsichtsrats sowie die Erklärung zur Unternehmensführung, den Vergütungsbericht, den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands und den Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen im Beisein des Abschlussprüfers abschließend geprüft, erörtert und verabschiedet. In dieser Sitzung erfolgte auch die Verabschiedung der Beschlussvorschläge für die Tagesordnung der ordentlichen Hauptversammlung 2022 der FUCHS PETROLUB SE. Zudem wurde die variable Vergütung für die Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2021 festgesetzt. Der Aufsichtsrat diskutierte die Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine. Ein weiteres Thema war das Update zu den Regionen Afrika, Mittlerer Osten und Türkei.

In der unmittelbar vor der Hauptversammlung durchgeführten Sitzung am 3. Mai 2022 waren die Schwerpunkte der Bericht des Vorstands über die aktuelle Geschäftslage nach Abschluss des ersten Quartals sowie die sich verschärfende Lage auf den Rohstoffmärkten. In der direkt im Anschluss an die Hauptversammlung durchgeführten

1.3 Bericht des Aufsichtsrats

Sitzung fanden die Wahl des Aufsichtsratsvorsitzenden sowie die Wahlen in den Prüfungs-, Personal- und Nominierungsausschuss statt. Herr Dr. Christoph Loos wurde zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt und hat hierdurch gemäß der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats den Vorsitz im Personal- und Nominierungsausschuss übernommen. Zugleich schied Herr Dr. Loos als Mitglied des Prüfungsausschusses aus. Herr Dr. Markus Steilemann wurde als Mitglied des Prüfungs-, und Personalausschusses gewählt und trat als Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat automatisch in den Nominierungsausschuss ein.

In der Sitzung am 21. Juni 2022, die als Videokonferenz abgehalten wurde, hat sich der Aufsichtsrat mit dem Aktienrückkaufprogramm befasst und dem entsprechenden Beschluss des Vorstands zugestimmt.

Die Sitzung am 5. Juli 2022 war als Strategie-Meeting konzipiert. Neben den allgemeinen Themen befasst sich der Aufsichtsrat vor allem mit der FUCHS2025-Strategie und diskutierte deren Status und die Roadmap zur weiteren Umsetzung. Auf Basis von vorangegangenen Gesprächen des Aufsichtsratsvorsitzenden mit allen Aufsichtsratsmitgliedern besprach man die Eckpfeiler der zukünftigen Zusammenarbeit. Des Weiteren informierte sich der Aufsichtsrat ausführlich über die Digitalisierung bei FUCHS, das Spezialitätensegment und die Marktsegmentierung sowie über einen Erfahrungsbericht des Deputy CTO. Der Aufsichtsrat delegierte im Zusammenhang mit dem Jahres- und Konzernabschluss an den Prü-

fungsausschuss die Erteilung weiterer Prüfungsaufträge an den Abschlussprüfer, wie z. B. für die nichtfinanzielle Erklärung und den Vergütungsbericht.

Der Aufsichtsrat hielt seine Sitzung am 12. Oktober 2022 in Stockholm am Sitz der schwedischen Tochtergesellschaft ab. Er befasste sich dabei im Wesentlichen mit dem Ergebnis des dritten Quartals, dem Ausblick auf das Gesamtjahr sowie der Lage auf den Rohstoff- und Absatzmärkten. Des Weiteren informierte sich der Aufsichtsrat über die Nachhaltigkeitsstrategie sowie die Vorgehensweise bei der Mobilitätswende. Schließlich wurde vor dem Hintergrund der Änderungen des Kodex ein neues Kompetenzprofil diskutiert. Zudem fasste der Aufsichtsrat vor dem Hintergrund der Empfehlung D.10 des Kodex einen angepassten Beschluss zur Teilnahme des Vorstands an Sitzungen des Aufsichtsrats, in denen der Abschlussprüfer als Sachverständiger teilnimmt.

Im Zusammenhang mit der Sitzung in Schweden hat sich der Aufsichtsrat einen Tag außerhalb einer Sitzung intensiv mit der Strategie für die Region Europa beschäftigt. Anhand einer Führung durch das neue Werk sowie einem Treffen mit Mitarbeitenden konnte sich das Gremium ein eigenes Bild von der Arbeitsatmosphäre vor Ort machen. Die Reise diente zugleich als Teambuilding-Maßnahme für den Aufsichtsrat.

Schwerpunkt der Sitzung am 9. Dezember 2022 war insbesondere das Budget 2023 einschließlich des Investiti-

onsbudgets. Der Aufsichtsrat informierte sich über das Chancen- und Risikomanagement sowie über die Ergebnisse und Empfehlungen der Internen Revision. Außerdem besprach das Gremium den Jahresbericht zum Thema Compliance und befasste sich mit der Vorbereitung der ordentlichen Hauptversammlung 2023 und deren Abhaltung als Präsenzveranstaltung. Der Aufsichtsrat verabschiedete die Entsprechenserklärung 2022 zum Deutschen Corporate Governance Kodex und beschloss Anpassungen in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats einschließlich eines überarbeiteten Kompetenzprofils. In diesem Zusammenhang befasste sich das Gremium auch mit einem überarbeiteten Fortbildungskonzept. Dem vom Vorstand vorgelegten neuen Geschäftsverteilungsplan wurde zugestimmt. Auf Basis der Empfehlungen des Personalausschusses legte der Aufsichtsrat den Leistungsfaktor für die variable Vergütung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2022 fest. Ferner beschloss er die Kriterien für die Bemessung des Leistungs- bzw. Nachhaltigkeitsfaktors für den Zeitraum 2023 bis 2025 sowie die Zielgesamtvergütung der Vorstandsmitglieder für 2023 im Rahmen des von der Hauptversammlung am 4. Mai 2021 gebilligten Vergütungssystems. Es wurde ein Update zur FUCHS LUBRICANTS GERMANY GMBH, der im Juni verschmolzenen Einheit in Deutschland, samt einer Führung durch das Werk Mannheim gegeben. Schließlich gab es ein FUCHS2025-Kultur-Update. Einen Teil der Sitzung hielt der Aufsichtsrat ohne Vorstand ab.

1.3 Bericht des Aufsichtsrats

Übersicht über die Teilnahme der Mitglieder an den jeweiligen Sitzungen im Geschäftsjahr 2022

Verantwortlichkeiten	Mitglieder	Anzahl Teilnahme/ Anzahl Sitzungen
Aufsichtsrat	Dr. Christoph Loos (seit 3. Mai 2022 Vorsitzender)	7/7
	Dr. Kurt Bock, bis 3. Mai 2022 (Vorsitzender)	2/2
	Dr. Susanne Fuchs (stellvertretende Vorsitzende)	7/7
	Jens Lehfeldt	7/7
	Ingeborg Neumann (Financial Expert)	7/7
	Cornelia Stahlschmidt	7/7
	Dr. Markus Steilemann, seit 3. Mai 2022 (Financial Expert)	5/5
Prüfungsausschuss	Ingeborg Neumann (Vorsitzende, Financial Expert)	4/4
	Dr. Susanne Fuchs	4/4
	Dr. Christoph Loos, bis 3. Mai 2022	2/2
	Dr. Markus Steilemann, seit 3. Mai 2022 (Financial Expert)	2/2
Personalausschuss	Dr. Christoph Loos (seit 3. Mai 2022 Vorsitzender)	4/4
	Dr. Kurt Bock, bis 3. Mai 2022 (Vorsitzender)	2/2
	Dr. Susanne Fuchs	4/4
	Ingeborg Neumann	4/4
	Dr. Markus Steilemann, seit 3. Mai 2022	2/2

Arbeit der Ausschüsse

Im Aufsichtsrat bestehen drei Ausschüsse: Prüfungsausschuss, Personalausschuss und Nominierungsausschuss. Die Ausschussvorsitzenden berichteten jeweils in der folgenden Aufsichtsratssitzung umfassend über die Arbeit in den Ausschüssen.

Der **Prüfungsausschuss** trat im Berichtsjahr zu vier Sitzungen zusammen. Dabei wurde eine Sitzung per Videokonferenz und drei Sitzungen in Präsenz abgehalten. An den Sitzungen nahmen regelmäßig die Finanzvorständin und die Leiter*innen der Abteilungen Finanzen und Controlling sowie Rechnungswesen teil. Der Abschlussprüfer war bei zwei Sitzungen zu einzelnen Tagesordnungspunkten anwesend. Der Ausschuss befasste sich schwerpunktmäßig mit dem Jahresabschluss der FUCHS PETROLUB SE

und dem Konzernabschluss nebst zusammengefasstem Lagebericht, der nichtfinanziellen Erklärung, dem Vergütungsbericht sowie mit Compliance-Themen. Weitere Schwerpunkte waren die Beurteilung der Qualität des Abschlussprüfers, die ausführliche Erörterung der Quartalsmitteilungen und des Halbjahresfinanzberichts vor deren Veröffentlichung. Der Prüfungsausschuss legte zudem gemeinsam mit dem Abschlussprüfer die Prüfungsschwerpunkte der Abschlussprüfung für das Berichtsjahr fest, erteilte den Prüfungsauftrag an den Abschlussprüfer und befasste sich mit den Neuregelungen zur Rechnungslegung und Berichterstattung.

Zudem befasste sich der **Prüfungsausschuss** mit der Prüfung der Rechnungslegung, der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des Internen Revisionsystems sowie mit der Abschlussprüfung. Die Rechnungslegung umfasst dabei insbesondere den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht einschließlich der nichtfinanziellen Erklärung, unterjährige Finanzinformationen und den Jahresabschluss der FUCHS PETROLUB SE nach HGB. Weitere Themen waren die EU-Taxonomie, die Ergebnisse eines Assessments des Risikomanagementsystems sowie der Zeitplan für die Erstellung des Geschäftsberichts 2022.

Außerhalb der Sitzungen hat sich die Vorsitzende des Prüfungsausschusses regelmäßig mit dem Abschlussprüfer über den Fortgang der Prüfung ausgetauscht und dem Ausschuss hierüber berichtet.

1.3 Bericht des Aufsichtsrats

Der **Personalausschuss** ist für den Aufsichtsrat zu Vorstandspersonalangelegenheiten beratend und entscheidungsvorbereitend tätig. Im Berichtsjahr fanden vier Sitzungen statt, von denen eine Sitzung per Videokonferenz und drei Sitzungen in Präsenz abgehalten wurden. In seinen Sitzungen befasste sich der Ausschuss vor dem Hintergrund der Veränderungen im Vorstand in den Jahren 2022 und 2023 insbesondere mit der Nachfolgeplanung. Weitere Themen waren die Vorstandsvergütung, die Bemessung der variablen Vergütung für das Geschäftsjahr 2022, die Zielvergütung 2023 sowie die Kriterien für die Bemessung des Leistungs- bzw. Nachhaltigkeitsfaktors für den Zeitraum 2023 bis 2025. Die Beratungen und Empfehlungen des Ausschusses waren die Grundlage für entsprechende Beschlüsse des Aufsichtsrats.

Der **Nominierungsausschuss** berät den Aufsichtsrat und benennt ihm geeignete Kandidatinnen und Kandidaten für dessen Vorschläge an die Hauptversammlung zur Wahl der Aufsichtsratsmitglieder. Der Nominierungsausschuss trat im Geschäftsjahr 2022 nicht zusammen.

Frau Ingeborg Neumann verfügt als Financial Expert über Sachverstand auf dem Gebiet Rechnungslegung sowie der Abschlussprüfung im Sinne von § 100 Abs. 5 AktG und der Empfehlung D.3 S. 1 des Kodex. Hierdurch erfüllt sie als Vorsitzende des Prüfungsausschusses zugleich die Voraussetzungen der Empfehlung D.3 S. 2 des Kodex. Herr Dr. Markus Steilemann verfügt als weiterer Financial Expert über Sachverstand auf dem Gebiet der Rechnungslegung im Sinne von § 100 Abs. 5 AktG und der Empfehlung D.3 S. 1 des Kodex.

Herr Jens Lehfeldt sowie Frau Cornelia Stahlschmidt sind die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Der Prüfungsausschuss hat den Auftrag zur Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2022 einschließlich Lagebericht entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 3. Mai 2022 der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, Zweigniederlassung Mannheim, (PwC) erteilt. Der Abschlussprüfer hat seine Unabhängigkeitserklärung abgegeben und erläutert.

PwC hat den nach den Regeln des HGB aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022 sowie den auf Grundlage der in der EU anzuwendenden internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS aufgestellten Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht der FUCHS PETROLUB SE geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Dabei hat der Abschlussprüfer die bei der Auftragserteilung vom Prüfungsausschuss für den Berichtszeitraum festgelegten Prüfungsschwerpunkte vertieft behandelt. Insbesondere bestätigte der Abschlussprüfer, dass der Vorstand gemäß § 91 Absatz 2 AktG ein angemessenes Überwachungssystem eingerichtet hat, das geeignet ist, den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen. Während der Prüfung hat der Abschlussprüfer keine Tatsachen festgestellt, die der von der FUCHS PETROLUB SE zum Deutschen Corporate Governance Kodex im Jahr 2022 veröffentlichten Entsprechenserklä-

rung widersprechen. Ebenso hat er keine eigenen Ausschluss- oder Befangenheitsgründe festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss, den zusammengefassten Lagebericht, die nichtfinanzielle Erklärung, den Bericht des Aufsichtsrats, die Erklärung zur Unternehmensführung, den Vergütungsbericht sowie den Vorschlag für die Gewinnverwendung eingehend geprüft. Die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen sämtlichen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor und wurden sowohl im Prüfungsausschuss in dessen Sitzung am 6. März 2023 als auch in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am darauffolgenden Tag jeweils umfassend behandelt. An beiden Sitzungen nahm der Abschlussprüfer teil.

Der Abschlussprüfer berichtete dabei über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und stand für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat das Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Prüfungsausschusses und der eigenen Prüfung durch den Aufsichtsrat bestanden keine Einwendungen gegen die Berichterstattung des Vorstands. Der Aufsichtsrat hat die vom Vorstand aufgestellten Abschlüsse gebilligt und damit den Jahresabschluss 2022 der FUCHS PETROLUB SE festgestellt. Der Aufsichtsrat hat sich dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns angeschlossen.

1.3 Bericht des Aufsichtsrats

Der Prüfungsausschuss beauftragte die PwC neben einer formalen Prüfung bezüglich der gesetzlich geforderten Angaben auch mit einer inhaltlichen Überprüfung des von Vorstand und Aufsichtsrat aufgestellten Vergütungsberichts gemäß § 162 AktG. Der Abschlussprüfer hat in seinem Prüfungsurteil bestätigt, dass der Vergütungsbericht in allen wesentlichen Belangen den Vorschriften des § 162 AktG entspricht.

Über die gesetzliche Abschlussprüfung hinaus hat PwC zudem eine inhaltliche Prüfung mit begrenzter Sicherheit der nichtfinanziellen Erklärungen (nFE) des FUCHS-Konzerns vorgenommen und auf dieser Basis keine Einwendungen gegen die nFE-Berichterstattung und die Erfüllung der daran gestellten gesetzlichen Anforderungen erhoben.

Der Vorstand hat einen Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG erstellt. Der Abschlussprüfer hat diesen Bericht auftragsgemäß geprüft, dem Aufsichtsrat über das Ergebnis seiner Prüfung schriftlich berichtet und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt: „Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, und
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Das Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers nahm der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands.

Dank

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands, allen Mitarbeitenden des FUCHS-Konzerns sowie den Arbeitnehmervertretungen für ihren tatkräftigen Einsatz, ihre persönlichen Beiträge und die konstruktive Zusammenarbeit zum Wohle des Unternehmens in diesem von vielen externen Schwierigkeiten geprägten Jahr.

Mannheim, den 7. März 2023

Für den Aufsichtsrat



Dr. Christoph Loos
Vorsitzender des Aufsichtsrats

1.4 FUCHS am Kapitalmarkt

Ukraine-Krieg und Zinswende setzen Aktienmärkte 2022 unter Druck

Die weltweiten Aktienmärkte waren 2022 von hoher Unsicherheit und Volatilität geprägt. Der Ausbruch des Ukraine-Kriegs, ansteigende Energiekosten, hohe Inflationsraten und steigende Zentralbankzinsen belasteten sowohl den deutschen Leitindex DAX als auch den MDAX, in dem die FUCHS-Vorzugsaktie notiert ist, stark negativ. Nach dem Erreichen ihrer Allzeithochs im letzten Jahr mussten beide Indizes im Jahr 2022 zweistellige Kurseinbrüche verbuchen. Ihren Jahrestiefstand erreichten DAX und MDAX am 29. September 2022 mit 11.976 bzw. 21.791 Punkten.

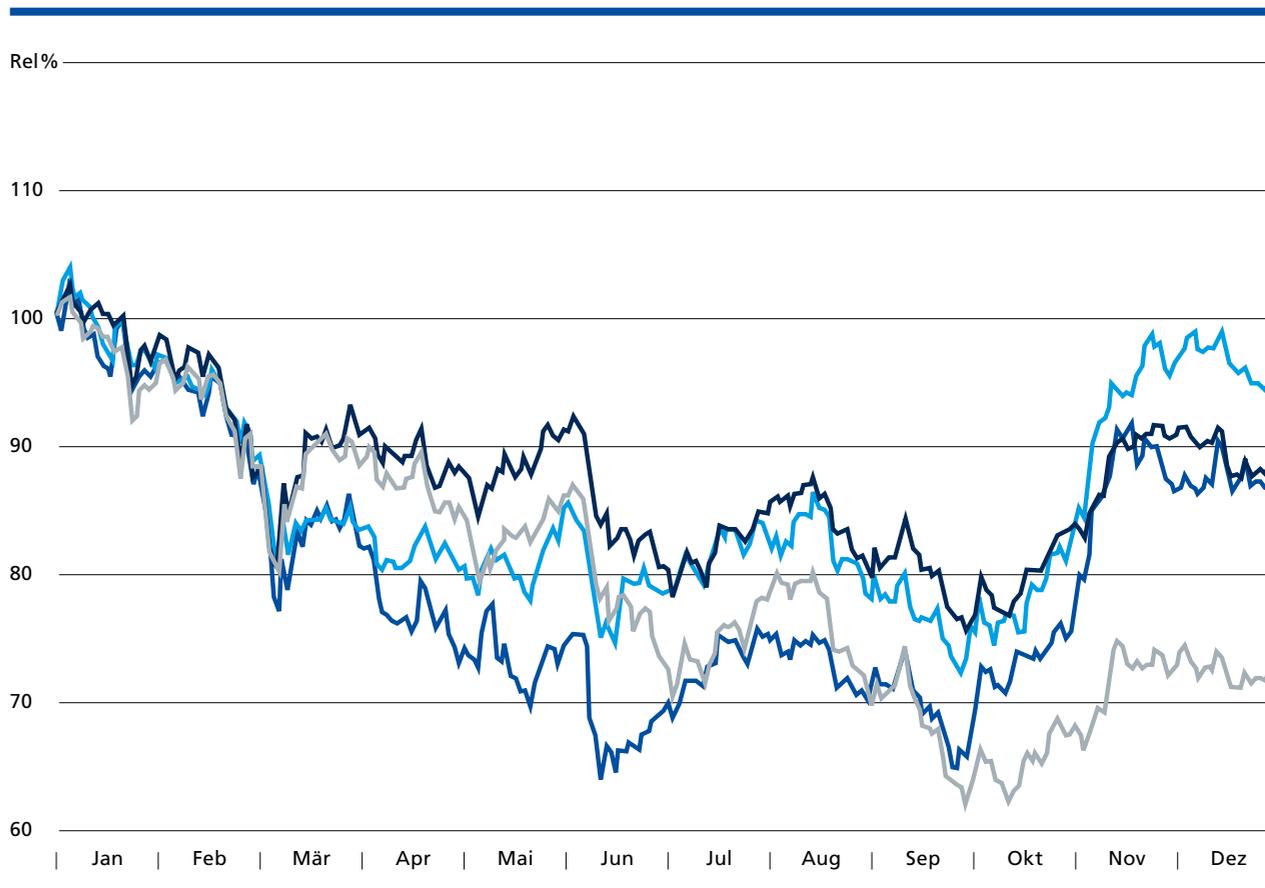
Am 5. Januar 2022 erreichte der MDAX mit 35.631 Punkten sein Jahreshoch. Der deutsche Leitindex DAX notierte am selben Tag bei 16.272 Punkten ebenfalls sein Jahres- und gleichzeitig Allzeithoch. Der Jahresschlusskurs des MDAX von 25.118 Punkten (35.123) bedeutete ein Minus von 28,5% im Vergleich zum Vorjahr. Der DAX schloss das Jahr mit 13.924 Punkten (15.885), was ein Minus von 12,3% gegenüber dem Schlusskurs des Vorjahres bedeutete.

Entwicklung der FUCHS-Aktien rückläufig

Sowohl die FUCHS-Vorzugsaktie als auch die FUCHS-Stammaktie konnten sich der negativen Stimmung an den Aktienmärkten nicht entziehen, jedoch im Vergleich zum Leitindex MDAX besser abschließen.

Die russische Invasion in die Ukraine am 24. Februar trieb die internationalen Aktienmärkte ins Minus und sorgte auch bei den beiden FUCHS-Aktiengattungen für Kurs-

Performance-Entwicklung* von Stamm- und Vorzugsaktien im Vergleich zu DAX und MDAX
(1.1. – 31.12.2022)



■ Vorzugsaktie ■ Stammaktie ■ DAX ■ MDAX

*Kursentwicklung inklusive Dividenden.

1.4 FUCHS am Kapitalmarkt

verluste. Zudem belasteten stark steigende Rohstoffkosten, angespannte Lieferketten und die Null-Covid-Strategie Chinas das Geschäft und sorgten für eine Anpassung der Prognose im ersten Quartal. Das schwierige wirtschaftliche Umfeld prägte insbesondere im ersten Halbjahr 2022 den Kursverlauf. Am 14. Juni notierte die FUCHS-Vorzugsaktie bei 24,46 € ihren Jahrestiefststand. Die FUCHS-Stammaktie notierte ihren Jahrestiefststand am 28. September bei 21,40 €.

Die Ankündigung des Aktienrückkaufprogramms am 21. Juni 2022 löste positive Impulse für beide FUCHS-Aktiengattungen in einem insgesamt negativen Aktienmarkt aus. Die positive Resonanz auf den Kapitalmarkttag am 28. Juni 2022 trug zu dieser Entwicklung ebenso bei. Die am 28. Oktober 2022 veröffentlichte Quartalsmitteilung bestätigte mit starken Ergebnissen die Resilienz des FUCHS-Geschäftsmodells und führte zu einer positiven Aktienkursentwicklung beider Aktiengattungen. Trotz der deutlichen Kursgewinne in der zweiten Jahreshälfte, konnten weder die FUCHS-Vorzugsaktie noch die FUCHS-

Stammaktie ihren Jahreshöchststand von 41,12 € bzw. 32,06 € vom 5. Januar 2022 wieder erreichen.

Den letzten Handelstag des Jahres schloss die FUCHS-Vorzugsaktie bei 32,74 € (39,92) und verlor damit 18,0% im Vergleich zum Vorjahr. Unter Berücksichtigung der Dividendenzahlung lag die Jahresperformance der FUCHS-Vorzugsaktie bei –15,0%. Die Stammaktie schloss das Jahr mit einem Schlusskurs von 27,80 € (30,88) und wies damit einen Rückgang von 10,0% im Vergleich zum Vorjahr aus. Unter Berücksichtigung der Dividende verzeichnete die FUCHS-Stammaktie einen Kursrückgang von 6,1% für das Geschäftsjahr 2022.

Stammdaten der FUCHS-Aktien

FUCHS PETROLUB SE hat zwei Aktiengattungen ausgegeben, je zur Hälfte Stamm- und Vorzugsaktien. Die FUCHS Vorzugsaktie als liquidere der beiden FUCHS-Aktiengattungen notiert seit 2008 im MDAX, dem zweitgrößten deutschen Aktienindex. Neben einem Listing im sogenannten Prime Standard und einem Streubesitz von

mehr als 10% ist die Marktkapitalisierung des Streubesitzes Kriterium für die Indexzugehörigkeit.

Die Marktkapitalisierung der FUCHS-Aktien lag zum Jahresende 2022 bei 4,1 Mrd. € (4,9). Mit einer Gewichtung von 1,54% belegte FUCHS damit Rang 26 im MDAX.

Darüber hinaus zeigt sich die internationale Bedeutung der FUCHS-Vorzugsaktie in ihrer Zugehörigkeit zum STOXX Europe 600, in dem die 600 größten Unternehmen aus 17 europäischen Ländern abgebildet werden.

Die Stammaktie der FUCHS PETROLUB SE ist im DAXplus Family enthalten. Dieser Index der Deutschen Börse umfasst die Unternehmen aus dem Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse, bei denen die Gründerfamilien maßgeblich beteiligt sind.

Kapitalmarktdialog fokussiert

FUCHS PETROLUB SE setzt auf einen intensiven Dialog mit seinen Aktionär*innen, Analyst*innen sowie allen weiteren Kapitalmarktteilnehmer*innen. Damit wollen wir das Vertrauen in unser Unternehmen nachhaltig stärken. Wir informieren alle Kapitalmarktteilnehmer*innen stets zeitnah, transparent und umfassend über alle wesentlichen Ereignisse im FUCHS-Konzern.

In den vergangenen Jahren intensivierte das Unternehmen seine Investor-Relations-Aktivitäten. Der Vorstandsvorsitzende, die Finanzvorständin und das Investor-Relations-Team tauschten sich 2022 im Rahmen von internationalen Konferenzen und Roadshows sowie in zahlreichen Einzel-

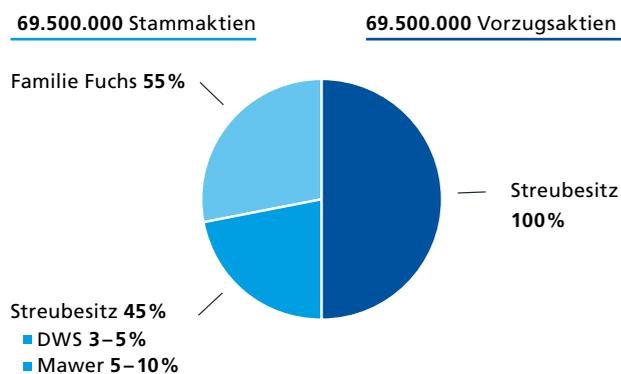
Stammdaten zur Aktie

	Stammaktie	Vorzugsaktie
WKN	WKN A3E5D5	WKN A3E5D6
ISIN	DE000A3E5D56	DE000A3E5D64
Börsenkürzel	FPE	FPE3
Handelssegmente	Regulierter Markt/Prime Standard	Regulierter Markt/Prime Standard
Handelsplätze	XETRA und alle deutschen Regionalbörsen	XETRA und alle deutschen Regionalbörsen
Ausgewählte Indizes	CDAX, DAXplus Family, Classic All Share, Prime All Share	MDAX, CDAX, HDAX, Classic All Share, Prime All Share, DAX International 100, STOXX Europe 600

1.4 FUCHS am Kapitalmarkt

gesprächen mit institutionellen Investoren aus. Nach drei Jahren pandemiebedingten Ausfalls fand zudem am 28. Juni 2022 wieder ein Kapitalmarkttag für Investor*innen und Analyst*innen im Hauptsitz der FUCHS PETROLUB SE in Mannheim statt. Der Vorstand präsentierte ein Update zum Konzernprogramm FUCHS2025, zu den Nachhaltigkeitsaktivitäten sowie zu den Geschäftschancen aus der Elektromobilität. Zudem wurden finanzielle Ziele für den FUCHS-Konzern verkündet.

Auch über Presse- und Ad-hoc-Meldungen wurde die Öffentlichkeit regelmäßig über aktuelle Entwicklungen informiert. Darüber hinaus stand das Investor-Relations-Team per Telefon und E-Mail im Kontakt mit Privatanleger*innen.

Aktionärsstruktur zum 31. Dezember 2022

Quelle: Stimmrechtsmitteilungen

Sämtliche Unternehmensinformationen sind ebenfalls auf unserer Homepage zu finden.

→ www.fuchs.com/investor-relations

Aktienrückkaufprogramm begonnen

Am 21. Juni 2022 hat der Vorstand der FUCHS PETROLUB SE mit Zustimmung des Aufsichtsrats ein Aktienrückkaufprogramm beschlossen. In dessen Rahmen beabsichtigt FUCHS PETROLUB SE im Zeitraum vom 27. Juni 2022 bis längstens zum 29. März 2024 bis zu 6.000.000 Aktien, davon bis zu 3.000.000 Stammaktien und bis zu 3.000.000 Vorzugsaktien der Gesellschaft, zu einem Gesamtkaufpreis von bis zu maximal 200 Mio € (ohne Erwerbsnebenkosten) zu erwerben. Die erworbenen Aktien werden eingezogen. Der Aktienrückkauf sowie die geplante Einziehung der

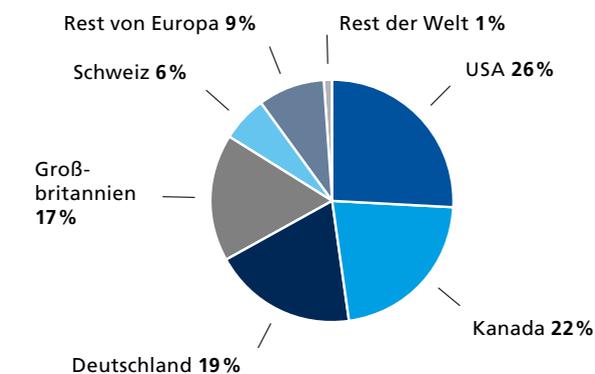
erworbenen Aktien haben zur Folge, dass sich die Anzahl der ausstehenden Stamm- sowie Vorzugsaktien reduziert. Darüber hinaus wird die Kapitalstruktur der FUCHS PETROLUB SE verbessert. Informationen zu den mit dem Aktienrückkaufprogramm zusammenhängenden Geschäften werden regelmäßig auf der Internetseite der Gesellschaft unter Investor Relations bereitgestellt.

Stabile Aktionärsstruktur

Das gezeichnete Kapital der FUCHS PETROLUB SE in Höhe von 139 Mio€ ist zum 31. Dezember 2022 eingeteilt in 69.500.000 Stammaktien und 69.500.000 Vorzugsaktien, mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils 1,00€ je Aktie. Die Stammaktien befanden sich am Jahresende 2022 zu 55% in den Händen der Familie Fuchs. Die Vorzugsaktien befanden sich zu 100% im freien Handel (Streubesitz). Im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms hat die FUCHS PETROLUB SE bis zum 31. Dezember 2022 1.255.771 Stammaktien und 1.055.770 Vorzugsaktien zurückerworben, aus denen der Gesellschaft nach § 71b AktG keine Rechte zustehen.

Die Meldepflichten gemäß §§ 33 ff. Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) beziehen sich ausschließlich auf die stimmberechtigten Stammaktien.

Am 15. Juni 2022 erreichte uns eine Stimmrechtsmitteilung der Mawer Investment Management Ltd. über das Unterschreiten des Schwellenwerts von 10%. Die DWS Investment GmbH informierte am 19. Dezember 2022 über das Unterschreiten des Schwellenwerts von 5%. Alle Stimmrechtsmitteilungen sind auf unserer Homepage zu finden. → www.fuchs.com/stimmrechtsmitteilungen

Regionale Aufteilung institutioneller Investoren

Basis: Identifizierte institutionelle Investoren.

Quelle: Factset

1.4 FUCHS am Kapitalmarkt

Belegschaftsaktien weiterhin nachgefragt

FUCHS PETROLUB SE bietet den Mitarbeitenden der deutschen Gesellschaften seit 1985 Belegschaftsaktien zu vergünstigten Konditionen an. Im Jahr 2022 konnten alle Mitarbeitenden jeweils maximal 30 Aktien mit einem Preisnachlass von 5 € je Aktie beziehen. Von diesem Angebot machten 414 Mitarbeitende (498) Gebrauch und bezogen somit insgesamt 11.923 Aktien (14.162). Diese neu erworbenen Aktien unterliegen einer Haltefrist von einem Jahr.

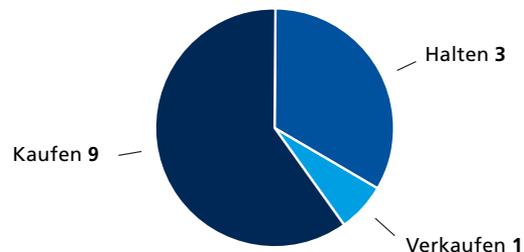
Umfangreiche Analystencoverage

FUCHS wird von einer Vielzahl von internationalen Finanzanalyst*innen beobachtet und kontinuierlich bewertet. Im Zuge der weiteren Konsolidierung des Research-Geschäfts haben Hauck Aufhäuser Lampe, Independent Research und die Nord LB die Coverage im Jahr 2022 eingestellt. Hinzugekommen ist die Coverage durch AlsterResearch. Zum Jahresende 2022 haben 13 Analyst*innen (15) regelmäßig ihre Einschätzungen zur aktuellen Entwicklung sowie zur Perspektive des Unternehmens veröffentlicht:

- AlsterResearch
- Baader Bank
- Bank of America Merrill Lynch
- Berenberg Bank
- Credit Suisse
- Deutsche Bank
- DZ Bank
- Kepler Cheuvreux

Analystenempfehlungen

31. Dezember 2022



- Landesbank Baden-Württemberg
- ODDO BHF
- Stifel Europe Bank AG
- UBS
- Warburg Research

Aktuelle Informationen hierzu sind stets auf unserer Website im Bereich Investor Relations zu finden.

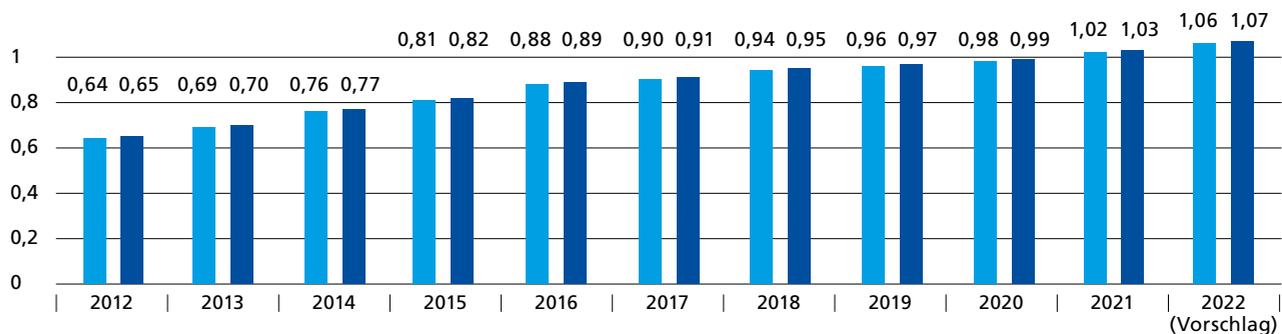
→ www.fuchs.com/analysten

Verbesserte Dividendenpolitik

Die FUCHS PETROLUB SE hat im Jahr 2022 ihre Dividendenpolitik angepasst. Das ursprüngliche Ziel, die Dividende jährlich zu steigern, mindestens aber stabil zu halten, wurde erhöht auf eine jährliche Steigerung der Dividende.

Dividendenentwicklung

(in € je Aktie)



■ Stammaktie ■ Vorzugsaktie

1.4 FUCHS am Kapitalmarkt

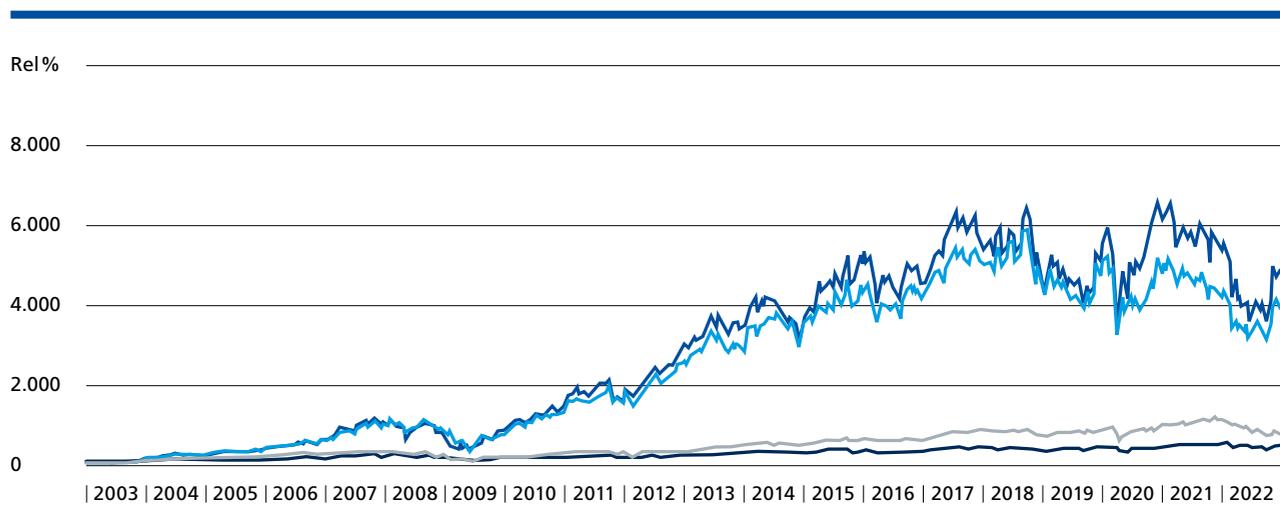
Damit sollen die Aktionär*innen über eine angemessene Ausschüttung am Unternehmenserfolg beteiligt werden. So hat das Unternehmen seit 21 Jahren die Dividende kontinuierlich gesteigert und diese seit 30 Jahren nicht mehr gesenkt. Die durchschnittliche Dividendensteigerung der FUCHS-Vorzugsaktien betrug in den letzten zehn Jahren 4% p. a., wodurch die absolute Dividende insgesamt um 53% gesteigert werden konnte.

Für das Geschäftsjahr 2022 schlagen Vorstand und Aufsichtsrat vor, eine Dividende von 1,06 € (1,02) je Stammaktie und 1,07 € (1,03) je Vorzugsaktie auszuschütten. Unter Berücksichtigung der bis zum 31. 12. 2022 zurückgekauften Aktien entspricht dies einer Ausschüttungsquote (Dividende je Aktie/Ergebnis je Aktie) von 57% (56).

Historische Performance

Historische Performance* von Stamm- und Vorzugsaktien im Vergleich zu DAX und MDAX

(1. 1. 2003 – 31. 12. 2022)



■ Vorzugsaktie ■ Stammaktie ■ DAX ■ MDAX

*Kursentwicklung inklusive Dividenden.

Durchschnittliche jährliche Wertentwicklung der FUCHS-Aktien und relevanter Vergleichsindizes

31. Dezember 2022

	1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre	20 Jahre
FUCHS-Vorzugsaktien *	-15,0%	-6,9%	-3,3%	21,2%
FUCHS-Stammaktien *	-6,1%	-8,4%	-4,4%	20,3%
MDAX	-29,2%	-1,4%	3,9%	11,2%
DAX	-13,1%	2,5%	5,3%	8,2%

*Reinvestition der erhaltenen Dividenden. Aufgrund von Rundungen können die absoluten Summen abweichen.

Quelle: Bloomberg

1.4 FUCHS am Kapitalmarkt

Kennzahlen der FUCHS-Aktien

	31. Dezember 2022		31. Dezember 2021	
	Stammaktien	Vorzugsaktien	Stammaktien	Vorzugsaktien
Anzahl Stückaktien zu 1 €/Im Umlauf befindliche Aktien	68.244.229	68.444.230	69.500.000	69.500.000
Dividende je Aktie (in €)	1,06 ⁷	1,07 ⁷	1,02	1,03
Dividendenrendite (in %)¹	4,12	3,44	3,0	2,4
Ausschüttungsquote (in %)²	57		56	
Ergebnis je Aktie (in €)³	1,87	1,88	1,82	1,83
Buchwert je Aktie (in €)⁴	13,5		12,6	
XETRA-Schlusskurs (in €)	27,80	32,74	30,88	39,92
XETRA-Höchstkurs (in €)	32,06	41,12	38,40	49,50
XETRA-Tiefstkurs (in €)	21,40	24,46	30,56	37,96
XETRA-Durchschnittskurs (in €)	25,71	31,09	33,99	42,72
Durchschnittliche Tagesumsätze XETRA und Frankfurt				
Stück	31.043	117.616	16.994	121.790
T€	800	3.657	578	5.203
Marktkapitalisierung (in Mio €)⁵	4.138		4.921	
Kurs-Gewinn-Verhältnis⁶	14	17	19	23

¹ Dividende/Durchschnittskurs x 100.

² Dividende je Aktie/Ergebnis je Aktie.

³ Ergebnis der Aktionär*innen der FUCHS PETROLUB SE/durchschnittliche Anzahl Aktien.

⁴ Eigenkapital der Aktionär*innen der FUCHS PETROLUB SE/durchschnittliche Anzahl Aktien.

⁵ Börsenwerte am Jahresende x im Umlauf befindliche Aktien.

⁶ Durchschnittskurs/Ergebnis je Aktie.

⁷ Gemäß Gewinnverwendungsvorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat, vorbehaltlich der Zustimmung durch die Hauptversammlung am 3. Mai 2023.

Service für Aktionär*innen

Wenn Sie regelmäßige Informationen über unser Unternehmen wünschen, tragen Sie sich gerne in den Investorenverteiler auf unserer Homepage ein. Wir informieren Sie dann kontinuierlich über aktuelle Entwicklungen im Konzern und senden Ihnen sämtliche Publikationen, die wir veröffentlichen, zu.

→ www.fuchs.com/ir-bestellformular

Gerne beantworten wir Ihre Fragen rund um die FUCHS-Aktie und andere kapitalmarktrelevante Themen auch persönlich:

Telefon +49 621 3802 1105

Fax +49 621 3802 7274

Mail ir@fuchs.com

Zusammengefasster Lagebericht



100% Fokus auf hocheffiziente Schmierstofflösungen und Funktionsflüssigkeiten

500 Mio €

EBIT bis 2025
Langfristig ~ 15% EBIT-Marge



CO₂-Neutralität
„Cradle-to-Gate“ bis 2025,
Klimaneutralität bis 2040

2

Zusammengefasster Lagebericht

2.1 Grundlagen des Konzerns	37	2.6 Vermögens- und Finanzlage	60	2.12 Corporate Governance	114
▪ Geschäftsmodell	37	▪ Bilanzstruktur	60	▪ Erklärung zur Unternehmensführung	114
▪ Konzernstrategie	39	▪ Investitionen und Akquisitionen	63	▪ Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der FUCHS PETROLUB SE zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG	114
▪ Steuerungssystem	41	▪ Abschreibungen	63	▪ Vergütungsbericht	115
▪ Forschung und Entwicklung	43	▪ Kapitalflussrechnung	64	▪ Unternehmensführungspraktiken	115
▪ Mitarbeitende	44	▪ Liquiditätslage, Finanzierungsstruktur und Dividendenpolitik	64	▪ Governance-Systeme	115
2.2 Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen	47	2.7 Gesamtlage und Leistungsindikatoren	65	▪ Angaben zur Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie zur Zusammensetzung und Arbeitsweise von deren Ausschüssen	117
2.3 Geschäftsentwicklung 2022 – Prognosevergleich	51	▪ Leistungsindikator FVA	65	▪ Geschlechterspezifische Zielgrößen	123
2.4 Geschäftsverlauf und Ertragslage des Konzerns	53	▪ Leistungsindikator Liquidität	66	▪ Unternehmensberichterstattung und Abschlussprüfung	124
▪ Umsatz (Geschäftsverlauf)	53	▪ Leistungsindikator Umsatzwachstum	66	▪ Aktionär*innen und Hauptversammlung	125
▪ Ertragslage	55	▪ Leistungsindikator Profitabilität	66	▪ Übernahmerechtliche Angaben	126
2.5 Umsatz, Ertragslage und Investitionen der Regionen	56	2.8 Chancen- und Risikobericht	67	▪ Abhängigkeitsbericht bzw. Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen	128
▪ Europa, Mittlerer Osten, Afrika (EMEA)	56	▪ Chancenbericht	68		
▪ Asien-Pazifik	57	▪ Risikobericht	70		
▪ Nord- und Südamerika	58	2.9 Prognosebericht	81		
		2.10 FUCHS PETROLUB SE (HGB)	83		
		▪ Prognosevergleich	83		
		▪ Ertragslage	84		
		▪ Vermögens- und Finanzlage	84		
		▪ Prognosebericht (Einzelabschluss)	85		
		▪ Bilanzgewinn und Dividendenvorschlag	85		
		2.11 Nichtfinanzielle Konzernklärung	86		

Die Zahlenangaben in Klammern betreffen den jeweiligen Vergleichszeitraum des Vorjahres. Prozentwerte beziehen sich auf volle Millionenbeträge.

2.1 Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell

LUBRICANTS.

Unser Fokus liegt zu 100% auf hocheffizienten Schmierstofflösungen und Funktionsflüssigkeiten. Auf Herstellung, Entwicklung und Vertrieb. Und auf exzellentem Service. Diese klare Ausrichtung macht uns aus. Produkte bündeln wir zu Komplettlösungen, die punktgenau zu den Anforderungen unserer Kunden passen. Flexibel und schnell reagieren wir auf Herausforderungen in verschiedensten Anwendungsgebieten und erfüllen unterschiedlichste nationale und internationale Standards.

Unsere breite Angebotspalette umfasst mehr als 10.000 Produkte. Grob unterteilt besteht sie aus automotiven Schmierstoffen und industriellen Schmierstoffen. In einem stark fragmentierten Markt ist FUCHS ein führender Anbieter von ganzheitlichen Lösungen mit globaler Reichweite. Wir sind in nahezu allen Branchensegmenten

präsent und begleiten Kunden ganzheitlich entlang des gesamten Produktlebenszyklus. Überall auf der Welt.

TECHNOLOGY. Ganzheitliche Lösungen

Fortschrittliche, prozessorientierte und ganzheitliche Lösungen für Schmierstoffe und Funktionsflüssigkeiten sind zentrale Erfolgsfaktoren von FUCHS – Meilensteine auf unserem Weg zum High-Tech-Unternehmen. Knapp 10% der Mitarbeitenden sind in den Bereichen Forschung und Entwicklung aktiv. Ein weltweites Netzwerk von Fachleuten unterstützt sie dabei mit Spezialkompetenzen. So entstehen intelligente Lösungen, maßgeschneidert und kundenspezifisch: ein einzelnes Produkt, Services oder eine digitale Lösung. Oder alles als Gesamtpaket. Sie verbessern Reibung und Verschleiß und manchmal sogar den Fertigungsprozess selbst. Beispielsweise mit 360-Grad-Projektbegleitung, digitalem Schmierstoff-Monitoring und nachhaltigen Supply-Prozessen. Unsere Technologieführerschaft bauen wir in strategisch wichtigen Anwendungs-

gebieten weiter aus. Beispielsweise in den Bereichen Digitalisierung, Future Mobility oder Nachhaltigkeit. Dabei setzen wir auf Wirksamkeit, Sicherheit und Nachhaltigkeit unserer Schmierstoffe und Funktionsflüssigkeiten entlang der gesamten Prozess- und Wertschöpfungskette.

PEOPLE. Persönliches Engagement

Auf allen Kontinenten und in allen Regionen engagieren wir uns mit über 6.100 Mitarbeitenden dafür, die Welt am Laufen zu halten. Mit hohem Branchen-, Prozess- und Problemverständnis sind wir für unsere Kunden Teampartner*innen, Problemlöser*innen und Lösungsfinder*innen. Mit Ideen und Entwickelergeist verwirklichen wir unseren Purpose *MOVING YOUR WORLD*.

Globale Kundenbetreuung mittels Internationalität und Größe

Basis des Geschäftserfolgs von FUCHS sind unsere globale Präsenz und unser umfangreiches Produkt- und Kundenportfolio:

Wir sind dort, wo unsere Kunden sind. Zum Bilanzstichtag waren von unseren 56 operativen Tochtergesellschaften und unseren elf At-Equity-Gesellschaften 41 in der Region Europa, Mittlerer Osten, Afrika (EMEA), acht auf dem amerikanischen Kontinent und 18 in der Region Asien-Pazifik tätig. Diese breite geografische Aufstellung ermöglicht es FUCHS, global tätige Kunden weltweit zu bedienen und gleichzeitig lokalen Kunden maßgeschneiderte Lösungen direkt vor Ort anzubieten.

Konzernstruktur



2.1 Grundlagen des Konzerns

Mit mehr als 10.000 Produkten gewährleistet FUCHS nicht nur die Erfüllung der zunehmenden Spezialisierungsanforderungen in reifen Märkten, sondern nimmt auch am Wachstum sich entwickelnder Märkte teil.

Die Diversifikation in Regionen und Branchen erlaubt einen Ausgleich von Konjunktur- und Branchenzyklen.

Einfacher Konzernaufbau mit weitgehend dezentraler Steuerung

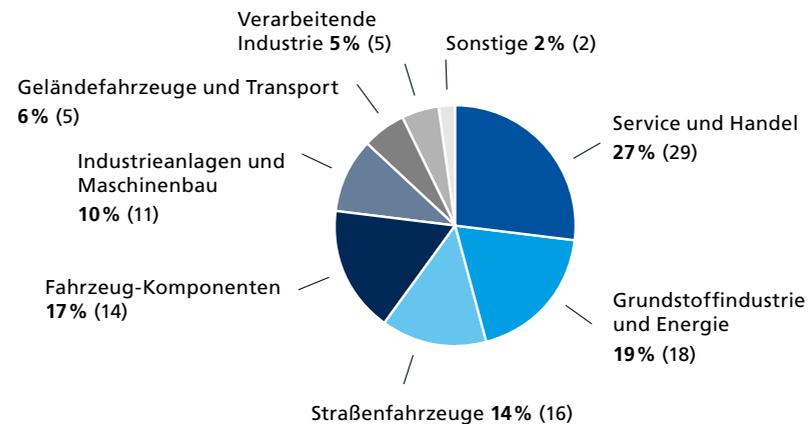
Der Konzernaufbau von FUCHS ist bewusst einfach gestaltet. FUCHS hält in der Regel unmittelbar oder mittelbar 100% der Anteile an seinen Tochtergesellschaften. Ausnahmen sind die Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen in Afrika, im Nahen Osten, in Saudi-Arabien und in der Türkei.

Die Gesellschaften sind jeweils organisatorisch in den drei geografischen Regionen EMEA, Asien-Pazifik sowie Nord- und Südamerika zusammengefasst, was sich im Steuerungs- und Berichtssystem widerspiegelt. Die Steuerung des Geschäfts obliegt in der Regel den Landesgesellschaften und den ihnen übergeordneten Regionalverantwortlichen. Die lokalen Verantwortlichen sind darüber hinaus zunehmend in unsere globalen Kompetenznetzwerke eingebunden. Innerhalb dieser Netzwerke erfolgt ein Erfahrungs- und Wissensaustausch. Über Landes- und Gesellschaftsgrenzen hinweg werden gemeinsame Lösungen für aktuelle Herausforderungen und Fragestellungen erarbeitet.

Einzigartiges Geschäftsmodell als Basis unseres Wettbewerbsvorteils



Umsatzstruktur des Konzerns nach Kunden-Sektoren



Konzernstrategie

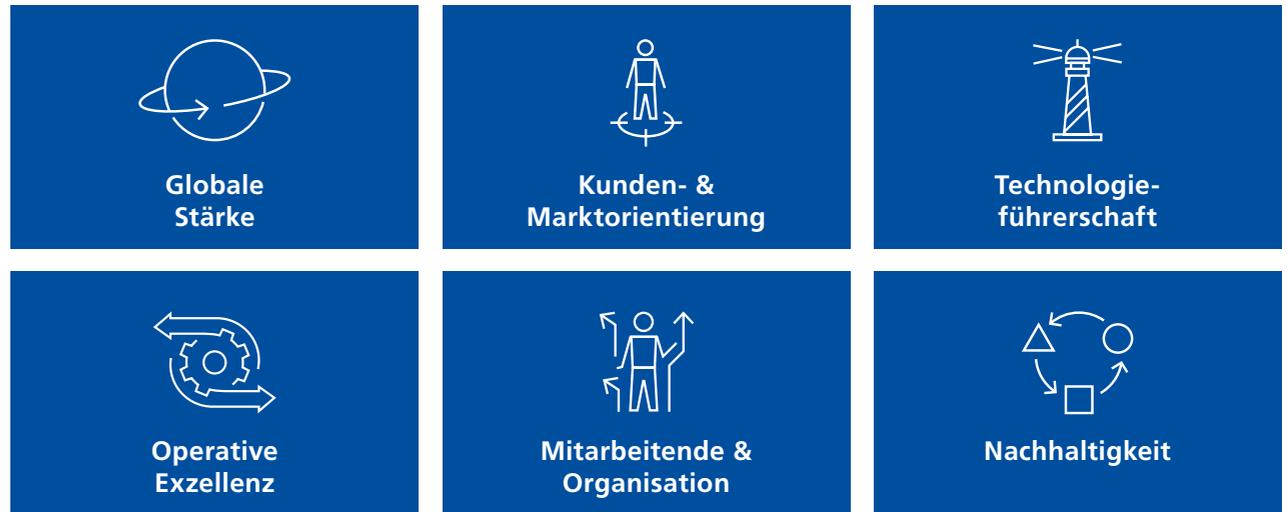
FUCHS2025

Neue Denkweise für künftige Herausforderungen

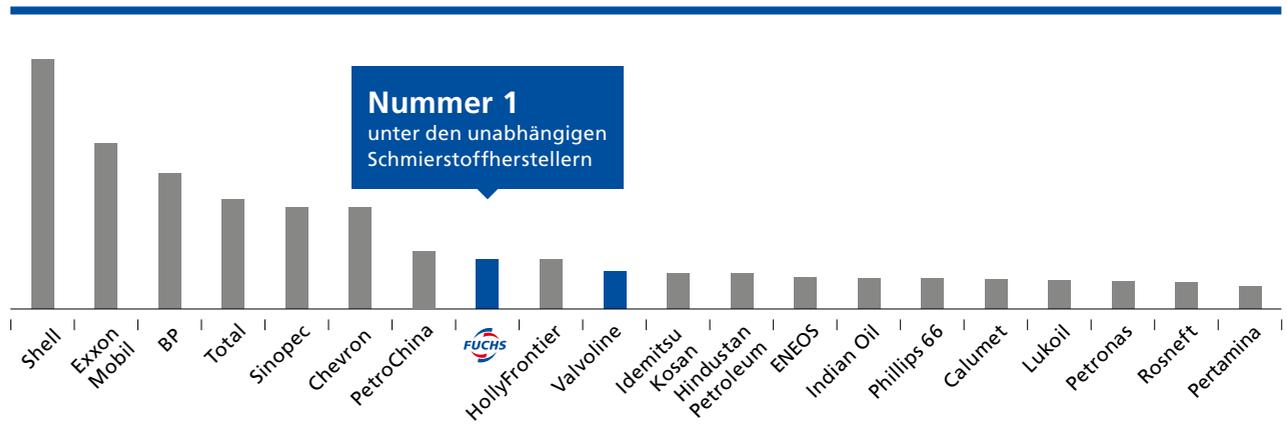
Digitalisierung, E-Mobilität, globalisierte Kundenanforderungen sowie nachhaltige Produkte und Lösungen – FUCHS befindet sich in einer hochdynamischen Welt voller neuer Herausforderungen. Wir begreifen diese Herausforderungen als Chancen, unsere Zukunft zu gestalten und weiterhin erfolgreich zu sein. Dafür haben wir seit Mitte 2019 an unserem Strategie- und Transformationsprogramm FUCHS2025 gearbeitet, dessen Eckpfeiler im Juli 2020 veröffentlicht wurden.

In den Jahren 2021 und 2022 lag unser Fokus insbesondere auf der Übertragung der Konzernstrategie in lokale, regionale und marktsegmentorientierte Geschäftsstrategien sowie der Erarbeitung globaler strategischer Initiativen und deren Überführung in konkrete Projekte. Insbesondere die segmentorientierte Marktbearbeitung wird einen entscheidenden Beitrag zum zukünftigen Wachstum des Konzerns leisten und ist ein Kernelement der FUCHS2025-Strategie.

Zur Steuerung der strategischen Umsetzung haben wir einen Katalog strategischer Messgrößen definiert, der uns hilft, unseren strategischen Fokus fortlaufend bewerten und ausrichten zu können.



Ranking Top 20 Schmierstoffhersteller



■ Unabhängige Schmierstoffhersteller ■ Große Öl-Konzerne

Marktdaten 2022

2.1 Grundlagen des Konzerns

**Globale Stärke**

- Segmentierung als Grundlage für die strategische und globale Geschäftsentwicklung nutzen und die Organisation entsprechend ausrichten
- Überdurchschnittliches Wachstum in Asien-Pazifik und Nord- und Südamerika erzielen und damit Ausgewogenheit zwischen unseren Regionen schaffen
- Bis 2025 die Markenattraktivität durch eine starke, differenzierte Positionierung und eine klare Markenarchitektur in allen relevanten FUCHS-Segmenten stärken

**Operative Exzellenz**

- Ein globales Herstellungs- und Vertriebsnetzwerk einführen; unabhängige Liefer- und Technologiezentren in den drei Weltregionen bis 2025 etablieren
- Herstellungs- und Beschaffungsprozesse, Equipment und Output weiter standardisieren, um Effizienz in der Lieferkette zu steigern
- Datentransparenz auf Basis globaler Strukturen und Harmonisierung von Systemen herstellen

**Kunden- und Marktorientierung**

- Größtmögliche Kundennähe aufbauen – das Prinzip „One Face to the Customer“ stärken und Cross-Selling-Möglichkeiten nutzen: der Vollsortimenter unserer Kunden werden
- Unseren Marktanteil steigern, um in unseren Zielsegmenten eine führende Position einzunehmen
- Bis 2025 ein globales Serviceportfolio entwickeln – von einem produktorientierten zu einem lösungsorientierten Ansatz
- Systematisch neue Geschäftsmodelle im weiteren Schmierstoffumfeld einführen

**Mitarbeitende und Organisation**

- Der bevorzugte Arbeitgeber für bestehende und zukünftige Mitarbeitende sein
- Arbeitsbedingungen optimieren und globale Zusammenarbeit fördern
- Entwicklungsprogramme, Kompetenzmodelle und Nachfolgeplanung weiter verbessern; globale Anwerbung und Bindung von Talenten stärken
- Die Internationalisierung von Unternehmenseinheiten, Remote Leadership, internationale Jobwechsel etc. fördern

**Technologieführerschaft**

- Innovationsorientiertes Denken fördern und unsere Innovationsfähigkeit stärken. Stärkung bzw. Aufbau unserer Technologieführerschaft in allen definierten Zielsegmenten
- Einführung digitaler Lösungen und Plattformen, um eine noch engere Bindung zu unseren Kunden über den Schmierstoff hinaus aufzubauen
- Kompetenz und Expertise der drei F&E-Zentren in China, den USA und Deutschland bis 2025 auf denselben Stand bringen

**Nachhaltigkeit**

- Ökonomische Nachhaltigkeit: Jährliches Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich; 500 Mio € EBIT bis 2025 und langfristig eine EBIT-Marge von rund 15% auf Konzernebene; eine durchschnittliche Cash Conversion Rate von 0,8 und eine jährliche Steigerung der Dividende
- Ökologische Nachhaltigkeit: CO₂-neutrale Produktion „von Werkstor zu Werkstor“ („Gate-to-Gate“) seit 2020, CO₂-neutrale Produkte „von der Wiege zum Werkstor“ („Cradle-to-Gate“) bis 2025; Klimaneutralität soll bis 2040 erreicht werden; weitere Projekte zur ökologischen Nachhaltigkeit fördern
- Soziale Nachhaltigkeit: Projekte im Bereich Corporate Social Responsibility unterstützen

2.1 Grundlagen des Konzerns

Weiterhin haben wir 2022 innerhalb des konzernstrategischen Rahmens eine weitreichende Digitalstrategie formuliert. Aktuell arbeiten wir an einer Erweiterung unserer Nachhaltigkeitsstrategie, die unser Ziel der Klimaneutralität bis 2040 untermauern soll. Beide Bereiche, Digitalisierung und Nachhaltigkeit, stellen für FUCHS Kernthemen der Zukunft dar.

Auch im Jahr 2023 werden wir unsere definierten strategischen Initiativen und Projekte auf globaler wie auf lokaler Basis weiterhin konsequent umsetzen.

Kultur, Struktur, Strategie. Den Rahmen für FUCHS2025 bilden die drei Dimensionen Kultur, Struktur und Strategie. Für sie haben unsere Mitarbeitenden abgestimmte Konzepte und Inhalte erarbeitet.

Being First Choice. Unter der Vision „Being First Choice“ verleihen wir unserer geschärften Ausrichtung Kraft und Ausdruck – aufbauend auf unseren Stärken wollen wir global die erste Wahl sein für Kunden, Mitarbeitende und Investor*innen.

Sechs strategische Säulen. Unsere Strategie FUCHS2025 fußt auf sechs strategischen Säulen. Diese dienen als Orientierungshilfe für unser strategisches Handeln, um unsere Vision für 2025 „Being First Choice“ zu erfüllen. Innerhalb jeder Säule haben wir konkrete Ziele und Maßnahmen formuliert.

Umsetzung. Um das Potenzial unserer Zielsetzung voll auszuschöpfen, setzen wir auf zwei Hauptelemente in der Umsetzung. Zum einen haben wir die konzernweiten The-

menfelder als strategische Initiativen mit globalen Teams und funktionsübergreifend besetzt. So stellen wir sicher, dass kulturelle, fachliche und marktspezifische Sichtweisen in die Zielumsetzung einfließen. Zum anderen verfolgen wir einen holistischen Marktsegmentierungs-Ansatz, der die Strategieentwicklung und -umsetzung in kunden- und marktrelevanten Aktivitäten abbildet. Einhergehend mit dem Aufbau einer segmentorientierten Organisationsstruktur, lenken wir unseren Fokus verstärkt auf Innovation, Servicelösungen und neue Marktperspektiven.

Steigerung des Unternehmenswerts

Mit FUCHS2025 verfolgt FUCHS weiterhin das Ziel einer stetigen Steigerung des Unternehmenswerts. Wir schaffen Werte für unsere Kunden, Mitarbeitende und Aktionär*innen. Die Sicherung und Erweiterung der Marktposition in reifen Märkten und der nachhaltige Ausbau der Marktposition in Wachstumsmärkten bilden hierfür die Grundlage. Die Voraussetzungen dazu werden durch organisches und – sofern sinnvoll und möglich – externes Wachstum sowie durch die Aktivitäten zur Sicherung der führenden technologischen Position des FUCHS-Konzerns geschaffen.

Unabhängiger Schmierstoffhersteller

Von besonderer strategischer Bedeutung bleibt die Sicherung der Unabhängigkeit der FUCHS PETROLUB SE. Unsere Unabhängigkeit ermöglicht uns die Fokussierung auf Schmierstoffe und verwandte Spezialitäten in einem effizienten Umfeld und gibt Raum zur weiteren Steigerung des Unternehmenswerts. Sie basiert zum einen auf der Familie Fuchs als Ankeraktionärin und zum anderen auf einer stabilen finanziellen Ausstattung, die eine nachhal-

tige Dividendenpolitik ermöglicht und darüber hinaus Spielraum für Akquisitionen schafft.

Steuerungssystem

Vier zentrale Leistungsindikatoren

Der Vorstand steuert FUCHS auf Basis verschiedener finanzieller Leistungsindikatoren. Der bedeutsamste dieser Leistungsindikatoren ist der FUCHS Value Added (FVA). Er ist geprägt durch die strategische Zielsetzung und verbindet Ertrag mit Kapitaleinsatz. Daneben werden weitere wesentliche Leistungsindikatoren regelmäßig an Vorstand und Aufsichtsrat berichtet. Diese Leistungsindikatoren fließen auch in die externe Finanzberichterstattung von FUCHS ein und dienen ganz allgemein der Kommunikation mit sämtlichen Stakeholdern. Im Folgenden werden die vier bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren näher beschrieben. Diese sind gegenüber dem Vorjahr unverändert und wurden um die im Jahr 2022 veröffentlichten finanziellen Ziele ergänzt.

Umsatzwachstum

FUCHS strebt jährliches Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich an. Zur Steuerung des Wachstums unserer Umsatzerlöse verwenden wir als zentrale Größe das organische Wachstum. Organisches Wachstum ist ein um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte bereinigtes Umsatzwachstum. Akquisitionsbedingte Portfolioveränderungen werden als externes Wachstum beschrieben. Wir verwenden den Leistungsindikator organisches Wachstum sowohl für den gesamten Konzern als auch auf Ebene der Regionen.

2.1 Grundlagen des Konzerns

Profitabilität

Für die Steuerung der Profitabilität auf Konzernebene ist das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) unsere zentrale Messgröße. Wir ziehen das EBIT zur Beurteilung der Profitabilität für den gesamten Konzern und auf Ebene der Segmente heran. Es handelt sich um eine verbreitete Kennzahl der operativen Leistungsfähigkeit von Unternehmen, die von Finanzierungs- und Steuereffekten unbeeinflusst ist. Das EBIT ist Bestandteil der Berechnung des FVA, der Zielgröße für die variable Vergütung des Managements und des Vorstands. FUCHS strebt bis 2025 ein EBIT in Höhe von 500 Mio € an und langfristig eine EBIT-Marge in Höhe von rund 15%.

Liquidität

FUCHS verwendet den Freien Cashflow vor Akquisitionen als Liquiditätskennzahl für den gesamten Konzern. Der Freie Cashflow vor Akquisitionen ist definiert als Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit, abzüglich Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Er zeigt, in welchem Umfang Mittel insbesondere für Akquisitionen, für Dividendenzahlungen, für die Speisung des Finanzmittelbestands und für die Tilgung von Finanzschulden zur Verfügung stehen. Als wichtige Liquiditätskennziffer fließt der Freie Cashflow vor Akquisitionen in eine Vielzahl von Managemententscheidungen ein. Zur Messung des realisierten Mittelzuflusses aus dem Nettoergebnis hat sich FUCHS im Berichtsjahr zudem entschlossen, als weitere Liquiditätskennzahl die Cash Conversion Rate einzuführen. Diese ist definiert als Verhältnis des Freien Cashflows vor Akquisitionen zum Ergebnis nach Steuern.

Ziel ist es, eine durchschnittliche Cash Conversion Rate in Höhe von 0,8 zu erreichen.

FUCHS Value Added als zentrale Steuerungskennzahl

Zentrale Steuerungskennzahl des Gesamtkonzerns ist der FVA, der neben dem Ertrag auch den Kapitaleinsatz berücksichtigt. Relevante Ertragskennzahl ist das EBIT. Der Kapitaleinsatz spiegelt sich in der Vermögens- und Finanzlage wider. Nur wenn der erwirtschaftete Ertrag über den Kosten des eingesetzten Kapitals liegt, wird Wert geschaffen.

Der Kapitaleinsatz wird maßgeblich von den Sachanlageinvestitionen, den Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte sowie von der Entwicklung des Nettoumlaufvermögens (NOWC) beeinflusst. Das Anlagevermögen wird über Investitionsrechnungen gesteuert, während das NOWC durch die gezielte Steuerung seiner Bestandteile (Vorräte, Forderungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, erhaltene Anzahlungen und Verbindlichkeiten aus Kundenrabatten) kontrolliert wird.

Das durchschnittlich eingesetzte Kapital für ein Geschäftsjahr wird anhand der verzinslichen Finanzierungsquellen des Konzerns ermittelt und errechnet sich als Durchschnitt der Bestandsgrößen zu fünf Quartalsstichtagen, beginnend mit dem 31. Dezember des vorangegangenen Jahres:



Für die Berechnung der Kosten des eingesetzten Kapitals wird ein gewichteter Kapitalkostensatz (WACC) verwendet, der auf Basis des Capital Asset Pricing Model (CAPM) ermittelt wird.

Die Höhe des WACC wird jährlich zum Bilanzstichtag auf der Grundlage aktueller Kapitalmarktdaten überprüft.

Der FVA zeigt als zusammengefasster Leistungsindikator somit die Erfolge im Ertragsmanagement und in der Steuerung des Kapitaleinsatzes:



Die variable Vergütung des lokalen, regionalen und globalen Managements basiert auf dem FVA. Nur wenn im betreffenden Geschäftsjahr ein positiver Wertbeitrag erwirtschaftet wurde, entsteht der Anspruch auf eine variable Vergütung.

Budgetüberwachung als Teil des Steuerungssystems

Zu den Instrumenten der operativen Führung der Gesellschaften gehört eine detaillierte Soll-Ist-Abweichungskontrolle des Budgets. Im Verlauf des jährlichen Budgetie-

2.1 Grundlagen des Konzerns

rungsprozesses werden Zielvorgaben für Gesellschaften und Regionen in Bezug auf Wachstum und EBIT anhand von Bruttomargen und der Entwicklung der übrigen Sach- und Personalkosten erarbeitet. Durch einen monatlichen Soll-Ist-Vergleich wird die Einhaltung des Budgets kontinuierlich überwacht. Bei Zielverfehlungen werden die Ursachen zeitnah untersucht und Gegenmaßnahmen eingeleitet.

Forschung und Entwicklung

Kontinuierlicher Ausbau der Aktivitäten

Im Berichtsjahr 2022 lag die Intensität der F&E-Arbeit von FUCHS mit über 600 Projekten (600) auf dem Niveau des Vorjahres. Mit 574 Mitarbeitenden (576) und einem F&E-Aufwand in Höhe von 69 Mio € (59) ist FUCHS weiterhin bestrebt, in strategisch wichtigen Bereichen seinen Technologievorsprung auf- bzw. auszubauen und Innovationen zu fördern.

Im abgelaufenen Berichtsjahr haben wir konsequent an der Implementierung der FUCHS2025-Strategie gearbeitet und den Ausbau unserer für die Anforderungen der verschiedenen Märkte gerüsteten F&E-Zentren in Europa, Asien sowie Nord- und Südamerika weiter vorangetrieben. Mit Blick auf die Steigerung unserer Innovationskraft waren wir auch im abgelaufenen Geschäftsjahr Teil verschiedener Konsortien, haben zusammen mit Universitäten an unterschiedlichen Themen gearbeitet und aufkommende Technologien evaluiert.

Auch wenn das Berichtsjahr wieder stark durch eine eingeschränkte Verfügbarkeit von Rohstoffen geprägt war, konnten wir erfolgreich zahlreiche neue Produkte entwickeln und so unseren Anspruch auf Technologieführerschaft unterstreichen:

- Bei ECOCOL LCF 1515 handelt es sich um einen neuen Kühlschmierstoff, der auf Reraffinatbasis unter Ausschluss von borhaltigen Additiven entwickelt wurde. Bei gleichbleibender Produktperformance bieten wir unseren Kunden einen modernen, kennzeichnungsfreien Kühlschmierstoff, der zu einem Großteil auf dem Prinzip der Kreislaufwirtschaft aufgebaut ist.
- Auf Basis nachwachsender Rohstoffe ist es uns mit ECOCUT MICRO LCF 20 gelungen, einen nachhaltigen Minimalmengen-Schmierstoff für die Metallverarbeitung zu entwickeln, der unter Beibehaltung des technischen Anforderungsprofils eine wesentlich verbesserte Nachhaltigkeit bietet.
- Bei GLEITMO 850 ST handelt es sich um die Weiterentwicklung unseres Premiumprodukts GLEITMO 585 K. Es wird zur Blattlager- und Azimuthschmierung eingesetzt. Das Schmierfett wurde konzipiert, um bestmögliche Performance im Bereich Pitch-Regelung zu ermöglichen. Durch den innovativen Schmierstoff werden die steigenden Anforderungen moderner und langlebiger Windkraftanlagen hervorragend unterstützt.

Wir haben unser FUCHS BluEV-Produktportfolio konsequent weiter ausgebaut und erweitern dadurch stetig die

Angebotspalette für unsere Kunden im Bereich der E-Mobilität:

- FUCHS BluEV EG EDF 7727 wurde speziell für die neue, elektrische Mobilitätsplattform eines Kunden entwickelt. Ziel war es, mit diesem Fluid ein breites Spektrum technischer Anforderungen abdecken zu können. Neben der direkten Kühlung der Leistungselektronik und des E-Motors wird gleichzeitig eine exzellente Schmierung des Differentials gewährleistet. FUCHS BluEV EG EDF 7727 bietet durch seine geringe Viskosität eine hohe Effizienz. Diese ist gepaart mit einem guten Verzahnungsschutz und guten Reibungseigenschaften in der zusätzlich zum Einsatz kommenden Kupplung.
- Mit FUCHS BluEV TF 8016 ist es uns gelungen, in unserem Hub für Forschung und Entwicklung in Shanghai ein zu 100% biologisch abbaubares Hochleistungsthermo-fluid zu entwickeln, das zur Kühlung in Schnellladesäulen für E-Fahrzeuge eingesetzt wird. Neben der biologischen Abbaubarkeit zeichnet das Produkt sich durch seine hervorragende Materialverträglichkeit und seine dielektrischen wie auch thermischen Eigenschaften aus.
- FUCHS BluEV EMG SP 2 wurde speziell für Kugellager von Elektromotoren im Pkw-Antriebsstrang entwickelt. Das Fett zeichnet sich durch seine außergewöhnliche thermische Stabilität, lange Lebensdauer und seine Eignung für Hochgeschwindigkeitsanwendungen aus. Darüber hinaus kann es über einen weiten Temperaturbereich eingesetzt werden und trägt dazu bei, Anwendungen geräuschärmer zu machen.

2.1 Grundlagen des Konzerns

Auch im Bereich der digitalen Lösungsangebote haben wir unsere Aktivitäten intensiviert.

Die neu geschaffene Produktlinie FUCHS Smart Services ist Heimat und Markengesicht für ganzheitliche Lösungen, welche die Verfügbarkeit und Effizienz von Kunden-Equipment messbar steigern und den Nachhaltigkeitsbeitrag signifikant erhöhen.

Um die Schmierprozesse der FUCHS-Kunden noch besser zu unterstützen, wurde FluidsConnect um zahlreiche Funktionen erweitert und um eine Smartphone-App ergänzt.

Außerdem wurde in die Entwicklung von „Man on Site“ investiert, einem innovativen, Cloud-basierten Werkzeug zur Überwachung von Schmierstellen an Fahrzeugen im Tagebau. Durch diese digitale intelligente Lösung werden Fahrzeugausfälle drastisch reduziert und der Einsatz der Schmierstoffe optimiert.

Das Ökosystem der FUCHS-Lösungen wächst weiter. Das vergangene Jahr wurde dazu genutzt, weitere innovative Lösungen zu erarbeiten, die nun in den unterschiedlichen Zielmärkten und Branchen eingeführt werden können.

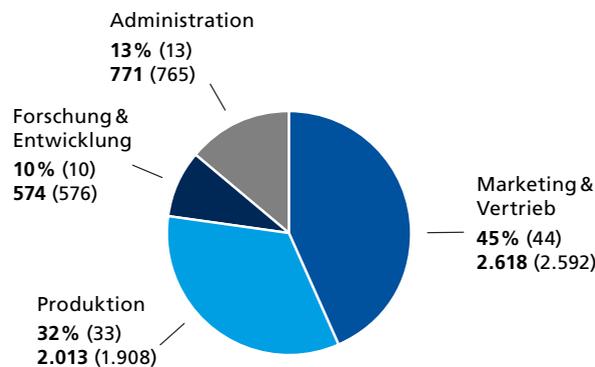
Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein sind seit vielen Jahren wesentliche Themen der Forschung und Entwicklung bei FUCHS. Deshalb arbeiten wir nicht nur seit

mehreren Jahren an entsprechenden Projekten, sondern engagieren uns auch im Europäischen Dachverband UEIL auf internationaler Ebene auf diesen Gebieten, um eine in der Branche anerkannte und transparente Kalkulationsmethode des CO₂-Fußabdrucks für unsere Industrie zu etablieren.

Mitarbeitende

Zum 31. Dezember 2022 waren im FUCHS-Konzern 6.104 (5.976) Mitarbeitende, davon 128 Trainees, beschäftigt. Die Gesamtbelegschaft ist gegenüber dem Vorjahr um 128 Personen oder 2,1 % gewachsen.

Funktionale Mitarbeitendenstruktur *



* Exkl. 128 (135) Trainees

Gegenüber dem Vorjahresstichtag erhöhte sich die Anzahl der Mitarbeitenden inklusive Trainees in der Region EMEA (Europa, Mittlerer Osten, Afrika) um 45 (+1,2%), in der Region Asien-Pazifik um 39 (+4,1%) und in Nord- und Südamerika um 35 (+3,4%).

Geografische Mitarbeitendenstruktur

	31.12. 2022	in %	31.12. 2021	in %
EMEA	3.905	64	3.860	65
Asien-Pazifik	983	16	944	16
Nord- und Südamerika	1.063	17	1.028	17
Holdings	153	3	144	2
Gesamt	6.104	100	5.976	100
davon Deutschland	1.727	28	1.713	29

Zusammenarbeit in einem globalisierten Umfeld

Im Sinne unserer Zielsetzung „ACT GLOBAL“ im Rahmen der FUCHS2025-Strategie haben wir im Jahresverlauf weiter konsequent an unserer Zielerreichung gearbeitet und innerhalb des bis zum Jahre 2025 reichenden Zeitplans zahlreiche Meilensteine, insbesondere im Bereich der Unternehmenskultur, abgeschlossen. Vor allem die grenzüberschreitende Interaktion der Mitarbeitenden mittels kollaborativer Tools hat weiter zugenommen. Selbst größere Projekte, Trainings und Workshops finden zunehmend virtuell oder hybrid statt, sodass „ACT GLOBAL“ für

2.1 Grundlagen des Konzerns

die Mitarbeitenden in der täglichen Praxis zur Gewohnheit geworden ist. Die dadurch vereinfachte Zusammenarbeit in internationalen, diversen Teams ermöglicht, gemeinsam Ideen und Projekte aus unterschiedlichen Perspektiven zu betrachten und zu bearbeiten.

Den Führungskräften kommt unter Wahrung unserer Leadership Principles, Leadership Behaviors sowie des FUCHS-Leitbilds immer mehr die Rolle der Schnittstellenmanager*innen zwischen Fachbereichen und Unternehmenseinheiten zu. Im Sinne unserer Matrixstruktur sind auch die Manager*innen verstärkt gefordert, vernetzter und interdisziplinärer zu agieren, um dadurch ihrer Vorbildrolle zur Umsetzung von „ACT GLOBAL“ gerecht zu werden.

Neben dem zielgerichteten Aufbau von Kommunikationsstrukturen über Grenzen hinweg steht im Fokus, Kommunikation hierarchiefrei und offen zu gestalten. Dabei spielt eine offene Feedback-Kultur eine wichtige Rolle. Es wurden verschiedene Formate, wie z. B. eine Dialogbox oder das Frühstück mit dem Vorstand bzw. der Geschäftsführung zur Förderung der Feedbackkultur geschaffen.

Die Führungskräfte sind aufgefordert, „ACT GLOBAL“ vorzuleben und damit auch ihren eigenen Beitrag zum Gesamterfolg des Unternehmens zu leisten. Die Gestaltung und Weiterentwicklung der Unternehmenskultur gehören ebenso zum Portfolio der Führungsarbeit. Hier gilt es, Mitarbeitende weltweit einzubinden und das Miteinander an den Herausforderungen der Zukunft aus-

zurichten. Die Transformation des Konzerns und des Arbeitsumfelds macht die Arbeit der Führungskräfte herausfordernder. Um ein einheitliches Vorgehen in der Steuerung der Bewältigung der zahlreichen Veränderungen gewährleisten zu können, wurde ein weltweites Train-the-Trainer-Konzept eingeführt. Durch die Ausbildung interner Trainer gelingt es, vermehrt einheitliche Standards für die Rolle von Führungskräften als aktiv Fördernde der Veränderung und Gestaltende eines gemeinsamen nachhaltigen Arbeitsumfelds zu implementieren.

Digitalisierung in der Arbeitswelt

Die sich stetig weiterentwickelnde Digitalisierung bietet eine Vielzahl von Möglichkeiten, agiles Arbeiten in einem globalen Unternehmen zu fördern. Unser Fokus liegt auf der weiteren Gestaltung von digitalisierten Arbeitsprozessen und Workflows in integrierten Systemlandschaften, um die Effizienz der Aufgabenbearbeitung zu steigern und dadurch mehr Zeit für die wichtige interdisziplinäre Zusammenarbeit zu schaffen.

Die Digitalisierung der HR-Prozesse wurde auch 2022 durch weitere Bausteine ergänzt und weiterentwickelt. Dabei wurden u. a. das Performance Management lückenlos eingeführt, die Digitalisierung einer strukturierten Nachfolgeplanung und eines globalen Talent Managements vorbereitet sowie ein digitales Kompetenzmanagement eingeführt. Die Mitarbeitenden profitieren von der dadurch erhöhten Transparenz, Einbindung und Verfügbarkeit.

Weiterentwicklung der Arbeitgebermarke

Im Jahr 2022 wurde ferner im Rahmen der FUCHS2025 HR-Initiative „Talentakquise, Talententwicklung und Mitarbeitendenbindung“ die Neugestaltung der Arbeitgebermarke abgeschlossen. Grundlage waren eine Marktanalyse sowie eine Befragung repräsentativer Gruppen von Mitarbeitenden durch eine global und interdisziplinär besetzte Projektgruppe. Das weltweite Branding-Konzept wurde in Abstimmung mit dem neuen Brand Positioning „MOVING YOUR WORLD“ visuell umgesetzt. Die Kernelemente der Arbeitgebermarke wurden herausgearbeitet und geeignete Botschaften und grafische Konzepte für die Ansprache der Zielgruppen fertiggestellt. Ziel ist es, einen global konsistenten Auftritt der Arbeitgebermarke sicherzustellen.

Die Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten wurde fortgesetzt, um FUCHS als attraktiven Arbeitgeber bei Studierenden, Absolvent*innen und Nachwuchswissenschaftler*innen bekannt zu machen. Bei Messeauftritten und virtuellen Kontakten zu Studierenden der Hochschulen und Universitäten konnte FUCHS als potenzieller Arbeitgeber mit zahlreichen Interessent*innen in Kontakt und Austausch treten. Auch wurden vereinzelt neue Kooperationen geschaffen. Durch die Vergabe von Stipendien werden weiterhin Kontakte in relevanten Bereichen und Universitäten gefördert. Besonderes Augenmerk legen wir darauf, eine kontinuierliche Anzahl an dualen Auszubildenden und Studierenden der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) an unseren deutschen Standorten auszubilden.

2.1 Grundlagen des Konzerns

Die Gewinnung von qualifizierten Fachkräften ist nach wie vor in allen Arbeitsmärkten, insbesondere aber in Europa, Indien, China und den USA eine besondere Herausforderung. Erschwert wurde die Gewinnung von Fachkräften durch die Umfeldbedingungen, insbesondere den erhöhten Wettbewerb und Bedarf an Fachkräften. Neue Wege, Talente auf dem Bewerbermarkt anzusprechen, wie Social-Media-Rekrutierung oder Active Sourcing, werden sukzessive erweitert. Zusätzlich wurde im Rahmen des globalen Projekts „Recruitment Channels“ bereits für einige Standorte ein „Preferred-Supplier-Konzept“ für die Zusammenarbeit mit nachhaltig arbeitenden Personalberater*innen implementiert. Durch umfassende Information und Vermittlung der Kernideen der FUCHS2025-Strategie konnten diese das Bild von FUCHS besser an interessierte Fachkräfte auf dem Markt vermitteln. Im Rahmen der globalen HR-Initiative zu FUCHS2025 waren zwei Projekte spezifisch darauf fokussiert. Zum einen wurden die sachgerechten Kanäle für die Ansprache von Bewerber*innen neu und global definiert. Zum anderen haben wir den gesamten Rekrutierungsprozess inklusive Auswahlverfahren global neu aufgesetzt, um zu beurteilen, ob die Kandidat*innen in Mindset, Werten und Motivation zu den

Mitarbeitenden bei FUCHS passen. Vermehrt wird hierbei auch auf standardisierte Verfahren zur Bewertung der Fähigkeiten der Bewerber*innen gesetzt. Durch unsere regionalen Personalleiter*innen können diese modernen Rekrutierungswege sowie passende Auswahlinstrumente auch kleinere Standorte ohne dedizierten eigenen Personalbereich unterstützen. Unser Ziel ist unverändert, die besten Talente im jeweiligen Kompetenzfeld zu finden und für FUCHS zu begeistern. Das neugestaltete globale Talentprogramm zielt darauf ab, FUCHS als Arbeitgeber mit globalen Entwicklungsmöglichkeiten im Konzern zu positionieren. Gleichzeitig möchten wir nicht nur den Blick auf Fachkompetenzen richten, sondern auch Mitarbeitende mit der richtigen, zukunftsweisenden Einstellung und entsprechendem Verhalten anwerben. Die Besetzung von Positionen mit Mitarbeitenden aus den eigenen Reihen ist ebenfalls von besonderer Bedeutung. So wurde auch im Jahr 2022 im Zuge des fortgesetzten Konzernausbaus erneut ein besonderer Fokus darauf gelegt, Mitarbeitende aus den eigenen Reihen auf neue, attraktive Stellen mit globaler Ausrichtung zu befördern. Hierdurch konnten auch Positionen, die z. B. altersbedingt vakant wurden, durch interne Kandidaten besetzt werden.

Ausbildung

Zum Stichtag 31. Dezember 2022 waren 82 (86) junge Menschen in den deutschen Tochtergesellschaften in einer dualen Ausbildung. 29 Auszubildende und duale Studierende haben im Berichtsjahr ihre Ausbildung abgeschlossen.

Wir bilden in verschiedenen kaufmännischen sowie technischen Berufsbildern aus. Zielbewussten und qualifizierten Abiturient*innen bieten wir darüber hinaus die Möglichkeit eines dualen Studiums in Kooperation mit der DHBW, das mit dem staatlichen Abschluss „Bachelor“ endet.

Für FUCHS ist das duale Studium ein zentraler Baustein der Nachwuchsentwicklung. Neben den verschiedenen Ausbildungsrichtungen und DHBW-Studiengängen bieten wir auch die Einbindung in konzernübergreifende, internationale Projekte an. Viele unserer heutigen Leistungsträger*innen sind ehemalige Studierende, Auszubildende und Praktikant*innen von FUCHS. Mittlerweile sind konzernweit auch zahlreiche Managementpositionen von unseren ehemaligen Studierenden besetzt.

2.2 Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft 2022 durch Krieg in der Ukraine sowie Inflation und steigendes Zinsniveau belastet

Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts

in %	Ist 2021	Ist 2022	Prognose 2023
Deutschland	2,6	1,9	0,1
Euroraum	5,3	3,5	0,7
USA	5,9	2,0	1,4
China	8,4	3,0	5,2
Hochentwickelte Länder	5,4	2,7	1,2
Entwicklungs- und Schwellenländer	6,7	3,9	4,0
Welt	6,2	3,4	2,9

Quelle: Internationaler Währungsfonds (IWF)

- Die weitreichenden Folgen des russischen Angriffskriegs in der Ukraine sowie die strikten Covid-19-Lockdowns in China führten 2022 zum Einbruch der Weltwirtschaftsentwicklung. Die globalen Lieferketten blieben weiterhin gestört und die Preise für Energie, Rohstoffe, Vorprodukte und Lebensmittel sind zum Teil sprunghaft und massiv gestiegen. Vor allem in den großen Industrieländern wird auch für 2023 aufgrund sehr hoher politischer Risiken mit einer weiteren Abkühlung des Wirtschaftsklimas gerechnet.

- Angeführt von der US-Notenbank Fed haben nahezu alle Zentralbanken zur Eindämmung der im Jahresverlauf beschleunigten Inflation ihre Leitzinsen schneller und deutlicher als zuvor erwartet angehoben, so auch die Europäische Zentralbank.
- Die Wirtschaft in Europa und insbesondere in Deutschland ist 2022 durch den Angriffskrieg Russlands in der Ukraine und die drohende Energiekrise ins Stocken geraten. Ende 2022 stand der Euroraum an der Schwelle zur Rezession. Trotzdem hat sich die Industrieproduktion gestützt durch hohe Auftragsbestände robust entwickelt. Für 2023 zeichnet sich im Euroraum höchstens ein sehr schwaches Wachstum bei weiterhin hoher Inflation ab.
- Chinas Konjunktur hat sich unter dem Druck der strikten Null-Covid-Politik deutlich schwächer entwickelt. Die Krise am Immobilienmarkt konnte nicht überwunden werden und die Industrieproduktion war rückläufig. Für den Jahresverlauf 2023 wird als Folge der Lockerung der Corona-Politik eine sukzessive Erholung der Wirtschaft in China prognostiziert.
- Das Wirtschaftswachstum in den USA hat sich im zweiten Halbjahr 2022 infolge der hohen Inflation und deutlicher Zinssteigerungen abgekühlt. Dennoch stieg die Industrieproduktion insgesamt und die Kapazitätsauslastung hat sich verbessert. Für 2023 zeichnet sich in den USA aufgrund zinsbedingter Dämpfer im Privatkonsum und der Bauwirtschaft ein schwacher Konjunkturverlauf ab.

Herausforderndes Autojahr 2022, robustes Produktionsplus 2023 möglich

2022 war aufgrund anhaltend gestörter Lieferketten sowie explodierender Materialkosten ein weiteres sehr herausforderndes Jahr für die Automobilindustrie. Laut S&P Global Mobility ist der weltweite Absatz von Pkw sowie leichten Lkw trotz Zuwächsen in China um 1,3 % auf 79,2 Mio gesunken. Dabei schrumpften insbesondere die Verkäufe in den USA und Europa. Der Boom der Elektroautos hat sich fortgesetzt. Schätzungen zufolge wurden rund 14 Mio vollelektrische und Hybrid-Fahrzeuge abgesetzt, ein Plus von mehr als 47 % gegenüber dem Vorjahr. Im Gesamtbild wurde die Produktion durch hohe aufgestaute Auftragsbestände gestützt und profitierte aufgrund der drastischen Lieferengpässe bei Halbleitern 2021 von einer niedrigen Vorjahres-Vergleichsbasis. Weltweit hat die Produktion von Pkw und leichten Lkw daher 2022 um etwa 6,0 % auf 81,8 Mio zugelegt. In Deutschland stieg die Pkw-Produktion laut VDA sogar um knapp 11 %.

Für 2023 zeichnet sich trotz der Konjunkturschwäche und der höheren Zinsen eine globale Erholung des Automobilmarkts ab. Allmählich werden die Lieferkettenprobleme überwunden, sodass der noch hohe Bestand an Vorbestellungen besser abgearbeitet werden kann. Allerdings sind die Neubestellungen zuletzt kräftig eingebrochen. Elektroautos werden sich 2023 voraussichtlich weiter durchsetzen und Marktanteile hinzugewinnen. Laut S&P Global Mobility soll der weltweite Absatz von Pkw und leichten Lkw 2023 um 5,6 % wachsen, mit positiven

2.2 Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Trendwenden in Europa und den USA. Für die Produktion zeichnet sich ein globaler Zuwachs um 4,0% auf 85,0 Mio Fahrzeuge ab. Dabei werden für Europa und Deutschland Produktionssteigerungen von rund 6% erwartet.

Entwicklung des Automobil-Absatzes (Pkw und leichte Lkw)

in %	Ist 2021	Ist 2022	Prognose 2023
Deutschland	-10,1	1,1	2,0
Europa	-1,5	-4,1	5,0
China	-1,0	3,6	4,5
USA	4,1	-8,6	7,0
Welt	2,9	-1,3	5,6

Quellen: S&P Global Mobility, Verband der Automobilindustrie (VDA), European Automobile Manufacturers Association (ACEA)

Maschinenbauboom 2022 gestoppt, Aussicht für 2023 getrübt

Der zuvor kräftige Aufschwung im Maschinenbau wurde 2022 durch zahlreiche Negativeinflüsse wie den Ukraine-Krieg, die Inflation und die Zinswende spürbar abgebremst. Allerdings blieb die Industrieproduktion relativ robust und die Investitionsneigung wurde strukturell durch die

Beschleunigung bei der Digitalisierung und der Energie-wende stimuliert. Erst Ende 2022 brachen die Neubestellungen ein, jedoch bei einem nach wie vor hohen Auftragsbestand. Laut dem Branchenverband VDMA ist der reale Maschinenumsatz weltweit mit 3% nur noch geringfügig gewachsen. Positiv war demnach die Entwicklung in Latein- und Nordamerika, dem Nahen Osten, der Türkei, den Niederlanden und der Schweiz. Dagegen schrumpfte der Branchenumsatz in Großbritannien um 10% und in Frankreich um 4%. In Deutschland stagnierte der reale Maschinenumsatz. Dennoch entwickelten sich die Produktionszahlen des deutschen Maschinenbaus laut VDMA leicht positiv und konnten nach einer Steigerung von 6,5% im Vorjahr immerhin noch um 1% real wachsen.

Die zahlreichen Belastungen durch die weltweite Konjunkturabschwächung bei einer überwiegend straffen Geldpolitik sowie hoher geopolitischer Unsicherheit trüben die Aussichten der Hersteller von Investitionsgütern im Jahr 2023 weiter ein. Der VDMA erwartet, dass der Maschinenumsatz, gestützt durch die Erholung Chinas, weltweit nur minimal zulegen wird. Im Nahen Osten, Südkorea und Japan dürfte der reale Branchenumsatz 2023 leicht zulegen. Für die westlichen Industriestaaten, die Türkei und

Brasilien zeichnet sich Stagnation ab. In wichtigen westlichen Industriestaaten dürften die realen Umsätze schrumpfen. Bezogen auf die Branchenproduktion in Deutschland geht der VDMA für 2023 von einem realen Rückgang um 2% aus.

Entwicklung des Maschinenbauumsatzes

in %	Ist 2021	Ist 2022	Prognose 2023
Deutschland	6,0	0,0	-3,0
Euroraum	11,0	3,0	-2,0
China	13,0	2,0	3,0
USA	12,0	3,0	-2,0
Welt	13,0	3,0	1,0

Quelle: VDMA

Stahlindustrie 2022 mit erneutem Einbruch, Stabilisierung 2023 trotz hoher Risiken möglich

Die globale Stahlindustrie hat ihre Erholung 2022 nicht fortgesetzt. Als Folge des Ukraine-Kriegs, der hohen Inflation, der gestiegenen Zinsen sowie des geringen Wachstums in China schrumpfte die Rohstahlproduktion weltweit um 4,2%.

2.2 Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Neben der Abschwächung der Baukonjunktur war auch der fehlende Rückenwind des Maschinenbaus eine Belastung. Dabei brach die Stahlerzeugung besonders deutlich in Europa und der Türkei ein. Auch in Japan, Südkorea, den USA und Brasilien wurden 2022 jeweils rund 6–8% weniger Stahl produziert als im Jahr zuvor. Chinas Stahlherstellung, welche 54% des Weltmarkts ausmacht, ist vergleichsweise moderat um 2,1% gesunken. Indien war mit einem Anstieg der Stahlproduktion um 5,5% die größte Ausnahme im schwachen Stahlmarkt.

Nach Einschätzung der Branchenvereinigung WSA bleibt die globale Entwicklung der Stahlindustrie 2023 vor allem von der weiteren Zins- und Inflationsentwicklung abhängig. In Europa sind der Verlauf des Ukraine-Kriegs und die Verfügbarkeit von Erdgas und Öl die größten Einflussfaktoren. Die Nachfrage der Bauindustrie dürfte vor allem im Wohnungs- und Wirtschaftsbau schwach bleiben, positive Impulse kommen aber von Investitionen in die Infrastruktur. Während für China und Südkorea mit einer stagnierenden Stahlnachfrage gerechnet wird, zeichnet sich für die EU, speziell für die großen Märkte Deutschland und Italien, auch für 2023 eine rückläufige Stahlnachfrage ab. Regional wird die Entwicklung durch den Aufschwung in Indien um geschätzt 6,7%, die robusten Zuwächse in der Türkei und Brasilien sowie den leicht höheren Stahlbedarf in den USA und Japan gestützt. In Summe erwartet die WSA für das Jahr 2023 eine leichte Steigerung der globalen Stahlnachfrage um 1,0%.

Entwicklung Rohstahlproduktion

in %	Ist 2021	Ist 2022	Prognose 2023
Deutschland	12,3	-8,4	-3,9
Europa (EU) + Großbritannien	15,4	-10,5	-1,3
Asien	0,6	-2,3	1,2
Nordamerika	16,6	-5,5	1,8
Welt	3,7	-4,2	1,0

Quelle: World Steel Association (WSA), Prognose 2023 bezogen auf Stahlnachfrage

Chemieindustrie 2022 bei Grundstoffen massiv unter Druck, keine Trendwende für 2023 erkennbar

Der auf eine hohe Nachfrage gestützte Aufschwung der chemischen Industrie brach Anfang 2022 durch den russischen Angriffskrieg in der Ukraine ab. Vor allem die stark gestiegenen Kosten für Energie und Vorprodukte belasteten die Chemieproduktion und lösten teilweise Störungen in den Betriebsabläufen aus. Im weiteren Jahresverlauf erhöhte sich der Druck auf die Produktion, was insbesondere in Deutschland zu einer deutlichen Drosselung führte. Energieintensive Segmente waren besonders stark betroffen. Während die Chemieproduktion 2022 in Deutschland, Japan, Südkorea und Indien schrumpfte, legten Hersteller in anderen EU-Ländern, den USA und China leicht zu. Insgesamt ist die Weltchemieproduktion 2022 moderat um 2,7% gestiegen, ohne die Pharmaindustrie allerdings nur um 1,9%.

Seit Herbst 2022 ist eine Trendumkehr spürbar. Produktionskürzungen führen zu Störungen und Knappheiten in der chemischen Wertschöpfungskette, die Aufträge gehen real zurück und Umsätze sinken. Kostensteigerungen können nur noch begrenzt weitergegeben werden, sodass die Erträge der Chemieindustrie belastet wurden. Da zugleich der Rückenwind der weltweiten Konjunktur ausbleibt und die Risiken hoch bleiben, ist die Talsohle laut Branchenverband VCI 2023 noch nicht erreicht. Weltweit bleibt die Chemieproduktion insgesamt voraussichtlich schwach, wobei China und die USA die Branche mit robusten Zuwächsen stabilisieren sollen. Deutschlands Chemie bleibt wohl auch 2023 im Krisenmodus und rechnet mit Produktionseinbußen, sinkender Kapazitätsauslastung und Ertragsdruck.

Entwicklung der Chemieproduktion *

in %	Ist 2021	Ist 2022	Prognose 2023
Deutschland	5,7	-6,0	-3,5
EU	9,7	3,0	2,0
China	12,3	3,5	3,5
USA	4,6	3,5	2,0
Welt	9,7	2,7	2,3
Welt (ohne Pharma)	6,7	1,9	0,4
Deutschland (ohne Pharma)	5,7	-10,0	-6,5

Quellen: VCI, Cefic
* inklusive Pharma

2.2 Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Leichtes Wachstum der globalen Schmierstoffnachfrage erwartet

Nach Einschätzung der Kline-Studie aus dem Jahr 2022 wird die globale Schmierstoffnachfrage in einem Betrachtungszeitraum von 2022 bis 2027 mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 0,8 % leicht zunehmen. Der Zuwachs in der Region EMEA (0,7 %) soll dabei insbesondere von Deutschland (3,5 %) und dem Mittleren Osten und Afrika (1,5 %) getragen werden. Für Russland hingegen werden rückläufige Wachstumsraten erwartet (–2,6 %). Das Wachstum in der Region Nord- und Südamerika (0,9 %) wird im Wesentlichen durch Zuwächse in Mexiko (2,7 %) und Brasilien (3,0 %) getrieben. Für die USA wird eine stabile Entwicklung erwartet (0,2 %). Die Prognosen für die Region Asien-Pazifik mit einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von 0,8 % werden insbesondere durch Zuwächse in Indien (1,7 %) und Indonesien (2,3 %) untermauert. Für das größte Land der Region,

China, wird ein leichtes Wachstum erwartet (0,4 %). Für das Jahr 2027 wird eine weltweite Schmierstoffnachfrage von rund 37,4 Mio Tonnen erwartet. Dies entspricht einer Zunahme gegenüber dem Ausgangsniveau des Jahres 2022 um rund 1,5 Mio Tonnen. Dabei hält der positive Nachfragetrend zu höherwertigen Schmierstoffen weiter an, der durch neue technische Standards, insbesondere in industrialisierten Ländern, unterstützt wird.

Entwicklung Schmierstoffbedarf

in %	Durchschnittliche jährliche Wachstumsrate (2022–2027)
EMEA	0,7
Asien-Pazifik	0,8
Nord- und Südamerika	0,9
Welt	0,8

Quelle: Kline-Studie

2.3 Geschäftsentwicklung 2022 – Prognosevergleich

Prognoseanpassungen von wirtschaftlichem Umfeld geprägt

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte der FUCHS-Konzern sein zu Jahresbeginn formuliertes Umsatzziel übertreffen. Das EBIT erreichte das untere Ende der prognostizierten Bandbreite. Der Freie Cashflow konnte hingegen aufgrund eines gestiegenen Nettoumlaufvermögens nicht erreicht werden, da höhere Rohstoffkosten und Verkaufspreise zu einem Anstieg von Lagerbeständen und Forderungen führten. Der FVA lag entsprechend unter der ursprünglichen Erwartung.

Die wichtigsten Leistungsindikatoren entwickelten sich wie folgt:

- Der Umsatz stieg um 541 Mio € (19%) auf 3.412 Mio €.
- Das EBIT stieg um 2 Mio € (1%) auf 365 Mio €.
- Der FVA verschlechterte sich von 205 Mio € auf 172 Mio €.
- Der Freie Cashflow vor Akquisitionen betrug 61 Mio € im Vergleich zu 90 Mio € im Vorjahr.

Die Prognose für das abgelaufene Geschäftsjahr 2022 war zu Beginn des vergangenen Jahres unter großen Unsicherheiten getroffen worden. Die Auswirkungen des russischen

Angriffskriegs auf die Ukraine und die anhaltende Null-Covid-Politik Chinas ließen sich ebenso wenig verlässlich abschätzen wie die weitere Entwicklung der Preise und Verfügbarkeiten auf den Rohstoffmärkten. Mit zunehmender Sicherheit erfolgte im Jahresverlauf eine Anpassung der prognostizierten Werte. → [#Vergleich tatsächlicher – prognostizierter Geschäftsverlauf](#)

Die Umsatzentwicklung lag aufgrund inflationsbedingter Steigerung der Verkaufspreise im Jahresverlauf und positiver Währungseffekte über den ursprünglichen Erwartungen und wurde zwei Mal in Folge nach oben angepasst.

Die Umsatzsteigerungen schlugen sich nicht vollständig in den Ergebnissen nieder. Aufgrund der extremen Preisanstiege für Rohstoffe entwickelte sich das Bruttoergebnis im Vergleich zum Umsatz unterproportional. Darüber hinaus belasteten erhöhte Kosten, wie beispielsweise bei Transport, Energie und Personal, sowie die negative Geschäftsentwicklung in China das EBIT. Die Ergebnisprognose wurde bereits in der ersten Jahreshälfte leicht nach unten angepasst, konnte aber im weiteren Jahresverlauf trotz vieler externer Unsicherheiten durch externe Einflussfaktoren gehalten werden.

Vergleich tatsächlicher – prognostizierter Geschäftsverlauf

Leistungsindikator	Prognose 2022	Ist 2022	Evaluierung
Umsatz	3,0 – 3,3 Mrd. €	3,4 Mrd. €	erreicht
	29. Juli 2022: am oberen Rand der Bandbreite von 3,0 Mrd. € und 3,3 Mrd. € 28. Oktober 2022: über 3,3 Mrd. €		
EBIT	360 – 390 Mio €	365 Mio €	erreicht
	29. April 2022: Auf Vorjahresniveau (am unteren Ende von 360 – 390 Mio €) auf Vorjahresniveau (205 Mio €)		
FVA	29. April 2022: unter Vorjahresniveau	172 Mio €	erreicht
	um 220 Mio €		
Freier Cashflow vor Akquisitionen	29. April 2022: deutlich unter 220 Mio €	61 Mio €	erreicht

2.3 Geschäftsentwicklung 2022 – Prognosevergleich

Die Investitionen lagen im Jahr 2022 mit 79 Mio € leicht unter dem vergleichbaren Niveau der Abschreibungen. Das Nettoumlaufvermögen war insbesondere infolge gestiegener Verkaufspreise, deutlich höherer Rohstoffkosten und aufgrund von Vorratshaltung, bedingt durch Unterbrechungen in der Lieferkette, signifikant gestiegen. Daher wurde die ursprüngliche Prognose für den Freien Cashflow von rund 220 Mio € im Jahresverlauf abgesenkt. Der Freie Cashflow vor Akquisitionen betrug aufgrund der dargestellten Entwicklungen 61 Mio €.

Der FVA wurde entsprechend der Prognose für das EBIT abgesenkt und erreichte bei einem leicht gestiegenen Kapitalkostensatz von 10,0% (9,5%) einen Wert von 172 Mio € (205), der deutlich unter den ursprünglichen Erwartungen lag.

2.4 Geschäftsverlauf und Ertragslage des Konzerns

Umsatz (Geschäftsverlauf)

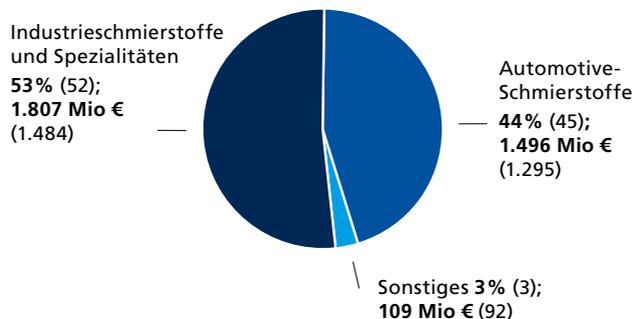
Regionale Umsatzentwicklung nach dem Sitz der Gesellschaften

in Mio €	2022	2021	Organisches Wachstum	Externes Wachstum	Währungs- umrechnungseffekte	Gesamtveränderung absolut	Gesamtveränderung in %
EMEA	2.036	1.710	317	2	7	326	19
Asien-Pazifik	929	855	21	0	53	74	9
Nord- und Südamerika	653	471	119	0	63	182	39
Umsatz vor Konsolidierung	3.618	3.036	457	2	123	582	–
Konsolidierung	–206	–165	–40	0	–1	–41	–
Gesamt	3.412	2.871	417	2	122	541	19

Umsatz preis- und währungsgetrieben deutlich über Vorjahr

FUCHS überschritt 2022 erstmalig die Hürde von 3 Mrd. € und erzielte einen Umsatz in Höhe von 3.412 Mio € (2.871), mehr als eine halbe Milliarde über Vorjahr. Das deutliche Umsatzplus in Höhe von 19% beruhte auf einem starken organischen Wachstum von rund 15% oder 417 Mio €, das von der Erhöhung der Verkaufspreise zum Ausgleich der massiven Preissteigerungen auf der Einkaufsseite getrieben war. Insbesondere aus der Stärke des US-Dollars und des chinesischen Renminbi resultierten positive Wechselkurseffekte von 4%, die mit rund 122 Mio € zur Umsatzsteigerung beitrugen. Externes Wachstum fiel nicht ins Gewicht.

Umsatzstruktur des Konzerns nach Produktgruppen



Wachstumsfaktoren

	in Mio €	in %
Organisches Wachstum	417	15
Externes Wachstum	2	0
Effekte aus der Währungsumrechnung	122	4
Umsatzwachstum	541	19

2.4 Geschäftsverlauf und Ertragslage des Konzerns

Konzernumsatz gegliedert nach dem Sitz der Kunden

in Mio €	2022	Anteil in %	2021	Anteil in %	Veränderung absolut	Veränderung in %
EMEA	1.775	52	1.484	52	291	20
Asien-Pazifik	992	29	920	32	72	8
Nord- und Südamerika	645	19	467	16	178	38
Gesamt	3.412	100	2.871	100	541	19

Region Nord- und Südamerika baut Anteil am Gesamtumsatz weiter aus

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erhöhten alle Regionen ihren Umsatz. Das höchste prozentuale Wachstum weist die Region Nord- und Südamerika aus. Sie erhöhte ihren Umsatz um 39%. Ihr folgt die Region Europa, Mittlerer Osten, Afrika (EMEA) mit einem Wachstum von 19%. Asien-Pazifik konnte in einem schwierigem Umfeld und trotz der Null-Covid-Politik in China 9% zugewinnen. Damit verbleibt EMEA mit einem konstanten Anteil von 56% (56) am unkonsolidierten Umsatz nach Sitz der Gesellschaften die mit Abstand umsatzstärkste Region. Ihr folgt mit einem Anteil von 26% (28) die Region Asien-Pazifik, die zwei Prozentpunkte an Nord- und Südamerika abgibt. Nach leichten Zugewinnen im Vorjahr kann Nord- und Südamerika damit seinen Anteil weiter ausbauen und hält nun 18% (16).

Ertragslage

Ertragslage des Konzerns

in Mio €	2022	in %	2021	in %	Veränderung
Umsatz	3.412	100,0	2.871	100,0	541
Kosten der umgesetzten Leistung	-2.358	-69,1	-1.906	-66,4	-452
Bruttoergebnis	1.054	30,9	965	33,6	89
Sonstige Funktionskosten	-698	-20,5	-611	-21,3	-87
EBIT vor at Equity einbezogenen Unternehmen	356	10,4	354	12,3	2
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	9	0,3	9	0,3	0
EBIT	365	10,7	363	12,6	2
Finanzergebnis	-8	-0,2	-5	-0,2	-3
Ertragsteuern	-97	-2,9	-104	-3,6	7
Ergebnis nach Steuern	260	7,6	254	8,8	6

EBIT verbessert, Anstieg der Rohstoffpreise belastet Bruttomarge

Aufgrund deutlicher Umsatzsteigerungen von 541 Mio € und eines unterproportionalen Anstiegs der Funktionskosten gelang es FUCHS in einem von extremen Anstiegen der Rohstoffpreise geprägten Umfeld und unter schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das EBIT gegenüber dem Vorjahr leicht um 2 Mio € zu steigern. Ergebnismrückgänge in Asien-Pazifik als Folge der strikten Null-Covid-Politik und zahlreicher Lockdowns in China konnten durch erfreuliche Ergebniszuwächse der Regionen EMEA und Nord- und Südamerika ausgeglichen werden.

Prägend für den Geschäftsverlauf und die erwirtschafteten Ergebnisse waren im abgelaufenen Geschäftsjahr stark steigende Preise auf der Einkaufseite und die inflationsgetrie-

bene Erhöhung der Sonstigen Funktionskosten. Im Jahresverlauf gelang es jedoch, die extremen Kostenanstiege durch Preisanpassungen auf der Verkaufsseite auszugleichen. So verbesserte sich das Bruttoergebnis deutlich um 89 Mio € bzw. 9%. Durch den im Vergleich zum Umsatz jedoch unterproportionalen Anstieg des Bruttoergebnisses verringerte sich die Bruttomarge um 2,7 Prozentpunkte und sank von 33,6% auf 30,9% ab.

Den Zugewinnen beim Bruttoergebnis standen Steigerungen der Sonstigen Funktionskosten in Höhe von 87 Mio € bzw. 14% entgegen, die in erster Linie dem allgemeinen, zum großen Teil inflationsbedingten Kostenanstieg geschuldet waren. Insbesondere höhere Personalkosten, als Folge tariflicher Erhöhungen, fielen spürbar ins Gewicht. Inflationsgetrieben stiegen auch die Aufwen-

dungen für Frachten und, wenn auch bei FUCHS von untergeordneter Bedeutung, Energie an und trieben die Sonstigen Funktionskosten in die Höhe. Die Aufhebung von pandemiebedingten Beschränkungen und die Wiederaufnahme der Reisetätigkeiten fanden in höheren Reisekosten ihren Niederschlag.

Das EBIT vor at Equity einbezogenen Unternehmen (EBIT vor at Equity) als Saldo aus Bruttoergebnis und Sonstigen Funktionskosten lag mit 356 Mio € (354) 2 Mio € bzw. 1% über Vorjahr. Die Marge des EBIT vor at Equity sank aufgrund der erläuterten Einflussfaktoren von 12,3% auf 10,4%.

Mit 9 Mio € (9) lag das Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen (At-Equity-Ergebnis) auf Vorjahresniveau.

Folglich verbesserte sich das EBIT um 2 Mio € auf 365 Mio € (363). Die EBIT-Marge hingegen verminderte sich von 12,6% auf 10,7%. Das Ergebnis nach Steuern stieg um 6 Mio € bzw. 2% auf 260 Mio € (254).

Die Steuerquote (Ertragsteuern bezogen auf das Ergebnis vor Steuern ohne Ergebnis aus at Equity) verringerte sich von 29,8% auf 27,9%.

Aus dem Ergebnis nach Steuern von 260 Mio € (254) errechnet sich eine im Vergleich zum Vorjahr gesunkene Nettoumsatzrendite von 7,6% (8,8). Das Ergebnis je Stamm- bzw. Vorzugsaktie verbesserte sich um 0,05 € oder rund 3% auf 1,87 € (1,82) bzw. 1,88 € (1,83).

2.5 Umsatz, Ertragslage und Investitionen der Regionen

Europa, Mittlerer Osten, Afrika (EMEA)

EMEA steigert Umsatz preisgetrieben deutlich

Die Region EMEA erwirtschaftete im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Umsatz in Höhe von 2.036 Mio € (1.710), der mit 326 Mio € bzw. 19% deutlich über Vorjahr lag. Angesichts massiver Preissteigerungen auf der Einkaufsseite und einer im Jahresverlauf zunehmenden Inflation sahen sich alle Gesellschaften der Region EMEA 2022 zu deutlichen Erhöhungen ihrer Verkaufspreise gezwungen. Trotz schwieriger politischer und wirtschaftlicher Rahmenbedingungen wurde dadurch im Vergleich zum Vorjahr ein organisches Umsatzplus von 317 Mio € oder 19% erzielt. Währungskurseffekte spielten 2022 mit insgesamt 7 Mio € lediglich eine untergeordnete Rolle. Positive Währungseffekte aus Großbritannien, Südafrika und Russland kompensierten negative Effekte insbesondere aus Schweden und Polen. Externes Wachstum wurde 2022 in keinem nennenswerten Umfang erzielt.

Zum deutlichen Umsatzplus trugen alle Länder bei, der Großteil von ihnen mit deutlich zweistelligen Wachstumsraten. Überdurchschnittliche Zuwächse konnten währungsbereinigt vor allem in Südafrika, Polen und Schweden erzielt werden.

Preiserhöhungen kompensieren massive Kostenanstiege

In einem wirtschaftlich schwierigen Umfeld verbessert die Region EMEA ihr Segmentergebnis um 4 Mio € auf 170 Mio €.

Die Region sah sich im abgelaufenen Geschäftsjahr mit hohen Kostensteigerungen konfrontiert. Neben massiven Rohstoffpreissteigerungen traten im Jahresverlauf inflationsgetriebene Erhöhungen insbesondere bei Lohn- und Gehalts-, Fracht- und Energiekosten auf. Dank der Anpassung der Verkaufspreise konnten diese Mehrbelastungen ausgeglichen werden. Im Vergleich zum Vorjahr konnte infolgedessen nicht nur das Bruttoergebnis, sondern auch das EBIT vor at Equity verbessert werden. Es stieg von 157 Mio € um 4 Mio auf 161 Mio €. Die Marge EBIT vor at Equity verschlechterte sich angesichts des inflationierten Umsatzes von 9,2% auf 7,9%.

Das At-Equity-Ergebnis trug zum Segmentergebnis der Region wie bereits im Vorjahr 9 Mio € bei.

Investitionsvolumen normalisiert, Fokus erneut auf Deutschland und Südafrika

Im zweiten Jahr nach Beendigung des großen Investitionsprogramms wurde das Investitionsvolumen der Region EMEA weiter reduziert. Mit rund 32 Mio € (43) lag es 11 Mio € unter Vorjahr.

Schwerpunkt bildeten erneut die deutschen Standorte Mannheim, Kaiserslautern und Kiel. Hier flossen rund 13 Mio € (16) in zahlreiche Erweiterungs-, Modernisierungs- und Instandhaltungsinvestitionen. Daneben wurden die Erneuerung und der Ausbau des Standorts Johannesburg in Südafrika weiter vorangetrieben: Mit der fortgesetzten Einführung von SAP, der Inbetriebnahme eines neuen Lagergebäudes, der Schaffung moderner Büroflä-

Segmentinformationen EMEA¹

in Mio €	2022	2021
Umsätze nach Sitz der Gesellschaften	2.036	1.710
Organisches Wachstum	317 (19%)	253 (17%)
Externes Wachstum	2 (0%)	3 (0%)
Währungsumrechnungseffekte	7 (0%)	8 (1%)
EBIT vor at Equity	161	157
At-Equity-Ergebnis	9	9
Segmentergebnis (EBIT)	170	166
Investitionen ²	32	43
Akquisitionen ³	0	2
Mitarbeitende zum 31. Dezember	3.905	3.860

¹ Weitere Informationen siehe Finanzbericht: „Segmente“.

² Ohne Zugänge Nutzungsrechte.

³ Zugänge Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte.

2.5 Umsatz, Ertragslage und Investitionen der Regionen

chen und der Verbesserung und Modernisierung der Produktionsinfrastruktur wurde weiter an den Grundlagen zukünftigen Wachstums und erhöhter Effizienz gearbeitet.

Asien-Pazifik

Umsatzwachstum primär währungsgetrieben

Die Region Asien-Pazifik weist für das abgelaufene Geschäftsjahr einen Umsatz in Höhe von 929 Mio € und ein primär währungsgetriebenes Gesamtwachstum von 74 Mio € oder 9% aus.

Positive Währungseffekte vor allem aus China, aber auch den meisten anderen Ländern der Region, kumulierten sich im Jahresverlauf auf 53 Mio € und resultierten in einer Umsatzausweitung von 6% im Vergleich zum Vorjahr. Mit 21 Mio € oder 3% blieb das organische Wachstum der Region deutlich hinter dem der beiden anderen Regionen zurück. Der Wachstumsmotor der Region der vergangenen Jahre, China, wurde 2022 durch die mit zahlreichen Lockdowns konsequent durchgesetzte Null-Covid-Strategie ausgebremst. Geschäftsrückgänge mussten vor allem im Automotive-Bereich hingenommen werden, konnten jedoch durch überwiegend preis- und volumenbedingtes Wachstum in anderen Bereichen und aus anderen Ländern der Region ausgeglichen werden.

EBIT unter sehr gutem Vorjahr

Die Region Asien-Pazifik erzielte ein EBIT in Höhe von 113 Mio € und verfehlte damit das Ergebnis des Vorjahres um 9 Mio €.

Belastend wirkte sich für die Region die Lockdown-bedingt schwache Entwicklung Chinas aus. Indien, Südostasien und Australien konnten hingegen mit erfreulichen Ergebniszuwächsen überzeugen.

Mit den in der Region erzielten Umsatzzuwächsen konnten die spürbaren, wenn auch im Vergleich zu den beiden anderen Weltregionen niedrigeren, Rohstoffpreisteigerungen ausgeglichen, der Anstieg der Sonstigen Funktionskosten jedoch nur teilweise gedeckt werden. Der fortgeführte zukunftsgerichtete Ausbau der Region einerseits und die inflationsgetriebenen Kostensteigerungen andererseits resultierten insbesondere in einem Anstieg der

Personal- und Transportkosten sowie der Abschreibungen. Im Ergebnis konnte Asien-Pazifik nicht an das sehr gute Vorjahr anknüpfen. Die EBIT-Marge verschlechterte sich auf 12,2% (14,3).

Werk für Spezialfette in China und neues Produktionswerk in Vietnam erhöhen Investitionsvolumen

In der Region Asien-Pazifik fielen die Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögensgegenstände mit 31 Mio € (20) deutlich höher als im Vorjahr aus. Rund drei Viertel dieser Investitionen flossen in Projekte an den chinesischen Standorten und hier insbesondere in den

Segmentinformationen Asien-Pazifik¹

in Mio €	2022	2021
Umsätze nach Sitz der Gesellschaften	929	855
Organisches Wachstum	21 (3%)	133 (19%)
Externes Wachstum	0 (0%)	0 (0%)
Währungsumrechnungseffekte	53 (6%)	24 (3%)
EBIT vor at Equity	113	122
At-Equity-Ergebnis	0	0
Segmentergebnis (EBIT)	113	122
Investitionen ²	31	20
Akquisitionen ³	0	3
Mitarbeitende zum 31. Dezember	983	944

¹ Weitere Informationen siehe Finanzbericht: „Segmente“.

² Ohne Zugänge Nutzungsrechte.

³ Zugänge Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte.

2.5 Umsatz, Ertragslage und Investitionen der Regionen

Aufbau eigener Produktionskapazitäten für Hochleistungsfette inklusive Polyharnstoff-Fette nach Vorbild des Standorts Kaiserslautern. Das neue Fettwerk wird es China zukünftig erlauben, noch besser und flexibler auf Kundenanforderungen im Anwendungsbereich der E-Mobilität, der Windkraft- und der Lebensmittelindustrie zu reagieren. Die neben der Spezialfettanlage größte Einzelinvestition der Region wurde in Vietnam getätigt, wo mit dem Bau eines Produktionswerks begonnen und damit der Grundstein für die weitere Erschließung dieses zukunfts-trächtigen Markts gelegt wurde.

Nord- und Südamerika

Umsatz durch Geschäftsausweitung, Preissteigerungen und positive Währungseffekte deutlich über Vorjahr

Nach bereits hohen Umsatzzuwächsen im Vorjahr überzeugte die Region Nord- und Südamerika auch 2022 mit deutlichen Wachstumsraten. Um nicht weniger als 39 % stieg der Umsatz von 471 Mio € auf 653 Mio €. Haupttreiber dieses Anstiegs war ein hohes, überwiegend preisgetriebenes organisches Wachstum in Höhe von

25 %, das 119 Mio € zum Gesamtzuwachs beitrug. Auch Nord- und Südamerika sah sich mit hohen Rohstoffpreissteigerungen konfrontiert, die erfolgreich durch Preissteigerungen auf der Verkaufsseite ausgeglichen werden konnten. In einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld gelang es Nordamerika darüber hinaus, Geschäftszuwächse zu erzielen. Hier ist insbesondere die erfreuliche Entwicklung von Nye Lubricants zu nennen, die ihren Umsatz gegenüber dem Vorjahr signifikant steigern konnten. Zudem profitierte die Region von der Stärke des US-Dollars und auch des brasilianischen Reals und den

Segmentinformationen Nord- und Südamerika¹

in Mio €	2022	2021
Umsätze nach Sitz der Gesellschaften	653	471
Organisches Wachstum	119 (25%)	96 (25%)
Externes Wachstum	0 (0%)	12 (3%)
Währungsumrechnungseffekte	63 (14%)	-24 (-6%)
EBIT vor at Equity	77	60
At-Equity-Ergebnis	0	0
Segmentergebnis (EBIT)	77	60
Investitionen ²	11	8
Akquisitionen ³	0	0
Mitarbeitende zum 31. Dezember	1.063	1.028

¹ Weitere Informationen siehe Finanzbericht: „Segmente“.

² Ohne Zugänge Nutzungsrechte.

³ Zugänge Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte.

2.5 Umsatz, Ertragslage und Investitionen der Regionen

daraus resultierenden positiven Währungskurseffekten in Höhe von 14% oder 63 Mio €. Externes Wachstum wurde im Gegensatz zu den beiden vorangegangenen Jahren nicht erzielt.

EBIT über Vorjahr

Die Region Nord- und Südamerika steigerte ihr EBIT um 28% auf 77 Mio € (60) und steuerte gestützt durch die positive Währungskursentwicklung 17 Mio € mehr als noch im Vorjahr zum Konzernergebnis bei.

Basis der Ergebnisverbesserung waren die hohen Umsatzzuwächse. Dadurch konnten nicht nur die gestiegenen Einkaufspreise ausgeglichen und das Bruttoergebnis verbessert, sondern auch der inflationsbedingte Anstieg sonstiger Kosten, wie insbesondere Fracht und Personal, abgedeckt werden. In einem sehr inflationären Umfeld verschlechterte sich die Bruttomarge, verblieb jedoch im Vergleich zu den beiden anderen Regionen auf einem höheren Niveau. Die EBIT-Marge sank von 12,7% auf 11,8%.

Zur positiven Ergebnisentwicklung trugen insbesondere Nye, der 2020 zugekaufte nordamerikanische Spezialitätenhersteller, sowie die mexikanische Landesgesellschaft bei. Positiv entwickelte sich auch Südamerika.

Investitionsvolumen angestiegen, Fokus auf den USA

Nach reduzierten Investitionstätigkeiten im Jahr 2021 lagen die Investitionen der Region im abgelaufenen Geschäftsjahr auf leicht höherem Niveau. Rund 11 Mio € (8) flossen in unterschiedliche Modernisierungs- und Erhaltungsprojekte, vor allem in den USA, wo ein Schwerpunkt der Investitionstätigkeit erneut auf den Werken in Kansas City und Harvey lag.

2.6 Vermögens- und Finanzlage

Bilanzstruktur

Vermögenslage

	31. Dezember 2022		31. Dezember 2021		Veränderung in Mio €
	in Mio €	in %	in Mio €	in %	
Firmenwerte	254	10	247	11	7
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	93	4	107	5	-14
Sachanlagen	751	30	744	32	7
Übrige langfristige Vermögenswerte	107	4	92	4	15
Langfristige Vermögenswerte	1.205	48	1.190	52	15
Vorräte	635	25	507	22	128
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	507	20	431	19	76
Liquide Mittel	119	5	146	6	-27
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	50	2	37	1	13
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	7	0	0	0	7
Kurzfristige Vermögenswerte	1.318	52	1.121	48	197
Bilanzsumme	2.523	100	2.311	100	212

Höheres Geschäftsvolumen weitet Bilanzsumme aus

Im Berichtsjahr stieg die Bilanzsumme um 9% oder 212 Mio € auf 2.523 Mio € zum 31. Dezember 2022 an. Haupttreiber dieser Entwicklung waren die preisbedingten Zuwächse bei den Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die zum Jahresende insgesamt 45% (41) der Bilanzsumme ausmachten.

Langfristige Vermögenswerte auf Vorjahresniveau

Zum Stichtag betrug der Buchwert der Langfristigen Vermögenswerte 1.205 Mio €. Mit einer Steigerung von rund 15 Mio € bzw. 1% bewegten sie sich auf Vorjahresniveau.

Der Reduktion der Sonstigen immateriellen Vermögenswerte als Folge der planmäßigen Abschreibung von Kundenlisten in Höhe von 14 Mio € stand der vollständig

währungsbedingte Anstieg der Firmenwerte um 7 Mio € und ein in erster Linie investitionsbedingter Anstieg der Sachanlagen um 7 Mio € auf 751 Mio € gegenüber. Zusätzlich erhöhten sich primär aufgrund des Erwerbs der Beteiligung an der E-Lyte die Übrigen langfristigen Vermögenswerte um 15 Mio €.

Preissteigerungen lassen kurzfristige Vermögenswerte anwachsen

Nach den kräftigen Anstiegen im Vorjahr war bei den kurzfristigen Vermögenswerten erneut ein deutlicher Zuwachs zu verzeichnen. Im Vorjahresvergleich stiegen sie um 197 Mio € oder 18% auf 1.318 Mio € an. Ihr Anteil an der Bilanzsumme erhöhte sich von 48% auf 52% zum Stichtag des Berichtsjahres. Ähnlich wie im Vorjahr war diese Entwicklung von den massiven Preissteigerungen auf der Einkaufsseite getrieben. Diese führten in einem ersten Schritt zum wertmäßigen Anstieg der gelagerten Rohstoffe, in der Folge zu einem Preisanstieg der gelagerten Fertigprodukte und schließlich mit der Weitergabe der Preissteigerungen an die Kunden auch zu einem Anstieg der Forderungen. So wuchsen die Vorräte preisgetrieben um 128 Mio € oder 25% und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 76 Mio € oder 18% an. Die erhöhte Mittelbindung in Vorräten und Forderungen schlug sich auch in den liquiden Mitteln nieder. Der 2022 gestartete Aktienrückkauf reduzierte die liquiden Mittel zusätzlich. Insgesamt sanken diese um 27 Mio € oder 18% auf 119 Mio €.

Eigenkapitalquote auf hohem Niveau leicht reduziert

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich das Eigenkapital um 85 Mio €. Bei deutlich ausgeweiteter Bilanzsumme verringerte sich die Eigenkapitalquote um drei Prozentpunkte, verblieb jedoch mit 73 % (76) auf hohem Niveau.

Langfristiges Fremdkapital sinkt nach Pensionsneubewertung auf Basis gestiegener Zinssätze

1.841 Mio € Eigenkapital standen zum 31. Dezember des Berichtsjahres 682 Mio € Fremdkapital gegenüber. Hier-von entfielen 88 Mio € (102) oder 3 % der Bilanzsumme und damit 14 Mio € oder – 14 % weniger als im Vorjahr auf langfristiges Fremdkapital.

Entscheidend hierfür waren die Rückgänge bei den Pensionsrückstellungen. Zum 31. Dezember des Berichtsjahres beliefen sich die Pensionsrückstellungen auf nunmehr lediglich 7 Mio € nach 28 Mio € im Vorjahr. Diese Pensionsrückstellungen betreffen nach einer Ausfinanzierung in früheren Jahren vor allem unsere Gesellschaften in Deutschland und Großbritannien. Ihre Reduktion im Berichtsjahr ist im Wesentlichen durch die erfolgsneutrale Neuberechnung der Rückstellungen infolge steigender Zinssätze begründet.

Kapitalstruktur

	31. Dezember 2022		31. Dezember 2021		Veränderung in Mio €
	in Mio €	in %	in Mio €	in %	
Eigenkapital	1.841	73	1.756	76	85
Pensionsrückstellungen	7	0	28	1	–21
Latente Steuern	53	2	48	2	5
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	18	1	14	1	4
Übriges langfristiges Fremdkapital	10	0	12	0	–2
Langfristiges Fremdkapital	88	3	102	4	–14
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	231	9	227	10	4
Rückstellungen	15	1	16	1	–1
Finanzverbindlichkeiten	161	6	35	1	126
Übriges kurzfristiges Fremdkapital	187	8	175	8	12
Kurzfristiges Fremdkapital	594	24	453	20	141
Bilanzsumme	2.523	100	2.311	100	212

Erhöhung des kurzfristigen Fremdkapitals

Das kurzfristige Fremdkapital stieg im Berichtsjahr deutlich an. Zum 31. Dezember 2022 weist die Bilanz einen um 141 Mio € oder 31 % auf 594 Mio € (453) erhöhten Buchwert aus.

Während sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (231 Mio € vs 227 Mio €) im Stichtagsvergleich

kaum erhöhten, stiegen die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten im Konzern deutlich um 126 Mio € auf 161 Mio € (35) an. Die zusätzlichen Mittel wurden insbesondere zur Finanzierung des Aktienrückkaufs und des Aufbaus an Vorräten und Forderungen als Folge der massiven Preisanstiege auf Einkaufs- und nachfolgend auch Verkaufsseite benötigt.

Verwendung des eingesetzten Kapitals¹

in Mio €	2022	2021	Veränderung absolut	Veränderung in %
Sachanlagevermögen ¹	753	718	35	5
Immaterielle Vermögenswerte ¹	357	353	4	1
Nettoumlaufvermögen (NOWC) ¹	820	606	214	35
	1.930	1.677	253	15
Übrige Posten ¹	-1	-10	9	-
Eingesetztes Kapital¹	1.929	1.667	262	16

¹ Durchschnittswerte aus jeweils fünf Quartalswerten.

Vertragliche Investitionsverpflichtungen erhöht

Neben den bilanzierten Verbindlichkeiten bestanden zum Stichtag vertragliche Investitionsverpflichtungen in Höhe von rund 27 Mio € (18). Mit der Initiierung neuer Bauprojekte vor allem in der Region Asien-Pazifik haben sich diese Verpflichtungen im Vergleich zum Vorjahresstichtag um 9 Mio € erhöht. 21 Mio € und damit mehr als drei Viertel der bestehenden Investitionsverpflichtungen entfielen auf diese Region. Sie stehen vor allem im Zusammenhang mit dem Bau der Fetttfabrik in China sowie dem Bau eines Produktionswerks in Vietnam. Höhere Verpflichtungen weisen daneben noch unsere Gesellschaften in Deutschland für diverse Einzelprojekte aus.

Erhöhte Kapitalbindung und Aktienrückkauf resultieren in Nettoverschuldung

Zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres wies der FUCHS-Konzern eine Nettoverschuldung in Höhe von 60 Mio € aus. Die vorangegangenen Jahre hatte FUCHS stets mit einer hohen Nettoliquidität abschließen können, 2021 hatte sich diese noch auf 97 Mio € belaufen. Der Aktienrückkauf und der außergewöhnliche Geschäftsverlauf mit massiven Erhöhungen des gebundenen Kapitals ließen jedoch den Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten um 27 Mio € abschmelzen und erforderten gleichzeitig eine Ausweitung der Finanzverbindlichkeiten um 130 Mio €.

Erneut starker Anstieg des Net Operating Working Capitals (NOWC)

Im Vergleich zum Jahresende 2022 stieg das NOWC (errechnet als Saldo aus Vorräten zuzüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie erhaltener Anzahlungen und Verbindlichkeiten aus Kundenrabatten) um 200 Mio € oder 30% auf 871 Mio € (671) an. Der fortgesetzt deutliche Anstieg der Forderungen und Vorräte führte zu einer Erhöhung des NOWC in Relation zum annualisierten Umsatz des vierten Quartals von 22,6% im Vorjahr auf 25,0% zum Ende des Berichtsjahres. Dies entspricht einer Erhöhung der durchschnittlichen Kapitalbindung um neun Tage auf 91 Tage (82).

Im Durchschnitt über fünf Quartale setzte FUCHS sein Kapital zu 39% für Sachanlagevermögen ein, zu 19% für Immaterielle Vermögenswerte und zu 42% oder 6 Prozentpunkte mehr als im Vorjahr für die Finanzierung seines Nettoumlaufvermögens. Diese drei Größen bestimmen wesentlich die Kosten des eingesetzten Kapitals und haben damit auch erheblichen Einfluss auf den FVA. Ihr Anstieg um in Summe 15% im Vergleich zum Vorjahr resultierte in einem Anstieg des durchschnittlich eingesetzten Kapitals um 16%.

Investitionen und Akquisitionen

Investitionen

Investitionen auf Abschreibungsniveau

FUCHS investiert weiter in den Erhalt, den Ausbau und die Modernisierung seiner Standorte – im abgelaufenen Geschäftsjahr rund 79 Mio €. Damit lagen die Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte im zweiten Jahr nach Beendigung der großen Investitions-offensive, in deren Rahmen FUCHS von 2016 bis 2020 knapp 600 Mio € investiert hat, auf Vorjahresniveau (80) und leicht unter dem vergleichbaren Niveau der Abschreibungen (83), d. h. den Abschreibungen ohne Berücksichtigung von Nutzungsrechten. Die größten Einzelinvestitionen wurden in der Regionen Asien-Pazifik getätigt. Am Standort Yingkou wurde mit dem Bau einer Fabrik für Spezialfette begonnen, in Vietnam der Grundstein für den Aufbau einer Produktion in diesem aufstrebenden Markt gelegt. Die Zugänge in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (Investitionen zuzüglich Zugänge von Nutzungsrechten aus Miet- und Leasingverträgen) betragen insgesamt 91 Mio € (92).

Investitionen¹

in Mio €	2022	2021
EMEA	32	43
Asien-Pazifik	31	20
Nord- und Südamerika	11	8
Holdinggesellschaften	5	9
Summe	79	80

¹ Ohne Zugänge Nutzungsrechte.

→ [56 Umsatz, Ertragslage und Investitionen der Regionen](#)

Akquisitionen

FUCHS steigt in zukunftssträchtigen Markt für Spezial-Elektrolyte ein

Mit der Beteiligung von 28% bzw. rund 6 Mio € an der E-Lyte Innovations GmbH stieg FUCHS im abgelaufenen Geschäftsjahr in den schnell wachsenden Batteriemarkt ein und legte den Grundstein für eine zukunftsweisende Erweiterung des Produktportfolios für Spezial-Elektrolyte: E-Lyte entwickelt und produziert Flüssig-Elektrolyte für

hochleistungsfähige Batterien im industriellen und im automotiven Bereich. Der Anteilskaufvertrag eröffnet die Möglichkeit, sukzessive weitere Anteile an der als at Equity bilanzierten Gesellschaft zu erwerben. Weitere Zukaufsmöglichkeiten ergaben sich für FUCHS in einem von Unsicherheiten geprägten und damit auch für Akquisitionen schwierigen Umfeld für FUCHS im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht.

Abschreibungen

Abschreibungen weiter angestiegen

Mit einem Investitionsvolumen auf Vorjahresniveau stiegen die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte inklusive Nutzungsrechten von 86 Mio € im Jahr 2021 auf 93 Mio € im Jahr 2022 erneut an.

Kapitalflussrechnung

Kapitalflussrechnung

in Mio €	2022	2021
Ergebnis nach Steuern	260	254
Abschreibungen und Wertminderungen	94	86
Veränderung des Nettoumlaufvermögens (NOWC)	-206	-152
Andere Veränderungen	-20	-19
Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	128	169
Investitionen in Anlagevermögen	-69	-80
Erlöse aus Anlageabgängen	2	1
Freier Cashflow vor Akquisitionen	61	90
Akquisitionen/Desinvestitionen	-2	-29
Freier Cashflow	59	61

Preisbedingter Aufbau des Nettoumlaufvermögens reduziert Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit

Im Berichtsjahr erwirtschaftete FUCHS einen Freien Cashflow in Höhe von 59 Mio € und lag damit auf Vorjahresniveau. Reduktionen mussten hingegen beim Freien Cashflow vor Akquisitionen hingenommen werden. Er lag mit 61 Mio € (90) deutlich unter Vorjahr.

Hauptinflussfaktor auf den Freien Cashflow vor Akquisitionen war der fortgesetzte preisbedingte Aufbau des Nettoumlaufvermögens um zusätzliche 54 Mio €. Die gestiegene Kapitalbindung konnte durch ein um 6 Mio € verbessertes Ergebnis nach Steuern und um 8 Mio € erhöhte Abschreibungen nur teilweise ausgeglichen werden, sodass sich der Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit um 41 Mio € verschlechterte und auf 128 Mio € sank.

Dem hohen NOWC-Aufbau standen verminderte Auszahlungen für Investitionen ins Anlagevermögen gegenüber. Der Anlagenzugang lag mit 79 Mio € zwar auf Vorjahresniveau, allerdings lagen die Auszahlungen dafür bis zum Jahresende bei nur 69 Mio € und somit 11 Mio € unter Vorjahr. Damit ergab sich ein um 29 Mio € verminderter Freier Cashflow vor Akquisitionen in Höhe von 61 Mio €.

Nach Auszahlungen für Akquisitionen (2 Mio €) und durch Akquisitionen erworbene Zahlungsmittel (0 Mio €) verblieb im Berichtsjahr ein Freier Cashflow in Höhe von 59 Mio € (61).

An die Aktionär*innen wurden Ausschüttungen in Höhe von 143 Mio € (137) getätigt. Die liquiden Mittel verminderten sich im Jahresvergleich von 146 Mio € um 27 Mio € auf 119 Mio €.

Liquiditätslage, Finanzierungsstruktur und Dividendenpolitik

Liquiditätsentwicklung und Finanzierungsstrategie

Zum Ende des Berichtsjahres verfügte FUCHS bei einer Nettoverschuldung von 60 Mio € über liquide Mittel in Höhe von 119 Mio € (146). Für seine Finanzierungstätigkeit kann der Konzern zusätzlich auf freie Kreditlinien bei Kreditinstituten in Höhe von 222 Mio € zum 31. Dezember 2022 (165) zurückgreifen und dank seiner soliden Bilanzstruktur im Bedarfsfall weitere Mittel schnell und flexibel beschaffen.

Dies sichert dem Konzern Flexibilität und Unabhängigkeit. Wie im Laufe der vergangenen Jahre unter Beweis gestellt, ermöglichten die starke Finanzposition und die solide Bilanzstruktur auch in einem schwierigen ökonomischen Umfeld sowohl Zukunftsinvestitionen als auch die Abwicklung von Sonderprojekten wie dem Aktienrückkauf und schafft Freiräume für die Wahrnehmung eventueller Akquisitionsmöglichkeiten.

Steigende Dividende als Ziel

FUCHS verfolgt die Politik einer jährlich steigenden Dividende.

2.7 Gesamtlage und Leistungsindikatoren

Nach Einschätzung des Vorstands ist die wirtschaftliche Lage des FUCHS-Konzerns unverändert gut.

Leistungsindikator FVA

FUCHS verwendet mit dem FUCHS Value Added (FVA) eine einheitliche Kennzahl für Zwecke der wertorientierten Unternehmenssteuerung: → [41 Steuerungssystem](#)



Rückläufiges Ergebnis und Anstieg des gebundenen Kapitals reduzieren FVA

in Mio €	2022	2021	Veränderung absolut	Veränderung in %
EBIT	365	363	2	1
Capital Employed				
Eigenkapital*	1.829	1.659	170	10
+ Finanzverbindlichkeiten*	129	50	79	158
+ Pensionsrückstellungen netto*	11	39	-28	-72
+ Abgeschriebene Firmenwerte*	85	85	-	-
- Liquide Mittel*	125	166	-41	-25
Capital Employed gesamt	1.929	1.667	262	16
WACC (in %)	10	9,5	0,5	-
Kapitalkosten	193	158	35	22
FVA	172	205	-33	-16

*Durchschnittswerte aus jeweils fünf Quartalswerten.

WACC 2022

Basisdaten¹:

- Eigenkapitalkosten² = 7,8 % (7,4) nach und 11,1 % (10,6) vor Steuern
- Fremdkapitalkosten³ = 2,3 % (0,7) nach und 3,3 % (0,9) vor Steuern
- Finanzierungsstruktur⁴ = 87 % (89) Eigenkapital und 13 % (11) Fremdkapital
- Konzerntypische Steuerquote = 30 % (30)

¹ Empirische Finanzmarktdaten zum 31. 12. 2022.

² Risikoloser Zinssatz + Marktrisikoprämie × Beta-Faktor.

³ Risikoloser Zinssatz + Branchenspezifischer Risikoaufschlag.

⁴ Branchenspezifische Finanzierungsstruktur zu Marktwerten.

In einem Umfeld steigender Zinsen erhöht sich der auf Grundlage der Basisdaten zum 31. Dezember 2022 errechnete WACC gerundet von 9,5 % im Vorjahr auf nunmehr 10,0 % vor Steuern.

In die FVA-Berechnung fließt der WACC als Vorsteuerzinssatz ein, da auch die Ertragskomponente als Vorsteuergröße (EBIT) berücksichtigt wird.

Investitionen in Sachanlagen, vor allem aber der signifikante Anstieg von Ein- und Verkaufspreisen und die damit einhergehende preisbedingte erhöhte Mittelbindung im Nettoumlaufvermögen erforderten im abgelaufenen Geschäftsjahr in Summe 262 Mio € an zusätzlichem Kapital. Bei gleichzeitigem Anstieg des WACC auf 10,0 % erhöhten sich die Kapitalkosten deutlich um 35 Mio € oder 22 %.

Gleichzeitig verbesserte sich das EBIT nur leicht um 2 Mio €. In Summe resultierten diese Effekte in einem um 33 Mio € reduzierten FVA in Höhe von 172 Mio € (205).

Fünffjahresübersicht des FVA und seiner Elemente

in Mio €	2022	2021	2020	2019	2018
EBIT	365	363	313	321	383
Durchschnittliches Capital Employed	1.929	1.667	1.562	1.470	1.317
Kapitalkosten	193	158	148	147	132
WACC (in %)	10,0	9,5	9,5	10,0	10,0
FVA	172	205	165	174	251

Leistungsindikator Liquidität

FUCHS verwendet als Liquiditätskennzahl für den Konzern den Freien Cashflow vor Akquisitionen. Er ist definiert als Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit abzüglich Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Der Freie Cashflow vor Akquisitionen zeigt, in welchem Umfang Mittel insbesondere für Akquisitionen, für Dividendenzahlungen und für die Tilgung von Schulden bzw. zur Speisung des Finanzmittelbestands zur Verfügung stehen. Als wichtige Liquiditätskennziffer fließt der Freie Cashflow vor Akquisitionen in eine Vielzahl von Managemententscheidungen ein.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 hat FUCHS einen Freien Cashflow vor Akquisitionen in Höhe von 61 Mio € (90) erwirtschaftet. Die Auszahlungen für Akquisitionen fielen mit 2 Mio € (29) kaum ins Gewicht, sodass sich ein Freier Cashflow von 59 Mio € ergab.

Der Bestand an Liquiden Mitteln hat sich um 27 Mio € auf 119 Mio € (146) aufgrund leicht erhöhter Dividendenausüttung, Auszahlungen für den Rückkauf von Aktien im Rahmen des im Juni 2022 begonnenen Aktienrückkaufprogramms in Höhe von 62 Mio € und einem Mittelzufluss aus Fremdfinanzierung in Höhe von 119 Mio € reduziert.

Neben dem Freien Cashflow vor Akquisitionen orientiert sich FUCHS zur Bewertung des Leistungsfaktors Liquidität an der Cash Conversion Rate (CCR), gemessen als Verhältnis des Freien Cashflows vor Akquisitionen zum Ergebnis nach Steuern. Im abgelaufenen Geschäftsjahr erzielte FUCHS eine Cash Conversion Rate von 0,2 und verfehlte als Folge des stark preisgetriebenen Aufbaus des Nettoumlaufvermögens klar das Ziel einer CCR in Höhe von 0,8.

Die nachfolgende Übersicht stellt die Entwicklung der wichtigsten Liquiditätskennzahlen dar.

Fünfjahresübersicht Freier Cashflow, Dividenden (Ausschüttungssumme) und Cash Conversion Rate

in Mio €	2022	2021	2020	2019	2018
Freier Cashflow vor Akquisitionen	61	90	238	175	147
Akquisitionen/ Desinvestitionen	-2	-29	-114	-13	12
Freier Cashflow	59	61	124	162	159
Ausschüttungssumme (für das Vorjahr)	143	137	135	131	126
Cash Conversion Rate*	0,2	0,4	1,1	0,8	0,5

*Freier Cashflow vor Akquisitionen/Ergebnis nach Steuern.

Leistungsindikator Umsatzwachstum

FUCHS strebt ein jährliches Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich an. Dieses Ziel wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr klar übertroffen. Trotz schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen erwirtschafteten alle Regionen aufgrund von Preiserhöhungen ein hohes organisches Wachstum. Das externe Wachstum fiel nicht ins Gewicht.

Nähere Erläuterungen zu organischem und externem Wachstum sind den Abschnitten Umsatz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Regionen zu entnehmen.

Leistungsindikator Profitabilität

EBIT

FUCHS misst die Profitabilität seines Geschäfts anhand des Ergebnisses vor Zinsen und Steuern (EBIT). 2022 stieg das EBIT im Vergleich zum Vorjahr leicht um 1 % an. FUCHS strebt langfristig eine EBIT-Marge von rund 15 % an, konnte sich diesem Ziel jedoch 2022 nicht weiter annähern: In einem inflatorischen Umfeld verschlechterte sich die EBIT-Marge von 12,6 % auf 10,7 %. Weitergehende Erläuterungen finden sich in den Abschnitten Umsatz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Regionen.

2.8 Chancen- und Risikobericht

Chancen

Zukünftige Ereignisse, die zu einer positiven Budgetabweichung führen können.

Risiken

Zukünftige Ereignisse, die zu einer negativen Budgetabweichung führen können.

Chancen- und Risikomanagement

Frühzeitige Identifikation und angemessene Bewertung von Chancen und Risiken sowie deren potenziellem Eintreffen. Identifikation von Maßnahmen zur Abwendung von Risiken und Realisierung von Chancen.

Im Fokus unserer Chancen- und Risikopolitik stehen die nachhaltige Bestandssicherung und die Steigerung des Unternehmenswerts des FUCHS-Konzerns. Es ist unsere unternehmerische Zielsetzung, Chancen frühzeitig zu identifizieren und zu ergreifen. Risiken wollen wir schnellstmöglich erkennen, angemessen bewerten und adäquate Präventions- bzw. Reaktionsmaßnahmen zu deren Abwendung einleiten.

Der Vorstand der FUCHS PETROLUB SE gibt die Leitlinien der Risikopolitik vor und ist bestrebt, ein ausgewogenes Verhältnis von Chancen und Risiken auf der Grundlage des Geschäftsmodells sicherzustellen. Das Abwägen von Chancen und Risiken ist Bestandteil sämtlicher unternehmerischer Entscheidungen und damit Teil der täglichen Geschäftssteuerung in allen operativen Einheiten. Unser Chancen- und

Risikomanagement basiert auf strategischen Planungsprozessen, denen umfassende Chancen- und Risikobetrachtungen zugrunde liegen. Bei der Identifikation, Bewertung und Steuerung operativer und strategischer Chancen und Risiken, die sowohl finanzielle als auch nichtfinanzielle Auswirkungen haben könnten, arbeiten deshalb der Vorstand, das Group Management Committee (GMC) und das Management der dezentralen operativen Geschäftseinheiten sowie die Globalen Funktionen eng zusammen. Unterstützt werden sie dabei durch die Compliance-Organisation, die Konzernrevision und das Netzwerk der in der FUCHS PETROLUB SE verankerten Globalen Funktionen, die unter anderem die Bereiche Finanzen, Controlling, Recht, Steuern, Supply Chain, Personal und IT umfassen.

→ © Organisation des Chancen- und Risikomanagements im FUCHS-Konzern

Organisation des Chancen- und Risikomanagements im FUCHS-Konzern



Die Chancen- und Risikolage des Konzerns wird durch den Vorstand und das GMC kontinuierlich überwacht. Hierzu melden turnusmäßig sowohl die operativen Einheiten als auch die Globalen Funktionen identifizierte Chancen und Risiken. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat die Ergebnisse des Chancen- und Risikomanagementprozesses regelmäßig und – sachverhaltsbezogen – auch ad hoc. Wir streben an, die zur Umsetzung der Risikostrategie erforderlichen Risiken mit Bedacht einzugehen und durch entsprechende Gegenmaßnahmen abzuwenden oder zu vermindern. Sofern dies möglich und wirtschaftlich sinnvoll ist, übertragen wir Risiken auf Dritte, beispielsweise durch den Abschluss von Versicherungen.

Der Aufsichtsrat beschäftigt sich im Rahmen der Überwachung des Vorstands mit der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems. Die Eignung des nach § 91 Abs. 2 AktG eingerichteten Risikofrüherkennungssystems ist Gegenstand der Jahres- bzw. Konzernabschlussprüfung des gesetzlichen Abschlussprüfers. Darüber hinaus wurden in der vergangenen Berichtsperiode die Angemessenheit und die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems für ausgewählte Gesellschaften und Geschäftsfelder gemäß Prüfungsstandard PS 981 des Instituts der Wirtschaftsprüfer von einer unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und bestätigt.

Chancenbericht

Chancenmanagement des Konzerns

Die globale Geschäftstätigkeit des FUCHS-Konzerns innerhalb eines dynamischen Marktumfelds eröffnet fortlaufend neue Chancen, deren systematisches Erkennen und Nutzen wesentlicher Bestandteil unserer langfristig orientierten Wachstumspolitik ist. Diese beruht auf sechs strategischen Säulen:

- Globale Stärke
- Kunden- und Marktorientierung
- Technologieführerschaft
- Operative Exzellenz
- Mitarbeitende und Organisation
- Nachhaltigkeit

Der Konzern verfügt über Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesse, um sicherzustellen, dass Chancen frühzeitig erkannt und im Strategiedialog bewertet werden. Auf der Grundlage volkswirtschaftlicher Analysen anerkannter Institute, Marktinformationen und Informationen unserer eigenen Monitoring-Systeme sind wir zudem bestrebt, aktuelle Entwicklungen angemessen und frühzeitig als Chance zu nutzen.

Die Maßnahmen zur Realisierung der Chancen werden zwischen Vorstand bzw. GMC, den globalen Querschnittsfunktionen und dem Management der dezentralen operativen Geschäftseinheiten abgestimmt. Eine Verdichtung der globalen Informationen erfolgt regelmäßig im Rahmen der Budgetierung und Hochrechnung. Poten-

zielle Chancen, die nicht in diesen Berechnungen berücksichtigt wurden, werden auf Gesellschaftsebene im Rahmen des Chancen- und Risikoreportings berichtet.

Gesamtwirtschaftliche Chancen

Über die globale Präsenz des FUCHS-Konzerns in nahezu allen Industriemärkten etablierter und aufstrebender Volkswirtschaften partizipieren wir an Wachstumsimpulsen. Es ist unser Ziel, an der dynamischen Entwicklung dieser Märkte teilzuhaben sowie neue Kunden und zusätzliche Aufträge zu akquirieren. Auf der Grundlage des Geschäftsmodells ergeben sich über die verschiedenen Regionen, Abnehmerbranchen, Produkte und Kunden vielfältige Chancen. Regionale Drehscheiben in Amerika, Europa und Asien verbessern unsere jeweilige strategische Position und erlauben, spezifische Marktanforderungen frühzeitig zu erkennen und zu berücksichtigen.

Unternehmensstrategische Chancen

Basierend auf unserem Leitbild „LUBRICANTS.TECHNOLOGY. PEOPLE.“ sind die Fokussierung auf Schmierstoffe, die Innovationsstärke, die Technologieführerschaft in wichtigen Geschäftsfeldern, ein ausgeprägtes Qualitätsbewusstsein sowie insbesondere unsere qualifizierten Mitarbeitenden die Grundpfeiler unseres unternehmerischen Erfolgs. Diese Stärken unterstützen in Verbindung mit dem bewährten Geschäftsmodell und in Kombination mit der frühzeitigen Identifikation zukünftiger Produkt-, Umweltschutz-, rechtlicher sowie regulatorischer Anforderungen den weiteren Ausbau unserer Marktstellung in den weltweiten Schmierstoffmärkten und die Entwicklung optimaler Schmierstofflösungen für unsere Kunden. Weiteres

2.8 Chancen- und Risikobericht

Wachstum wollen wir organisch und, wenn möglich, auch mittels strategischer Akquisitionen erreichen.

Branchen- und wettbewerbsspezifische Chancen

Die räumliche und organisatorische Aufstellung unseres globalen und leistungsfähigen Netzwerks von Vertriebsmitarbeitenden, Anwendungsingenieur*innen und Handelspartnern ist auf die branchen- und marktspezifischen Anforderungen unserer Kunden abgestimmt. Wir fokussieren uns hierbei auf die Erschließung von Chancen in definierten Marktsegmenten. Die unternehmensstrategischen Vorgaben, die aus unserem Leitbild resultieren, werden operativ in den Einzelgesellschaften und Globalen Funktionen umgesetzt.

Chancen aus Forschung und Entwicklung

Um unsere Kundenstruktur zu stärken und unser Produktportfolio weiter zu diversifizieren, pflegen wir eine gemeinschaftliche Forschung und Entwicklung im Verbund mit Universitäten, verwandten Forschungseinrichtungen und unseren Kunden. Wir unterstreichen unsere Technologieführerschaft in wichtigen Geschäftsfeldern, indem wir gezielt in die Forschung und Entwicklung hochwertiger Schmierstoffe investieren. Unsere Spezialschmierstoffe spielen eine wichtige Rolle in der Entwicklung der Zukunftsbereiche Nachhaltigkeit, Mobilitätswandel und Digitalisierung. Wir erarbeiten maßgeschneiderte Produktlösungen, die unseren Kunden nachhaltigen Nutzen bieten. Produktinnovationen sollen dazu beitragen, profitables organisches Wachstum zu unterstützen und unsere Wertschöpfung sowie Wettbewerbsposition weiter zu stärken.

Chancen aus der Förderung der Mitarbeitenden

Chancen sehen wir vor allem auch darin, die Kompetenzen und Kapazitäten unserer Mitarbeitenden und Führungskräfte gezielt zu fördern und für die Geschäftsentwicklung zu nutzen. Dies wird durch die laufende Entwicklung einer strukturierten globalen Personalplattform unterstützt.

Chancen aus Nachhaltigkeitsaktivitäten

Die frühzeitige Antizipation und Umsetzung von Trends im Bereich energiesparender und umweltfreundlicher Produkte mit hochwertigen Schmierstoffen, die zur Verlängerung der Lebensdauer von Maschinen und zur Steigerung ihrer Energieeffizienz beitragen, wird ebenfalls als Chance gesehen. Unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten vereinen die wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Aspekte unseres operativen Handelns.

Infolge des globalen Klimawandels und der damit einhergehenden Klimapolitik wächst der Bedarf an regenerativer Energiegewinnung. Der FUCHS-Konzern unterstützt den Ausbau der erneuerbaren Energien durch die hierfür notwendigen Funktionsfluide. Insbesondere mit innovativen Lösungen zur Langzeitschmierung von Windkraftanlagen und zur schonenden Reinigung von Solaranlagen trägt FUCHS dazu bei, die Gewinnung von Energie aus erneuerbaren Ressourcen zuverlässiger und effizienter zu machen.

Chancen aus Elektromobilität

Im Zuge der gesamtgesellschaftlichen Bemühungen um einen nachhaltigeren Lebensstil gewinnt auch die emissionsfreie Mobilität immer mehr an Bedeutung. Global ist der Trend zum Elektromotor als vorherrschende neue

Antriebstechnologie zu erkennen. Daraus ergeben sich weitreichende Chancen für die Nachfrage nach neuartigen Produkten, von der FUCHS stark profitieren kann. Insbesondere Thermofluide zur Kühlung von Batterien und Fluide für den elektrischen Antriebsstrang sind diesbezüglich zu nennen. Darüber hinaus hat FUCHS im Jahr 2022 durch die Beteiligung an E-Lyte den Marktzugang zu Spezialelektrolyten geschaffen, die unter anderem auch in Hochleistungsbatterien im Elektroauto eingesetzt werden.

Chancen aus Digitalisierung und Industrie 4.0

Die fortlaufende Digitalisierung verändert die gesamte Wirtschaft mit zunehmender Geschwindigkeit und transformiert so deren traditionellen Aufbau und etablierte Abläufe nachhaltig. Die vierte industrielle Revolution mit der intelligenten Vernetzung von Maschinen und Fabriken im „Internet of Things“ wird in naher Zukunft mittels des Internets die Verbindung von Software, Mechanik und Elektronik in einer bisher nicht vorstellbaren Komplexität ermöglichen. Ergänzt durch Big-Data-Ansätze ergeben sich daraus neue Wertschöpfungsmöglichkeiten im Bereich Service/Dienstleistungen und in veränderten Geschäftsmodellen.

Wir erkennen in der Digitalisierung und der Industrie 4.0 in vielen Bereichen Potenziale für uns und unsere Kunden, Prozesse effizienter zu gestalten, eine Vernetzung intelligenter Systeme mitzugestalten und so auch für uns neue Geschäftsfelder zu erschließen. Wir wollen diese Entwicklungen deshalb als Chance nutzen, um unsere Position als Innovations- und Wettbewerbsführer weiter auszubauen und nachhaltig zu stärken.

Risikobericht

Risikomanagementsystem des Konzerns

Das vom Vorstand der FUCHS PETROLUB SE festgelegte und in allen Konzerneinheiten implementierte Risikomanagementsystem (RMS) regelt den Umgang mit Risiken innerhalb des FUCHS-Konzerns und definiert eine einheitliche Methodik, die in die Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesse aller operativen Einheiten und Globalen Funktionen integriert ist. Der Aufbau des RMS und des Internen Kontrollsystems ist in Anlehnung an das international anerkannte Rahmenwerk COSO II des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission konzipiert.

Wir verfolgen dabei eine nachvollziehbare und transparente Abbildung der Risiken sämtlicher Unternehmensaktivitäten und Unternehmensprozesse über einen strukturierten Prozess der Identifikation, Bewertung, Formulierung von Gegenmaßnahmen, regelmäßigen Berichterstattung und Nachverfolgung.

Grundlage der globalen Risikosteuerung im Konzern sind Budgets und Prognoserechnungen und die damit verbundenen Risikoinventuren, die vom Management der operativen Einheiten und den Globalen Funktionen halbjährlich strukturiert durchgeführt werden. Im Rahmen der Risikoberichterstattung werden solche Risiken gemeldet, die nicht bereits bei der Budget- und Hochrechnungserstel-

lung im entsprechenden Zahlenwerk berücksichtigt wurden. Neben der Berichterstattung über finanzielle Risiken werden auch nichtfinanzielle Risiken, die einen wesentlichen negativen Einfluss auf den FUCHS-Konzern haben können, im Risikoberichterstattungsprozess berücksichtigt. Die nichtfinanziellen Risiken umfassen auch ökologische und soziale Risiken.

Der Risikoberichterstattungsprozess wird dabei durch eine IT-Lösung unterstützt. Anhand eines Risikokatalogs kann die Vollständigkeit der Risikomeldungen beurteilt und sichergestellt werden. Die Bewertung der Risiken erfolgt jeweils unter der Berücksichtigung ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und der damit verbundenen Bandbreite des möglichen Schadensausmaßes.

Das Schadensausmaß stellt die Abweichung zum budgetierten Ergebnis vor Zinsen und Steuern dar. Es wird zwischen einem Bruttoschaden vor und einem Nettoschaden nach risikomindernden Maßnahmen unterschieden. Risikomindernde Maßnahmen werden dezentral definiert, durchgeführt und auf ihre Wirksamkeit überprüft. Eine Validierung der Meldungen erfolgt durch das regionale Management und den Konzernvorstand.

Der Schwellenwert für die Berichterstattung bezieht sich auf das Ergebnis vor Zinsen und Steuern und korrespondiert mit dem entsprechenden wesentlichen Leistungsindikator unseres Steuerungssystems. Ertragssteuerrisiken werden zusätzlich gemeldet.

Die Gesamtrisikoposition des FUCHS-Konzerns wird auf Basis der von den Konzerngesellschaften und Globalen Funktionen gemeldeten Nettorisiken durch eine Monte-Carlo-Simulation bestimmt. Das sich aus der Simulation ergebende maximal zu erwartende Schadensausmaß in 95 % aller Fälle (95%-Value at Risk) dient als Vergleichswert gegenüber der Risikotragfähigkeit. Darüber hinaus werden die gemeldeten Risiken auf Konzernebene zu Risikoaggregaten zusammengefasst und ebenfalls anhand des maximal zu erwartenden Schadensausmaßes in 95 % aller Fälle (95%-Value at Risk) klassifiziert.

Somit gelten für die Risikoaggregate auf Konzernebene folgende Beurteilungsmaßstäbe:

Eintrittswahrscheinlichkeit

Eintrittswahrscheinlichkeit	Beschreibung
≤ 10 %	Unwahrscheinlich
> 10 % und ≤ 25 %	Möglich
> 25 % und ≤ 50 %	Wahrscheinlich
> 50 %	Sehr wahrscheinlich

2.8 Chancen- und Risikobericht

Nettoschadensausmaß*

Nettoschadensausmaß Beschreibung

Unwesentlich	Abweichung vom budgetierten Ergebnis vor Zinsen und Steuern ist kleiner/gleich 35 Mio €
Gering	Abweichung vom budgetierten Ergebnis vor Zinsen und Steuern ist größer als 35 Mio € und kleiner/gleich 75 Mio €
Moderat	Abweichung vom budgetierten Ergebnis vor Zinsen und Steuern ist größer als 75 Mio € und kleiner/gleich 100 Mio €
Wesentlich	Abweichung vom budgetierten Ergebnis vor Zinsen und Steuern ist größer als 100 Mio €

* Bezogen auf den 95%-Value at Risk je Risikoaggregat.
Eine Addition ist nicht zulässig.

Die Kombination von Eintrittswahrscheinlichkeit und Nettoschadensausmaß bezogen auf den 95%-Value at Risk je Risikoaggregat bestimmt aus Konzernsicht die Klassifizierung der Risiken in die Risikokategorien gering, mittel oder hoch. Entsprechend unserer Risikomethodik werden allein moderate und sehr wahrscheinliche sowie wesentliche und wahrscheinliche bzw. sehr wahrscheinliche Risikoaggregate als hohe Risiken klassifiziert.

→ [© Risikomatrix](#)

Auch bei angemessen und funktionsfähig eingerichteten Systemen der Risikoberichterstattung gibt es keine absolute Sicherheit, sämtliche Risiken zu identifizieren. Nach unserem derzeitigen Kenntnisstand und den uns zur Ver-

Risikomatrix

Nettoschadensausmaß bezogen auf den 95%-Value at Risk je Risikoaggregat	Eintrittswahrscheinlichkeit			
	Unwahrscheinlich (≤ 10%)	Möglich (> 10% und ≤ 25%)	Wahrscheinlich (> 25% und ≤ 50%)	Sehr wahrscheinlich (> 50%)
Wesentlich (> 100 Mio €)	Mittel	Mittel	Hoch	Hoch
Moderat (> 75 Mio € und ≤ 100 Mio €)	Gering	Mittel	Mittel	Hoch
Gering (> 35 Mio € und ≤ 75 Mio €)	Gering	Gering	Mittel	Mittel
Unwesentlich (≤ 35 Mio €)	Gering	Gering	Gering	Gering

fügung stehenden Informationen haben wir die Risiken der Geschäftstätigkeit angemessen berücksichtigt und abgebildet.

Auf der Grundlage der dargestellten Klassifizierung von Risiken gibt es für den FUCHS-Konzern zurzeit keine als hoch eingestuften Risikoaggregate.

Risikoaggregation

Auf der Grundlage der oben dargestellten Klassifizierung von Risiken liegen derzeit für den FUCHS-Konzern keine Kenntnisse über als wesentlich eingestufte Risikoaggregate vor. Dies gilt auch für die Gesamtbetrachtung aller Risiken. Dennoch werden nachfolgend Risiken dargestellt,

die aufgrund ihrer Wichtigkeit für den Konzern und die Einzelgesellschaften regelmäßig betrachtet werden.

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Wie jedes global agierende Unternehmen ist auch der FUCHS-Konzern Risiken ausgesetzt, die sich aus einer unbekanntem zukünftigen Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Lage ergeben und auch im Rahmen eines umfassenden Risikoreportings nicht vollumfänglich abgedeckt werden können. Eine Verschlechterung konjunktureller Rahmenbedingungen in unseren Absatzregionen kann die Umsatz- und Ertragslage des Konzerns beeinträchtigen. Geopolitische und wirtschaftliche Krisen können Auswirkungen auf regionale Märkte haben.

2.8 Chancen- und Risikobericht

Durch die konsequente Ausrichtung unseres Geschäfts auf die großen Wirtschaftsräume Europa, Nord- und Südamerika sowie Asien-Pazifik und Afrika ist die Abhängigkeit von einzelnen Kundenländern begrenzt und damit eine Risikostreuung gegeben. Das diversifizierte Produkt-, Regional- und Kundenportfolio trägt dazu bei, dass temporäre Konjunkturschwankungen beispielsweise durch günstigere Entwicklungen in anderen Regionen, Märkten oder Branchen zumindest teilweise kompensiert werden können.

Russischer Angriffskrieg in der Ukraine

Die Auswirkungen des russischen Angriffskrieges in der Ukraine lasten schwer auf der Weltwirtschaft und beeinträchtigen auch die Geschäftsentwicklung von FUCHS. Unmittelbar betroffen sind unsere ukrainischen und russischen Landesgesellschaften, jedoch lassen sich mittelbare Effekte auch im Rest der Welt erkennen.

Aufgrund einer veränderten gesellschaftlichen Erwartungshaltung, die auch die Erwartungshaltung der Kunden beeinflusst, können kriegsbedingte Umsatzverluste nicht ausgeschlossen werden.

Der nahezu vollständige Stopp russischer Gaslieferungen wirkt sich stark auf die Energiemärkte aus. Um Produktionsausfälle aufgrund von Engpässen zu vermeiden, treiben wir an ausgewählten potenziell betroffenen Produktionsstandorten die Umstellung auf Flüssiggas voran.

Ein möglicher Stromausfall, der nicht auszuschließen ist, kann unsere lokale Produktion zeitweise beeinträchtigen.

Jedoch können unsere Produktionsprozesse nach Beendigung des Stromausfalls aufgrund unserer Fertigungstechnologien sofort wieder in Gang gesetzt werden. Kurzfristige Engpässe können sowohl durch Lagerbestände als auch durch Fertigung in nicht betroffenen Werken kompensiert werden.

Die mit dem Krieg verbundene Energiekrise mit steigenden Energiepreisen treibt die Inflation an und führt zu erheblichen makroökonomischen Unsicherheiten, deren Auswirkungen sich derzeit noch nicht abschätzen lassen.

Covid-19-Pandemie

Die anhaltende Covid-19-Pandemie beeinträchtigt weiterhin die Weltwirtschaft.

Nach Aufhebung der Null-Covid-Strategie Chinas besteht nach wie vor eine hohe Infektionsgefahr mit der Folge, dass die angespannte Situation in den Lieferketten fortbesteht. Dies kann sich sowohl auf den chinesischen Markt als auch auf die Gesamtwirtschaft negativ auswirken.

Darüber hinaus besteht trotz verstärkter Hygienemaßnahmen nach wie vor ein potenzielles Gesundheitsrisiko für unsere Mitarbeitenden, das Störungen im Ablauf in bestimmten Bereichen zur Folge haben könnte.

Auch weitere mögliche Pandemien können ein relevantes Risiko darstellen und weitreichende Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb haben.

Unternehmensspezifische Risiken

Die Übersicht auf der folgenden Seite gibt die aktuelle Bewertung der permanent überwachten, identifizierten unternehmensspezifischen Risiken wieder. In 2022 werden erstmalig Inflationsrisiken als Risikoaggregat ausgewiesen. → © 73 [Übersicht der Risikoaggregate](#)

Strategische Risiken**1) Investitions- und Akquisitionsrisiken**

Investitions- und Akquisitionsprojekte sind regelmäßig mit komplexen Risiken behaftet. Verändern sich wirtschaftliche oder rechtliche Rahmenbedingungen unvorhergesehen, können die jeweiligen Projektkosten steigen. Weiterhin können sich geplante Projektfertigstellungstermine verzögern. Investitions- und Akquisitionsentscheidungen werden deshalb nach bestimmten Abläufen und Verfahren durchgeführt, in mehreren Stufen sorgfältig geprüft und durch ein umfassendes Projekt- und Kostencontrolling umfassend überwacht.

2) Risiken aus Forschung und Entwicklung

Aus den Chancen unserer großen Innovationsfähigkeit und unseres hohen Spezialisierungsgrads resultieren gleichzeitig die Risiken eines komplexen Portfolios und der eingeschränkten Kalkulierbarkeit von Forschungs- und Entwicklungsprojekten. Zur Steuerung dieser Risiken werden die meisten Produkte in enger Abstimmung mit unseren Kunden entwickelt. Zudem betreiben wir eine gemeinschaftliche Forschung im Verbund mit Universitäten oder Forschungseinrichtungen. Technische Entwicklungen, die es ermöglichen, unternehmensspezifisches Know-how all-

2.8 Chancen- und Risikobericht

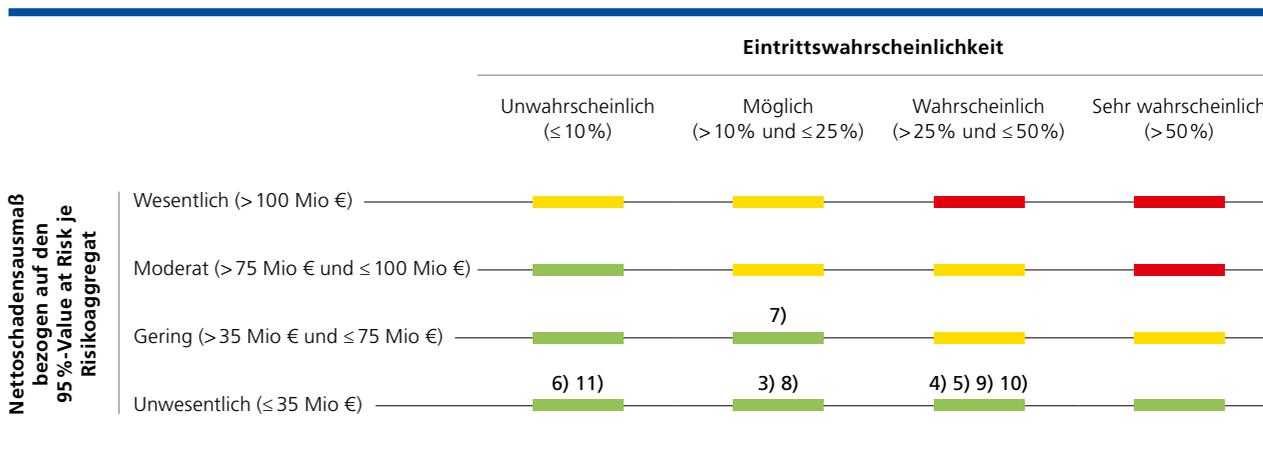
gemein verfügbar zu machen, stellen regelmäßig potenzielle Risiken für eine Technologieführerschaft dar. Die Entwicklung neuer und innovativer Produkte macht daher einen effektiven und umfassenden Know-how-Schutz erforderlich, den wir intern über unsere Organisation und entsprechende Prozesse sicherstellen.

3) Personalrisiken

Das Engagement und die Kompetenz unserer Mitarbeitenden stellen die Grundlage unseres wirtschaftlichen Erfolgs dar. Aus diesem Grund begegnen wir dem Risiko der Personalverfügbarkeit mit Projekten, die sich auf Talentauswahl, Rekrutierung und Employer Branding konzentrieren. Unser Ziel ist es, hochqualifizierte Fach- und Führungskräfte zu rekrutieren und langfristig an unser Unternehmen zu binden. Wir nutzen vielseitige Personalmarketinginitiativen, um die Attraktivität des FUCHS-Konzerns als Arbeitgeber im Markt sichtbar zu machen. Um Leistungsträger und Talente langfristig im Unternehmen zu halten, haben wir u. a. ein Führungskräfteentwicklungsprogramm implementiert und bieten interessierten Mitarbeitenden umfassende Möglichkeiten zur strukturierten Fort- und Weiterbildung. Dies umfasst auch die Vermittlung von Fach- und Verhaltenskompetenzen, die für den Umgang mit dem sich verändernden Geschäfts- und Arbeitsumfeld in Zukunft erforderlich sein werden. Unsere Werte und Führungsprinzipien bilden die Grundlage für die Attraktivität von FUCHS als Arbeitgeber.

In unserer Risikoaggregation stellen wir, soweit vorhanden, bei Personalrisiken auch auf arbeitsrechtliche Prozesse und Streitigkeiten ab, deren Partei wir – sei es als Kläger oder Beklagter – grundsätzlich werden können.

Übersicht der Risikoaggregate



Nr.	Risikoaggregat	Risikoeinstufung	Veränderung im Vergleich zum Jahr 2021
Strategische Risiken			
1)	Investitions- und Akquisitionsrisiken	Nicht quantifizierbar	▶
2)	Risiken aus Forschung und Entwicklung	Nicht quantifizierbar	▶
3)	Personalrisiken	Gering	▶
Operative Risiken			
4)	Branchen-, wettbewerbs- und kundenbezogene Risiken	Gering	▶
5)	Beschaffungsrisiken	Gering	▶
6)	Risiken der Informationstechnologie	Gering	▶
Rechtliche, regulatorische und haftungsbezogene Risiken			
7)	Standortrisiken (i.w.S. rechtliche, regulatorische und politische Risiken)	Gering	▶
8)	Produkt-, umwelt- und produktionsbezogene Risiken	Gering	▶
Finanzwirtschaftliche Risiken			
9)	Währungsrisiken	Gering	▶
10)	Inflationsrisiken	Gering	▲
11)	Forderungsausfallrisiken	Gering	▶
12)	Werthaltigkeitsrisiken	Nicht quantifizierbar	▶

Operative Risiken

4) Branchen-, wettbewerbs- und kundenbezogene Risiken

Maßgeblich für den FUCHS-Konzern sind der intensive Wettbewerb auf den Absatzmärkten, steigende Qualitätsansprüche der Kunden und der technologische Fortschritt. Hierdurch sehen wir uns allgemeinen Wettbewerbsrisiken ausgesetzt. Der Mangel an Halbleitern und die daraus resultierende Verlangsamung in verschiedenen Industriezweigen wirkt sich weiterhin, wenn auch abgeschwächt, auf wichtige Kunden und Branchen aus und kann zusätzliche Risiken mit sich bringen.

FUCHS ist mit einem breiten Produktportfolio in vielen Branchen aktiv. Allerdings könnten sich zunehmende geopolitische Spannungen und Handelskonflikte zwischen souveränen Staaten auf einige Marktsegmente negativ auswirken und ein Risiko für die Nachfrage nach segment-spezifischen Produkten darstellen.

Bei ausschreibungsbasierten, zeitlich befristeten Kundenverträgen stellen das Auslaufen solcher Verträge und/oder die kundenseitige Neuausschreibung ein potenzielles Risiko für den Verlust dieser Geschäfte dar.

Wir sind bestrebt, die bereits diversifizierte Geschäftstätigkeit des Konzerns durch neue Kundengruppen, Märkte und Industrien weiter auszubauen. Dabei wollen wir unsere Position als Technologieführer in strategisch bedeutsamen Geschäftsfeldern und Nischen über stetige Innovationsaktivitäten, partnerschaftliche Forschungs- und Entwicklungsarbeiten sowie durch die anwendungs-

technische Betreuung direkt beim Kunden festigen und weiter stärken. Es ist unser Ziel, das gesamte Produktportfolio weltweit anzubieten.

5) Beschaffungsrisiken

Auf der Beschaffungsseite sehen wir die Verfügbarkeit von Rohstoffen, Marktveränderungen, die Ausnutzung der Oligopolstellungen von Lieferanten sowie durch diese Ausgangslage verursachte Preisschwankungen als wesentliche Risiken an. Weiterhin stellt die Beschaffung von Rohmaterialien in Fremdwährung bei volatilen Kursen ein Transaktionsrisiko dar. Organisatorisch werden die Beschaffungsmärkte innerhalb des Konzerns sowohl von zentraler Stelle als auch durch die produzierenden Landesgesellschaften beobachtet, um auf ungünstige Entwicklungen frühzeitig reagieren zu können. Weitere Gegenmaßnahmen bestehen in der Sicherung der Versorgung mit Grundölen und wichtigen Chemikalien über eine breite Bezugsbasis, in der ständigen Suche nach alternativen Lieferanten und der Mitarbeit in technischen Komitees mit dem Ziel einer größeren Austauschbarkeit von Grundölen.

Der Rohstoffeinsatz des FUCHS-Konzerns unterteilt sich in chemische Rohstoffe und Basisflüssigkeiten. Viele Rohstoffe sind petrochemischen Ursprungs und hängen mittelbar vom Rohöl ab. Andere Teile des von FUCHS eingesetzten bezogenen Rohstoffportfolios durchlaufen eine lange Kette von Wertschöpfungsstufen, die dem Rohöl folgen. Die Preisentwicklung dieser Rohstoffe ist deshalb nicht direkt an die Rohölpreisentwicklung gekoppelt, sondern wird von vielen verschiedenen Faktoren entlang der Wertschöpfungskette beeinflusst.

Infolge der russischen Invasion in die Ukraine könnte es neben Preissteigerungen für Roh- und Grundöle insbesondere in Europa auch zu weiter steigenden Erdgas- und damit verbundenen Strompreisen kommen, die die Produktionskosten für Rohstoffe zusätzlich erhöhen würden. Diese Marktveränderungen werden von uns kontinuierlich überwacht, um schnell und agil darauf reagieren zu können.

6) Risiken der Informationstechnologie

Risiken der Informationstechnologie erwachsen aus der zunehmenden Komplexität der organisatorischen und technischen Vernetzung von Standorten und Systemen, welche sich nicht zuletzt aus der stetigen Digitalisierung ergibt. Wesentliche technische Störungen oder Ausfälle von relevanten Systemen könnten zu erheblichen Beeinträchtigungen in Geschäfts- und Produktionsabläufen führen und Betriebsstörungen und -unterbrechungen zur Folge haben. Wir begegnen diesen Risiken, indem wir eine globale IT-Strategie verfolgen, mit etablierten IT-Service-Providern zusammenarbeiten und solide Back-up- und Recovery-Prozeduren nutzen.

Weitere IT-Risiken ergeben sich aus Cyberkriminalität und -attacken, bei denen zum Beispiel das Internet als Tatmittel genutzt wird. Der kriminelle Missbrauch digitaler Technologien stellt eine zunehmende Herausforderung dar. Neben gezielten Attacken auf unsere Systeme, etwa durch Ransomware-, Virus- oder Phishing-Attacken, zählen für uns unter anderem auch der Diebstahl interner Daten und die unterschiedlichsten Ausprägungen von sogenanntem CEO-Fraud zu den Risiken. Diesen Risiken versuchen wir durch die konsequente Absicherung unserer

2.8 Chancen- und Risikobericht

Systeme und IT-Infrastruktur unter Einsatz der neuesten Technologien zu begegnen. Unter anderem betreiben wir zusammen mit einem Dienstleister ein Cyber Security Operations Center inklusive internen Alarmierungsprozessen zur frühzeitigen Erkennung und Verfolgung von Angriffen im Betrieb und haben ein Expertenteam für dennoch erfolgreiche Angriffe zur unmittelbaren Schadensbegrenzung auf Abruf zur Verfügung. Ergänzt werden diese Maßnahmen jedes Jahr durch von einem renommierten externen Prüfer durchgeführte, proaktive Penetrationstests zur Ermittlung und Schließung von Schwachstellen. Zudem bleiben unsere Mitarbeitenden dank jährlicher Pflichtschulungen, Richtlinien und Weisungen in Bezug auf gegenwärtige Praktiken, Entwicklungen und Technologien auf dem neusten Stand und werden hierdurch auch für das Erkennen potenzieller Betrugsversuche sensibilisiert.

Um die Bedeutung der IT innerhalb des FUCHS-Konzerns zu stärken, wurde ein Digital Board Committee eingerichtet, das sich aus dem Chief Digital Officer (CDO) des Konzerns, hochrangigen Führungskräften der Konzern-IT sowie den regional verantwortlichen CDOs zusammensetzt. In monatlichen Sitzungen werden Fragen der IT-Strategie sowie der Informationssicherheit erörtert, und mindestens einmal jährlich wird der gesamte Vorstand über wesentliche Entwicklungen unterrichtet. Darüber hinaus werden wichtige Datenschutzvorfälle den zuständigen Stellen entsprechend der gesetzlichen Regelungen sofort gemeldet.

Rechtliche, regulatorische und haftungsbezogene Risiken

7) Standortrisiken

Standortrisiken (im weiteren Sinne rechtliche, regulatorische und politische Risiken) stellen für den FUCHS-Konzern die größte Risikoaggregation dar und werden deshalb nachfolgend differenzierter betrachtet.

7.1) Rechtliche Risiken

Wir sind bestrebt, rechtliche Risiken möglichst gering zu halten und zu kontrollieren. Daher haben wir die notwendigen Vorkehrungen getroffen, um Gefährdungen zu entdecken und gegebenenfalls unsere Rechte zu verteidigen. Wir sind in Bereichen wie Produkthaftung, Arbeits- und Wettbewerbsrecht sowie Umweltschutz dennoch rechtlichen Risiken ausgesetzt. Rechtliche Auseinandersetzungen, das Aufkommen neuer sowie die Einigung bei bestehenden Rechtsstreitigkeiten sind deshalb eine gewöhnliche Rahmenbedingung unseres unternehmerischen Handelns, unserer globalen Präsenz und unseres diversifizierten Produktportfolios. Wir begegnen diesen Risiken mit in den Globalen Funktionen verankerter juristischer Expertise sowie mit der Hilfe externer Fachleute. Den erwarteten Ausgang dieser Auseinandersetzungen bilden wir regelmäßig in Budgets und Hochrechnungen ab und überprüfen deren Status ständig. Eine Verkehrssteuerstreitigkeit bleibt weiterhin ungelöst und ist Gegenstand eines laufenden Gerichtsverfahrens.

Ungegesetzliches Verhalten birgt die Gefahr eines Imageschadens, schwächt unsere Marktposition und kann wirtschaftliche Schäden für unser Unternehmen herbeiführen.

Um rechtskonformes und sozialetisches Verhalten zu gewährleisten, hat der Vorstand der FUCHS PETROLUB SE ein konzernweites Compliance Management System (CMS) implementiert. Wesentliche Bestandteile des CMS sind Prävention und Aufdeckung von Verstößen sowie die Reaktion auf diese. Missachtungen gesetzlicher Bestimmungen, des FUCHS-Verhaltenskodex, unserer fünf Kernwerte oder weiterer interner Richtlinien werden von uns nicht toleriert. Eine ausführlichere Darstellung des CMS erfolgt in der Erklärung zur Unternehmensführung, die Bestandteil des Corporate-Governance-Berichts ist.

7.2) Regulatorische Risiken

Regulatorische Risiken beziehen sich hauptsächlich auf Änderungen der Regulierungspolitik und Gesetzgebung – global wie auch in einzelnen Absatzmärkten. Diesen Risiken begegnen wir mit der Expertise eigener Fachleute sowie mit einer angemessenen juristischen und versicherungsrechtlichen Beratung.

Insbesondere Änderungen von Chemikalienverordnungen und des Globally Harmonized System (GHS) stellen für die Chemiebranche spezifische regulatorische Risiken dar. Die europäische Chemikalienverordnung REACH (Registration, Evaluation, Authorisation of Chemicals) ändert das bisherige Chemikalienrecht in den EU-Mitgliedstaaten grundlegend. Nach dem Grundsatz „ohne Daten kein Markt“ müssen seit dem 31. Mai 2018 sämtliche Substanzen, die in Mengen von mehr als einer Tonne pro Jahr in der EU in den Verkehr gebracht werden, gemäß REACH registriert sein. Während des Evaluierungsprozesses kann die Europäische Chemikalienagentur (ECHA) weitere Studien

2.8 Chancen- und Risikobericht

anfordern. Es besteht das Risiko, dass in diesen Studien weitere wesentliche Gefahren festgestellt werden, die sich auf die Marktgängigkeit unserer Produkte auswirken. Wir begegnen diesen Risiken, indem wir durch eine regelmäßige Kommunikation mit unseren Lieferanten sicherstellen, dass wir relevante Informationen frühzeitig erhalten, um fristgerecht alternative Lösungen und Produkte entwickeln zu können.

Neben der Chemikalienverordnung wird der von der EU beschlossene „Green Deal“ neue regulatorische Herausforderungen mit sich bringen. Mit dem Green Deal sollen Maßnahmen unmittelbar erarbeitet und umgesetzt werden, um die europäische Wirtschaft bis 2050 klimaneutral und nachhaltig zu gestalten. Dessen Hauptelemente sind ein verpflichtender Nachweis des Carbon Footprint von importierten Waren, eine CO₂-Besteuerung (auch von Importen), die Förderung der Wasserstoffwirtschaft, die Förderung der Kreislaufwirtschaft und eine generell emissionsfreie Wirtschaft. Aus dem Green Deal hat sich die „European Chemicals Strategy for Sustainability“ entwickelt, deren Ziel es ist, Substanzen vom europäischen Markt zu eliminieren, die einen möglichen negativen Effekt auf Lebewesen oder Umwelt haben. Diesen Risiken begegnen wir durch enge Kontakte zu Branchenverbänden und der EU sowie durch die frühzeitige Entwicklung einer Substitutionsstrategie.

Neben den europäischen Chemikalien- und Nachhaltigkeitsregelungen werden weltweit sowohl auf nationaler

als auch auf internationaler Ebene Chemieregelungen neu aufgestellt oder aktualisiert. Politische Entwicklungen können bedeutende Auswirkungen auf unser Geschäft haben. Um den Vertrieb unserer Produkte innerhalb der EU und weltweit zu ermöglichen, müssen wir unterschiedliche regulatorische Anforderungen erfüllen. Deshalb haben wir ein Expertennetzwerk aufgebaut, das die entsprechende Gesetzgebung analysiert und in enger Kooperation mit unseren Lieferanten die Einhaltung der jeweiligen Regularien sicherstellt.

Mit GHS verfolgen die Vereinten Nationen das Ziel der Einführung eines weltweit einheitlichen Systems zur Einstufung und Kennzeichnung von Chemikalien. Die Einführung von GHS erfordert eine Neubewertung der gefährlichen Eigenschaften von Stoffen und Zubereitungen. Durch die Schaffung entsprechender organisatorischer Strukturen unterstützen wir weltweit die Einführung von GHS. Die Klassifizierungs- und Kennzeichnungspflichten können allerdings dazu führen, dass FUCHS-Produkte Einschränkungen oder Verboten unterliegen und nicht mehr uneingeschränkt zu vertreiben sind. Für potenziell betroffene Produkte haben wir bereits Alternativformulierungen entwickelt. Unsere Expertenteams arbeiten an weiteren Alternativen.

Im Bereich Nachhaltigkeit ergeben sich durch zusätzliche regulatorische Anforderungen weitere Risiken. Unterschiedliche Interessengruppen aus verschiedenen Bereichen haben vielfältige Erwartungshaltungen an den

FUCHS-Konzern, denen wir gerecht werden wollen. Dies kann zusätzliche Kosten und Haftungsrisiken zur Folge haben. Sollten diese Anforderungen nicht erfüllt werden, kann es zu einer Abwertung durch Ratingagenturen, einer verminderten Attraktivität für Kunden und Mitarbeitende, zu Reputationsschäden oder behördlichen Auflagen kommen. Wir fühlen uns zum nachhaltigen Wirtschaften in ökonomischen, ökologischen und sozialen Belangen verpflichtet und haben im Rahmen der Strategie FUCHS2025 für die jeweiligen Faktoren Ziele definiert.

Für eine ausführliche Darstellung der Nachhaltigkeitsstrategie verweisen wir auf den separaten Nachhaltigkeitsbericht. → www.fuchs.com/nachhaltigkeitsbericht

7.3) Politische Risiken

Die aktuell angespannte geopolitische Situation in vielen Regionen der Welt kann für die weitere Entwicklung unserer Absatzregionen ein Risiko darstellen. Somit werden auch die Rahmenbedingungen für die betroffenen FUCHS-Gesellschaften beeinflusst. Dies gilt insbesondere für die kriegerischen Auseinandersetzungen in der Ukraine und die daraus resultierende Energiekrise.

Wie bereits im Abschnitt zu gesamtwirtschaftlichen Risiken beschrieben, begegnen wir diesem Risiko durch eine breite geografische Aufstellung und ein diversifiziertes Portfolio.

8) Produkt-, umwelt- und produktionsbezogene Risiken

Die Produktion, Abfüllung, Lagerung sowie der Transport von chemischen Rohstoffen, Erzeugnissen und Abfällen bringen mögliche Produkt- und Umweltrisiken mit sich. Diese können sich in Form von Störfällen mit unmittelbaren Auswirkungen auf Personen, Umwelt und Produktionsabläufe äußern. Wir berücksichtigen daher hohe (sicherheits-)technische Standards bei Bau, Betrieb und Instandhaltung unserer Werke. Weiterhin führen wir gezielte Maßnahmen zur Einhaltung des Boden- und Gewässerschutzes durch. Durch konzernweit bestehende Versicherungsprogramme werden die Risiken durch Sach- und Haftpflichtschäden, Transportschäden sowie mögliche Betriebsunterbrechungen gemindert. Den Auswirkungen von ungeplanten Betriebsunterbrechungen in unseren Werken begegnen wir auch durch Sicherheitsbestände sowie durch unser globales Produktionsnetzwerk.

Durch den Einsatz unserer Produkte, unter anderem an neuralgischen Maschinenbauteilen im Dauerbetrieb sowie bei der Erstbefüllung von Fahrzeugen und der Inbetriebnahme von Produktionsanlagen, können Abweichungen in der Produktqualität zu Produkthaftungsrisiken führen, insbesondere bei Betriebsunterbrechungen oder Rückrufaktionen. Diesen Risiken begegnen wir mit einer umfangreichen Qualitätskontrolle unserer Fertigerzeugnisse sowie einem umfassenden Versicherungsschutz. Grundsätzlich stellt neben haftungsrechtlichen produktbezogenen Risiken beispielsweise die unautorisierte Verwendung unserer Markenrechte auf Plagiaten ein weiteres produktbezogenes Risiko dar.

Die Auswirkungen des Klimawandels und der damit verbundenen Naturkatastrophen, wie z. B. extreme Wetterereignisse, können sowohl die FUCHS-Betriebe als auch unsere vorgelagerte Lieferkette beeinträchtigen. Infolgedessen können für die Produktion sowie den laufenden Betrieb benötigte Roh- und Verbrauchsstoffe knapp werden oder nicht mehr verfügbar sein. Dies kann einen unmittelbaren Effekt auf unsere eigenen Werke und Standorte haben und die Erfüllung der Aufträge von FUCHS einschränken oder sogar verhindern. Die Analyse versicherungsbezogener physischer Klimarisiken zeigt, dass die FUCHS-Standorte ein sehr geringes Risiko aufweisen. Sofern Klimarisiken eine potenzielle Gefahr für unsere eigenen Standorte darstellen können, werden daraus resultierende finanzielle Schäden auf eine Versicherung übertragen. Klimarisiken sind innerhalb unserer Risikoaggregation unter den Standortrisiken subsumiert. Die Analyse der Klimarisiken wird zweimal jährlich im Rahmen des Chancen- und Risikoreportings aktualisiert. Eine wesentliche Gegenmaßnahme stellen beispielsweise Brandschutzmaßnahmen oder je nach Bedarf Regenrückhaltmaßnahmen in unseren Werken dar. Aufgrund unserer Präsenz in allen Weltregionen könnten auch mögliche klimabezogene Ausfälle in einzelnen Werken durch andere Produktionsstätten aufgefangen werden.

Das veränderte gesellschaftliche Bewusstsein bezüglich des Klimawandels und damit verbundene regulatorische Anforderungen führen zu einer beschleunigten Elektrifizierung des Automobils. Dies hat Einfluss auf die Weiterentwicklung des konventionellen Antriebsstrangs und der dafür geeigneten Schmierstoffe. Jedoch müssen bei der

Transformation zu batterieelektrischen Fahrzeugen regionale Unterschiede in Betracht gezogen werden. In Europa wird die Transition voraussichtlich am schnellsten voranschreiten, da die Europäische Union beschlossen hat, ab 2035 ausschließlich emissionsfreie Neuwagen zuzulassen. China als einer der weltweit größten Automobilmärkte weist insgesamt ein starkes Wachstum auf. In Bezug auf den Antriebsstrang zeigt sich China technologieoffen, weshalb die steigende Nachfrage nach Automobilen sowohl Fahrzeuge mit konventionellen als auch solche mit neuartigen Antriebssträngen betreffen wird. In den USA ist die Transformation zur Elektromobilität derzeit nicht eindeutig erkennbar und die weitere Entwicklung daher schwer abschätzbar. Über ein ausgewogenes Portfolio von Kunden und Produkten strebt FUCHS eine Diversifizierung an, wobei die Mehrzahl der von FUCHS produzierten und verkauften Produkte unabhängig vom Antriebsstrang ist. Auf einen längeren Zeitraum gesehen besteht das Risiko, dass es durch den Wegfall des Verbrennungsmotors zu einem potenziell rückläufigen Absatz bei einzelnen Produktgruppen, wie zum Beispiel Motorenölen und in Teilen Getriebeölen, kommen kann. Daraus resultierende Absatzverluste sollen jedoch durch Umsatz- und Profitabilitätsgewinne der neuartigen, höherpreisigen Produkte für Elektrofahrzeuge kompensiert werden.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Wesentliche finanzwirtschaftliche Risiken werden durch den Zentralbereich Treasury der FUCHS PETROLUB SE überwacht und gesteuert. Für den Umgang mit finanzwirtschaftlichen Risiken bestehen vom Vorstand genehmigte detaillierte Richtlinien und Vorgaben. Finanz- und

2.8 Chancen- und Risikobericht

Währungsrisiken werden durch fristen- und währungskongruente Finanzierung sowie durch den Einsatz von Derivaten reduziert. Diese Mittel setzen wir ausschließlich zu Absicherungszwecken ein. Der Fair Value (beizulegender Zeitwert) der Devisentermingeschäfte wird auf Basis anerkannter Bewertungsmodelle und aktueller Marktdaten ermittelt. Die Modelle sind der Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie des IFRS 13 zugeordnet. Diese Kontrolle erfolgt streng nach verbindlichen internen Richtlinien, die mit Hilfe eines Vier-Augen-Prinzips gewährleisten, dass eine ausreichende Funktionstrennung bei Handel und Abwicklung gegeben ist.

9) Währungsrisiken

Bei den Währungsrisiken ist zwischen Transaktionsrisiken und Translationsrisiken zu differenzieren. Die Transaktionsrisiken entstehen durch Einnahmen und Ausgaben in Fremdwährung, wie beispielsweise bei der Beschaffung von Rohstoffen. Aufgrund der Struktur des Schmierstoffgeschäfts, das keine langen Vorlaufzeiten oder hohen Auftragsbestände kennt, erfolgen keine langfristigen Währungsabsicherungen des operativen Geschäfts. Hingegen werden Wechselkursrisiken aus der Gewährung von konzerninternen Fremdwährungsdarlehen grundsätzlich abgesichert.

Das Translationsrisiko ist Folge der Währungsumrechnung von Bilanzen sowie von Gewinn- und Verlustrechnungen in die Konzernwährung Euro. Da zum FUCHS-Konzern viele Konzerngesellschaften gehören, die nicht im Euro-Raum ansässig sind, können schwankende Wechselkurse das Kon-

zernergebnis beeinflussen. In manchen Fällen haben Transaktions- und Translationsrisiken auf Konzernebene einen zeitweise gegenläufigen und dadurch mitunter kompensierenden Effekt.

10) Inflationsrisiko

Aktuell befinden sich große Teile insbesondere der westlichen Welt in einer Phase hoher Inflation. Auch der FUCHS-Konzern steht vor der Herausforderung, zusätzlich zur Preiserhöhung von Rohmaterialien mit weiteren Kostensteigerungen, insbesondere für Energie, Dienstleistungen und Fracht, umgehen zu müssen. Diese können möglicherweise trotz einer engmaschigen Überwachung sowie regelmäßigen und gründlichen Preiskalkulationen nicht vollständig kompensiert werden.

11) Forderungsausfallrisiken

Die Werthaltigkeit von Forderungen kann beeinträchtigt werden, wenn Kunden ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen. Die operativen Einheiten des FUCHS-Konzerns arbeiten mit konzernweit einheitlichen Vorgaben zum Forderungsmanagement, in denen Kontroll- und Prüftätigkeiten zur Vermeidung von Forderungsausfällen festgelegt sind. Dazu gehören u. a. Bonitätsanalysen für Neukunden sowie eine regelmäßige Analyse von Bestandskunden und die Überprüfung sowie gegebenenfalls Herabsetzung gewährter Kreditlimits. Je nach Art der Geschäftsbeziehung können zusätzliche Sicherheiten, wie beispielsweise Kreditversicherungen, Anzahlungen, Bankgarantien, Akkreditive und Bürgschaften, für den Geschäftsabschluss erforderlich sein.

12) Werthaltigkeitsrisiken

Die Ermittlung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten erfolgt jährlich auf Basis von Planungen, die auf Erfahrungen aus der Vergangenheit, den aktuellen Geschäftsergebnissen und der bestmöglichen Einschätzung der künftigen Entwicklung beruhen. Insbesondere durch Veränderungen der Verhältnisse auf den Absatz-, Beschaffungs- und Finanzmärkten können sich Abwertungsrisiken ergeben.

Sonstige nicht quantifizierbare Chancen und Risiken

Die Digitalisierung und zunehmende Vernetzung der Industrie wird zur Veränderung von Geschäftsprozessen, zur Ablösung von Technologien und zur vollständigen Infragestellung einzelner Geschäftsmodelle und Branchen führen. Durch die Zunahme alternativer Antriebssysteme wird langfristig die Nachfrage nach FUCHS-Produkten in konventionellen Antriebssystemen zurückgehen. Gleichzeitig wird die Nachfrage nach Schmierstoffen steigen, die in alternativen Antriebssystemen verwendet werden. Für FUCHS sind mit den Themen Digitalisierung und E-Mobility sowohl Chancen als auch Risiken verbunden. Einzelne für den Konzern materielle Risiken entstehen daraus derzeit nicht.

Im Rahmen der Digitalisierung werden bei globalen Unternehmen zudem Prozesse zunehmend stärker zusammenwachsen und miteinander verflochten. Sind unsere Kernprozesse nicht global harmonisiert, kann es zu Ineffizienzen kommen.

Gemäß der Wesentlichkeitsanalyse in der nichtfinanziellen Erklärung haben wir unsere Risikobewertung um nichtfinanzielle Risiken erweitert, die materielle Auswirkungen haben können. Im Rahmen des strukturierten Risikoberichterstattungsprozesses, der vom Management der operativen Einheiten und den Globalen Funktionen durchgeführt wurde, haben wir keine weiteren wesentlichen Risiken identifiziert.

Gesamteinschätzung zu Chancen und Risiken des Konzerns

Die Chancendarstellung des Konzerns entspricht einer konsolidierten Betrachtung aller wesentlichen Chancen des Prognosezeitraums. Die Risikodarstellung des Gesamtkonzerns entspricht einer konsolidierten Betrachtung aller Risiken, die aus den Budget- und Risikomeldungen der Einzelgesellschaften sowie der Globalen Funktionen abgeleitet wurden und dem Prognosezeitraum entsprechen. In der Gesamtbetrachtung hat sich das Risikoprofil des FUCHS-Konzerns im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert.

Aus heutiger Sicht sind für den Vorstand keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden. Ein gleichzeitiges Auftreten sämtlicher Einzelrisiken erachten wir als unwahrscheinlich.

Wesentliche Merkmale des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems bezogen auf den Prozess der Konzernrechnungslegung

Das rechnungslegungsbezogene Interne Kontroll- und Risikomanagementsystem ist Teil des übergreifenden IKS und RMS und hat das übergeordnete Ziel, die Ordnungsmäßigkeit der Finanzberichterstattung im Sinne einer Übereinstimmung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts des FUCHS-Konzerns sowie des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens FUCHS PETROLUB SE mit allen einschlägigen Vorschriften sicherzustellen.

Die standardisierten Kontrollen zur Überwachung des Gesamtunternehmens umfassen ein umfangreiches Controlling-System zur Überwachung operativer und finanzieller Prozesse in der Form periodischer Finanzberichte, Hochrechnungen, Budgets, Compliance- und Revisionsberichte. Des Weiteren existieren auf Ebene der Gesellschaften Vorgaben zum Vier-Augen-Prinzip, zur Funktionstrennung und zur Einhaltung von Genehmigungsstufen. Diese Kontrollen werden im Rahmen eines Berechtigungskonzepts durch unsere IT-Systeme unterstützt. Das SAP-Berechtigungskonzept wird durch Verwendung einer Software auf Konflikte geprüft.

Der Prozess der Konzernrechnungslegung ist so gestaltet, dass eine konzernweit einheitliche Rechnungslegung sämtlicher Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorgaben, den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung, den internationalen Rechnungslegungsstandards, wie sie in der EU anzuwenden sind (International Financial Reporting Standards, kurz: IFRS), sowie den ergänzenden konzerninternen Richtlinien gewährleistet ist. Sämtliche in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen berichten in einheitlicher Form.

Die dezentrale Organisation der Konzernrechnungslegung hat ihren Ausgangspunkt in den Abschlussinformationen der Einzelgesellschaften des Konzerns und umfasst ein Berichtswesen mit umfangreichen monatlichen Eckdaten sowie detaillierten vierteljährlichen Zwischen- und Jahresabschlüssen. Diese werden konzernintern regelmäßig hinsichtlich der Vollständigkeit sowie Richtigkeit plausibilisiert und überprüft. Die technische Abwicklung der Informationsaggregation erfolgt über ein konzernweites Berichtssystem.

Die Vorgaben zur Konzernrechnungslegung werden zentral erstellt und sind in einem regelmäßig aktualisierten Bilanzierungshandbuch beschrieben. Änderungen beste-

2.8 Chancen- und Risikobericht

hender Rechnungslegungsvorschriften mit Auswirkung auf den Konzernabschluss der FUCHS PETROLUB SE werden zeitnah analysiert und an die Konzerngesellschaften zur Umsetzung kommuniziert. Die fachliche Kompetenz des am Rechnungslegungsprozess beteiligten Personals wird über eine sorgfältige Auswahl, Ausbildung und kontinuierliche Weiterbildung der Mitarbeitenden gewährleistet. Die weitreichend vereinheitlichten IT-Systeme und entsprechenden Sicherheitseinrichtungen schützen die im Bereich der Rechnungslegung verwendeten EDV-Systeme bestmöglich gegen unbefugte Zugriffe. Die Interne Revision überprüft im Rahmen der im Jahresverlauf stattfindenden Prüfungen die Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems. Die für die Finanzberichterstattung relevanten internen Kontrollen werden zusätzlich durch den gesetzlichen Abschlussprüfer im Rahmen eines risikoorientierten Prüfungsansatzes auf Angemessenheit und Wirksamkeit geprüft.

Die vielfältigen Aktivitäten im Rahmen des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems (insbesondere im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess) der FUCHS PETROLUB SE sind darauf ausgerichtet, Risiken und Fehlentwicklungen möglichst frühzeitig zu erkennen bzw. zeitnah aufzudecken. Jedoch bieten auch unsere Systeme keine absolute Sicherheit gegen eventuell auftretende Fehler. Der gesetzliche Abschlussprüfer hat im Rahmen der Jahresabschlussprüfung bestätigt, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen in geeigneter Weise umgesetzt hat. Diese Anforderungen sehen insbesondere die Einrichtung eines Überwachungssystems vor, das Entwicklungen frühzeitig erkennen kann, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten.

2.9 Prognosebericht

Ausrichtung des Konzerns: FUCHS breit diversifiziert

FUCHS ist regional breit aufgestellt, bedient eine Vielzahl von Branchen und Spezialanwendungen, und unser Portfolio enthält eine große Anzahl verschiedenster Produkte. Damit ist der FUCHS-Konzern umfassend diversifiziert. Der Konzern verbessert stetig seine vorhandenen Produkte, die hohe Ansprüche an die Technologie stellen und mit Serviceaufwand verbunden sind. Es werden ferner neue Produkte entwickelt mit dem Ziel, bei den Kunden Kosten zu reduzieren, technische Probleme zu lösen und die Nachhaltigkeit zu verbessern.

Die Absatzmärkte liegen sowohl in den hochentwickelten Industrieländern als auch in den sich wirtschaftlich oft schneller entwickelnden Schwellenländern.

Prognosen zur allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung

Im Januar 2023 hat der IWF seine Prognose zur Expansion der Weltwirtschaft im laufenden Jahr gegenüber dem vorherigen Ausblick vom Oktober 2022 um 0,2 Prozentpunkte auf 2,9% erhöht. Damit schwächt sich das Wachstum im laufenden Jahr gegenüber dem Berichtsjahr 2022 um 0,5 Prozentpunkte ab. Der Ukraine-Krieg, die Corona-Welle in China sowie hohe Inflationsraten und gestiegene Zinsen stellen die größten Negativfaktoren dar. Zudem sind die geopolitischen Risiken hoch und die zunehmende Fragmentierung der Weltwirtschaft wird das gesamtwirtschaftliche Potenzial zukünftig dämpfen.

Die Marktentwicklung in unseren Abnehmerbranchen und in den drei Weltregionen ist im Abschnitt „Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen“ dargestellt. Die Entwicklung im Berichtsjahr 2022 und die Prognosen für 2023 sind auf Seite 47 ff. erläutert. → [47 Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen](#)

Voraussichtliche Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Die hohe allgemeine wirtschaftliche Unsicherheit geht einher mit einer hohen Unsicherheit bezüglich der weiteren Entwicklung der Rohstoff- und damit auch der Verkaufspreise. Entsprechend schwierig gestaltet sich die Prognose über die Umsatzentwicklung im laufenden Jahr. Zum aktuellen Zeitpunkt plant der FUCHS-Konzern auf Basis seiner globalen und breit diversifizierten Aufstellung mit einem Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich und damit für das Jahr 2023 mit einem Umsatz um 3,6 Mrd. €.

Dieses Wachstum resultiert einerseits aus einer Zunahme des Geschäftsvolumens und andererseits aus dem Nachlauf der im vergangenen Jahr durchgesetzten Erhöhungen der Verkaufspreise. Beim Ergebnis geht FUCHS davon aus, ein EBIT um 390 Mio € zu erzielen. Dazu beitragen werden ein weiterhin konsequentes Kostenmanagement mit der klaren Begrenzung von Neueinstellungen. Gleichzeitig müssen wir jedoch weitere infla-

tionsbedingte Kostensteigerungen, vor allem im Bereich der Personal- und Frachtkosten, tragen.

Prognose Leistungsindikator *

	Ist 2022	Prognose 2023
Umsatz	3.412 Mio €	um 3,6 Mrd. €
EBIT	365 Mio €	um 390 Mio €
FVA	172 Mio €	über Vorjahr
Freier Cashflow vor Akquisitionen	61 Mio €	um 250 Mio €

*Die Auswirkungen der weiterhin angespannten geopolitischen Lage auf die Weltwirtschaft und FUCHS lassen sich derzeit nicht abschätzen. Daneben unterliegt auch die weitere Rohstoffpreisentwicklung großen Unsicherheiten.

Zum organischen Umsatzwachstum werden alle Regionen beitragen. Ob im Verlauf des Jahres 2023 Akquisitionen getätigt werden können, bleibt abzuwarten.

Die vorgelegte Prognose basiert auf Planungen, denen die Währungsrelationen von Ende August zugrunde lagen. Sie berücksichtigt jedoch die hohen negativen Währungseffekte, die sich bei Umrechnung des geplanten Umsatzes in die Konzernwährung Euro mit den Währungsrelationen vom Januar 2023 ergibt. Mangels verlässlicher Währungsprognosen lässt sich die weitere Entwicklung nicht vorher-sagen.

2.9 Prognosebericht

Das Erreichen unserer Umsatz- und Ergebnisprognose setzt voraus, dass die für das Jahr 2023 getroffenen makroökonomischen Annahmen zutreffend sind. Sollten die Weltwirtschaft und der Weltschmierstoffverbrauch doch schwächer wachsen als prognostiziert, wäre mit einem niedrigeren Umsatz und EBIT zu rechnen.

Maßvoller Anstieg des NOWC, Investitionen auf Vorjahresniveau

Angesichts des erwarteten Umsatzwachstums gehen wir bei einer Verbesserung unseres NOWC im Verhältnis zum Umsatz von einem konstanten, allenfalls leicht ansteigenden Nettoumlaufvermögen für das Jahr 2023 aus.

Die Investitionen werden auf Vorjahresniveau verbleiben und sind in Höhe von rund 80 Mio € geplant. Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeiten wird erneut auf den großen Zentren China, Deutschland und USA und daneben auf Südafrika liegen. Der bereits 2022 begonnene Bau des Spezialitäten-Fettwerks in China stellt das mit Abstand größte Einzelprojekt der Unternehmensgruppe dar. In Südafrika wird mit dem Ausbau von Produktionskapazitäten die Basis für weiteres Wachstum auf dem afrikanischen Kontinent gelegt. In Deutschland, den USA und an sonstigen Standorten sind die Durchführung zahlreicher kleinerer Modernisierungs- und Erweiterungsinvestitionen geplant.

FVA über Vorjahr, Freier Cashflow vor Akquisitionen mit deutlicher Verbesserung

Das eingesetzte Kapital wird infolge des Umsatzwachstums zunehmen. In einem Umfeld steigender Zinsen können wir daneben einen Anstieg des Kapitalkostensatzes (WACC) nicht ausschließen. Beides resultiert in höheren Kapitalkosten. Bei einem prognostizierten EBIT um 390 Mio € erwarten wir dennoch einen FVA über Vorjahr (172). Beim Freien Cashflow vor Akquisitionen rechnen wir mit einem deutlichen Anstieg. Angesichts des prognostizierten Ergebnisses, konstanter Investitionen und eines im Vergleich zum Vorjahr deutlich geringeren Aufbaus des NOWC erwarten wir, einen Freien Cashflow um 250 Mio € erreichen zu können.

2.10 FUCHS PETROLUB SE (HGB)

Die FUCHS PETROLUB SE ist die Muttergesellschaft und strategische Management-Holding des FUCHS-Konzerns. Sie hält Tochterunternehmen und Beteiligungsunternehmen und sichert mit ihren Mitarbeitenden den Bestand sowie die Fortentwicklung des Konzerns. Neben betriebswirtschaftlichen Aufgaben sind die Entwicklung und der Transfer von technischem Know-how und Marketing sowie der Schutz der FUCHS-Marke wichtige Funktionen, die von ihr übernommen werden.

Dividendeneinkünfte, Beteiligungserträge sowie Lizenz-einkünfte für technisches Know-how und Markenrechte dominieren die Erträge der FUCHS PETROLUB SE. Damit wird ihre wirtschaftliche Lage im Wesentlichen durch den geschäftlichen Erfolg des Konzerns bestimmt. Aufwendungen der FUCHS PETROLUB SE betreffen vor allem die Verwaltung, die technische Entwicklung und die Markenpflege. Ferner sind Steuerzahlungen für den Organkreis abzuführen sowie Dividendenzahlungen an die Aktionär*innen zu leisten.

Die FUCHS PETROLUB SE befindet sich in einer sehr guten wirtschaftlichen Position mit solider Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage.

Der Jahresabschluss der FUCHS PETROLUB SE ist nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Prognosevergleich

Der Jahresüberschuss der FUCHS PETROLUB SE betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 161 Mio € (202) und lag damit 41 Mio € unter dem des Vorjahres. Die ursprünglichen Erwartungen für das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresüberschuss auf dem Niveau von 2021 in Höhe von 202 Mio € wurden damit nicht erreicht. Ursache hierfür waren im Wesentlichen Ergebnisbeiträge der Tochtergesellschaften, die in einem geringeren Umfang als erwartet vereinnahmt werden konnten. Mindernd wirkte sich hier die Einzelwertberichtigung einer Intercompany Darlehensforderung an die russische Tochtergesellschaft angesichts der bestehenden Kapitalverkehrsrestriktionen aus. Daneben reduzierten Abschreibungen auf Finanzanlagen das Beteiligungsergebnis.

Ertragslage FUCHS PETROLUB SE

in Mio €	2022	2021
Umsatzerlöse	73	69
Beteiligungsergebnis	189	228
Sonstige betriebliche Erträge	11	10
Personalaufwand	-30	-28
Abschreibungen	-2	-1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-44	-35
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	197	243
Finanzergebnis	3	1
Ergebnis vor Steuern	200	244
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-39	-42
Jahresüberschuss	161	202
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0	0
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-13	-60
Bilanzgewinn	148	142

Ertragslage

Im Berichtsjahr wies die FUCHS PETROLUB SE Umsatzerlöse in Höhe von 73 Mio € (69) aus. Diese resultierten aus Lizenzerträgen in Höhe von 56 Mio € (55) und Kostenumlagen in Höhe von 17 Mio € (14).

Dominiert wird die Ergebnisrechnung jedoch vom Beteiligungsergebnis. Dieses speist sich aus Ergebnisausschüttungen ausländischer Kapitalgesellschaften, die 132 Mio € (119) betragen, und aus Gewinnabführungsverträgen mit deutschen Tochtergesellschaften, aus denen 72 Mio € (103) vereinnahmt wurden, sowie aus Erträgen aus Zuschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 2 Mio € (6). Gemindert wurde das Beteiligungsergebnis im abgelaufenen Geschäftsjahr durch Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 17 Mio € (0).

Die Sonstigen betrieblichen Erträge, die im Wesentlichen aus den Weiterbelastungen von durch die Holding verauslagten Aufwendungen resultieren, stiegen im abgelaufenen Geschäftsjahr leicht um 1 Mio € auf 11 Mio € (10) an.

Den Erlösen und Erträgen in Höhe von 273 Mio € (307) standen Aufwendungen von in Summe 76 Mio € (64) und damit 12 Mio € mehr als im Vorjahr gegenüber. Zu diesem Anstieg trugen im Wesentlichen die Personalaufwendungen und vor allem die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen bei. Die Personalaufwendungen stiegen als Folge tariflicher Lohnerhöhungen und zusätzlicher Mitarbeitender um 2 Mio € auf 30 Mio € an. Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um 9 Mio € auf 44 Mio €. Ein Großteil dieser Aufwendungen entfiel auf

die angestiegene Vergütung von Serviceleistungen, die Tochtergesellschaften für die Holding erbrachte hatten, sowie ebenfalls angestiegene ERP- und IT-Kosten: Die FUCHS PETROLUB SE kauft zahlreiche Leistungen aus dem ERP- und IT-Bereich für die Gesamtgruppe zu, belastet einen Großteil dieser Kosten allerdings auch wieder anteilig an ihre Tochtergesellschaften weiter. Nennenswerte Kosten sind daneben insbesondere Rechts- und Beratungskosten sowie Reisekosten.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) verschlechterte sich bei gesunkenen Erlösen und gleichzeitig gestiegenen Kosten gegenüber dem Vorjahr um 46 Mio € auf 197 Mio € (243). Nach Zurechnung des Finanzergebnisses in Höhe von 3 Mio € (1) betrug das Ergebnis vor Steuern 200 Mio € (244). Nach Steuern von 39 Mio € (42) für den Organkreis verbleibt ein Jahresüberschuss von 161 Mio € (202).

Der Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2022 beträgt – nach Zuführung von 13 Mio € (60) zu den Gewinnrücklagen – 148 Mio € (142).

Vermögens- und Finanzlage

Aktiva von Finanzanlagen und Forderungen gegen verbundene Unternehmen dominiert

Das Vermögen der FUCHS PETROLUB SE als Holdinggesellschaft besteht im Wesentlichen aus Anteilen und Beteiligungen an Unternehmen sowie aus Forderungen gegenüber diesen Unternehmen. Der Anteil des Immateriellen Anlagevermögens und der Sachanlagen macht daher bei

einer leichten absoluten Erhöhung um 3 Mio € mit Abschluss des Baus des neuen Holdinggebäudes nur rund 3% der Bilanzsumme aus, während sich Finanzanlagen und Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 1.184 Mio € (1.188) auf 96% (96) der Aktiva summieren.

Die Finanzanlagen reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr bei Zuschreibungen auf Anteile an verbundene Unternehmen in Höhe von 2 Mio € als Folge von Abschreibungen auf die schwedische Tochtergesellschaft und die Beteiligung in Simbabwe um 15 Mio € auf 534 Mio € (549).

Erhöht haben sich hingegen die Forderungen gegen verbundene Unternehmen. Sie stiegen von 639 Mio € auf 650 Mio € an. Von diesem Betrag entfiel ein Großteil auf Forderungen gegenüber inländischen Gesellschaften. Allein die FUCHS FINANZSERVICE GMBH, die Finanzierungsgesellschaft des Konzerns, hat 581 Mio € (595) und damit 89% (93) des Gesamtbetrags zum Bilanzstichtag in Anspruch genommen.

Der Bestand an flüssigen Mitteln und kurzfristigen Wertpapieren reduzierte sich im Jahresvergleich von 8 Mio € auf nunmehr 0 Mio €.

Eigenkapitalquote in Folge von Aktienrückkauf reduziert, mit 95% jedoch auf weiterhin sehr hohem Niveau

Im Juni des abgelaufenen Geschäftsjahres begann FUCHS ein Aktienrückkaufprogramm, in dessen Rahmen bis spätestens März 2024 bis zu 6 Mio Aktien, davon bis zu 3 Mio Stamm- und bis zu 3 Mio Vorzugsaktien, bis zu einem Gesamtpreis von maximal 200 Mio € erworben werden.

2.10 FUCHS PETROLUB SE (HGB)

Vermögens- und Finanzlage FUCHS PETROLUB SE

	31. Dezember 2022		31. Dezember 2021		Veränderung in Mio €
	in Mio €	in %	in Mio €	in %	
Immaterielles Anlagevermögen und Sachanlagen	36	2	33	3	3
Finanzanlagen	534	43	549	44	-15
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	650	53	639	52	11
Flüssige Mittel und kurzfristige Wertpapiere	0	0	8	1	-8
Übrige Aktiva	13	1	8	1	5
Bilanzsumme	1.233	100	1.237	100	-4
Eigenkapital	1.174	95	1.217	98	-43
Rückstellungen	9	1	10	1	-1
Verbindlichkeiten	50	4	10	1	40
Bilanzsumme	1.233	100	1.237	100	-4

Bis zum Bilanzstichtag des Berichtsjahres wurden Aktien mit einem Kaufpreis von 62 Mio € erworben, der 1,6% des Grundkapitals entspricht. Die erworbenen Aktien wurden noch nicht eingezogen, der einschließlich Transaktionskosten aufgewendete Betrag für den bisherigen Rückkauf in Höhe von 62 Mio € wurde jedoch vom Eigenkapital abgezogen. Dadurch verringerte sich trotz fortgesetzter Thesaurierung das Eigenkapital der FUCHS PETROLUB SE um 43 Mio € auf 1.174 Mio € (1.217). Die Eigenkapitalquote sank um 3 Prozentpunkte, verbleibt jedoch mit 95% (98) auf einem weiterhin sehr hohen Niveau.

Einen nur geringen Anteil von 1% der Bilanzsumme machen Rückstellungen aus, die zu einem Großteil auf variable Vergütungen entfielen.

Aktienrückkauf und der preisgetriebene Aufbau an Beständen und Forderungen bei von der Muttergesellschaft finanzierten operativen Gesellschaften erhöhten den Finanzierungsbedarf der FUCHS PETROLUB SE und ließen den Bilanzposten der Verbindlichkeiten um 40 Mio € auf 50 Mio € ansteigen.

Die außerbilanziellen Haftungsverhältnisse der FUCHS PETROLUB SE erhöhten sich mit 26 Mio € im Vergleich zum Vorjahr deutlich auf 106 Mio € (80). Sie resultieren vollumfänglich aus Bürgschaften zugunsten verbundener Unternehmen bzw. zugunsten von Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestanden zum 31. Dezember 2022 in keinem nennenswerten Volumen.

Prognosebericht (Einzelabschluss)

Die Entwicklung des FUCHS-Konzerns wirkt sich unmittelbar auf die Entwicklung der FUCHS PETROLUB SE aus. Die im Prognosebericht des Konzerns getroffenen Annahmen und Aussagen sind deshalb gleichermaßen relevant für die FUCHS PETROLUB SE.

Die momentane Planung sieht für das Jahr 2023 moderat steigende Beteiligungserträge vor. Entsprechend erwarten wir einen Jahresüberschuss, der ebenfalls leicht über dem Niveau von 2022 liegt.

Bilanzgewinn und Dividendenvorschlag

Auf Basis des handelsrechtlichen Ergebnisses, das einen Bilanzgewinn von 148 Mio € (142) ausweist, schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung vor, die Dividende gegenüber dem Vorjahr um 0,04 € je Aktie

- auf 1,06 € (1,02) je dividendenberechtigte Stammaktie und
- auf 1,07 € (1,03) je dividendenberechtigte Vorzugsaktie

zu erhöhen sowie den aus dem Bilanzgewinn auf nicht dividendenberechtigte Stamm- und Vorzugsaktien entfallenden Betrag in die Gewinnrücklagen einzustellen.

2.11 Nichtfinanzielle Konzernklärung

Einleitung

Entsprechend den §§ 315b und c bzw. 289b bis 289e HGB veröffentlicht der FUCHS-Konzern (FUCHS) eine nichtfinanzielle Konzernklärung (nfE). Sämtliche Angaben in der nfE gelten für den Konzern. Um Dopplungen innerhalb des zusammengefassten Lageberichts zu vermeiden, wird an den betreffenden Stellen auf weiterführende Informationen in anderen Kapiteln des Lageberichts verwiesen.

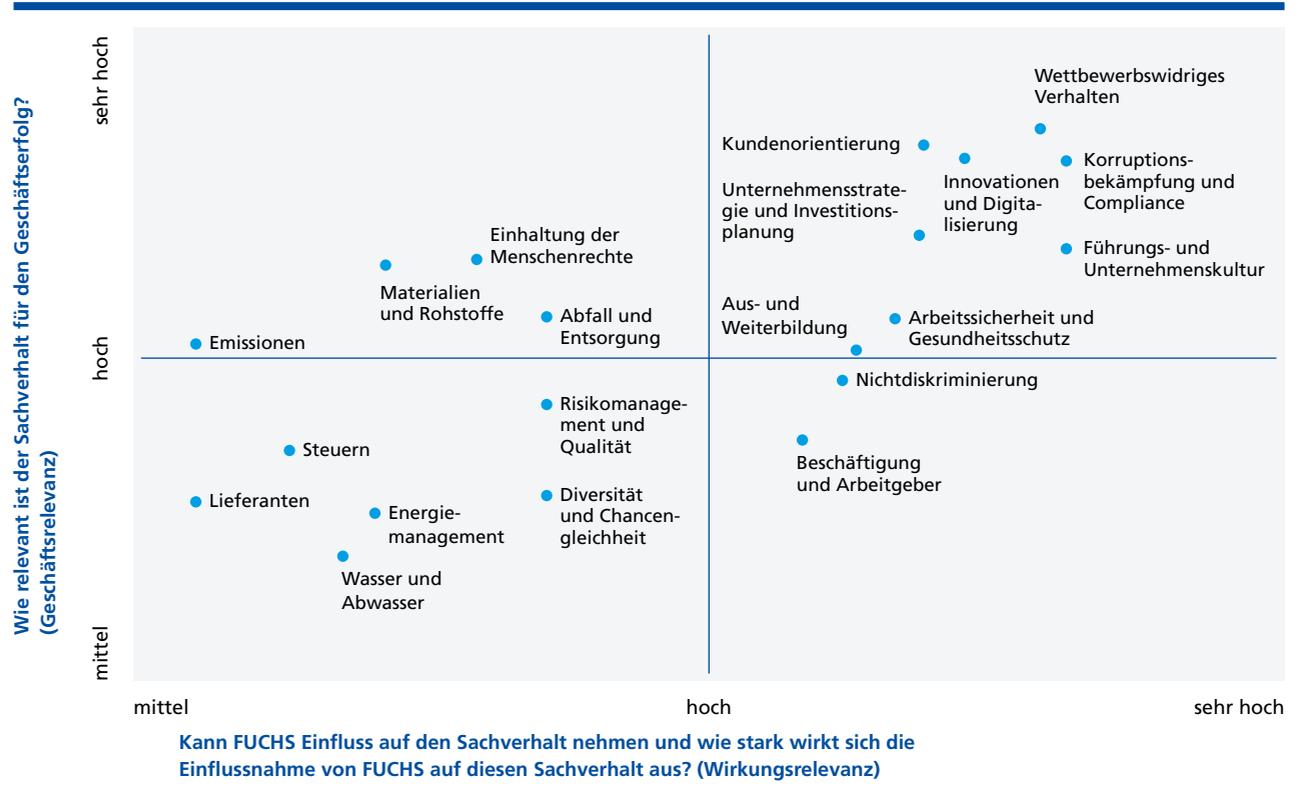
FUCHS macht – im Zuge der Erweiterung der nichtfinanziellen Offenlegungspflichten, die erstmalig für die nfE 2021 umgesetzt wurden – auch für das Berichtsjahr 2022 Angaben zur Umsetzung der EU-Taxonomie-Verordnung 2020/852 – nachfolgend „EU-Taxonomie“. FUCHS ist zur Erstellung der nfE und somit nach Artikel 1 der EU-Taxonomie zur Erfüllung der hieraus resultierenden Anforderungen verpflichtet. Die Ausführungen zur EU-Taxonomie finden sich am Ende der nfE.

Das Prüfungsurteil des Abschlussprüfers zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der nichtfinanziellen Konzernklärung. Die nfE wurde wie bereits im Vorjahr einer betriebswirtschaftlichen Prüfung nach ISAE 3000 (Revised) mit begrenzter Sicherheit durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, (PwC) unterzogen. PwC hat ein uneingeschränktes Prüfungsurteil ausgestellt. Hinweise, die auf verfügbare Informationen außerhalb des Konzernlageberichts verweisen, sind ergänzende Erläuterungen und nicht Teil der nfE und der betriebswirtschaftlichen Prüfung.

FUCHS verfügt über Ziele, Maßnahmen und Due-Diligence-Prozesse für Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelange sowie für die Achtung der Menschenrechte und

die Bekämpfung von Korruption und Bestechung. Die folgende nfE enthält Angaben von FUCHS zu den nichtfinanziellen Aspekten bzw. diesen zugeordneten Sachverhalten.

Wesentlichkeitsmatrix



2.11 Nichtfinanzielle Konzernklärung

Im Jahr 2021 hat FUCHS eine umfassende Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt, um die wesentlichen Themen (Sachverhalte) für die nFE zu ermitteln.

Diese Sachverhalte wurden unter Einbezug der wichtigsten Interessengruppen für FUCHS bewertet. Hierfür wurden die relevanten Stakeholder mithilfe einer Stakeholder-Analyse ermittelt. Aus einer vorläufigen Liste an potenziell wesentlichen Themen wurde anhand einer internen Bewertung zur Relevanz für FUCHS eine Short-List erstellt, die in den Stakeholder-Dialog von FUCHS eingebracht wurde. Der Stakeholder-Dialog wurde mithilfe einer elektronischen, standardisierten Befragung umgesetzt und im Format einer Wesentlichkeitsmatrix ausgewertet.

Insgesamt wurden 20 wesentliche Themen identifiziert, für die das Kriterium der doppelten Wesentlichkeit nach Geschäfts- und Wirkungsrelevanz zutrifft und die in der Wesentlichkeitsmatrix eine mittlere bis hohe Geschäfts- bzw. Wirkungsrelevanz aufweisen. Dieser Ausschnitt der Wesentlichkeitsmatrix ist in der vorangegangenen Grafik dargestellt. → © 86 [Wesentlichkeitsmatrix](#)

Die ermittelten wesentlichen Themen lassen sich wie folgt gruppieren und bilden weitestgehend die Gliederung für die nichtfinanzielle Konzernklärung:

Inhalte der nichtfinanziellen Erklärung

nfE-Bestandteile	Themen
Einleitung	Unternehmensstrategie Risikomanagement
Umweltbelange	Emissionen Energiemanagement Abfall und Entsorgung Wasser und Abwasser Investitionsplanung
Arbeitnehmerbelange	Beschäftigung und Arbeitgeber Aus- und Weiterbildung Führungs- und Unternehmenskultur Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz Diversität, Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung
Sozialbelange	Lieferkette, Materialien und (Qualität der) Rohstoffe Steuern
Achtung der Menschenrechte	
Bekämpfung von Korruption und Bestechung, wettbewerbswidriges Verhalten	
Technologie und Kundenbelange	Innovationen und Digitalisierung Kundenorientierung
EU Taxonomie	

- Wesentliche Themen der Wesentlichkeitsanalyse

2.11 Nichtfinanzielle Konzernklärung

Das Ergebnis der Wesentlichkeitsanalyse aus dem Jahr 2021 wurde in Vorbereitung für die nfE 2022 auf Aktualität geprüft und dient auch als Basis für die separate Nachhaltigkeitsberichterstattung. FUCHS bereitet sich auf zukünftige Anforderungen auf europäischer Ebene (CSRD) vor und hat sich daher entschieden, für die Erstellung der nfE kein Rahmenwerk nach § 289d HGB zugrunde zu legen. Allerdings hat sich FUCHS erstmalig im Nachhaltigkeitsbericht 2021 an dem Rahmenwerk der Global Reporting Initiative (GRI) orientiert.

FUCHS stellt Schmierstoffe und verwandte Spezialitäten her, die im Betrieb bei den Kunden vorrangig dazu dienen, die problemlose Funktion der Maschinen und Anlagen durch Reduktion von Verschleiß und Reibung sowie Schutz vor Korrosion sicherzustellen und zu verbessern. Hochwertige Schmierstoffe helfen dabei, die Lebensdauer von Maschinen deutlich zu verlängern und deren Energieeffizienz zu steigern. Für viele Kunden entwickelt FUCHS in enger Abstimmung maßgeschneiderte, exakt auf die Anwendung abgestimmte Produkte, um einen optimalen Betrieb zu gewährleisten und Verluste zu minimieren. Dabei arbeitet FUCHS auch eng mit Vorlieferanten zusammen, um einzelne Lebenszyklusanalysen über die gesamte Wertschöpfungskette zu erstellen. Diese Methodik soll in den Folgejahren ausgebaut werden, um nach einheitlichen Standards unvermeidbare Emissionen aus dem Gewinnungs- und Herstellungsprozess mit den Einsparungen im Einsatz zu vergleichen und dabei gleichzeitig die Auswirkungen auf weitere Umweltfaktoren genau zu analysieren.

FUCHS übernimmt unternehmerische sowie gesellschaftliche Verantwortung. Diese Verantwortung umfasst recht-

liche und sozialetische Aspekte, unter deren Beachtung FUCHS als Unternehmen erfolgreich sein will. FUCHS hat sich zu einer fairen und transparenten Führung der Geschäfte verpflichtet und verhält sich in allen Ländern, in denen das Unternehmen aktiv ist, rechts- und gesetzeskonform. Weiterführende Informationen sind im Kapitel Geschäftsmodell enthalten. → [37 Geschäftsmodell](#)

Das FUCHS-Leitbild mit dem Wertekanon – Vertrauen, Werte schaffen, Respekt, Verlässlichkeit und Integrität – bildet die Grundlage und ist der Maßstab für das verantwortliche Handeln von FUCHS. Die beiden Kernelemente, Leitbild und Wertekanon, ermöglichen der Organisation das zielgerichtete Handeln in einer fairen und transparenten Firmenkultur.

Zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit ist Nachhaltigkeit in den Werten von FUCHS fest verankert. Die Wahrnehmung von sozialer und ökologischer Verantwortung ist Teil des unternehmerischen Selbstverständnisses von FUCHS. Daher sind die drei Nachhaltigkeitsdimensionen – Ökonomie, Ökologie und Soziales – für FUCHS Kernelemente einer guten Unternehmensführung. Nachhaltigkeit bedeutet für FUCHS zudem eine ständige Weiterentwicklung und Optimierung. FUCHS achtet die Menschenrechte und bekämpft aktiv Korruption und Bestechung. Das unternehmerische Handeln ist dabei auch auf die Lieferkette als strategisch wichtigen Teil der Geschäftsbeziehungen ausgerichtet.

Die Grundsätze für nachhaltiges Wirtschaften werden bei FUCHS vom Vorstand festgelegt und sind in einem Nachhaltigkeitsleitfaden zusammengefasst. Der auf Konzernebene beauftragte Chief Sustainability Officer (CSO)

begleitet unternehmensweit die Aktivitäten zum nachhaltigen Wirtschaften, insbesondere zu den ökologischen und sozialen Aspekten. FUCHS hat in jeder produzierenden Landesgesellschaft eine lokale nachhaltigkeitsbeauftragte Person (LSO) etabliert, die als Schnittstelle für die CSO-Funktion fungiert und als deren Ansprechpartner*in zur Verfügung steht. Zur besseren regionalen Koordination und Umsetzung der Ziele wurden 2022 zusätzlich regionale nachhaltigkeitsbeauftragte Funktionen (RSO – Regional Sustainability Officer) in zwei der drei regionalen Hubs von FUCHS installiert. Der Vorstand setzt den diesbezüglichen strategischen Rahmen in enger Zusammenarbeit mit dem CSO. Das Nachhaltigkeitsnetzwerk der RSOs und LSOs stellt den Informationsaustausch innerhalb des Konzerns entlang der Wertschöpfungskette sicher. Weiterführende Informationen sind im Nachhaltigkeitsbericht enthalten.

→ www.fuchs.com/nachhaltigkeitsbericht

Unternehmensstrategie

Im Rahmen des FUCHS2025-Transformationsprogramms wurde im Jahr 2020 die 2025-Strategie veröffentlicht, in der FUCHS seine Pläne und Bestrebungen für die Zukunft darlegt. Das Transformationsprogramm an sich beleuchtet die drei Dimensionen Strategie, Kultur und Struktur, denn FUCHS ist fest davon überzeugt, dass alle drei Aspekte miteinander im Einklang stehen müssen, um langfristig erfolgreich zu sein.

Die Strategie fußt auf sechs strategischen Säulen. Diese dienen als Orientierungshilfe für das strategische Handeln, um die Vision für 2025 „Being First Choice“ zu erfüllen. Für jede Säule wurden konkrete strategische Ziele formu-

2.11 Nichtfinanzielle Konzernklärung

liert. Bereits auf der obersten strategischen Zielebene sind die Themen Nachhaltigkeit sowie Mitarbeitende und Organisation fest verankert. Hierdurch wird die Wichtigkeit ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit für den Konzern, aber auch die Verantwortung als arbeitgebendes Unternehmen gegenüber Mitarbeitenden und Gesellschaft unterstrichen. → [39 ff Konzernstrategie](#)

Die Umsetzung der Strategie erfolgt durch mehrere Umsetzungselemente. Einerseits sind Strategieentwicklung und -umsetzung durch den holistischen Marktsegmentansatz in kunden- und marktrelevanten Aktivitäten abgebildet. Andererseits wurden konzernweite Themenfelder projektbasiert als strategische Initiativen mit globalen Teams funktionsübergreifend aufgesetzt. So wird zum einen sichergestellt, dass kulturelle, fachliche und marktspezifische Sichtweisen in die Zielumsetzung einfließen. Zum anderen werden wichtige Kernelemente der Strategie mit globalen Projekten adressiert und gesteuert.

Im Jahr 2021 hat sich FUCHS strategisch entschieden, die Fortschritte der Nachhaltigkeitsentwicklung im Unternehmen anhand des Ratingsystems des Carbon Disclosure Project (CDP) zu reflektieren und extern bewerten zu lassen. Dafür hat FUCHS auch 2022 die Fragebögen „Climate Change“ und „Water Security“ für den Konzern beantwortet („Forest“ ist für die Aktivitäten von FUCHS nicht relevant) und konnte für 2022 ein Rating von B- für beide Kategorien erreichen. Das entspricht dem „Management-Level“ in der Klassifizierung von CDP und stellt die zweithöchste Bewertungsklasse dar.

Risikomanagement

FUCHS betrachtet und bewertet im Rahmen des bestehenden Risikomanagementsystems die mit seiner Geschäftstätigkeit, seinen Geschäftsbeziehungen und mit seinen Produkten und Dienstleistungen verbundenen potenziell wesentlichen Risiken, die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf die nichtfinanziellen Aspekte haben oder haben werden. Für das Jahr 2022 wurden keine berichtspflichtigen verbleibenden Nettorisiken im Sinne von § 289c Abs. 3 Nr. 3 und 4 HGB identifiziert. → [67 Chancen- und Risikobericht](#)

Umweltbelange**Emissionen**

Emissionen sind für FUCHS als Produktionsunternehmen wesentlich. Im Rahmen der jährlichen Erfassung und Bilanzierung des Corporate Carbon Footprint (CCF) werden direkte und indirekte Emissionen erfasst und in CO₂-Äquivalente umgerechnet.

Aktuell bezieht sich die Erhebung der CO₂-Emissionen analog zum GHG Protocol Corporate Accounting and Reporting Standard ausschließlich auf die produktions- und betriebsbedingten Prozesse innerhalb der Werkstore, auch bezeichnet als „Gate-to-Gate“-Scope. Einbezogen in die Berechnung sind zum einen Scope 1-Emissionen, welche direkt bei FUCHS entstehen. Diese beinhalten zum Beispiel die eigene Wärmeerzeugung, Leckagen in Kälteanlagen oder den Fuhrpark. Zum anderen werden die (indirekten) Scope 2-Emissionen erfasst, welche im Rahmen der Erzeugung eingekaufter Energie entstehen, wie zum Beispiel

Elektrizität oder Dampf bzw. Fernwärme. Weitere ausgewählte Kategorien aus Scope 3 sind ebenfalls Bestandteil der Datenerhebung und der Emissionsberechnung, soweit FUCHS diese direkt der Geschäftstätigkeit im Rahmen des „Gate-to-Gate“-Scope zuordnen kann:

- Kategorie 3.1: Eingekaufte Güter. Hier: Verbrauch von Frischwasser
- Kategorie 3.3: Brennstoff- und energiebezogene Emissionen (nicht in Scope 1 und 2)
- Kategorie 3.5: Erzeugtes Abwasser- und Abfallaufkommen
- Kategorie 3.6: Dienstreisen
- Kategorie 3.7: Mitarbeitenden-Pendelverkehr

Darüber hinausgehende Scope 3-Kategorien wie Emissionen, die aus eingekauften Rohstoffen (upstream) resultieren (3.1) oder in der Nutzungsphase (downstream) entstehen, bzw. bei den Kunden vermiedene Emissionen sind nicht in die Berechnungen einbezogen, da sie außerhalb des gewählten „Gate-to-Gate“-Scope liegen.

Für einige angemietete Vertriebsstandorte wurden die verbrauchsbezogenen Emissionen teilweise auf Grundlage der gemieteten Fläche hochgerechnet.

FUCHS kompensiert – ergänzend zu den Anstrengungen, Emissionen kontinuierlich zu reduzieren – seine verbleibenden Emissionen durch den Kauf von Klimaschutzzertifikaten, welche Zertifizierungsstandards wie den UN GOLD-Standard oder einen der VERRA-Standards erfüllen.

2.11 Nichtfinanzielle Konzernklärung

Nach dem Dreiklang „Vermeiden – Reduzieren – Kompensieren“ ist es das Ziel, die verursachten Emissionen weiter zu reduzieren, um somit künftig die Investitionen in Klimaschutzprojekte zur Kompensation sukzessive abzubauen. Um dies zu erreichen und die Transparenz noch weiter zu verbessern, arbeitet FUCHS aktuell daran, die Datenqualität zu erhöhen und in den operativen Einheiten emissionsrelevante KPIs zur Optimierung und Reduktion von Emissionen zu nutzen.

FUCHS hat sich zum Ziel gesetzt, seine „Cradle-to-Grave“-Emissionen bis zum Jahr 2040 auf Null zu reduzieren („Net Zero“). Eine konkrete, kennzahlenbasierte Zielentwicklung dieses Reduktionspfades ist weiterhin unsere klare Zielsetzung, die wir im Jahr 2023 abschließen werden. Zur Ermittlung der Baseline 2021 werden die folgenden Emissionskategorien betrachtet:

- Scope 1: Direkte Emissionen
- Scope 2: Indirekte Emissionen aus Energiebezug
- Scope 3
 - 3.1 Eingekaufte Güter & Dienstleistungen
 - 3.2 Kapitalgüter
 - 3.3 Brennstoff- und energiebezogene Emissionen (nicht in Scope 1 und 2)
 - 3.4 (Vorgelagerte) Transporte & Verteilung
 - 3.5 Abfall
 - 3.6 Dienstreisen
 - 3.7 Mitarbeitenden-Pendelverkehr
 - 3.12 Umgang mit verkauften Produkten an deren Lebenszyklusende

Die nicht in der obigen Auflistung der Scope 3-Kategorien erwähnten Emissionsfelder wurden analysiert und entweder als nicht materiell oder nicht relevant befunden.

Grundsätzlich möchte FUCHS die Transparenz in der Erfassung, Berechnung und Kompensation von Emissionen weiter sukzessive erhöhen und langfristig die Emissionsberechnung von einem „Gate-to-Gate“-Scope (seit 2019) zu einem „Cradle-to-Gate“-Scope erweitern (geplant für 2025). Dies soll durch Einbeziehung weiterer Emissionskategorien des GHG-Scope 3, insbesondere der Kategorie 3.1 und hier speziell „eingekaufte Rohstoffe“ (upstream), geschehen. Um die dazu nötige (Primär-)Datenbasis aufzubauen, fordern wir seit 2022 von unseren Rohstofflieferanten die Bereitstellung von Daten zum Product Carbon Footprint (PCF) für die bezogenen Rohstoffen an. Um Vergleichbarkeit der Rohstoffdaten zu erreichen, hat FUCHS im Jahr 2022 ein Methodendokument zur PCF-Berechnung erstellt und veröffentlicht. Alle Lieferanten sind angehalten, PCF-Daten nach dieser Methodik bereitzustellen. Das PCF-Methodendokument wurde 2022 einem Review durch TÜV Rheinland unterzogen.

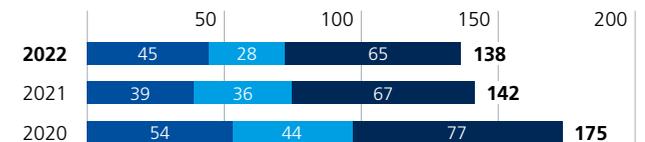
→ www.fuchs.com/product-carbon-footprint

Die absoluten „Gate-to-Gate“-CO₂-Emissionen¹ der FUCHS-Gesellschaften² konnten 2022 bei einem um 6% gesunkenen Produktionsvolumen gegenüber dem Vorjahr um 9% gesenkt werden. Die spezifischen Emissionen (Emissionen pro produzierter Tonne) reduzierten sich hierdurch um 3%.

CO₂-Emissionen („Gate-to-Gate“)

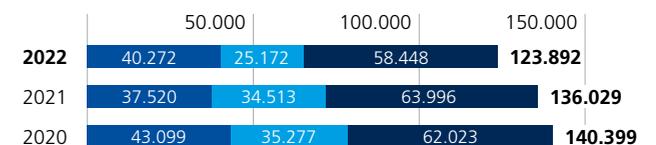
Spezifisch

(in Kilogramm CO₂ pro produzierter Tonne)



Absolut

(in Tonnen)



- Scope 1: Direkte Emissionen u. a. eigene Energieerzeugung.
- Scope 2: Indirekte Emissionen durch Energieeinkauf.
- Scope 3: Sonstige indirekte Emissionen entlang der Wertschöpfungskette.

Basis: CO₂-Emissionen der FUCHS-Produktions-, Vertriebs- und Holdinggesellschaften (ohne Anrechnung von Herkunftsnachweisen für „Grünstrom“).

¹ Für durchschnittliche Entfernungen bei Dienstreisen und Mitarbeitenden-Pendelverkehr, sowie bei der Anzahl der tatsächlichen Arbeitstage vor Ort wurden Schätzungen vorgenommen.

² Vollkonsolidierte Produktions-, Vertriebs- und Holdinggesellschaften.

2.11 Nichtfinanzielle Konzernklärung

FUCHS hat sich auch für das Jahr 2023 entschieden, über die erzielten Emissionseinsparungen hinaus die verbleibenden Emissionen freiwillig durch Kauf von Klimaschutzzertifikaten zu kompensieren. Die Kompensation der Emissionen für ein Geschäftsjahr basiert auf den „Gate-to-Gate“-Emissionen des Vorjahres¹ abzüglich der Anrechnung von Herkunftsnachweisen für „Grünstrom“ in Europa und bereits vom Lieferanten durchgeführter Kompensationen für Ökogas. Die zu kompensierende Emissionssumme beläuft sich damit für 2022 auf 128.316 Tonnen und konnte im Vorjahresvergleich um 8,4% reduziert werden. FUCHS wird entsprechend diesem Betrag Klimaschutzzertifikate zur Kompensation stilllegen. Dadurch hat FUCHS 2022 zum dritten Mal in Folge sein Ziel erreicht, freiwillige Kompensationsleistungen kontinuierlich zu reduzieren und zwar seit 2019 um 15,3%.

Als Vorbereitung auf die Erweiterung des Neutralitäts-Scope auf „Cradle-to-Gate“ im Jahr 2025 hat FUCHS für 2021 rückwirkend im Jahr 2022 erstmalig die Scope 3-Emissionen der vorgelagerten Lieferkette bestimmt. Diese beinhalten über die im „Gate-to-Gate“-Scope bereits berichteten Scope 3-Emissionen hinaus, vorrangig eingekaufte Rohstoffe sowie Verpackungen (3.1, 3.2 & 3.4). Die Bewertung der Verpackungs- und rohstoffbedingten Emissionen ist mit Ungenauigkeiten behaftet, da FUCHS von den meisten Lieferanten keine genauen Daten zu PCFs der eingekauften Materialien erhält. In Ermangelung dieser Daten wurden allgemein verfügbare Annäherungswerte aus öffentlichen Datenbanken und Quellen herangezogen. Unter Einbezug dieser Unsicherheiten, wurden die Scope 3-Emissionen der vorgelagerten Lieferkette für 2021

(„Cradle-to-FUCHS-inbound-Gate“) mit 1,9 Mio Tonnen CO₂-Äquivalenten² bestimmt. Diese Emissionen sind aktuell nicht Teil der freiwilligen Kompensation durch FUCHS, da sie über den aktuell gewählten Scope „Gate-to-Gate“ hinausgehen.

Eine Bewertung der Scope 3-Emissionen der vorgelagerten Wertschöpfungskette für das Jahr 2022 konnte nicht vor Veröffentlichung dieses Berichts fertiggestellt werden, wird aber im Jahr 2023 vorgenommen.

Die seit 2021 quartalsweise erfolgende Erhebung emissionsrelevanter ökologischer KPIs für alle Standorte hilft FUCHS, die Datenqualität zu erhöhen und diese Kennzahlen auch zur Optimierung in den Standorten zeitnah verfolgbar und nutzbar zu machen.

Energiemanagement

Die Verantwortung für Energiemanagement und -verbräuche liegt bei den FUCHS-Gesellschaften. Hierfür müssen auf Basis der lokalen Gegebenheiten individuelle Ziele festgelegt und angestrebt werden. FUCHS hat entschieden, Energiemanagement nach ISO 50001 als Instrument zur Erfassung, Überwachung und Reduktion von Energieverbräuchen zu verwenden. Hierfür arbeitet FUCHS an einem Plan, die wesentlichen Werke nach ISO 50001 zertifizieren zu lassen. Aktuell sind sechs Produktionsstandorte in der

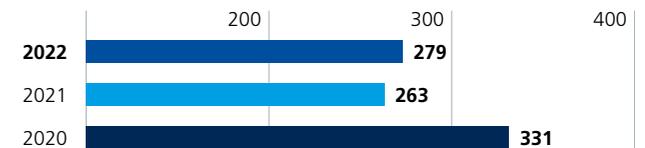
¹ Die Kompensation wird für alle FUCHS-Gesellschaften, Holdinggesellschaften und Joint Ventures vorgenommen.

² Die Berechnung und damit die Höhe der CO₂-Äquivalente war nicht Teil der Prüfung durch PwC.

Energieverbrauch

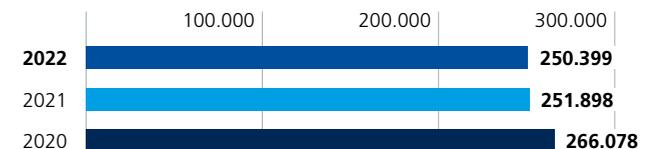
Spezifisch

(in kWh/produzierter Tonne)



Absolut

(in MWh)



Basis: Energieverbrauch der FUCHS-Produktions-, Vertriebs- und Holdinggesellschaften (ohne Anrechnung von Herkunftsnachweisen für „Grünstrom“).

Region EMEA nach ISO 50001 zertifiziert; diese Gesellschaften verbrauchen 32% der im FUCHS-Konzern eingesetzten Energie.

Neben Energieeinsparung durch konsequentes Energiemanagement sind die Umstellung auf Strom aus erneuerbaren Quellen („Grünstrom“), die Eigenstromproduktion sowie die Nutzung von Restwärme aus der Produktion Elemente dieses Managementansatzes.

2.11 Nichtfinanzielle Konzernklärung

Als produzierendes Unternehmen wird FUCHS immer einen externen Energiebedarf haben. Um die energiebedingten Emissionen zu reduzieren, arbeitet FUCHS an der sukzessiven Umstellung der Stromversorgung auf „Grünstrom“.

Zur Reduktion des externen Energiebedarfs setzt FUCHS auch auf den Ausbau der eigenen Energiegewinnung zum Beispiel durch Solaranlagen. So befinden sich aktuell bereits auf Gebäuden von zehn FUCHS Standorten entsprechende Anlagen, die im Geschäftsjahr 2022 insgesamt 2.033.308 kWh Strom erzeugt haben.

Weiterhin nutzt FUCHS in Pilot- und Neubauprojekten Abwärme aus der Produktion zur Heizung von Anlagen oder Gebäuden.

Der absolute Energieverbrauch der FUCHS-Gesellschaften konnte 2022 bei einem um 6% gesunkenen Produktionsvolumen gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,5% gesenkt werden. Der spezifische Energieverbrauch (Energieverbrauch pro produzierter Tonne) erhöhte sich hierdurch um knapp 6%. Der gestiegene spezifische Energieverbrauch lässt sich durch Investitionen in höhere Produktionskapazitäten und die damit verbundene produktionsunabhängige Grundlast erklären.

Die Energieversorgung der europäischen Standorte erfolgte 2022 wie schon im Vorjahr durch den Erwerb von Herkunftsnachweisen für erneuerbare Energien aus Windkraft („Grünstrom“). Dieses Instrument wird genutzt, bis

alle Standorte direkt Lieferverträge für „Grünstrom“ mit ihrem Energieversorger abschließen können. Auf diese Weise wurden im Jahr 2022 die CO₂-Emissionen zusätzlich um 4% gesenkt.

Neue Solaranlagen mit insgesamt 181 kW-Peak-Leistung sind an den Standorten Lviv, Ukraine, Kungsbacka, Schweden, und Johannesburg, Südafrika, hinzugekommen. Das 2022 bezogene, neue Werkstattgebäude in Mannheim wurde ebenfalls mit einer Solaranlage zur Eigenversorgung ausgestattet, die aber im Jahr 2022 noch nicht ans Netz angeschlossen wurde. Das neue Werkstattgebäude wird mit Abwärme aus Dampfcondensat aus der Produktion geheizt. Ein Fernwärmeanschluss ist nur noch zur Back-up-Versorgung vorhanden.

Das im April 2022 bezogene, neue, energieeffizient gebaute Holdinggebäude in Mannheim ist mit einer Solaranlage ausgestattet, die ebenfalls im Jahr 2023 ans Netz angeschlossen wird. Darüber hinaus ist der neue Verwaltungsstandort mit ca. 100 Ladesäulen für Elektrofahrzeuge ausgestattet, die von den Mitarbeitenden sowohl für Dienstfahrzeuge, als auch für Privatfahrzeuge genutzt werden dürfen.

Die vorhandene Solaranlage am Standort Wedel, Deutschland, wurde in ihrer Peakleistung von 78 kWp auf 177 kWp mehr als verdoppelt.

Damit beträgt die 2022 an FUCHS-Standorten weltweit installierte Peakleistung aus Fotovoltaik 1.985 kWp.

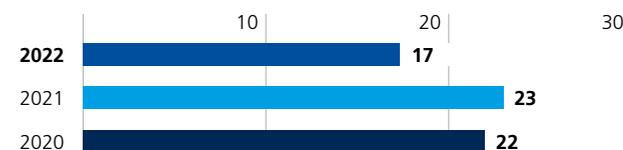
Abfall und Entsorgung

Das Abfallmanagement liegt in der Verantwortlichkeit der einzelnen FUCHS-Gesellschaften. Hierfür müssen auf Basis der lokalen Gegebenheiten individuelle Ziele festgelegt und angestrebt werden. Die durch die Entsorgung von Abfallmengen im Zusammenhang mit der Produktion der Schmierstoffe entstehenden CO₂-Äquivalente hatten 2022 mit 21% der Gesamtemissionen einen wesentlichen Anteil an den ausgewählten „Gate-to-Gate“-Scope 3-Emissionen. Um das übergeordnete Ziel einer kontinuierlichen Reduktion der „Gate-to-Gate“-Emissionen zu erreichen

Abfallaufkommen

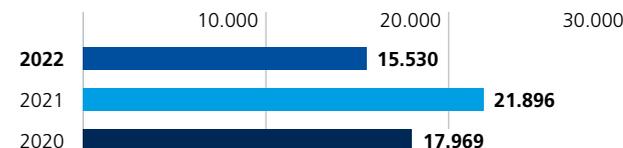
Spezifisch

(in kg/produzierter Tonne)



Absolut

(in Tonnen, ohne recycelte Spülmengen)



Basis: Abfallaufkommen der FUCHS-Produktions-, Vertriebs- und Holdinggesellschaften.

2.11 Nichtfinanzielle Konzernklärung

chen, ist folglich die Fokussierung auf ein effektives Abfallmanagement essenziell.

Investitionen zur Modernisierung von Anlagen werden auch mit dem Ziel getätigt, Spülmengen anlagentechnisch zu reduzieren und so ressourceneffizienter zu arbeiten. So konnte zum Beispiel in der neuen Polyharnstoff-Fettherstellung in Kaiserslautern ein innovatives Spülkonzept realisiert werden, das den Anfall von Spülölabfällen bei kontinuierlicher Fertigung desselben Produkts komplett vermeidet und bei Produktwechseln den Spülölanfall um mindestens 60% reduziert.

Das absolute Abfallaufkommen der FUCHS-Gesellschaften hat sich 2022 bei einem um 6% gesunkenen Produktionsvolumen gegenüber dem Vorjahr um 29% überproportional verringert. Dies resultiert unter anderem aus der Tatsache, dass der im Vorjahr inkludierte Rückbau des schwedischen Werks in Nynäshamn abgeschlossen ist. Die damit zusammenhängenden Abfallmengen hatten 2021 zu einem merklichen Anstieg des absoluten Abfallaufkommens geführt, das 2022 wieder deutlich unter das Niveau von 2020 sank.

Als Folge dieser Reduktion verringerte sich auch das spezifische Abfallaufkommen (Abfallaufkommen pro produzierter Tonne) um 25% im Vorjahresvergleich.

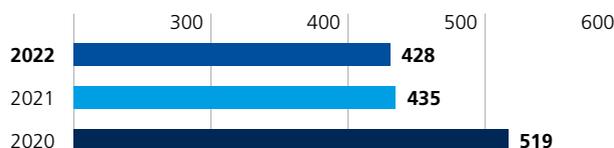
Wasser und Abwasser

Verantwortlich für das Wassermanagement sind die jeweiligen FUCHS-Gesellschaften. Wasser und Abwasser haben mit 0,2% nur einen geringen Anteil an den „Gate-to-

Wasserverbrauch

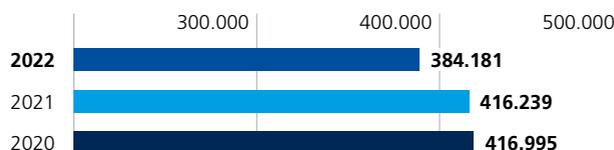
Spezifisch

(in Liter/produzierter Tonne)



Absolut

(in m³)



Basis: Wasserverbrauch der FUCHS-Produktions-, Vertriebs- und Holdinggesellschaften.

Gate“-Emissionen von FUCHS. Wasser als Rohstoff wird nur für einen kleinen Teil der Produktpalette verwendet.

Eine globale Zielgröße für den Wasserverbrauch besteht nicht. Bei Werksneubauten wird darauf geachtet, den Trink- oder Grundwasserverbrauch so gering wie möglich zu halten. Je nach lokalen Gegebenheiten wird versucht, Regenwasser zu nutzen und Abwassermengen zu reduzieren.

Der gemeldete absolute Wasserverbrauch der FUCHS-Gesellschaften ist 2022 bei einem um 6% gesunkenen Produktionsvolumen gegenüber dem Vorjahr um 8% gesunken. Der spezifische Wasserverbrauch (Wasserverbrauch pro produzierter Tonne) konnte infolgedessen um 2% gesenkt werden.

15% des konzernweiten Wasserverbrauchs hat FUCHS mit aufgefangenem Regen- oder Oberflächenwasser gedeckt. Auch die Abwassermenge steht bei FUCHS im Fokus: In dem neuen Werk in Wujiang, China, wird beispielsweise eine Abwasserverdunstungsanlage betrieben, um die abgeführten Abwassermengen und damit verbundene Kosten zu reduzieren und das lokale Abwassersystem nicht zu überlasten.

Investitionsplanung

Im Bereich der konkreten Investitionsgüterplanung (Neubau von Werken und weitere wesentliche Investitionen) wurde ein mehrstufiger kollaborativer Planungsprozess umgesetzt. Dieser stellt die Nutzung der breiten Erfahrungen im Bereich Operations/Supply Chain bei der Projektneuplanung sicher. Im Rahmen von regionalen Investitionsplanungs-Workshops wurden alle wesentlichen Investitionsvorhaben des Supply-Chain-Bereichs danach geclustert, ob sie einen Beitrag zu unseren Nachhaltigkeitszielen leisten. Ziel ist es, diesen Ansatz zukünftig weiter auszuarbeiten und zu formalisieren.

Die Produktionsstandorte von FUCHS sind vorrangig in reinen Industriezonen oder Gewerbegebieten angesiedelt. Bei deren Planung und Betrieb wird FUCHS von internen und externen Umwelt- und Sicherheitsregelungen geleitet.

2.11 Nichtfinanzielle Konzernklärung

Arbeitnehmerbelange

Die Grundlage eines nachhaltigen Personalmanagements ist eine moderne Führungs- und Unternehmenskultur. Durch sie wird ermöglicht, dass wichtige Projekte in den Bereichen Beschäftigungsbedingungen, Weiterbildung, Arbeits- und Gesundheitsschutz, Diversität- und Chancengleichheit umgesetzt und verankert werden.

Beschäftigung und Arbeitgeber

FUCHS verfolgt konsequent das Ziel, die geschäftlichen Interessen des Konzerns mit den privaten und familiären Bedürfnissen der Mitarbeitenden in Einklang zu bringen. Ein wichtiger Baustein sind dabei flexible Arbeitszeitmodelle. Neben klassischen Gleitzeitmodellen werden in Deutschland flexible Teilzeit-Varianten angeboten, die von 15 bis 32 Stunden wöchentlich reichen und auch in Jobsharing-Modellen oder Schichtarbeit umgesetzt werden. Die im Pilotprojekt getesteten flexiblen Homeoffice-Regelungen wurden nun von der Pandemieausnahmesituation in die reguläre Praxis übertragen und im Sinne eines selbstbestimmten Arbeitens und der Vereinbarung über persönliche Flexibilität integriert. Wegen des zunehmenden Fachkräftemangels ist es für FUCHS ausgesprochen wichtig, gerade junge Eltern schnell in den Arbeitsprozess zu reintegrieren. Mehr und mehr möchten auch Familienväter wertvolle Zeit mit ihren Kindern verbringen und nehmen daher Elternzeit. FUCHS ermöglicht dies z. B. durch Teilzeitarbeit während der Elternzeit. Zugleich wurden die individuellen Teilzeitprogramme stärker an die sich ändernden individuellen Bedürfnisse flexibel angepasst und Arbeitszeiten modifiziert. Die Förderung von Kitabetreuung und Überbrückung von Ferienzeiten, z. B. durch geförderte Ferienprogramme, wird zugleich

immer stärker von Bewerber*innen angefragt und wird daher künftig weiterhin an Bedeutung gewinnen.

Aus- und Weiterbildung

Neben der Berufsausbildung bleibt die bedarfsgerechte Weiterbildung die Basis für die Entwicklung von Fachkräften und Potenzialträger*innen. Um diesen Bedarfen künftig noch zielgerichteter und zukunftsorientierter zu entsprechen, wurde im Jahr 2022 der Aufbau einer strukturierten und globalen Personalentwicklung weiter vorangetrieben. Die globale Personalentwicklungsstrategie wurde um die digitalen Kompetenzbedarfe erweitert, die im kommenden Jahr neu eingeführt werden. Im Rahmen der allgemeinen Weiterbildung wurden neben fachlichen schmierstoffbezogenen Grundlagenthemen auch Themenbereiche wie Verhaltenskodex, Compliance und IT-Tools bis hin zu spezifischer, FUCHS-interner Wissensvermittlung angeboten. Ferner wurde das „Onboarding-Programm“ um aktuelle Inhalte erweitert und sichert das Verständnis neuer Mitarbeitender für ihren Arbeitskontext. Sie haben dabei in einem eigenen Weiterbildungsbereich die Möglichkeit, sich in verschiedenen Lernphasen und Themengebieten Wissen rund um FUCHS und die Unternehmenskultur anzueignen. Somit erwerben insbesondere neue Mitarbeitende unabhängig vom Standort globales Wissen rund um das Geschäft und das Miteinander im Sinne von ACT GLOBAL.

Für die Führungsebene wurde im Rahmen der FUCHS2025-Strategie das Pilotprogramm, den Führungskräften ihre Rolle in der Transformation und Kulturentwicklung zu verdeutlichen, ergänzt und als Standard ver-

abschiedet. Aufgrund seines Erfolgs wird das Programm 2023 weltweit durch interne Trainer eingeführt. Für das Onboarding neuer Führungskräfte wurde das bestehende „Executive-Programm“ um Elemente aus FUCHS2025 erweitert.

Im Rahmen der 2020 aufgesetzten E-Learning-Strategie gab es weiterhin grenzüberschreitend und zeitonenunabhängig ein Angebot des ganzen Spektrums von Trainings über fachspezifische Schulungen bis hin zu kulturbezogenen Themen. Ferner wurden sogenannte Lernpfade entwickelt, die künftig durch die Integration externer Schulungsinhalte abgedeckt werden.

Das klassische Präsenztraining wird auch zukünftig durch die FUCHS ACADEMY angeboten. Als weltweit eingesetzte Schulungsinstitution bietet die FUCHS ACADEMY regelmäßig verschiedenste technische und andere fachspezifische Seminare an und versorgt u. a. die Vertriebsprofis mit fundiertem Hintergrundwissen zu den Produkten und deren Anwendungen. Im Jahr 2022 bekam das Trainernetzwerk durch gemeinsame Workshops und kollaborativen Austausch neue Impulse. Die FUCHS ACADEMY ist auch die umfassend genutzte Plattform für Nachwuchs- und Potenzialentwicklungsmaßnahmen und damit für die kontinuierliche, gezielte Weiterentwicklung der Mitarbeitenden. Es konnten interne Trainer*innen aus Fachrichtungen wie Produktmanagement, Qualitätsmanagement, Forschung und Entwicklung und den Divisionen neu gewonnen und substanziell ausgebildet werden, sodass diese nun eigenständig eigene

2.11 Nichtfinanzielle Konzernklärung

Trainingskonzepte erstellen und in virtuellen wie auch Live-Formaten anbieten können.

Einige Projekte der HR-Initiative im Rahmen von FUCHS2025 beschäftigten sich mit der Weiterentwicklung von Nachwuchskräften. Hierfür wurde das globale Talentmanagement komplett neu aufgesetzt und verabschiedet. Im globalen Talentmanagement wurden die neuen Teilnehmer*innen unter Anwendung aktualisierter Bewertungskriterien ausgewählt und ihre Weiterentwicklung gestartet. Neben den neuen Auswahlkriterien wurden auch die Kernkompetenzen und Leadership Behaviors in das Programm integriert. Für lokale Talente wurde ein Empfehlungskonzept zur Durchführung in den Ländern und Regionen verabschiedet. Auch dieses beinhaltet Kompetenzen, die Führungskräfte in einer sich verändernden Welt benötigen. Zugleich wurde im Rahmen eines weiteren Projekts eine Guideline erstellt und erstmals in 2022 umgesetzt, die den Standorten dazu dient, Weiterbildung nach definierten Kriterien einzuplanen und zu budgetieren.

Aufgrund der globalen Organisationsstruktur stellt interkulturelle Kompetenz für die Beschäftigten einen wichtigen Erfolgsfaktor dar. Durch das verstärkt vernetzte Arbeiten und den internationalen Austausch können diese Kompetenzen in der täglichen Praxis ausgebaut werden. Ergänzt werden die oben genannten Maßnahmen durch Sprachtrainings. FUCHS stellt damit sicher, dass die Konzernsprache Englisch eine verlässliche Grundlage für den Know-how-Austausch ist.

FUCHS hat sich zum Ziel gesetzt, auch in Zukunft intensiv in den Auf- und Ausbau von Kompetenzen der Mitarbeitenden zu investieren. Daher wurde bereits ein KPI im Bereich der nachhaltigen Weiterbildung verabschiedet. Die Weiterbildungsstunden pro Mitarbeitenden werden nun weltweit mit einer verbesserten Systematik, entsprechend einer Guideline mit genauen Definitionen erfasst, berichtet und nachverfolgt. Für 2022 wurde erstmalig diese Schlüsselkennzahl in der neuen Struktur erhoben und gilt als Ausgangswert für die kommenden Jahre. Eine KPI-gesteuerte Nachverfolgung ermöglicht, dass Aktivitäten wie auch Verbesserungsbedarfe im Bereich Weiterbildung transparenter werden. Nach Einführung der verbesserten Grundlagen im Jahr 2022 wird künftig auf Basis anspruchsvoller Mittelfristziele eine jährliche Zielerreichungsanalyse erstellt.

Führungs- und Unternehmenskultur

Ein wesentliches Element von FUCHS2025 ist die Kulturentwicklung im Unternehmen. Dabei geht es um die Weiterentwicklung der Kultur im Rahmen immer agiler werdender Marktumfelder und Anforderungen für den Geschäftserfolg in der Zukunft. Die zwei Kernelemente dabei sind das Leben einer offenen Feedbackkultur und einer hierarchiefreien Kommunikation. Die Mitarbeitenden sind aufgefordert, sich als selbstverantwortlicher Teil eines großen Ganzen zu begreifen und sich im Sinne der global definierten Kompetenzen aktiv einzubringen. Hierzu gehören kreativer Wille und Initiative, ein agiles Mindset, die Anwendung von kritischem Denken bei allen Aktivitäten, der Ausbau der Kommunikationsfähigkeiten sowie die Kollaboration und Teamwork. Das Ziel dabei ist eine Schärfung der Kundenfokussierung, damit sowohl interne als auch externe Kun-

den zielgerichtete Dienstleistungen und Produkte erhalten. In Zusammenarbeit mit dem Bereich Supply Chain wurde für die Produktionsbereiche das Kompetenzmodell im Rahmen einer Bachelorarbeit abgeleitet, in der es um förderliches und hinderliches Verhalten bei Kollaboration und Teamwork geht. Das Ziel dabei ist, für den Kunden bestmögliche Ergebnisse gemeinsam zu erreichen. Um die Kultur weiterzuentwickeln, braucht es Führungskräfte, die sich ihrer Vorbildfunktion bewusst sind, und deshalb mit gutem Beispiel vorangehen. Um Klarheit über die Anforderungen an Führungskräfte in der Transformation zu gewährleisten, wurde deren Rolle in den sogenannten Leadership Behaviors näher definiert. Führungskräfte regen Veränderungen an und fördern sie, sind Vorbilder und treffen die wesentlichen Entscheidungen, um Veränderungsprozesse und Kulturentwicklung voranzubringen. Eine klare Kommunikation und Identifikation mit der Veränderung gehören ebenso zu ihren Aufgaben wie das aktive Vorantreiben von Veränderung, indem sie in der Organisation die dazu erforderlichen Aktivitäten nachhalten.

Arbeitsicherheit und Gesundheitsschutz

Sicherheit am Arbeitsplatz hat für FUCHS eine große Bedeutung. Das Unternehmen unterliegt in den Bereichen Arbeitssicherheit und Gesundheit verschiedenen standortabhängigen nationalen und internationalen Vorschriften. Die jeweils gültigen Vorschriften für Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit stellen den Mindeststandard für die umzusetzenden unternehmerischen Maßnahmen dar.

Die gesamte Belegschaft von FUCHS wird mindestens einmal jährlich über die für sie relevanten Gesetze, Vorschrif-

2.11 Nichtfinanzielle Konzernklärung

ten und unternehmensinternen Richtlinien zur Arbeitssicherheit und Gesundheit informiert und auf die Pflichten zu deren Einhaltung hingewiesen.

Die jährlich zu erstellenden Schulungspläne der einzelnen FUCHS-Gesellschaften beinhalten auch gesetzlich vorgeschriebene wiederkehrende Schulungen oder Unterweisungen im Arbeits- und Gesundheitsschutz. Werden die Schulungen nicht oder nicht rechtzeitig absolviert, werden entsprechende Maßnahmen getroffen.

Dabei wird besonderer Wert auf das Thema Sicherheit im Sinne von „Awareness“ gelegt, damit unsichere Zustände und Verhaltensweisen frühzeitig erkannt und behoben werden können, um so schwerwiegende Unfälle zu vermeiden.

Verbesserungsvorschläge aus Eigeninitiative in puncto Sicherheit und Gesundheit werden gefördert.

Im Jahr 2022 gab es im FUCHS-Konzern insgesamt 12 meldepflichtige Arbeitsunfälle mit mehr als 3 Ausfalltagen pro 1.000 Vollarbeitenden. FUCHS hat das Ziel, die Zahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle kontinuierlich um 5 % jährlich zu reduzieren. Leider wurde dieses Ziel im Jahre 2022 nicht erreicht. Die Analyse ergab, dass die Unfälle mehrheitlich durch Unaufmerksamkeit und unsicheres Verhalten verursacht wurden. Daher wird im Jahr 2023 der Fokus im Bereich Arbeitssicherheit auf zusätzliche Sicherheitsunterweisungen und regelmäßige Sicherheitsbegehungen gelegt. Diese Maßnahmen sollen dazu beitragen, das gesetzte Ziel im Jahr 2023 zu erreichen.

Zum Jahresende 2022 waren 13 von insgesamt 25 produzierenden Gesellschaften weltweit nach dem Arbeitsschutzmanagement-Standard ISO 45001 zertifiziert. Das entspricht 52 % aller produzierenden Gesellschaften und stellt eine Steigerung um 2 Prozent gegenüber dem Vorjahr dar. FUCHS plant auch weiterhin, die Anzahl der zertifizierten produzierenden Gesellschaften jährlich um 2 % zu erhöhen.

Das betriebliche Gesundheitsmanagement umfasst mittlerweile Schulungen zum Lastenhandling, zum Hautschutz oder zur Ergonomie an Bildschirmarbeitsplätzen. Die bereits seit Jahren angebotenen Gripeschutzimpfungen wurden 2022 verstärkt von den Mitarbeitenden in Anspruch genommen. Außerdem fördert FUCHS Initiativen der Mitarbeitenden zu unterschiedlichsten gemeinsamen Sportaktivitäten und bietet zusätzlich Kooperationen mit Fitnessstudios an. Die Kooperationen werden wieder intensiviert und aktiv genutzt werden, sobald die pandemische Situation sich gebessert hat. Einige Angebote, wie z. B. Yoga, wurden teilweise auch auf Online-Unterricht umgestellt.

Die Krisenstäbe zur Eindämmung der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie, die eng mit dem betrieblichen Gesundheitsdienst bzw. mit den Betriebsärzt*innen und der Geschäftsleitung des jeweiligen Standorts zusammenarbeiten, wurden auch 2022 beibehalten. Die Hygienekonzepte wurden jeweils an die sich ändernde Pandemiesituation angepasst. Schulungen zum richtigen Verhalten in der Pandemie, das Verteilen von notwendigen Schutzausrüstungen und die Umstellung der Arbeitsmodelle in

den kritischen Phasen der Pandemie, z. B. durch Reduktion der Anwesenheit im rollierenden System und neu aufgesetzte Schichtmodelle, trugen maßgeblich dazu bei, dass die Zahl der Infektionen bei FUCHS sehr gering blieb. An einigen FUCHS-Standorten wurden zudem zentrale Impfungen gegen Covid-19 angeboten, um die Mitarbeitenden rechtzeitig schützen zu können. Das Ziel dieser Schutzmaßnahmen war und ist, die Mitarbeitenden bestmöglich zu schützen und die Gefahr von Todes- und Krankheitsfällen im betrieblichen Umfeld zu minimieren, was auch weitestgehend gelungen ist.

Diversität, Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung

Zu einer verantwortungsvollen Personalpolitik gehört für FUCHS die Wahrung der Chancengleichheit sowie ein striktes Diskriminierungsverbot. FUCHS unterstützt die Ziele der Grundsatzklärung der International Labour Organization. Dazu zählen die Vereinigungsfreiheit, das Recht auf Kollektivverhandlungen, die Beseitigung und Ächtung von Zwangs- und Kinderarbeit sowie das Verbot von Diskriminierung in Beschäftigung und Beruf. FUCHS toleriert keinerlei Diskriminierungen und hat sich im Rahmen der jeweiligen gesetzlichen Bestimmungen dazu verpflichtet, die Prinzipien der Chancengleichheit bei Einstellung und Beförderung der Beschäftigten zu wahren. Darüber hinaus respektiert FUCHS die Rechte der Mitarbeitenden auf Gleichbehandlung, ungeachtet deren Abstammung, Nationalität, Religion, Weltanschauung, Geschlecht, sexueller Orientierung, politischer oder gewerkschaftlicher Betätigung, Alter, Krankheit, Behinderung oder anderer persönlicher Merkmale. FUCHS nimmt

2.11 Nichtfinanzielle Konzernklärung

auf Handicaps von Menschen Rücksicht und schafft ihnen ein Umfeld, in dem sie ihre Fähigkeiten im Betrieb einbringen können.

FUCHS sorgt für ein diskriminierungsfreies Arbeitsumfeld und fördert aktiv die verschiedenen Aspekte der Diversität. Die Integration verschiedener Nationalitäten ist für das Unternehmen eine Selbstverständlichkeit. Im Rahmen der Globalisierung werden zunehmend auch Kolleg*innen aus den Standorten dazu motiviert, sich intern auf Vakanzen im jeweiligen Ausland zu bewerben. Vakante Positionen werden intern über das Human Capital System für alle Mitarbeitenden zugänglich veröffentlicht. Durch Orientierung der Stellensuche an faktischen Fachkenntnissen,

Erfahrungen sowie am verhaltensbasierten Bereich rund um das global verbindliche Kernkompetenzenmodell werden die Auswahlkriterien für die internen Bewerber*innen möglichst transparent gestaltet und anhand der neuen kompetenzbasierten Interviewtechniken und -prozesse substantiell abgefragt, sodass eine mögliche Diskriminierung durch Objektivierung minimiert wird. Damit hat FUCHS im Jahr 2022 im BCG Gender Diversity Index den ersten Platz unter den 100 größten börsennotierten Konzernen belegt.

Die FUCHS PETROLUB SE beteiligt sich seit Gründung an der Initiative deutscher Wirtschaftsführer, die ein Leitbild für verantwortliches Handeln in der Wirtschaft unter der

Schirmherrschaft des Wittenberg-Zentrums für Globale Ethik vorgestellt haben. Der Vorstand hat sich als Unterzeichner des Leitbilds zu einer sowohl erfolgs- als auch werteorientierten Unternehmensführung im Sinne der sozialen Marktwirtschaft verpflichtet. Dazu gehören fairer Wettbewerb, Sozialpartnerschaft, Leistungsprinzip und Nachhaltigkeit.

In gemischten Führungsteams wird eine signifikante Stärkung des Unternehmens gesehen. Daher legt FUCHS unter anderem besonderen Wert auf die gezielte Förderung von Frauen und stellt deren angemessene Berücksichtigung bei der Besetzung von Führungspositionen sicher. Wie bereits im Vorjahr beträgt der Anteil von Frauen an der Gesamtbelegschaft 26%. Der Anteil von Frauen in Führungspositionen blieb stabil bei 24%.

Die im Zusammenhang mit den Belangen der Arbeitnehmer*innen wesentlichen sozialen Kennzahlen sind in der nebenstehenden Tabelle aufgeführt.

Fast alle sozialen Kennzahlen zeigten sich gegenüber dem Vorjahr weitestgehend unverändert. Lediglich die Fluktuation der Mitarbeitenden stieg 2022 bedingt durch den zunehmenden Wettbewerb um Fachkräfte und aufgrund einer allgemein in der Corona-Krise erhöhten Fluktuation von 5% auf 7% an.

Sozialbelange

Gesellschaftliche Akzeptanz ist aus Sicht von FUCHS eine wichtige Voraussetzung für wirtschaftlichen Erfolg. Eine

Soziale Kennzahlen

	2022	2021
Durchschnittsalter der Mitarbeitenden in Jahren	43	43
Altersstruktur der Mitarbeitenden in %		
< 30 Jahre	14	15
31 – 40 Jahre	28	28
41 – 50 Jahre	27	27
> 50 Jahre	30	30
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit der Mitarbeitenden in Jahren	10	10
Mitarbeitendenfluktuation ¹ in %	7	5
Arbeitsunfälle ² pro 1.000 Mitarbeitende	12	10
Krankheitsbedingte Fehltage pro Arbeitskraft	10	9
Anteil von Frauen in Führungspositionen in %	24	24
Durchschnittliche Weiterbildung pro Arbeitskraft in Stunden	13	12

¹ Anteil der Mitarbeitenden, die das Unternehmen auf eigenen Wunsch verlassen.

² Anzahl der Unfälle mit mehr als drei Ausfalltagen.

2.11 Nichtfinanzielle Konzernklärung

Vielzahl der FUCHS-Gesellschaften ist in ihren Regionen stark verwurzelt. Das Unternehmen sieht sich als Partner dieser Regionen und engagiert sich gezielt in Initiativen und Kooperationen in den Bereichen Bildung und Kultur. Darüber hinaus unterstützt FUCHS zahlreiche soziale Projekte und gemeinnützige Einrichtungen im Rahmen des FUCHS Förderpreises.

Weitere Informationen enthält der Nachhaltigkeitsbericht.
→ www.fuchs.com/nachhaltigkeitsbericht

Lieferkette, Materialien und (Qualität der) Rohstoffe

Bei der Herstellung der Produkte kommt eine Vielzahl von extern zugekauften Rohstoffen aus nachwachsenden und fossilen Quellen zum Einsatz. Eine wettbewerbsfähige und zuverlässige Versorgung mit Rohstoffen sowie mit Dienstleistungen und technischen Gütern wird durch eine enge, offene und transparente Zusammenarbeit mit den Lieferanten sichergestellt. Ziel ist es, in Zusammenarbeit mit den Lieferanten Transparenz und Nachhaltigkeit entlang der Lieferkette kontinuierlich voranzutreiben. Hierfür wurde ein verbindlicher Lieferantenverhaltenskodex erstellt, welcher unter anderem auf den Prinzipien des UN Global Compact basiert und die Erwartungen von FUCHS an seine Lieferanten klar formuliert. FUCHS fordert seine Lieferanten dazu auf, den Lieferantenverhaltenskodex anzuerkennen und dessen Einhaltung entlang ihrer Wertschöpfungskette sicherzustellen. Darüber hinaus kommen nur Rohstoffe zum Einsatz, die sämtliche geltenden EHS-Vorschriften (Environment, Health and Safety), also die Umwelt-, Gesundheits- und Arbeitssicherheitsvorgaben, erfüllen. In interdisziplinären Teams von Expert*innen wird

zusammen mit den Lieferanten kontinuierlich daran gearbeitet, alternative Rohstofflösungen aus regenerativen Quellen zu erschließen und dadurch den Einsatz von fossilen Rohstoffen sukzessive zu reduzieren.

Rohstoffe sind ein entscheidender Faktor für die gleichbleibende Qualität der Produkte und somit spielt die kontinuierliche Pflege bzw. Überwachung des Rohstoff- und Lieferantenportfolios eine entscheidende Rolle. Sowohl das Lieferantenmanagement als auch der Rohstoffeinkauf werden nach global einheitlichen Konzernvorgaben organisiert und durchgeführt.

Im Jahr 2022 haben wir die Einkaufsorganisation umfassend geändert, mit dem Ziel, die Expertise in den Märkten zu verbessern. Dafür haben wir eine sogenannte Category-Struktur eingeführt, die das bestehende Lead-Buyer-Konzept ablöst. Darüber hinaus haben wir in den drei Weltregionen Nord- und Südamerika, Asien-Pazifik und EMEA regionale Strukturen etabliert, um die regionalen Märkte zu beobachten und zu bearbeiten.

Im Rahmen eines aktiven Lieferantenmanagements nimmt FUCHS eine jährlich wiederkehrende Bewertung aller strategischen Rohstofflieferanten vor. Hierzu werden die liefernden Unternehmen einerseits nach einer Selbsteinschätzung zu Themen wie z. B. Qualität, Preisgestaltung und Nachhaltigkeit gefragt. Andererseits erfolgt eine systematische und transparente Bewertung durch verschiedene Funktionen innerhalb von FUCHS. Werden im Rahmen dieses Abgleichs Verbesserungspotenziale aufgedeckt oder nicht erfüllte Erwartungen identifiziert, werden gezi-

elte Maßnahmenpläne mit dem jeweiligen Unternehmen vereinbart, deren Implementierung in regelmäßigen Abständen konsequent nachverfolgt wird. Die Forderungen von FUCHS hinsichtlich Compliance, Ächtung von Diskriminierung und Kinderarbeit sowie hinsichtlich Einhaltung von Gesetzen und anerkannten Arbeits- und Umweltstandards sind Teil des Lieferantenverhaltenskodex, der Lieferbedingungen und der jährlichen Bewertung der strategischen Lieferanten. FUCHS ist sich seiner Verantwortung als führendes unabhängiges Schmierstoffunternehmen bewusst und treibt die Entwicklung von Branchenstandards zur Nachhaltigkeit in der Schmierstoffindustrie in diversen Arbeitsgruppen und Gremien auf nationaler und europäischer Verbandsebene voran. So sitzt FUCHS etwa dem Sustainability Committee der UEIL (Union of the European Lubricants Industry) vor, das bis 2023 unter anderem einheitliche Standards zur Berechnung des Product Carbon Footprints (PCF) entwickeln und verabschieden möchte. Dies ist besonders wichtig, da FUCHS den PCF für seine Produkte nur dann aussagekräftig berechnen kann, wenn die Lieferanten für die an FUCHS gelieferten Rohstoffe den jeweiligen PCF vergleichbar und auf einheitlichen Standards basierend berechnen. Durch die Kombination von direkten Maßnahmen in der eigenen Lieferkette und indirekten Maßnahmen in Form von Mitarbeit in diversen Arbeitsgruppen unterstützt FUCHS die Einhaltung sozialer Nachhaltigkeitskriterien und des ethischen Handelns entlang der Wertschöpfungskette der Schmierstoffindustrie.

FUCHS stellt überwiegend keine eigenen Rohstoffe her. Deshalb erfolgt der Großteil der mit den Produkten

2.11 Nichtfinanzielle Konzernklärung

zusammenhängenden Treibhausgasemissionen nicht innerhalb der von FUCHS direkt beeinflussbaren Grenzen („Gate-to-Gate“), sondern maßgeblich bei den Rohstofflieferanten in den vorgelagerten Wertschöpfungsstufen. Dementsprechend arbeitet FUCHS seit mehreren Jahren partnerschaftlich mit seinen strategischen Lieferanten zusammen, damit z. B. die Erwartungen an eine schrittweise Berechnung und Kommunikation der durch die Lieferanten verursachten Treibhausgasemissionen erfüllt werden. Infolgedessen nehmen die Wichtigkeit und die Anforderungen innerhalb der strategischen Lieferantenbewertung im Hinblick auf Nachhaltigkeitsaspekte ebenfalls schrittweise zu. Im Rahmen der letztjährigen strategischen Lieferantenbewertung haben mehr als 35% der strategischen Lieferanten trotz Straffung der Kriterien ihre Nachhaltigkeitsbewertung im Vergleich zum Vorjahr verbessert.

FUCHS hat auch im Geschäftsjahr 2022 in weiteren Pilotprojekten zusammen mit ausgesuchten Partner*innen weitere Produkte sowie Verpackungen ausgewählt, die gemeinsam im Hinblick auf ihre ökologische Nachhaltigkeit im Vergleich zu Standardangeboten über den gesamten Lebenszyklus quantitativ analysiert wurden. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen werden im Laufe des Jahres 2023 erwartet. Die Fähigkeit, solche Analysen anstelle qualitativer Betrachtungen auch quantitativ für das gesamte Portfolio darstellen zu können, wird auch weiterhin Ziel der Anstrengungen in den kommenden Jahren sein. Im Jahr 2022 ist es FUCHS in einzelnen Regionen gelungen, durch Umstellungen verschiedener Verpackungen auf nachhaltigere Alternativen das Ziel der Nachhal-

tigkeit zu unterstützen. So wurden neben der Einführung neuer HDPE-Gebinde mit Recyclatanteil insbesondere bei den Stahlverpackungen durch Einsparung von Material positive Ergebnisse erzielt.

Im Rahmen der Lieferketten hat sich FUCHS bereits aktiv mit dem deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) beschäftigt. Aufgrund der Umsetzungsverpflichtung zum 1. Januar 2024 sieht FUCHS bereits jetzt die Pflicht, mit den Vorbereitungen zur Umsetzung der Sorgfaltspflichten zu beginnen.

Hierfür wurde bei FUCHS eine unternehmensübergreifende Task Force eingerichtet, welche sich aktiv mit dem Gesetz, den Sorgfaltspflichten und den damit verbundenen Aufgaben auseinandersetzt. Da FUCHS bereits Aktivitäten und Prozesse in diesen Bereichen implementiert hat, gilt es, die vorhandenen Prozesse auf Verbesserungspotenzial zu prüfen und weiterführende Prozesse einzuführen. In diesem Zusammenhang wurden diverse Veranstaltungen besucht und erste Workshops veranstaltet, um die relevanten internen Stakeholder für das Projekt zu sensibilisieren. Unsere Geschäftspartner und Lieferanten wurden durch eine Neuauflage des FUCHS Supplier Sustainability Letter über das kommende Gesetz und die Anforderungen an FUCHS-Partner informiert.

Um menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken und Verstöße innerhalb unserer eigenen Geschäftstätigkeit und unserer Lieferketten zu erkennen, zu bewerten und zu vermeiden, haben wir in einem ersten Schritt eine Risikoanalyse erstellt. Wir sind uns bewusst, dass Risiken

und Verstöße auf verschiedenen Ebenen auftreten können, etwa auf Länder-, Branchen- oder Rohstoffebene. Aufgrund der Komplexität der Lieferketten, der potenziellen Risiken sowie der Überwachungspflicht haben wir beschlossen, durch den Einsatz der cloudbasierten Plattform INTEGRITY NEXT auf externes Fachwissen zurückzugreifen.

Neben der digitalen Lösung sehen wir auch ein enormes Potenzial im Austausch und in der Zusammenarbeit mit weiteren Unternehmen. Aus diesem Grund engagieren wir uns aktiv im Branchendialog der Automobilindustrie, einer Multi-Stakeholder-Initiative, in der wir auch Mitglied sind.

Steuern

Die Konzernsteuerabteilung der FUCHS PETROLUB SE berät die Konzernleitung sowie das lokale Management in steuerlichen Angelegenheiten und ist dem Chief Financial Officer von FUCHS direkt unterstellt. Die Mitarbeitenden der Steuerabteilung verfügen über die notwendige fachliche Qualifikation, die regelmäßig durch externe Schulungen aktualisiert wird. FUCHS wird bei der Beurteilung von steuerlichen Sachverhalten und der Bestimmung der Steuerpositionen sowie der Steuerdeklaration durch externe steuerliche Berater unterstützt. FUCHS zahlt Steuern in den Ländern, in denen FUCHS tätig ist. Die korrekte und fristgerechte Erklärung sowie die rechtzeitige und vollständige Zahlung von Steuern obliegt dem lokalen Management und ist Ausdruck der Verantwortung gegenüber den Stakeholdern in den entsprechenden Ländern. Die nationalen gesetzlichen Bestimmungen und die relevante Rechtsprechung bilden hierbei jeweils den rechtlichen Rahmen.

2.11 Nichtfinanzielle Konzernklärung

Steuerliche Regelungen lassen zum Teil Raum für unterschiedliche Auslegungen. Sofern FUCHS eine Steuerposition vertritt, die von der Interpretation der Steuerbehörden abweicht, legt FUCHS dies gegenüber den Steuerbehörden transparent offen. Steuerstrategien, die auf Steuervermeidung ausgerichtet sind, werden strikt abgelehnt. Geschäftliche Entscheidungen und operative Strukturen basieren auf wirtschaftlichen Überlegungen und nicht auf dem Ziel, damit etwaige steuerliche Vorteile zu generieren. Als Hinweis dafür kann die Steuerquote als Quotient der Ertragsteuern im Verhältnis zu dem um das at Equity Ergebnis bereinigten Ergebnis vor Steuern des FUCHS-Konzerns mit 27,9% in 2022 (29,8%) herangezogen werden. FUCHS strebt eine hohe Transparenz sowie eine Rechtssicherheit in steuerlichen Angelegenheiten an. Es wird weltweit eine respektvolle und offene Kommunikation mit den relevanten Behörden gepflegt.

→ [55 Ertragslage](#)

Achtung der Menschenrechte

Für FUCHS als verantwortungsvoll agierendes Unternehmen ist die Beachtung der Menschenrechte ein wesentlicher Bestandteil der Geschäftsethik. Sie ist die Grundlage des gesamten unternehmerischen Handelns und schließt somit auch die Beziehungen zu Kunden, Lieferanten und anderen Geschäftspartnern ganz selbstverständlich mit ein. Wesentlicher Ausdruck dieses gelebten Werteverständnisses ist der FUCHS Code of Conduct, der vom Vorstand zuletzt im Geschäftsjahr 2022 überarbeitet wurde und die Leitlinie zur Wahrung unserer menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten darstellt. Gemäß dem Code of Conduct respektiert und achtet FUCHS die Menschen-

rechte und unterstützt die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen, die Grundsatzklärung der Internationalen Arbeitsorganisation (International Labour Organisation/ILO) und die Initiative für nachhaltige und verantwortungsvolle Unternehmensführung (UN Global Compact). Dazu gehören die Vereinigungsfreiheit, das Recht auf Kollektivverhandlungen, die Beseitigung von Zwangs- und Kinderarbeit und das Verbot von Diskriminierung in Beschäftigung und Beruf. Der Code of Conduct ist auf der Internetseite von FUCHS öffentlich abrufbar und wurde allen Mitarbeitenden weltweit über das E-Learning-Tool zum Selbststudium zugewiesen. In den globalen Einkaufsbedingungen verpflichtet FUCHS seine Lieferanten zur Einhaltung der zehn Prinzipien des UN Global Compact sowie der vier Grundprinzipien der ILO. Die fünf FUCHS-Werte – Vertrauen, Werte schaffen, Respekt, Verlässlichkeit und Integrität – bilden das Fundament der Geschäftsaktivitäten und sind wesentliches Element von FUCHS2025, der für FUCHS maßgeblichen Strategie. Die jährliche Abgabe des Modern Slavery Act Statements in Großbritannien unterstreicht den unbedingten Willen von FUCHS, kriminelle Ausbeutung der menschlichen Arbeitskraft, wie z. B. durch Menschenhandel, Zwangs- und Kinderarbeit oder Sklaverei, über die eigenen operativen Geschäfte hinaus auch in der Lieferkette zu verhindern. Die Respektierung der Menschenrechte in der vorgelagerten Wertschöpfungskette sichert FUCHS bei seinen Lieferanten durch vertragliche Vereinbarungen, selbstverpflichtende Erklärungen der Lieferanten und durch Audits vor Ort. Potenzielle Verstöße können anonym von jedem Menschen über eine elektronische Hinweisgeberplattform, die über die Internetseite von FUCHS öffentlich

erreichbar ist, gemeldet werden. Jedem entsprechenden Hinweis wird im Rahmen unserer internen Untersuchungen nachgegangen. Im Jahr 2022 haben wir keine Hinweise hinsichtlich Menschenrechtsverletzungen erhalten.

Bekämpfung von Korruption, Bestechung und wettbewerbswidrigem Verhalten

Im Wettbewerb baut FUCHS auf die Qualität und Wertehaltigkeit seiner Produkte und Serviceleistungen. Der FUCHS Code of Conduct beinhaltet gemeinsam mit der Richtlinie gegen Korruption und der Richtlinie zum Kartellrecht, die im Geschäftsjahr 2022 überarbeitet wurden, verbindliche Leitlinien zur Verhinderung korrupten bzw. wettbewerbswidrigen Verhaltens jeder Art und unterstützt alle Beschäftigten bei der Beachtung der Gesetze und Vorschriften zur Vermeidung von Korruption, Bestechung und wettbewerbswidrigem Verhalten. Es soll sichergestellt werden, dass sich weder die Beschäftigten von FUCHS noch Geschäftspartner oder Amtsträger*innen durch rechtswidrige und unangemessene Verhaltensweisen in ihren Geschäftsentscheidungen beeinflussen lassen. Ebenso soll ein ordnungsgemäßes Verhalten der Mitarbeitenden von FUCHS im Einklang mit den Vorgaben des Kartellrechts sichergestellt werden.

FUCHS hat ein Compliance Management System (CMS) eingerichtet, das den gesamten Konzern umfasst und sich an den Grundsätzen ordnungsgemäßer Prüfung von Compliance Management Systemen (IDW PS 980) orientiert. Wichtige Bestandteile des CMS sind die Verankerung und Vermittlung einer geeigneten Compliance-Kultur durch den Vorstand der FUCHS PETROLUB SE und die Führungs-

2.11 Nichtfinanzielle Konzernklärung

kräfte des FUCHS-Konzerns, die konzernweite Compliance-Organisation sowie ein Compliance-Programm, das auf adäquate und effektive Maßnahmen ausgerichtet ist, z. B. in Form von Beratungen, Schulungen, Informationsveranstaltungen, einer elektronischen Hinweisgeberplattform für Mitarbeitende und Geschäftspartner, sowie weiteren aus den Compliance-Richtlinien abgeleiteten Maßnahmen und Prozessen.

Die Compliance-Organisation des Unternehmens hat auf der Grundlage der für FUCHS besonders bedeutsamen Risiken und Regelungen verschiedene Ziele entwickelt, die mit dem CMS des Konzerns erreicht werden sollen. Zu den primären Zielen des CMS gehören bei FUCHS die Prävention, Aufdeckung und Sanktionierung von Rechtsverstößen und Fehlverhalten, unter anderem von Korruption und Bestechung sowie Kartellrechtsverstößen. Die Richtlinien sind für sämtliche Mitarbeitenden des FUCHS-Konzerns im Intranet samt Begleitmaterialien abrufbar. Der Code of Conduct steht auf der Website von FUCHS öffentlich zum Abruf bereit. → www.fuchs.com/gruppe/code-of-conduct

FUCHS hat eine zugleich zentrale wie auch dezentrale Compliance-Organisationsstruktur implementiert. Teile der zentralen Organisation bilden der Chief Compliance Officer (CCO) und das Group Compliance Committee (GCC). Die dezentrale Compliance-Organisation wird durch die in jeder Konzerngesellschaft bestellten Local Compliance Officer (LCO) und die ernannten Regional Compliance Officer (RCO) repräsentiert. Bei der Kommunikation und Festigung der Compliance-Kultur kommt dem Vorstand und den Führungskräften eine tragende

Rolle und Vorbildfunktion zu. Die Kommunikation der Compliance-Ziele erfolgt über verschiedene Kanäle, wie z. B. den Code of Conduct, Richtlinien, Schulungen, das Intranet und sonstige Informationen. Die Umsetzung erfolgt durch die konzernweite Compliance-Organisation, gesteuert durch den CCO zusammen mit dem GCC.

Der Vorstand überwacht und überprüft die Qualität des CMS kontinuierlich, entscheidet über den Umgang mit den Erkenntnissen aus den Risikoanalysen und den Compliance-Untersuchungen und berät sich dazu regelmäßig mit dem Aufsichtsrat und dem Prüfungsausschuss. Der Vorstand entwickelt das CMS weiter und sorgt dafür, dass festgestellte Schwächen des CMS durch geeignete Maßnahmen beseitigt werden. Diese Maßnahmen können sowohl prozessuale als auch organisatorische Anpassungen des CMS umfassen. Verstöße gegen Compliance-Vorgaben bedrohen die für FUCHS wichtigen Erfolgsfaktoren und werden nicht toleriert. Im Rahmen eines festgelegten Compliance-Prozesses werden potenzielle Compliance-Verstöße identifiziert und aufgeklärt. Alle Mitarbeitenden sind dazu aufgefordert, potenzielle Compliance-Verstöße mitzuteilen. Festgestellte Verstöße werden angemessen sanktioniert, wobei die konkrete Sanktion u. a. von deren Art, Schwere, Dauer und dem Grad des Verschuldens abhängt. Sanktionen können in der gesamten rechtlich möglichen Bandbreite verhängt werden, bis hin zur außerordentlichen Beendigung des Anstellungsverhältnisses, der Geltendmachung von Schadensersatzansprüchen und auch der Strafanzeige.

Die wichtigste Maßnahme zur Sicherstellung eines funktionierenden CMS sowie zur Beseitigung seiner eventuellen Schwachstellen ist die Aufklärung und Schulung der Mitarbeitenden zu den relevanten Compliance-Themen. Im Hinblick auf die Bekämpfung von Korruption und Bestechung sind sämtliche Führungskräfte und FUCHS-Mitarbeitenden aus relevanten Bereichen global dazu verpflichtet, eine Compliance-Grundlagenschulung im Rahmen einer Online-Schulung durchzuführen. Diese Schulung ist alle drei Jahre zu wiederholen. Zudem bestehen weiterführende Online-Schulungen in den Bereichen Korruptionsprävention und fairer Wettbewerb im FUCHS-Konzern. Zielgruppe dieser alle zwei Jahre zu wiederholenden und zusätzlichen Schulungen sind global die oberen Führungsebenen sowie alle Mitarbeitenden im Vertrieb und Einkauf. Diese Schulungen sind in allen relevanten Konzernsprachen verfügbar.

Zur Steuerung der Funktionsfähigkeit und Angemessenheit des CMS bewertet FUCHS den Informationsgrad der Mitarbeitenden zu den für sie relevanten Compliance-Feldern. Hierzu wird gemessen, inwieweit die Mitarbeitenden die von ihnen benötigten Schulungen in den für sie relevanten Compliance-Feldern erfolgreich absolviert haben. Ziel ist die Aufklärung möglichst aller Mitarbeitenden des Unternehmens über die für sie jeweils relevanten Compliance-Felder. Dabei stehen neben den Grundlagen-schulungen zur Compliance auch Schulungen in den Compliance-Feldern Korruptionsvorbeugung und Beachtung des Kartellrechts im Vordergrund. Die Messung erfolgt durch die Ermittlung der stichtagsbezogenen Quote der von den jeweils definierten Zielgruppen durchgeführten

2.11 Nichtfinanzielle Konzernklärung

E-Learning-Schulungen und sonstigen Compliance-Trainings. Bei den oben genannten Online-Schulungen wurde zum Ende des Geschäftsjahres eine Schulungsquote von 83% erreicht.

Eine weitere Maßnahme besteht in der kontinuierlichen Durchführung von Compliance-Risikoanalysen, auf deren Basis auch etwaiger Anpassungsbedarf für das CMS identifiziert wird. Ein geschäftsbezogenes Risk Assessment der relevanten Compliance-Felder bis zur Ebene der einzelnen Konzerngesellschaften bildet die Grundlage für die regelmäßige Analyse der Compliance-Risiken. Relevante Daten von Dritten wie z. B. der von Transparency International Deutschland e.V. herausgegebene Korruptionswahrmessungsindex (= Corruption Perception Index (CPI)) können ebenfalls in die Bewertung von Risiken einfließen. Zu den für das CMS wesentlichen Risikofeldern gehören demnach unter anderem die Risiken von Verstößen gegen das Kartellrecht sowie gegen die Verbote von Korruption und Bestechlichkeit.

Bei der Integration neu akquirierter Gesellschaften und Geschäftsbetriebe in das CMS von FUCHS besteht die Zielsetzung, die Akquisitionen zügig in die für sie relevanten Compliance-Prozesse und Risikoevaluierungen des Unternehmens einzubinden.

Der Bereich Internal Audit überprüft Funktionsfähigkeit und Angemessenheit des CMS sowohl in Form von regelmäßigen als auch im Rahmen von anlassbezogenen Revisionsprüfungen.

Weitere Informationen zum CMS sind in der ungeprüften Erklärung zur Unternehmensführung enthalten.

→ [114 Erklärung zur Unternehmensführung](#)

Technologie und Kundenbelange Innovation und Digitalisierung

In Innovation und Digitalisierung werden große Chancen für eine nachhaltige und positive Entwicklung des Konzerns gesehen. Die Treiber und Schwerpunkte dabei sind in den Regionen unterschiedlich gelagert. Um die damit einhergehenden Möglichkeiten bestmöglich auszuschöpfen, nutzt FUCHS seine globale Aufstellung und stärkt die regionalen Strukturen speziell in den drei Zentren Mannheim (Deutschland), Chicago (USA) und Schanghai (China) im Bereich Forschung und Entwicklung sowie Digitalisierung – zwei zentralen Bausteine für Innovation.

Im Bereich Forschung und Entwicklung, welcher zentral aus dem Ressort des Chief Technology Officers gesteuert wird, ist FUCHS weiterhin bestrebt, in strategisch wichtigen Bereichen seinen Technologievorsprung auf- bzw. auszubauen und Innovationen zu fördern.

→ [43 Forschung und Entwicklung](#)

Für das Themenfeld Digitalisierung wurden 2022 regionale Chief Digital Officers (CDOs) bzw. Digital Transformation Manager eingeführt, welche eng mit dem Konzern-CDO zusammenarbeiten. Regelmäßige Berichterstattung gegenüber dem Vorstand bzw. dem Group Management Committee (GMC) stellen die Einbindung der Konzernleitung

sicher. Kompetenzen im Bereich Data und AI wurden aufgebaut. Die Umsetzung der 2022 entwickelten Digital-Strategie „FUCHS goes Digital“ als Bestandteil von FUCHS2025 wurde begonnen und wird den Konzern durch die Jahre der digitalen Transformation führen. Der Fokus hierbei liegt auf einer breiten Aufstellung in den Kundenkanälen mit entsprechender Customer-Experience. Nach innen gerichtet zielt „FUCHS goes Digital“ auf Effizienzsteigerungen und die notwendige Qualifizierung der Mitarbeitenden ab. Neben der schon eingeführten FluidsConnect-Lösung werden weitere Applikationen ab 2023 in das Smart Services-Portfolio aufgenommen.

Zur Unterstützung der Entwicklungs- und Digitalisierungsstrategie soll eine verbesserte Innovationskultur geschaffen werden und damit gleichzeitig das innovationsgetriebene Mindset und die Innovationskraft insgesamt gesteigert werden. Es wurden Innovationsprogramme auf lokaler und globaler Ebene implementiert, um die Innovationskultur zu fördern. Die Digitalisierung ist hierbei ein wichtiger Baustein.

Für die Forschung und Entwicklung bedeutet dies u. a.: durch Einsatz von chemischen und mechanischen Simulationsmodellen, das Verständnis von Wechselwirkungen des Schmierstoffs mit seiner Umgebung zu erhöhen; Design of Experiment, um über statistische Auswertung mit möglichst wenigen Versuchen das optimale Produkt zu entwickeln; Smart Technologies, um über Sensoren die Servicekonzepte zu unterstützen und die Zustandsanalyse

2.11 Nichtfinanzielle Konzernklärung

der Produkte in der Anwendung zu beschleunigen. Zusätzlich werden die Labore sukzessive automatisiert, um Eingabefehler zu reduzieren und Routinetätigkeiten zu beschleunigen. Sowohl durch chemische als auch mechanische Simulationsmodelle sollen die Effizienz gesteigert und die Vorhersagbarkeit der Leistung neuer Formulierungen erreicht werden. Dabei sollen gezieltere Formulierungen die Entwicklungszeiten reduzieren.

Kundenorientierung

Im Rahmen von FUCHS2025 hat der Konzernvorstand Kundenorientierung als eine von sechs strategischen Säulen definiert und setzt sich aktiv für die Umsetzung im Unternehmen ein. Wir legen Wert auf langfristige Kundenbeziehungen, die auf gegenseitigem Vertrauen basieren und auf der Fähigkeit, die Anforderungen unserer Kunden zu erkennen, zu verstehen und sie gemeinsam mit ihnen umzusetzen. Mit unserem emotionalen Statement „MOVING YOUR WORLD“ begleiten wir unsere Kunden, geben Impulse und bewegen ihre Welt.

FUCHS trägt mit Schmierstofflösungen dazu bei, dass unsere Kunden ihr Geschäft nachhaltiger betreiben können. Es ist unser Anspruch, dies mit innovativen Produkten und Dienstleistungen zu erreichen und den Kunden dadurch stets einen Mehrwert anbieten zu können.

Trotz der herausfordernden Marktbedingungen, Rohstoffknappheit, Logistikeingängen und Lockdowns konnten wir die Versorgung unserer Kunden stets sicherstellen. Die nächste Kundenzufriedenheitsanalyse werden wir Mitte des Jahres 2023 global durchführen. Daraus werden

gezielte Maßnahmen abgeleitet, um auf die Bedürfnisse unserer Kunden einzugehen.

Das Ziel, über 50% des Geschäfts global in gemanagten Businesssegmenten abzuwickeln, werden wir 2023 erreichen und den Anteil weiter steigern (2021: 50,9% / 2022: 51,1%). In diesen Businesssegmenten arbeiten funktionsübergreifende Teams eng mit den jeweiligen Kunden zusammen, um nachhaltige Schmierstofflösungen zu finden.

Im Bereich der Fahrzeugindustrie bedeutet dies, dass FUCHS frühzeitig, z. B. bei der Entstehung neuer Motoren oder Getriebe, mit eingebunden wird, um auf das Aggregat abgestimmte Schmierstoffe zu entwickeln und diese den globalen Kunden weltweit in gleicher Qualität zur Verfügung zu stellen.

In den Industriezweigen Produktion und Fertigung richtet sich der Fokus darauf, eine möglichst hohe Verfügbarkeit der Maschinen bei den Kunden sicherzustellen. Neben der Versorgung mit dem richtigen Produkt ermöglicht FUCHS durch individuelle Servicekonzepte um den Schmierstoff herum, dass sich die Kunden auf ihre eigene Wertschöpfung konzentrieren können.

Durch die Produktlinie FUCHS Smart Services und das konsequente Integrieren der Nye-Produkte in unsere Segment-/Produktportfolien steigern wir die Attraktivität für unsere Kunden nachhaltig.

Die Zusammenlegung unserer Deutschen Gesellschaften zur FUCHS LUBRICANTS GERMANY erlaubt uns, künftig

die deutschen Kunden aus einer Hand mit dem gesamten FUCHS-Portfolio inklusive der Spezialitäten bzw. Hochleistungsschmierstoffe bedienen können.

EU-Taxonomie

Die EU-Taxonomie ist ein wichtiger Baustein des European Green Deal und des Aktionsplans „Finanzierung nachhaltigen Wachstums“, mit denen die EU bis 2050 klimaneutral werden will. Die zentralen Ziele der EU-Taxonomie sind die Schaffung von Transparenz für Kapitalmarktteilnehmer und die Lenkung von Kapitalströmen in nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten. Die Veröffentlichung der EU-Taxonomie-Verordnung erfolgte im Juli 2020. Der delegierte Rechtsakt zu den ersten beiden Umweltzielen, Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel, sowie der Rechtsakt zu den Offenlegungspflichten (Art. 8 der EU-Taxonomie-Verordnung) traten Ende Dezember 2021 in Kraft. Zudem veröffentlichte die EU-Kommission im Dezember 2022 weitere FAQ-Dokumente zur Erläuterung von Anwendungsfragen.

Die EU-Taxonomie ist ein Klassifizierungssystem, das die bereits in Kraft befindlichen Wirtschaftstätigkeiten der ersten beiden Umweltziele beschreibt. Diese Wirtschaftstätigkeiten sind grundsätzlich taxonomiefähig. Anhand von in der EU-Taxonomie-Verordnung vorgegebenen Kriterien können die Wirtschaftstätigkeiten als ökologisch nachhaltig bzw. taxonomiekonform eingestuft werden.

2.11 Nichtfinanzielle Konzernklärung

Unser Vorgehen

Der Nachweis der ökologischen Nachhaltigkeit wird über einen dreistufigen Prozess erbracht. Grundsätzlich muss im ersten Schritt ein wesentlicher Beitrag zu einem der sechs Umweltziele gegeben sein:

- 1) Klimaschutz
- 2) Anpassung an den Klimawandel
- 3) Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen
- 4) Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft
- 5) Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung
- 6) Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme

Dies wird über die Erfüllung von in der EU-Taxonomie-Verordnung definierten technischen Bewertungskriterien belegt. Dazu zählt im zweiten Schritt auch die sog. „do no significant harm“ (DNSH) Prüfung, derzufolge kein anderes der fünf Umweltziele erheblich beeinträchtigt werden darf. Im letzten Schritt müssen die Mindestschutzkriterien „Menschen- und Verbraucherschutz, Bekämpfung von Korruption und Bestechung, Besteuerung und fairer Wettbewerb“ erfüllt sein. Nur bei kumulativer Er-

füllung aller Kriterien gilt eine Wirtschaftsaktivität als taxonomiekonform.

Wirtschaftsaktivitäten, die nicht in den Anwendungsbereich der EU-Taxonomie-Verordnung fallen, sind nicht taxonomiefähig und damit auch nicht taxonomiekonform.

Nur bei kumulativer Erfüllung aller Kriterien gilt eine Aktivität als taxonomiekonform.

Mit der im delegierten Rechtsakt zu Art. 8 der EU-Taxonomie-Verordnung festgelegten stufenweisen Einführung der EU-Taxonomie mussten börsennotierte Unternehmen wie FUCHS bereits für das Jahr 2021 den taxonomiefähigen Anteil an Umsatz, Investitions- (CapEx) und Betriebsausgaben (OpEx) für die ersten beiden Umweltziele berichten. Ab dem Geschäftsjahr 2022 findet nun zusätzlich die Berichtspflicht taxonomiekonformer Anteile von Umsatz, Investitions- und Betriebsausgaben für die ersten beiden Umweltziele Anwendung.

Unser Vorgehen

Im Rahmen unseres Umsetzungsprojekts der EU-Taxonomie haben wir – wie bereits im Vorjahr – sämtliche

Wirtschaftsaktivitäten von FUCHS zunächst in Hinblick auf den Anwendungsbereich der EU-Taxonomie-Verordnung abgeglichen und die taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten identifiziert. Die Entwicklung, Herstellung und der Vertrieb von Schmierstoffen fällt nicht unter den Anwendungsbereich der EU-Taxonomie-Verordnung, daher lassen sich keine taxonomiefähigen Umsätze ableiten. Die für die EU-Taxonomie-Verordnung relevanten Wirtschaftstätigkeiten von FUCHS beziehen sich ausschließlich auf CapEx und OpEx, die sich in zwei Teilbereiche untergliedern lassen:

a) Aktivitäten im Zusammenhang mit Immobilien umfassen folgende Tätigkeiten:

- 7.1 Neubau (Neubauprojekte von FUCHS)
- 7.2 Renovierung bestehender Gebäude (Energetische Renovierungen von Produktions- und Nicht-Produktionsgebäuden)
- 7.3 Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten (Austausch von Fenstern)
- 7.4 Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden und auf zu Gebäuden gehörigen Parkplätzen (Installation von Ladesäulen)
- 7.5 Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden (Einbau von Smart-Metering-Geräten)
- 7.6 Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien (Installation von Fotovoltaikanlagen)
- 7.7 Erwerb von und Eigentum an Gebäuden (Leasing)

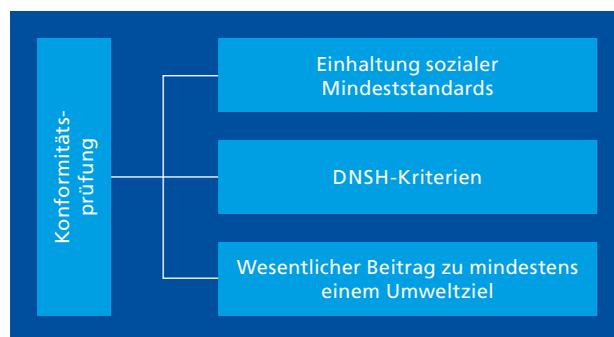
2.11 Nichtfinanzielle Konzernklärung

b) Aktivitäten im Zusammenhang mit Fahrzeugen umfassen folgende Tätigkeiten:

- 3.6 Herstellung anderer CO₂-armer Technologien (elektrische Gabelstapler)
- 6.5 Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen (Firmenwagen)
- 6.6 Güterbeförderung im Straßenverkehr (Lastkraftwagen)

Im Rahmen einer konzernweiten Analyse wurden die hieraus gewonnenen Ergebnisse durch ein interdisziplinäres Team von Controlling, Finance und Governance validiert.

Die taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten von FUCHS wurden in der Folge durch drei Prüfschritte in Hinblick auf ihre Taxonomiekonformität analysiert:



Die Überprüfung der technischen Bewertungskriterien erfolgte konzernweit anhand von Checklisten, die die Landesgesellschaften ausgefüllt haben. Auf zentraler Ebene

wurden diese Checklisten ausgewertet und nach einzelnen Wirtschaftstätigkeiten aggregiert. In vielen Fällen wurden die Wirtschaftsaktivitäten als taxonomiefähig eingestuft, konnten aber nicht die technischen Bewertungskriterien erfüllen. So konnte der hochmoderne Holdingneubau in Mannheim aufgrund einer im Nachgang nicht ermittelbaren Lebenszyklustreibhauspotenzialberechnung nicht als taxonomiekonform eingestuft werden. Im Rahmen der Konformitätsprüfung ist zudem eine Klimarisikoprüfung gemäß Appendix A der EU-Taxonomie-Verordnung notwendig. Um dieser Anforderung Rechnung zu tragen, wurden geografische Daten der Standorte mit Klimadaten zu Temperatur, Wind, Wasser und Feststoffen abgeglichen. Bei Temperaturrisiken wurde das RCP 8.5 Szenario zugrunde gelegt, welches ein Worst-Case-Szenario darstellt. Zusätzlich wurden die Daten eines Versicherungspartners der FUCHS-Gruppe zu den Risiken Erdbeben, Wind und Überflutungen in die Risikoanalyse einbezogen. Die Analyse ergab keine wesentlichen physischen Klimarisiken für die FUCHS-Standorte und somit für die Wirtschaftsaktivitäten von FUCHS. Die Einhaltung von Verfahren zu sozialen Mindeststandards in den Bereichen Menschenrechte inkl. Arbeitnehmerrechte und Verbraucherschutz, Bestechung und Korruption, Besteuerung sowie Fairen Wettbewerb wird durch FUCHS sichergestellt.

→ **94 Arbeitnehmerbelange**

→ **97 Sozialbelange**

→ **100 Achtung der Menschenrechte; Bekämpfung von Korruption, Bestechung und wettbewerbswidrigem Verhalten**

Ein taxonomie-konformer Anteil an CapEx oder OpEx wird nur dann ausgewiesen, wenn alle Kriterien der Prüfschritte kumulativ erfüllt werden. Die Einzelheiten je Kennzahl ergeben sich aus den untenstehenden Ausführungen.

Bei der Analyse und Bestimmung der Leistungsindikatoren (KPIs) wurde zudem sichergestellt, dass es zu keinen Doppelzählungen innerhalb der Kennzahlen kommt. Die mit einzelnen Tätigkeiten zusammenhängenden Beträge für Umsatz, CapEx und OpEx wurden hierfür eindeutig identifiziert und gekennzeichnet. Da sich alle Aktivitäten von FUCHS auf das Umweltziel 1 „Klimaschutz“ beziehen, können Doppelzählungen innerhalb der Umweltziele 1 und 2 ausgeschlossen werden.

Kennzahlen

Umsatz

Die EU-Taxonomie definiert den Umsatz als die Umsatzerlöse aus Kundenverträgen gemäß IFRS 15 (Nenner gemäß EU-Taxonomie). Durch die Tatsache, dass FUCHS nicht in den primären Anwendungsbereich der EU-Taxonomie fällt, ergeben sich keine taxonomiefähigen oder -konformen Umsatzerlöse (Zähler gemäß EU-Taxonomie). Im Geschäftsjahr 2022 erzielte FUCHS Umsatzerlöse in Höhe von 3,4 Mrd. €. → **# 107 Umsatz**

CapEx

Die EU-Taxonomie definiert die Investitionsausgaben als sämtliche Zugänge und Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen nach IAS 16, Nutzungsrechte nach IFRS 16 sowie gegebenenfalls kapitalisierte Entwicklungskosten nach IAS 38 (Nenner gemäß EU-Taxonomie). Der

2.11 Nichtfinanzielle Konzernklärung

Zähler stellt dabei den taxonomiefähigen beziehungsweise taxonomiekonformen Anteil der auf die o.s. Aktivitäten entfallenden CapEx dar. Die Allokation auf die unterschiedlichen Aktivitäten erfolgte anhand der Abschlusspositionen sowie einer separaten konzernweiten Abfrage.

Unerheblich ist hierbei, ob FUCHS die Tätigkeit selbst erbringt oder durch einen Dritten durchführen lässt. Nach 1.1.3.2. Buchstabe c des Anhangs zum Rechtsakt zu den Offenlegungspflichten ist auch der Erwerb solcher Leistungen einzubeziehen.

Die Aktivitäten 3.6, 6.5 und 7.1 bis 7.7 wurden im Rahmen einer Abfrage zunächst quantifiziert und beschrieben. Die Taxonomiekonformität wurde anhand von Produktbeschreibungen, technischen Datenblättern, Energieeffizienznachweisen und Rechnungen im Rahmen von Stichproben überprüft.

Aufschlüsselung taxonomiekonformer Aktivitäten (CapEx)

Aktivität	Zugänge im	Zugänge an	Summe	davon: Erwerb	davon: Teil eines
	Eigentum befindliche Sachanlagen	kapitalisierten Nutzungsrechten an Sachanlagen		im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen	
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
7.4	0,3		0,3		
7.5	0,1		0,1		
Gesamt	0,4	0,0	0,4	0,0	0,0

Die Gesamthöhe des CapEx im Geschäftsjahr 2022 beträgt 91 Mio €. Dies umfasst die Abschlussposten „Sachanlagevermögen“ (74 Mio €); „immaterielle Vermögenswerte“ (5 Mio €) sowie „kapitalisierte Nutzungsrechte“ (12 Mio €). → [# 108 CapEx](#)

Die Aufschlüsselung taxonomiekonformer CapEx auf die Wirtschaftsaktivitäten ist wie folgt:

OpEx

Die EU-Taxonomie definiert die Betriebsausgaben als die Aufwendungen für nicht kapitalisierte Forschungs- und Entwicklungskosten, kurzfristiges Leasing, Low-Value-Lea-

sing, Gebäudeinstandhaltung sowie Wartung und Reparatur (Nenner gemäß EU-Taxonomie). Der Zähler umfasst hierbei die taxonomiefähigen beziehungsweise taxonomiekonformen Betriebsausgaben für Gebäude (bspw. Instandhaltung).

Die Gesamthöhe des OpEx im Geschäftsjahr 2022 beträgt 100 Mio €. Dies umfasst die Abschlussposten „Reparatur- und Instandhaltungsaufwand“; „Forschungs- und Entwicklungsaufwand“ sowie „Miet- und Leasingaufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse“¹. Die sich für das Geschäftsjahr 2022 ergebenden Kennzahlen² sind nachfolgend tabellarisch dargestellt. → [# 109 OpEx](#)

¹ Der Anteil an taxonomiefähigen OpEx wurde auf Basis einer repräsentativen Analyse mittels einer Hochrechnung auf den Gesamtkonzern übertragen.

² Da keine der Tätigkeiten im Zusammenhang mit Erdgas und Kernenergie (Tätigkeiten 4.26–4.31) durchgeführt wird, werden nicht die speziellen Vorlagen verwendet, die mit dem ergänzenden delegierten Rechtsakt für Tätigkeiten in bestimmten Energiesektoren eingeführt wurden.

2.11 Nichtfinanzielle Konzernklärung

FUCHS-interner Beitrag zur Nachhaltigkeit

FUCHS unterstützt das übergeordnete Ziel der EU-Taxonomie-Verordnung, die private Finanzierung nachhaltiger Wirtschaftstätigkeiten zu fördern, um Europa bis 2050 zum ersten klimaneutralen Kontinent der Welt zu machen. Als Unternehmen, das bis zum Jahr 2040 ein klimaneutrales Geschäftsmodell über die gesamte Wertschöpfungskette etablieren möchte, begrüßen wir Initiativen, die dieser Zielsetzung dienen. Hierfür haben wir uns als Unternehmen konkrete Ziele gesetzt und legen jährlich systematisch über deren Erreichung Rechenschaft ab.

→ www.fuchs.com/nachhaltigkeitsbericht

Der aktuelle Anwendungsbereich der EU-Taxonomie umfasst derzeit neun definierte Wirtschaftssektoren, die zusammen für 93,5% der Treibhausgasemissionen in der EU verantwortlich sind. Aus Sicht der Expert*innen der Europäischen Kommission können diese Sektoren einen wesentlichen Beitrag zur Reduzierung von Emissionen leisten. Die oben genannte Betrachtungsweise und Fokussierung der Europäischen Kommission führt dazu, dass Schmierstoffproduzenten wie FUCHS nicht im direkten Anwendungsbereich der Umweltziele Klimaschutz und Anpassung an

den Klimawandel stehen und somit diesbezüglich nur in geringem Umfang Aktivitäten berichten können.

Auch wenn FUCHS aufgrund der oben genannten Definition der EU-Taxonomie derzeit keine Produkte und damit zusammenhängende Umsätze als taxonomiefähig und taxonomiekonform ausweisen kann, so dienen die von FUCHS hergestellten und gelieferten Schmierstoffe und Funktionsflüssigkeiten doch grundsätzlich den Umweltzielen Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel, die in der EU-Taxonomie verankert sind:

- Der Einsatz von Schmierstoffen führt in den Anwendungen unserer Kunden zu einer verringerten Reibung und damit zu einer Effizienzsteigerung bzw. zu einem geringeren Energieverbrauch.
- Die Verwendung von Schmierstoffen führt zu einem geringeren Verschleiß und somit zu längeren Bauteilstandzeiten.
- Darüber hinaus leisten Schmierstoffe in vielen Einsatzbereichen einen Beitrag zum Korrosionsschutz von Bauteilen und senken somit den Material- und mittelbar den Energieverbrauch.

Die Produkte von FUCHS liefern ihren Beitrag zum Klimaschutz in vielfältigen Anwendungen. Beispielsweise spart ein Bagger nach einer extern geprüften Ökoeffizienzanalyse bei einer Betriebsdauer von 8.000 Stunden unter Verwendung eines Premium-Hydrauliköls aus dem Hause FUCHS rund 9.600 Liter Diesel ein. Das entspricht einem CO₂-Äquivalent von etwa 30 Tonnen. Mit Verbänden, Forschungspartnern und Lieferanten setzt FUCHS stetig neue Standards und treibt die Nachhaltigkeit der Branche voran.

Zahlreiche taxonomiefähige und potenziell taxonomiekonforme Aktivitäten unserer Kunden werden durch die von FUCHS entwickelten und hergestellten Schmierstoffe effizienter oder gar erst ermöglicht. Dazu zählen insbesondere Schmierstoffe für den Einsatz in Windkraftanlagen, Funktionsflüssigkeiten in Elektroantrieben von Kraftfahrzeugen sowie Reiniger für Solarpaneele.

Auch beim Herstellungsprozess von Schmierstoffen stellt FUCHS höchste Anforderungen an Energieeffizienz, die Nutzung von erneuerbaren Energien und ressourcenschonende Prozesse.

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit der nichtfinanziellen Berichterstattung

An die FUCHS PETROLUB SE, Mannheim

Wir haben die in Abschnitt „Nichtfinanzielle Konzernklärung“ des zusammengefassten Lageberichts enthaltene nichtfinanzielle Konzernklärung der FUCHS PETROLUB SE, Mannheim, (im Folgenden die „Gesellschaft“) für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 (im Folgenden die „nichtfinanzielle Konzernklärung“) einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Nicht Gegenstand unserer Prüfung sind die in der nichtfinanziellen Konzernklärung genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung der nichtfinanziellen Konzernklärung in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und Artikel 8 der VERORDNUNG (EU) 2020/852 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden die „EU-Taxonomieverordnung“) und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie mit deren eigenen in Abschnitt EU-Taxonomie der nichtfinanziellen Konzern-

klärung dargestellten Auslegung der in der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten enthaltenen Formulierungen und Begriffe.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen Angaben des Konzerns, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung einer nichtfinanziellen Konzernklärung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (Manipulation der nichtfinanziellen Erklärung) oder Irrtümern ist.

Die EU-Taxonomieverordnung und die hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte enthalten Formulierungen und Begriffe, die noch erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch nicht in jedem Fall Klarstellungen veröffentlicht wurden. Daher haben die gesetzlichen Vertreter ihre Auslegung der EU-Taxonomieverordnung und der hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte im Abschnitt EU-Taxonomie der nichtfinanziellen Konzern-

klärung niedergelegt. Sie sind verantwortlich für die Vertretbarkeit dieser Auslegung. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, ist die Rechtskonformität der Auslegung mit Unsicherheiten behaftet.

Unabhängigkeit und Qualitätssicherung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen – insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätssicherungsstandards 1 „Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis“ (IDW QS 1) – an und unterhält dementsprechend ein umfangreiches Qualitätssicherungssystem, das dokumentierte Regelungen und Maßnahmen in Bezug auf die Einhaltung beruflicher Verhaltensanforderungen, beruflicher Standards sowie maßgebender gesetzlicher und anderer rechtlicher Anforderungen umfasst.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über die nichtfinanzielle Konzernklärung abzugeben.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die nichtfinanzielle Konzernklärung der Gesellschaft, mit Ausnahme der in der nichtfinanziellen Konzernklärung genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen, in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt EU-Taxonomie der nichtfinanzielle Konzernklärung dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir u. a. folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Verschaffung eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation des Konzerns und über die Einbindung von Stakeholdern
- Befragung der gesetzlichen Vertreter und relevanter Mitarbeitender, die in die Aufstellung der nichtfinanziellen Konzernklärung einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem sowie über Angaben in der nichtfinanziellen Konzernklärung
- Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben in der nichtfinanziellen Konzernklärung
- Analytische Beurteilung von ausgewählten Angaben der nichtfinanziellen Konzernklärung

- Abgleich von ausgewählten Angaben mit den entsprechenden Daten im Konzernabschluss und Konzern-Lagebericht
- Beurteilung der Darstellung der nichtfinanziellen Konzernklärung
- Beurteilung des Prozesses zur Identifikation der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten und der entsprechenden Angaben in der nichtfinanziellen Konzernklärung
- Beurteilung der CO₂ Kompensationszertifikate ausschließlich hinsichtlich ihres Vorhandenseins, jedoch nicht hinsichtlich ihrer Wirkung
- Befragung zur Relevanz von Klimarisiken

Die gesetzlichen Vertreter haben bei der Ermittlung der Angaben gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomieverordnung unbestimmte Rechtsbegriffe auszulegen. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, sind die Rechtskonformität der Auslegung und dementsprechend unsere diesbezügliche Prüfung mit Unsicherheiten behaftet.

2.11 Nichtfinanzielle Konzernklärung

Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die nichtfinanzielle Konzernklärung der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt EU-Taxonomie der nichtfinanziellen Konzernklärung dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist. Wir geben kein Prüfungsurteil zu den in der nichtfinanziellen Konzernklärung genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen ab.

Verwendungsbeschränkung für den Vermerk

Wir weisen darauf hin, dass die Prüfung für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt wurde und der Vermerk nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt ist. Folglich ist er möglicherweise für einen anderen als den vorgenannten Zweck nicht geeignet. Somit ist der Vermerk nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung. Unser Prüfungsurteil ist in dieser Hinsicht nicht modifiziert.

Frankfurt am Main, den 6. März 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Nicolette Behncke
Wirtschaftsprüfer

ppa. Meike Beenken

2.12 Corporate Governance

FUCHS versteht Corporate Governance als zentrale Voraussetzung zur Erreichung der Unternehmensziele und zur Steigerung des Unternehmenswerts. Zu einer guten und verantwortungsvollen, auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichteten Leitung und Kontrolle zählen insbesondere

- eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat,
- die Achtung der Interessen der Aktionär*innen,
- eine offene Unternehmenskommunikation,
- die Transparenz in der Rechnungslegung,
- ein verantwortungsbewusster Umgang mit Chancen und Risiken und
- die Nachhaltigkeit des unternehmerischen Handelns.

Gute und transparente Corporate Governance ist bei FUCHS Teil des Selbstverständnisses und ein Anspruch, der sämtliche Bereiche des Unternehmens erfasst. Sie ist eine wesentliche Grundlage für den unternehmerischen Erfolg von FUCHS. Anleger*innen, Finanzmärkte, Geschäftspartner, Mitarbeiter*innen und Öffentlichkeit bringen FUCHS im Hinblick auf das unternehmerische Handeln Vertrauen entgegen. Dieses Vertrauen will FUCHS dauerhaft bestätigen und die Corporate Governance im Konzern fortlaufend weiterentwickeln.

Erklärung zur Unternehmensführung

Vorstand und Aufsichtsrat geben die Erklärung zur Unternehmensführung für die FUCHS PETROLUB SE und zugleich für den Konzern gemäß §§ 315d, 289f HGB ab. Die Ausführungen gelten sowohl für die FUCHS PETROLUB SE als auch für den Konzern, sofern nachfolgend nicht anders dargestellt.

A. Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der FUCHS PETROLUB SE zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der FUCHS PETROLUB SE haben am 9. Dezember 2022 folgende Entsprechenserklärung beschlossen:

Die FUCHS PETROLUB SE hat seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung vom 10. Dezember 2021 den Empfehlungen der vom Bundesministerium der Justiz am 20. März 2020 im amtlichen Teil des Bundesanzeigers

bekannt gemachten Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex vom 16. Dezember 2019 entsprochen. Die FUCHS PETROLUB SE beabsichtigt, sämtlichen Empfehlungen der vom Bundesministerium der Justiz am 27. Juni 2022 im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex vom 28. April 2022 zukünftig ohne Ausnahme zu entsprechen.

Mannheim, 9. Dezember 2022



Dr. Christoph Loos

Vorsitzender des
Aufsichtsrats



Stefan Fuchs

Vorsitzender des
Vorstands

Die aktuelle Entsprechenserklärung ist auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht unter:

→ www.fuchs.com/gruppe/entsprechenserklaerung

B. Vergütungsbericht

Die Grundzüge des Vergütungssystems sowie die individuelle Vergütung der Mitglieder des Vorstands und der Mitglieder des Aufsichtsrats werden im Vergütungsbericht erläutert. → www.fuchs.com/gruppe/verguetungsbericht

C. Unternehmensführungspraktiken

Die FUCHS PETROLUB SE und der Konzern verfolgen nachfolgende wesentliche Unternehmensführungspraktiken:

Governance-Systeme

Der Deutsche Corporate Governance Kodex („DCGK“) sieht Angaben zum internen Kontroll- und Risikomanagementsystem vor, die über die gesetzlichen Anforderungen an den Lagebericht hinausgehen und somit von der inhaltlichen Prüfung des Lageberichts durch den Abschlussprüfer ausgenommen sind („lageberichts-fremde Angaben“).

Internes Kontrollsystem (IKS) und Risikomanagementsystem (RMS)

Neben dem Risikomanagementsystem (RMS) verfügt der FUCHS-Konzern über ein Internes Kontrollsystem (IKS), das zum Ziel hat, die Ordnungsmäßigkeit, Verlässlichkeit und Wirksamkeit der Rechnungslegung und Finanzberichterstattung sowie die Einhaltung der für das Unter-

nehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften und internen Regelungen sicherzustellen. Dabei werden auch Nachhaltigkeitsaspekte und deren spezifische regulatorische Entwicklung eingeschlossen. Das System ist in den zugrunde liegenden Geschäftsprozessen in allen relevanten rechtlichen Einheiten und Globalen Funktionen verankert und wird kontinuierlich weiterentwickelt.

Während die Gesamtverantwortung für das IKS und das RMS dem Vorstand obliegt, trägt die lokale Geschäftsführung die Verantwortung für die Implementierung, die Angemessenheit und die Wirksamkeit der internen Kontrollen. Entsprechende Vorgaben entwickeln die Globalen Funktionen in den jeweiligen Funktionsbereichen. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats wird regelmäßig über die Risiken, das Risikomanagementsystem und das Interne Kontrollsystem informiert und überwacht als höchstes Leitungsgremium die Governance-Systeme.

Über verschiedene Berichtssysteme der jeweiligen Funktionsbereiche wird die Einhaltung von Vorgaben geprüft. Darüber hinaus ist die Prüfung der Angemessenheit und Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems Teil des Prüfungsplans der Internen Revision, die im Auftrag des Vorstands handelt. Die Prüfung basiert auf einem risikoorientierten Prüfungsansatz. Mit Hilfe von Stichproben prüft die Interne Revision die Existenz und Wirksamkeit der internen Kontrollen und informiert den Vorstand durch Revisionsberichte zeitnah über die Ergebnisse. Zum Geschäftsjahresende werden die Aktivitäten zur Überprüfung der Angemessenheit und Wirksamkeit zusammen-

gefasst und die Ergebnisse aller identifizierten internen Kontrollen und Prozesse mit signifikantem Verbesserungspotenzial an den Aufsichtsrat berichtet.

Dessen ungeachtet gibt es inhärente Beschränkungen, weshalb die Aussage über die Angemessenheit und Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems naturgemäß nicht mit abschließender Sicherheit getroffen werden kann. Auch bei sorgfältiger Konzeption und Überwachung des IKS lässt sich nicht ausschließen, dass Schwachstellen oder Lücken in Einzelfällen nicht festgestellt werden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind dem Vorstand keine Tatbestände bekannt, die darauf schließen lassen, dass das Interne Kontrollsystem in wesentlichen Belangen nicht angemessen oder wirksam gewesen wäre.¹

Es liegen keine Erkenntnisse vor, dass das vom Vorstand eingerichtete und weltweit praktizierte Risikomanagementsystem bezüglich des Chancen- und Risikoprofils des FUCHS-Konzerns in wesentlichen Belangen nicht angemessen und wirksam ist. Unter Berücksichtigung neuer Chancen und Risiken erfolgt eine stetige Weiterentwicklung des Chancen- und Risikomanagementsystems.

→ [79 Wesentliche Merkmale des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems bezogen auf den Prozess der Konzernrechnungslegung](#)

¹ Bei den Angaben in diesem Absatz handelt es sich um sogenannte lageberichts-fremde Angaben im Sinne der Erläuterungen in den Vorbemerkungen zu diesem Lagebericht.

Compliance Management System (CMS)

Das CMS bildet neben dem IKS und dem RMS die dritte Säule des Governance-Systems, die an der organisatorischen Struktur und der Risikolage des FUCHS-Konzerns ausgerichtet ist.

Unter Compliance versteht das Unternehmen sowohl die Einhaltung von Recht, Gesetz und Satzung als auch die Befolgung interner Regelwerke sowie freiwillig eingegangener Selbstverpflichtungen. Regelwidriges Verhalten birgt die Gefahr wirtschaftlicher Schäden, der Schwächung der eigenen Marktposition sowie eines Imageschadens. Geschäftsleitung und Mitarbeiter*innen sind ausnahmslos dazu verpflichtet, im Rahmen ihrer dienstlichen Tätigkeit die für sie geltenden Gesetze, Richtlinien und sozialen Standards einzuhalten.

Zur Vermeidung der vorgenannten Gefahren und Schäden hat FUCHS ein Compliance Management System (CMS) eingerichtet. Wesentliche Grundlagen des CMS sind der Code of Conduct von FUCHS sowie die Compliance-Richtlinien zur Beachtung insbesondere des Kartellrechts, zur Verhinderung von Korruption und Bestechlichkeit, zur Verhinderung von Geldwäsche sowie zum Umgang mit Insiderinformationen. Der Code of Conduct und die Compliance-Richtlinien bilden für FUCHS einen verbindlichen Handlungsrahmen, um rechtskonformes und sozialetisches Verhalten zu gewährleisten. Sie werden ergänzt durch vielfältige Informations- und Schulungsmaßnahmen, Handlungsanweisungen, wie z.B. Dos and Don'ts für wettbewerbsrechtlich sensible Situationen, ein Compliance-Risikomanagement, ein elektronisches Hinweis-

geberportal zur Meldung rechtswidriger Verhaltensweisen, die konsequente Aufarbeitung und angemessene Sanktionierung von Compliance-Verstößen, das regelmäßige Compliance-Reporting an Vorstand und Aufsichtsrat sowie Compliance-Audits der Internen Revision. Die Personen mit bestimmungsgemäßem Zugang zu Insiderinformationen werden in der obligatorischen Insiderliste gemäß Art. 18 MAR gelistet und über ihre gesetzlichen Pflichten sowie mögliche Sanktionen belehrt.

Die Umsetzung des CMS erfolgt durch eine konzernweite Compliance-Organisation, deren Gesamtverantwortung in der Ressortzuständigkeit des Finanzvorstands (CFO) liegt. Der vom Vorstand beauftragte Chief Compliance Officer (CCO) steuert das CMS weltweit gemeinsam mit dem Group Compliance Committee (GCC) sowie weiteren sowohl regional (RCOs) als auch lokal (LCOs) beauftragten Compliance-Verantwortlichen und unterstützt und berät die Mitarbeiter*innen. Dem CCO obliegt ferner die Weiterentwicklung des CMS zu allen compliancerelevanten Fragestellungen. Dem GCC gehören neben dem CCO auch die Gesamtverantwortlichen für die Bereiche Personal und Governance sowie der Senior Group Compliance Officer an. Auf der Grundlage einer eigenen Geschäftsordnung erarbeitet das GCC die strategische Ausrichtung der Compliance-Organisation, unterstützt den CCO und bündelt das Know-how für das CMS im Unternehmen umfassend. Zudem stellt das GCC den Informationsaustausch zwischen den hauptsächlich mit Compliance-Fragen befassten zentralen Konzern- und Fachbereichen sicher, begleitet die Bearbeitung und Untersuchung compliancerelevanter Vorgänge und veranlasst bei Compliance-Ver-

stößen angemessene Sanktionen. Die RCOs setzen die Compliance-Strategie auf regionaler Ebene um und bearbeiten die in ihrer jeweiligen Zuständigkeit liegenden Compliance-Vorfälle mit Hilfe eines elektronischen Fallbearbeitungsprogramms. Das elektronische Hinweisgeberportal bietet sowohl allen Beschäftigten als auch allen Geschäftspartnern und sonstigen Externen die Möglichkeit, in einen Dialog mit der Compliance-Organisation zu treten und dabei auf Wunsch anonym zu bleiben. Somit können erkannte Schwachstellen beseitigt und das CMS mit Hilfe der gewonnenen Erkenntnisse weiterentwickelt werden. Alle Beschäftigten sind explizit dazu aufgefordert, compliancerelevante Verhaltensweisen und Vorfälle unverzüglich an die zuständigen Stellen zu kommunizieren.

Corporate Governance Policies

Die Satzung der FUCHS PETROLUB SE, der Code of Conduct, die Erklärung zur Unternehmensführung sowie weitere Dokumente zur Corporate Governance wie der FUCHS-Nachhaltigkeitsleitfaden sind auf der Internetseite der Gesellschaft verfügbar. Die Compliance-Richtlinien, wie z. B. die Richtlinie gegen Korruption und die Richtlinie zum Kartellrecht einschließlich begleitender Informationsunterlagen, stehen den Mitarbeiter*innen über das globale Intranet zu Verfügung. In Entsprechung der Empfehlung F.5 des Kodex stellt die Gesellschaft nicht mehr aktuelle Erklärungen zur Unternehmensführung und Entsprechenserklärungen zu den Empfehlungen des Kodex mindestens fünf Jahre lang auf ihrer Internetseite zur Verfügung.

→ www.fuchs.com/gruppe/entsprechenserklaerung

Bekennnis zur nachhaltigen, erfolgs- und werteorientierten Unternehmensführung

Die Begriffe Vertrauen, Werte schaffen, Respekt, Verlässlichkeit und Integrität bilden die Kernwerte unseres Code of Conduct und prägen so das Leitbild des Unternehmens für eine gute Corporate Governance. Dieses Leitbild drückt eine gemeinsame Haltung der Führungsebenen aus und bietet eine klare Orientierung für verantwortliches Handeln. Die Kernwerte gelten für den FUCHS-Konzern als Maßstab für interne Zielsetzungen und als Grundlage individuellen Handelns.

Gute Unternehmensführung beinhaltet auch ein nachhaltiges Wirtschaften. Die Grundsätze für nachhaltiges Wirtschaften hat FUCHS in einem umfassenden Nachhaltigkeitsleitfaden zusammengefasst. Weitere Informationen zum Thema Nachhaltigkeit sind in der nichtfinanziellen Erklärung und im Nachhaltigkeitsbericht dargestellt.

→  **86 Nichtfinanzielle Konzernklärung**

→  www.fuchs.com/nachhaltigkeitsbericht

Chancen- und Risikomanagement

Zu einer guten Corporate Governance gehört auch der verantwortungsbewusste Umgang mit Chancen und Risiken. Der Vorstand hat ein in Hinblick auf den Umfang der Geschäftstätigkeit und die Risikolage des Unternehmens angemessenes und wirksames internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem eingerichtet. Vorstand und Aufsichtsrat beraten regelmäßig über bestehende Chancen und Risiken, deren Entwicklung sowie zu ergreifende Maßnahmen. Das Interne Kontrollsystem, das Risikoma-

nagement- und das Interne Revisionssystem werden kontinuierlich weiterentwickelt und an die sich ändernden Rahmenbedingungen angepasst. Einzelheiten sind im Chancen- und Risikobericht dargestellt.

→  **67 Chancen- und Risikobericht**

D. Angaben zur Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie zur Zusammensetzung und Arbeitsweise von deren Ausschüssen

1. Führungs- und Kontrollstruktur

Die FUCHS PETROLUB SE mit Sitz in Mannheim unterliegt als Europäische Gesellschaft (Societas Europaea – „SE“) insbesondere den Vorschriften der SE-Verordnung, dem deutschen SE-Ausführungsgesetz, dem SE-Beteiligungsgesetz, der mit den Arbeitnehmern geschlossenen SE-Beteiligungsvereinbarung sowie dem deutschen Aktiengesetz. Entsprechend den Vorgaben des deutschen Aktienrechts besteht bei FUCHS ein duales Führungssystem mit der personellen Trennung zwischen Vorstand als Leitungs- und Geschäftsführungsorgan und Aufsichtsrat als Überwachungs- und Beratungsorgan mit jeweils eigenständigen Kompetenzen. Eine gute Corporate Governance verlangt die fortlaufende Weiterentwicklung dieses dualen Führungssystems unter Einbeziehung sämtlicher Unternehmensbereiche.

2. Unternehmensleitung durch den Vorstand Arbeitsweise des Vorstands

Der Vorstand führt das Unternehmen in eigener Verantwortung. Er ist als Leitungsorgan an das Unternehmensinteresse gebunden und der Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswerts verpflichtet. Die Mitglieder des Vorstands tragen dabei gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Unternehmensleitung. Ungeachtet der Gesamtverantwortung aller Vorstandsmitglieder führen die einzelnen Vorstandsmitglieder die ihnen zugewiesenen Ressorts im Rahmen der Vorstandsbeschlüsse in eigener Verantwortung.

Der Vorstand entscheidet insbesondere über die Unternehmensstrategie, die Geschäftspolitik und die Jahres- und Mehrjahresplanung. Der Vorstand sorgt für einen verantwortungsvollen Umgang mit den Risiken der Geschäftstätigkeit durch ein geeignetes und wirksames Chancen- und Risikomanagement. Der Vorstand hat ein im Hinblick auf den Umfang der Geschäftstätigkeit und die Risikolage des Unternehmens angemessenes und wirksames internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem eingerichtet. Durch ein an der Risikolage des Unternehmens ausgerichtetes angemessenes Compliance Management System sorgt der Vorstand für die Einhaltung von Rechtsvorschriften, behördlichen Regelungen sowie unternehmensinternen Richtlinien und wirkt auf deren Beachtung im Unternehmen hin (Compliance).

Der Vorstand achtet bei der Besetzung von Führungsfunktionen im Unternehmen auf Diversität und auf eine angemessene Beteiligung von Frauen.

Beschlüsse des Vorstands werden grundsätzlich in den regelmäßigen Sitzungen gefasst. Dabei sollen ein Mal monatlich Vorstandssitzungen stattfinden. Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn alle Mitglieder eingeladen sind und mindestens drei Mitglieder an der Beschlussfassung teilnehmen. Beschlüsse werden grundsätzlich mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst, bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Vorstandsvorsitzenden den Ausschlag. Die Vorstandsmitglieder dürfen bei ihren Entscheidungen weder persönliche Interessen verfolgen noch dem Unternehmen zustehende Geschäftschancen für sich nutzen. Entsprechend der Empfehlung E.2 des Kodex regelt die Geschäftsordnung des Vorstands dessen Pflicht zur Offenlegung etwaiger Interessenkonflikte gegenüber dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorstandsvorsitzenden. Im Berichtsjahr lagen keine Interessenkonflikte vor.

Für die Arbeit des Vorstands hat der Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung und einen Geschäftsverteilungsplan beschlossen. Diese regeln die Arbeit und die Ressortverteilung der Vorstandsmitglieder. Die Geschäftsordnung enthält Regelungen zu den gegenüber dem Aufsichtsrat bestehenden Informationspflichten des Vorstands. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat darin für bestimmte Geschäftsvorgänge von grundlegender Bedeutung – wie beispielsweise die Festlegung des Investitionsbudgets oder größere Akquisitionen – Zustimmungsvorbehalte festgelegt.

Zusammensetzung des Vorstands

Der Vorstand der FUCHS PETROLUB SE besteht zum Zeitpunkt der Abgabe der Erklärung zur Unternehmensführung aus sechs Mitgliedern:

- Herr Stefan Fuchs, Mitglied des Vorstands seit 1999, Vorstandsvorsitzender seit dem 1. Januar 2004
- Frau Isabelle Adelt, Mitglied des Vorstands seit dem 1. November 2022
- Herr Dr. Lutz Lindemann, Mitglied des Vorstands seit dem 1. Januar 2009
- Herr Dr. Timo Reister, Mitglied des Vorstands seit dem 1. Januar 2016
- Herr Dr. Ralph Rheinboldt, Mitglied des Vorstands seit dem 1. Januar 2009
- Herr Dr. Sebastian Heiner, Mitglied des Vorstands seit dem 1. Januar 2023

Frau Dagmar Steinert ist per 30. November 2022 aus dem Vorstand ausgeschieden, Herr Dr. Lutz Lindemann wird per 31. März 2023 aus dem Vorstand ausscheiden. Die weiteren Einzelheiten sowie die Geschäftsverteilung innerhalb des Vorstands (Organisation der Ressorts, Regionen und Sparten) sind im Abschnitt Organisation detailliert dargestellt. → [21 Organisation](#)

Für die Bestellung des Vorstands ist nach Artikel 39 SE-Verordnung der Aufsichtsrat zuständig. Gemeinsam mit dem Vorstand sorgt der Aufsichtsrat für eine langfristige Nachfolgeplanung und lässt sich über den jeweiligen Stand der Planung und die Umsetzung der dabei festgelegten Kriterien regelmäßig berichten. Der Aufsichtsrat hat

die Vorbereitung der Entscheidung dem Personalausschuss zugewiesen. Die Anzahl der Vorstandsmitglieder orientiert sich an den Notwendigkeiten, die sich aus dem Geschäft und der Arbeitsteilung im Vorstand ergeben. Erstbestellungen von Vorständen erfolgen gemäß Empfehlung B.3 des Kodex für längstens drei Jahre.

Die FUCHS PETROLUB SE achtet als weltweit tätiges, innovationsgetriebenes Unternehmen der Schmierstoffindustrie bei der systematischen Managemententwicklung und langfristigen Nachfolgeplanung im Vorstand auf

- eine frühzeitige Identifizierung geeigneter Kandidat*innen unterschiedlicher Fachrichtungen unter Berücksichtigung beruflicher und persönlicher Erfahrungen,
- nachgewiesenen strategischen und operativen Gestaltungswillen und
- nachgewiesene Vorbildfunktion als Führungskraft bei der Umsetzung des FUCHS-Leitbilds.

Unter Berücksichtigung der Laufzeiten der bestehenden Vorstandsmandate sowie der erforderlichen Kompetenzen der jeweils nach- bzw. neu zu besetzenden Positionen werden frühzeitig mögliche Kandidat*innen innerhalb des Konzerns identifiziert und dem Aufsichtsrat vorgestellt. Mögliche externe Kandidat*innen werden bei Bedarf über entsprechende Dienstleister identifiziert und bei der Nachfolgeplanung berücksichtigt.

Ausschlaggebend für eine Bestellung zum Mitglied des Vorstands der FUCHS PETROLUB SE ist letztlich aber die Würdigung der fachlichen und persönlichen Qualifikation.

Die derzeitige Zusammensetzung des Vorstands gewährleistet eine umfassende Erfüllung der dem Vorstand einer börsennotierten Gesellschaft obliegenden Aufgaben.

Diversität

FUCHS stellt sicher, dass der Vorstand als Ganzes folgendes Profil im Sinne eines Diversitätskonzepts aufweist:

- langjährige Erfahrung auf naturwissenschaftlichen, technischen und kaufmännischen Gebieten,
- angemessene internationale Erfahrung aufgrund von Herkunft und/oder beruflicher Tätigkeit,
- mindestens ein weibliches Vorstandsmitglied (Zielgröße bis 9. Dezember 2026: ein weibliches Mitglied bei einem fünfköpfigen Vorstand) und
- ausgewogene Altersstruktur.

Entsprechend der Empfehlung B.5 des Kodex hat der Aufsichtsrat für Vorstandsmitglieder eine Regelaltersgrenze von 65 Jahren festgelegt.

Das Diversitätskonzept für den Vorstand wird umgesetzt, indem der Aufsichtsrat und der Personalausschuss bei der Suche und Auswahl von geeigneten Kandidat*innen für ein Vorstandsamt die im Diversitätskonzept genannten Aspekte angemessen berücksichtigen.

3. Überwachung und Beratung der Unternehmensleitung durch den Aufsichtsrat

Arbeitsweise des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat bestellt und beruft die Mitglieder des Vorstands ab sowie berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen, insbesondere der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance. Der Aufsichtsratsvorsitzende wird über wichtige Ereignisse, die für die Beurteilung der Lage und Entwicklung sowie für die Leitung des Unternehmens von wesentlicher Bedeutung sind, unverzüglich durch den Vorstandsvorsitzenden informiert. Zudem hält der Aufsichtsratsvorsitzende mit dem Vorstandsvorsitzenden regelmäßig Kontakt und berät ihn in allen für das Unternehmen wichtigen Fragen. Der kontinuierliche und von gegenseitigem Vertrauen geprägte Dialog zwischen Vorstand und Aufsichtsrat bildet eine wichtige Grundlage für den unternehmerischen Erfolg von FUCHS.

Der Aufsichtsrat ist beschlussfähig, wenn an einer ordnungsgemäß einberufenen Sitzung mindestens vier Mitglieder, darunter der Vorsitzende oder seine Stellvertreterin, teilnehmen. Als Teilnahme gilt auch eine solche über Telefon- oder Videokonferenz, wobei dies nicht die Regel sein sollte. Der Aufsichtsrat trifft seine Entscheidungen durch Beschlüsse, die mit einfacher Mehrheit der an der Abstimmung teilnehmenden Aufsichtsratsmitglieder gefasst werden. Bei Stimmgleichheit entscheidet die

Stimme des Vorsitzenden. Über die Beschlüsse und Sitzungen des Aufsichtsrats wird ein Protokoll gefertigt und sodann in der nächstfolgenden Sitzung durch Beschluss genehmigt. Auf Anordnung des Aufsichtsratsvorsitzenden ist auch eine Beschlussfassung durch schriftliche, fernmündliche Erklärung oder durch Gebrauch von anderen gebräuchlichen Kommunikationsmitteln wie z.B. E-Mail zulässig. Die Aufsichtsratsmitglieder dürfen bei ihren Entscheidungen weder persönliche Interessen verfolgen noch dem Unternehmen zustehende Geschäftschancen für sich nutzen. Entsprechend der Empfehlung E.1 des Kodex regelt die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats, dass jedes Aufsichtsratsmitglied etwaige Interessenkonflikte unverzüglich gegenüber dem Aufsichtsratsvorsitzenden offenzulegen hat. Im Berichtsjahr lagen keine Interessenkonflikte vor.

Bei Bedarf finden getrennte Vorbesprechungen der Anteilseigner- und Arbeitnehmervertreter statt. Gemäß der Empfehlung D.6 tagt der Aufsichtsrat regelmäßig auch ohne den Vorstand.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 9. Dezember 2022 eine Neufassung der Geschäftsordnung für das Gremium beschlossen. Auf der Internetseite ist die jeweils aktuelle Fassung der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat abrufbar: → www.fuchs.com/aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat beurteilt regelmäßig selbst, wie wirksam der Aufsichtsrat insgesamt und seine Ausschüsse ihre Aufgaben erfüllen. Der Aufsichtsratsvorsitzende spricht hierzu mit allen ordentlichen Aufsichtsratsmitgliedern. Die Ergeb-

Übersicht über die Teilnahme der Mitglieder des Aufsichtsrats an den jeweiligen Sitzungen im Geschäftsjahr 2022

Verantwortlichkeiten	Mitglieder	Anzahl Teilnahme/ Anzahl Sitzungen
Aufsichtsrat	Dr. Christoph Loos (seit 3. Mai 2022 Vorsitzender)	7/7
	Dr. Kurt Bock, bis 3. Mai 2022 (Vorsitzender)	2/2
	Dr. Susanne Fuchs (stellvertretende Vorsitzende)	7/7
	Jens Lehfeldt	7/7
	Ingeborg Neumann (Financial Expert)	7/7
	Cornelia Stahlschmidt	7/7
	Dr. Markus Steilemann, seit 3. Mai 2022 (Financial Expert)	5/5

nisse der Befragung werden anschließend in einer Sitzung des Aufsichtsrats diskutiert. Bei Bedarf werden Verbesserungsmaßnahmen festgelegt. Die letzte Selbstbeurteilung erfolgte in der Aufsichtsratssitzung am 9. Dezember 2022. Hierbei hat der Aufsichtsrat keinen wesentlichen Verbesserungsbedarf festgestellt. Zusätzlich führte Herr Dr. Loos nach Übernahme des Aufsichtsratsvorsitzes mit sämtlichen Mitgliedern des Aufsichtsrats Gespräche über die gewünschte künftige Zusammenarbeit. Die Ergebnisse wurden in der Sitzung am 5. Juli 2022 im Gremium besprochen. Die nächste turnusmäßige Selbstbeurteilung ist für Ende 2023 vorgesehen.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der FUCHS PETROLUB SE besteht aus insgesamt sechs Mitgliedern. Hiervon wählen die Anteilseigner in der Hauptversammlung vier Mitglieder. Der europäische Betriebsrat (SE-Betriebsrat) und die Vertretung der europäischen Arbeitnehmer des Unternehmens wählen

zwei Mitglieder als Arbeitnehmervertreter. Die aktuellen Mitglieder des Aufsichtsrats sowie die Sitzungsteilnahmen sind nachfolgend aufgelistet.

Herr Jens Lehfeldt sowie Frau Cornelia Stahlschmidt sind die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat.

Frau Ingeborg Neumann als Financial Expert verfügt über Sachverstand auf dem Gebiet der Rechnungslegung sowie der Abschlussprüfung i. S. v. § 100 Abs. 5 AktG und der Empfehlung D.3 S. 1 und 2 des Kodex. Hierdurch erfüllt sie als Vorsitzende des Prüfungsausschusses zugleich die Voraussetzungen der Empfehlung D.3 S. 3 des Kodex. Frau Neumann war langjährige Wirtschaftsprüferin bei einer internationalen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, zudem ist sie langjähriges Mitglied in den Prüfungsausschüssen der FUCHS PETROLUB SE und der SGL Carbon SE sowie geschäftsführende Gesellschafterin der Peppermint Holding GmbH mit Sitz in Berlin.

Herr Dr. Markus Steilemann als Financial Expert verfügt über Sachverstand auf dem Gebiet der Rechnungslegung i. S. v. § 100 Abs. 5 AktG und der Empfehlung D.3 S. 1 und 2 des Kodex. Herr Dr. Steilemann ist als langjähriges Mitglied des Vorstands und seit 2018 als Vorsitzender des Vorstands der Covestro AG mit Themen der Rechnungslegung besonders vertraut.

Weitere Einzelheiten, wie z. B. die Lebensläufe, die jeweils aktuelle Position bzw. hauptberufliche Tätigkeit, die Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien sowie das Datum der Erstbestellung sind im Internet abrufbar unter
→ www.fuchs.com/aufsichtsrat

Die Einzelheiten der Arbeit des Gremiums im Berichtsjahr sind im Bericht des Aufsichtsrats dargestellt.

→ [23 Bericht des Aufsichtsrats](#)

Kompetenzprofil

Der Aufsichtsrat setzt sich aus Personen zusammen, die eine Erfüllung der einer börsennotierten Gesellschaft obliegenden Aufgaben gewährleisten, insbesondere die qualifizierte Beratung des Vorstands sowie die Wahrnehmung der Überwachungsaufgaben des Aufsichtsrats sicherstellen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind aufgrund ihrer fachlichen Kenntnisse und Erfahrungen, Integrität, Leistungsbereitschaft, Unabhängigkeit und Persönlichkeit in der Lage, ihre Aufgaben in einem international tätigen Konzern der Schmierstoffbranche wahrzunehmen und das Ansehen des FUCHS-Konzerns in der Öffentlichkeit zu wahren. In seinen Sitzungen im Oktober und Dezember hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit dem

2.12 Corporate Governance

Kompetenzprofil für das Gesamtgremium befasst und die Ziele für seine Zusammensetzung aktualisiert. Er beschäftigt sich regelmäßig mit Überlegungen zur langfristigen Nachfolgeplanung der Anteilseignervertreter, zuletzt in seiner Sitzung am 10. Dezember 2021.

Entsprechend den vom Aufsichtsrat beschlossenen Kriterien soll das Gremium in seiner Gesamtheit folgendes Profil erfüllen:

- Internationale Geschäftserfahrung und/oder Führungserfahrung bei Verbänden und Netzwerken,
- Kenntnisse und Erfahrungen im Chemiesektor oder in verbundenen Wertschöpfungsketten,
- Sachverstand auf dem Gebiet der Rechnungslegung (besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen, internen Kontrollverfahren und Risikomanagementsystemen, sowie der Nachhaltigkeitsberichterstattung),
- Sachverstand auf dem Gebiet der Abschlussprüfung (besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Abschlussprüfung, Prüfung der Nachhaltigkeitsberichterstattung),
- Kenntnisse und Erfahrungen in den für das Unternehmen bedeutsamen Nachhaltigkeitsfragen,
- Kenntnisse und Erfahrungen im Bereich Human Resources und Unternehmenskultur,
- Kenntnisse und Erfahrungen im Bereich Innovation und
- Kenntnisse und Erfahrungen im Bereich Governance und Compliance.

Qualifikationsmatrix

	Dr. Christoph Loos (Vorsitzender)	Dr. Susanne Fuchs (stellvertretende Vorsitzende)	Jens Lehfeldt	Ingeborg Neumann	Cornelia Stahlschmidt	Dr. Markus Steilemann
Internationale Geschäftserfahrung und/oder Führungserfahrung bei Verbänden und Netzwerken	•	•	•	•		•
Chemiesektor oder verbundene Wertschöpfungsketten	•	•	•	•	•	•
Rechnungslegung (besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen, internen Kontroll- und Risikomanagementsystemen, Nachhaltigkeitsberichterstattung)	•			•		•
Abschlussprüfung (besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Abschlussprüfung, Prüfung der Nachhaltigkeitsberichterstattung)				•		
Governance und Compliance	•	•	•	•		•
Human Resources und Unternehmenskultur	•	•	•	•	•	•
Nachhaltigkeit	•	•		•		•
Innovation	•			•		•
Unabhängigkeit bezogen auf die Gesellschaft und den Vorstand	•		Arbeitnehmervertreter	•	Arbeitnehmervertreterin	•
Unabhängigkeit bezogen auf den kontrollierenden Aktionär	•		Arbeitnehmervertreter	•	Arbeitnehmervertreterin	•
Internationalität	•	•		•		•
Geschlecht	m	w	m	w	w	m
Alter	54	58	42	65	64	52
Jahr der Erstbestellung in den Aufsichtsrat	2020	2017	2019	2015	2020	2022

Sämtliche Kriterien des Kompetenzprofils werden vom Aufsichtsrat in seiner Gesamtheit erfüllt, wie sich aus der vorhergehenden Qualifikationsmatrix ergibt.

→ # 121 Qualifikationsmatrix

Entsprechend der Empfehlung D.11 des Kodex unterstützt die FUCHS PETROLUB SE die Aufsichtsratsmitglieder bei ihrer Amtseinführung sowie bei Aus- und Fortbildungsmaßnahmen in angemessenem Umfang. Einzelheiten können dem Bericht des Aufsichtsrats entnommen werden.

Vielfalt

Der Aufsichtsrat strebt mit dem Ziel des größtmöglichen Nutzens für das Unternehmen eine hinreichende Vielfalt der Anteilseignervertreter an. Dabei wird Vielfalt nicht nur auf das Geschlecht bzw. die Einhaltung der geschlechterspezifischen Zielgrößen beschränkt, sondern auch im Hinblick auf Persönlichkeit, Internationalität (internationale Erfahrung aufgrund Herkunft, Werdegang oder Tätigkeit) sowie berufliche Hintergründe (Ausbildung und berufliche Erfahrung) verstanden. Darüber hinaus sollen die Mitglieder des Aufsichtsrats zum Zeitpunkt ihrer Wahl nicht älter als 75 Jahre alt sein. Diese Altersgrenze wurde von keinem Aufsichtsratsmitglied überschritten.

Die unternehmerische Mitbestimmung bei FUCHS PETROLUB SE gemäß der Vereinbarung über die Beteiligung der Arbeitnehmer trägt zur Vielfalt hinsichtlich beruflicher Erfahrung und kultureller Herkunft bei.

Benennung und Wahl der Arbeitnehmervertreter für den Aufsichtsrat erfolgen gemäß den Vorgaben der SE-Beteiligungsgesetze und der mit den Arbeitnehmern abgeschlossenen SE-Beteiligungsvereinbarung durch autonome Entscheidung der Mitarbeiter*innen.

Das Konzept für Vielfalt für den Aufsichtsrat wird umgesetzt, indem der Nominierungsausschuss bei der Suche und Auswahl von geeigneten Anteilseignervertretern die im Konzept für Vielfalt genannten Aspekte angemessen berücksichtigt. Sämtliche Kriterien des Konzepts für Vielfalt sind bei FUCHS erfüllt.

Unabhängigkeit

Nach Einschätzung des Aufsichtsrats sind drei der vier im Kapitel „Zusammensetzung des Aufsichtsrats“ aufgeführten Anteilseignervertreter und damit ein angemessener Anteil der Anteilseignervertreter unabhängig im Sinne der Empfehlung C.6 des Kodex. Namentlich sind dies Herr Dr. Christoph Loos, Frau Ingeborg Neumann sowie Herr Dr. Markus Steilemann. Auch Herr Dr. Kurt Bock galt bis zu seinem Ausscheiden als unabhängig von der Gesellschaft und deren Vorstand sowie unabhängig vom kontrollierenden Aktionär.

Die Amtsperiode des Aufsichtsrats beträgt fünf Jahre. Die aktuelle Amtsperiode hat mit der Wahl der Aufsichtsratsmitglieder auf der Hauptversammlung am 5. Mai 2020

begonnen. Kein Aufsichtsratsmitglied gehört dem Gremium seit mehr als zwölf Jahren an.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der FUCHS PETROLUB SE hat im Einklang mit § 107 Abs. 3 S. 2 und Abs. 4 S. 1 AktG einen Prüfungsausschuss gebildet. Zudem hat er einen Personal- und gemäß Empfehlung D.4 des Kodex einen Nominierungsausschuss gebildet. Die fachlich qualifizierten Ausschüsse bereiten gemäß Empfehlung D.2 des Kodex die Arbeit des Gesamtgremiums vor und ergänzen diese. Die Ausschüsse tragen zu einer effizienten Arbeitsweise des Aufsichtsrats bei. Personal- und Prüfungsausschuss tagen üblicherweise mehrmals im Jahr, der Nominierungsausschuss tritt entsprechend seiner Aufgabenzuweisung bei Bedarf zusammen. Die jeweiligen Ausschussvorsitzenden berichten regelmäßig über die Arbeit der Ausschüsse an den Aufsichtsrat.

Zu den wesentlichen Aufgaben des **Prüfungsausschusses** gehören gemäß § 107 Abs. 3 S. 2 AktG die Prüfung der Rechnungslegung, die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des Internen Kontroll-, Risikomanagement- und Revisionssystems sowie die Befassung mit der Abschlussprüfung durch den Wirtschaftsprüfer und mit Compliance. Auch außerhalb von Sitzungen tauschen sich die Prüfungsausschussvorsitzende und der Wirtschaftsprüfer regelmäßig über den Fortgang der Prüfung aus, die Prüfungsausschussvorsitzende berichtet hie-

2.12 Corporate Governance

rüber dem Prüfungsausschuss. Daneben erörtern Prüfungsausschuss und Vorstand vorab auch die an die Kapitalmärkte zu veröffentlichenden Zwischenmitteilungen und Finanzberichte. Mitglieder des Prüfungsausschusses sowie die Sitzungsteilnahmen sind nachfolgend aufgelistet:

Übersicht über die Teilnahme der Mitglieder des Prüfungsausschusses an den jeweiligen Sitzungen im Geschäftsjahr 2022

Verantwortlichkeiten	Mitglieder	Anzahl Teilnahme/ Anzahl Sitzungen
Prüfungsausschuss	Ingeborg Neumann (Vorsitzende, Financial Expert)	4/4
	Dr. Susanne Fuchs	4/4
	Dr. Christoph Loos, bis 3. Mai 2022	2/2
	Dr. Markus Steilemann, seit 3. Mai 2022 (Financial Expert)	2/2

Der **Personalausschuss** beschäftigt sich mit den persönlichen Angelegenheiten im Vorstand. Die Mitglieder des Personalausschusses sowie die Sitzungsteilnahmen sind nachfolgend aufgelistet:

Übersicht über die Teilnahme der Mitglieder des Personalausschusses an den jeweiligen Sitzungen im Geschäftsjahr 2022

Verantwortlichkeiten	Mitglieder	Anzahl Teilnahme/ Anzahl Sitzungen
Personalausschuss	Dr. Christoph Loos, (seit 3. Mai 2022, Vorsitzender)	4/4
	Dr. Kurt Bock, bis 3. Mai 2022 (Vorsitzender)	2/2
	Dr. Susanne Fuchs	4/4
	Ingeborg Neumann	4/4
	Dr. Markus Steilemann, seit 3. Mai 2022	2/2

Der **Nominierungsausschuss** berät und benennt dem Aufsichtsrat geeignete Kandidat*innen für dessen Vorschläge an die Hauptversammlung zur Wahl der Aufsichtsratsmitglieder. Gemäß der Empfehlung D.4 des Kodex ist der Nominierungsausschuss ausschließlich mit Anteilseignervertretern besetzt. Der Nominierungsausschuss trat im Geschäftsjahr 2022 nicht zusammen.

E. Geschlechterspezifische Zielgrößen

Gemäß den Vorgaben des Zweiten Führungspositionen-Gesetzes hat der Aufsichtsrat für den Zeitraum bis zum 9. Dezember 2026 folgende Zielgrößen als Mindestzielgrößen für den angestrebten Anteil bzw. die Anzahl weiblicher Mitglieder in Aufsichtsrat und Vorstand festgelegt:

- Weibliche Mitglieder im Aufsichtsrat: 33,3%. Dies entspricht bei einer Gesamtzahl von sechs Mitgliedern einer angestrebten Anzahl von zwei Frauen im Aufsichtsrat.
- Weibliche Mitglieder im Vorstand: 20,0%. Dies entspricht bei einer Gesamtzahl von fünf Mitgliedern einer angestrebten Anzahl von einer Frau im Vorstand.

Die vorgenannten Zielgrößen werden zum Ende des Geschäftsjahres 2022 im Hinblick auf den Vorstand erfüllt. Im Hinblick auf den Aufsichtsrat wird die vorgenannte Zielgröße zum Ende des Geschäftsjahres 2022 übererfüllt.

Der Vorstand hat die beiden Führungsebenen der FUCHS PETROLUB SE unterhalb des Vorstands wie folgt definiert:

- Die erste Führungsebene setzt sich zusammen aus den bei der FUCHS PETROLUB SE angestellten Mitgliedern des Group Management Committee und den Bereichleiter*innen mit einer direkten Berichtslinie an ein Vorstandsmitglied.
- Die zweite Führungsebene setzt sich zusammen aus den bei der FUCHS PETROLUB SE angestellten

- (i) Bereichsleiter*innen und Abteilungsleiter*innen mit einer direkten Berichtslinie an ein Mitglied des Group Management Committee oder eine (andere) Bereichsleitung sowie
- (ii) Abteilungsleiter*innen mit einer direkten Berichtslinie an ein Vorstandsmitglied.

Der Vorstand hat für den Zeitraum bis zum 1. November 2026 folgende Zielgrößen als Mindestzielgrößen für den Anteil weiblicher Führungskräfte in den beiden Führungsebenen der FUCHS PETROLUB SE unterhalb des Vorstands festgelegt:

- Weibliche Führungskräfte in der ersten Führungsebene der FUCHS PETROLUB SE: 20,0%. Dies entspricht bei einer prognostizierten Größe der ersten Führungsebene von 20 Personen, bezogen auf den Zeitpunkt des Endes der Frist, einer angestrebten Anzahl von vier weiblichen Führungskräften.
- Weibliche Führungskräfte in der zweiten Führungsebene der FUCHS PETROLUB SE: 32,0%. Dies entspricht bei einer prognostizierten Größe der zweiten Führungsebene von 25 Personen, bezogen auf den Zeitpunkt des Endes der Frist, einer angestrebten Anzahl von acht weiblichen Führungskräften.

Die Zielgröße des Frauenanteils für die erste Führungsebene unterhalb des Vorstands wird am Jahresende 2022 mit 20,0% (3 weibliche Führungskräfte bezogen auf 15 Personen) erreicht. Die Zielgröße des Frauenanteils für die zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands wird

am Jahresende 2022 mit 18,5% (5 weibliche Führungskräfte bezogen auf 27 Positionen) noch deutlich unterschritten.

Grund für das Unterschreiten der Zielgröße für die zweite Führungsebene sind die Auswirkungen einer vorübergehenden Änderung der inneren Organisationsstruktur, die mit den Veränderungen im Bereich des Technikvorstands zusammenhängen. Hierzu wurden Berichtslinien zwischenzeitlich angepasst, die mit Beginn des Jahres 2023 wieder rückgängig gemacht wurden. Generell wurden neu geschaffene Führungspositionen allein auf Basis der Qualifikation der jeweiligen Mitarbeiter*innen und unabhängig von deren Geschlecht ausgewählt. Die Qualifikation der Mitarbeiter*innen wird auch weiterhin alleiniges Kriterium für die Auswahl von Führungsfunktionen sein, FUCHS PETROLUB SE wird jedoch verstärkt daran arbeiten, Frauen im Zusammenhang eines unternehmensweiten Nachfolgekonzepts an die erforderlichen Qualifikationen heranzuführen.

F. Unternehmensberichterstattung und Abschlussprüfung

Hohe Transparenz durch umfangreiche Information

Die FUCHS PETROLUB SE informiert die Kapitalmarktteilnehmer*innen regelmäßig, umfassend, einheitlich und unverzüglich über die wirtschaftliche Lage des Konzerns und über wesentliche Ereignisse. Die Berichterstattung erfolgt mittels des Geschäftsberichts, der Halbjahresfi-

nanzberichte und anhand von Zwischenmitteilungen. Darüber hinaus informiert die FUCHS PETROLUB SE im Rahmen von Pressemeldungen und Ad-hoc-Mitteilungen. Den Aktionär*innen werden im Internet gemäß der Empfehlung F.1 des Kodex unverzüglich sämtliche wesentlichen neuen Tatsachen zur Verfügung gestellt, die Finanzanalyst*innen und vergleichbaren Adressaten mitgeteilt werden. Sämtliche Informationen sind im Internet unter → www.fuchs.com/gruppe verfügbar. Die Internetseite enthält einen Finanzkalender mit den geplanten Terminen der wesentlichen Ereignisse und Veröffentlichungen.

Die Erklärungen zur Unternehmensführung der letzten fünf Jahre sind im Internet verfügbar unter:

→ www.fuchs.com/erkl_unternehmensfuehrung

Auf der Internetseite sind auch die nach Art. 19 der Verordnung (EU) Nr. 596/2014 vom 16. April 2014 über Marktmissbrauch (Marktmissbrauchsverordnung), meldepflichtigen Aktiengeschäfte von Vorstandsmitgliedern, Aufsichtsratsmitgliedern sowie sonstigen Führungskräften einschließlich bestimmter Personen, die mit diesen eng verbunden sind (Managers' Transactions), veröffentlicht.

→ www.fuchs.com/meldepfl_aktien

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Konzernabschluss und der Halbjahresfinanzbericht der FUCHS PETROLUB SE werden nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Den gesetzlich vorgeschriebenen und für die Dividendenzahlung maßgeblichen Jahresabschluss erstellt die FUCHS PETROLUB SE

nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG). Nach Aufstellung durch den Vorstand prüft der durch die Hauptversammlung gewählte Abschlussprüfer den Jahres- und den Konzernabschluss nebst zusammengefasstem Lagebericht. Der Aufsichtsrat billigt den Jahres- und Konzernabschluss nach eigener Prüfung. Hiernach ist der Jahresabschluss festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat mit dem Abschlussprüfer vereinbart, dass der Abschlussprüfer die Prüfungsausschussvorsitzende über während der Prüfung auftretende, den Abschlussprüfer betreffende mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe sofort unterrichtet, soweit diese nicht unverzüglich beseitigt werden. Der Abschlussprüfer unterrichtet den Prüfungsausschuss in Entsprechung der Empfehlung D.8 des Kodex unverzüglich auch über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben. Zudem hat der Abschlussprüfer den Aufsichtsrat gemäß Empfehlung D.9 des Kodex zu informieren und im Prüfungsbericht zu vermerken, wenn er bei Durchführung der Abschlussprüfung Tatsachen feststellt, die auf eine Unrichtigkeit der vom Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG abgegebenen Entsprechenserklärung hindeuten. Gemäß § 107 Abs. 3 S. 2 AktG nimmt der Prüfungsausschuss regelmäßig eine Beurteilung der Qualität der Abschlussprüfung vor. Gemäß der Empfehlung D.10 S. 1 des Kodex diskutiert der Prüfungsausschuss zudem mit dem Abschlussprüfer die Einschätzung des Prüfungsrisikos, die Prüfungsstrategie und Prüfungsplanung sowie die Prüfungsergebnisse.

Angaben zum Abschlussprüfer

Die Hauptversammlung der FUCHS PETROLUB SE hat am 3. Mai 2022 – auf Vorschlag des Aufsichtsrats – die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, Zweigniederlassung Mannheim, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2022 sowie zum Prüfer für eine etwaige prüferische Durchsicht von Zwischenberichten für das Geschäftsjahr 2022 und für das erste Quartal 2023 gewählt. Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer ist Herr Dirk Fischer, der aufgrund der internen Rotation das letzte Mal als verantwortlicher Wirtschaftsprüfer agiert hat. Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurde erstmalig für das Geschäftsjahr 2018 zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer bestellt.

G. Aktionär*innen und Hauptversammlung

Aktiengattungen und deren Bewegung

Die FUCHS PETROLUB SE hat sowohl Stamm- als auch Vorzugsaktien ausgegeben. Die in der Hauptversammlung vertretenen Stammaktionär*innen beschließen über sämtliche der Hauptversammlung durch das Gesetz zugewiesenen Aufgaben wie beispielsweise Gewinnverwendung, Satzungsänderungen, Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern, Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie Wahl des Abschlussprüfers. Bei den Abstimmungen gewährt jede Stammaktie eine Stimme. 55 % der Stammaktien hält die Schutzgemeinschaft der Familie Fuchs. Das Stimmrecht der Vorzugsaktien besteht nur in den gesetz-

lich bestimmten Ausnahmefällen. Die Vorzugsaktien sind jedoch mit einem Vorzug bei der Verteilung des Bilanzgewinns und einer erhöhten Dividende (Vorzug) ausgestattet.

Die übernahmerechtlichen Angaben finden sich unter den entsprechenden Ausführungen im Lagebericht:

→ [126 Übernahmerechtliche Angaben](#)

Rechte der Aktionär*innen auf der Hauptversammlung

Die Stamm- und Vorzugsaktionär*innen nehmen ihre Mitbestimmungs- und Kontrollrechte in der mindestens einmal jährlich stattfindenden Hauptversammlung wahr. Alle Aktionär*innen sind unter Beachtung der gesetzlichen und satzungsgemäßen Voraussetzungen zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt. Aktionär*innen, die nicht selbst an der Hauptversammlung teilnehmen, haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht durch einen Bevollmächtigten, z. B. ein Kreditinstitut bzw. eine Aktionärsvereinigung, ausüben zu lassen. Zudem bietet die Gesellschaft an, das Stimmrecht durch einen von ihr benannten Stimmrechtsvertreter ausüben zu lassen.

Die der Hauptversammlung nach dem Aktiengesetz vorzulegenden Berichte, Unterlagen und Informationen einschließlich des Geschäftsberichts sind im Internet verfügbar, ebenso die Tagesordnung und eventuell zugänglich zu machende Gegenanträge oder Wahlvorschläge von Aktionär*innen. Zudem besteht die Möglichkeit, die Rede des Vorstandsvorsitzenden im Rahmen der Hauptversammlung im Internet zu verfolgen.

Nahestehende Personen

Der Konzernabschluss erläutert Beziehungen zu Aktionär*innen, die im Sinne der anwendbaren Rechnungslegungsvorschriften als nahestehende Personen zu qualifizieren sind.

→  [192 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen](#)

Auf der Internetseite sind die Veröffentlichungen der Geschäfte mit nahestehenden Personen gemäß § 111c AktG zu finden:

→  www.fuchs.com/trans_nahest_personen

Übernahmerechtliche Angaben

Die nach den §§ 289a, 315a HGB geforderten übernahmerechtlichen Angaben sind im Folgenden dargestellt.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Zum 31. Dezember 2022 belief sich das gezeichnete Kapital der Gesellschaft auf 139 Mio €. Das Grundkapital ist in 69,5 Mio auf den Namen lautende Stammaktien (Stückaktien) ohne Nennbetrag und 69,5 Mio auf den Namen lautende Vorzugsaktien (Stückaktien) ohne Nennbetrag eingeteilt. Damit beträgt der Anteil am Grundkapital der Gesellschaft je Aktiegattung 50%. Auf jede Aktie entfällt zum Bilanzstichtag ein rechnerischer Anteil am Grundkapital von 1 €. Die Stammaktien gewähren die nach dem Aktiengesetz vorgesehenen Rechte. Die Vorzugsaktien

gewähren mit Ausnahme des Stimmrechts dieselben Rechte in den Angelegenheiten der Gesellschaft. Die Rechte und Pflichten der Aktionär*innen ergeben sich im Einzelnen aus den Regelungen des Aktiengesetzes, insbesondere aus dem Artikel 9 SE-Verordnung i. V. m. §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG.

Gemäß der Satzung der Gesellschaft wird der Bilanzgewinn in nachstehender Reihenfolge verwendet:

- a. zur Nachzahlung etwaiger Rückstände von Gewinnanteilen auf die stimmrechtslosen Vorzugsaktien aus den Vorjahren,
- b. zur Zahlung eines Vorzugsgewinnanteils von 0,03 € je Stück stimmrechtsloser Vorzugsaktie ohne Nennbetrag,
- c. zur Zahlung eines ersten Gewinnanteils von 0,02 € je Stück Stammaktie ohne Nennbetrag,
- d. zur gleichmäßigen Zahlung weiterer Gewinnanteile auf die Stammaktien und die stimmrechtslosen Vorzugsaktien, soweit die Hauptversammlung keine andere Verwendung beschließt.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Die RUDOLF FUCHS GMBH & CO. KG, Mannheim, bildet zusammen mit Mitgliedern der Familie Fuchs die Schutzgemeinschaft Fuchs. Innerhalb der Schutzgemeinschaft Fuchs gibt es Beschränkungen hinsichtlich der Ausübung von Stimmrechten und der Übertragung von Aktien. Die Stimmrechte sämtlicher Mitglieder der Schutzgemein-

schaft Fuchs werden einheitlich durch die Geschäftsführung der Schutzgemeinschaft ausgeübt. Bei entgeltlichen und unentgeltlichen Übertragungen von Aktien von Mitgliedern der Familie Fuchs oder auch der RUDOLF FUCHS GMBH & CO. KG an Dritte sind die Aktien zunächst schutzgemeinschaftsintern anzubieten.

Darüber hinaus hat die RUDOLF FUCHS GMBH & CO. KG zusammen mit einigen Mitgliedern der Schutzgemeinschaft Fuchs zusätzlich eine Stimmrechts- und Verfügungsvereinbarung abgeschlossen. Danach dürfen Aktien nur an Mitglieder dieser Stimmrechts- und Verfügungsvereinbarung übertragen werden.

Aktien, die im Rahmen des Belegschaftsaktienprogramms berechtigten Mitarbeiter*innen in Deutschland zu vergünstigten Bedingungen zum Kauf angeboten werden, unterliegen einer Veräußerungssperre von einem Jahr. Vorzugsaktien, die von Mitgliedern des Vorstands und Aufsichtsrats im Rahmen der Vergütungsregelungen erworben werden, unterliegen einer Haltefrist von vier Jahren, die auch im Falle des Ausscheidens aus dem betreffenden Organ fortgilt.

Sonstige Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen und über die gesetzlichen Bestimmungen wie z. B. §§ 136, 71b AktG hinausgehen, sind dem Vorstand nicht bekannt.

Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten

Es bestehen folgende direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10% der Stimmrechte überschreiten:

Die Schutzgemeinschaft Fuchs verfügt über die Mehrheit des stimmberechtigten Kapitals. Die RUDOLF FUCHS GMBH & CO. KG hält 50% der Stimmrechte, die natürlichen Personen, die Mitglieder der Familie Fuchs sind, weitere 5%. Insgesamt hält die Schutzgemeinschaft Fuchs somit 55% der stimmberechtigten Aktien.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Es bestehen keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer*innen am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Die am Kapital der Gesellschaft beteiligten Arbeitnehmer*innen können ihre Kontrollrechte wie andere Aktionär*innen unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen der Satzung ausüben.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und die Änderung der Satzung

Die Satzung der Gesellschaft in der derzeit gültigen Fassung stimmt hinsichtlich der Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern mit den gesetzlichen Vorschriften gemäß Artikel 39 SE-Verordnung, § 16 SE-Ausführungsgesetz und §§ 84, 85 AktG überein. Danach bestimmt der Aufsichtsrat die Anzahl der Vorstandsmitglieder (mindestens drei), bestellt die Vorstandsmitglieder und kann einen Vorstandsvorsitzenden sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden ernennen. Die Mitglieder des Vorstands werden für einen Zeitraum von höchstens fünf Jahren bestellt. In Übereinstimmung mit der Empfehlung B.3 soll die Erstbestellung für längstens drei Jahre erfolgen. Wiederbestellungen sind zulässig. Wenn ein wichtiger Grund für die Abberufung besteht, kann der Aufsichtsrat jederzeit ein Vorstandsmitglied abberufen. Über die Bestellung und Abberufung entscheidet der Aufsichtsrat nach eigenem pflichtgemäßem Ermessen.

Die Änderung der Satzung der Gesellschaft bedarf nach Art. 59 Abs. 1 SE-Verordnung eines Beschlusses der Hauptversammlung, der mit einer Mehrheit von nicht weniger als zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen gefasst worden ist, sofern nicht die für deutsche Aktien-

gesellschaften geltenden Vorschriften eine größere Mehrheit vorsehen oder zulassen. Das Aktiengesetz sieht für Satzungsänderungen in § 179 Abs 2 AktG eine Mehrheit von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals vor. Der Aufsichtsrat ist gemäß § 12 Abs. 1 der Satzung zur Vornahme von Satzungsänderungen berechtigt, die nur die Fassung betreffen.

Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Die Satzung enthält keine Ermächtigung zur Durchführung einer Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital.

Die Hauptversammlung vom 5. Mai 2020 hat den Vorstand ermächtigt, bis zum 4. Mai 2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Stamm- und/oder Vorzugsaktien bis zu 10% des bei der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken zu erwerben. Die Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung erworbener eigener Aktien kann ganz oder teilweise, einmal oder mehrmals ausgeübt werden. Diese Ermächtigungen können zum Erwerb und zur Verwendung sowohl von Stammaktien als auch von Vorzugsaktien oder zum Erwerb und zur Verwendung lediglich von Stammaktien oder lediglich von Vorzugsaktien ausgeübt werden.

Der Vorstand der FUCHS PETROLUB SE hat am 21. Juni 2022 mit Zustimmung des Aufsichtsrats von der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 5. Mai 2020 Gebrauch gemacht und ein Aktienrückkaufprogramm in Bezug auf Stammaktien und Vorzugsaktien beschlossen. Im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms sollen im Zeitraum vom 27. Juni 2022 bis längstens zum 29. März 2024 bis zu 6 Mio Aktien, davon bis zu 3 Mio Stammaktien und bis zu 3 Mio Vorzugsaktien der Gesellschaft, zu einem Gesamtaufpreis von bis zu maximal 200 Mio € erworben werden. Im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms hat die FUCHS PETROLUB SE bis zum 31. Dezember 2022 1.255.771 Stammaktien und 1.055.770 Vorzugsaktien zurückerworben.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Die Gesellschaft hat mit einer Bank Vereinbarungen getroffen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels die Kündigung oder Fälligestellung der eingeräumten Kreditlinie in Höhe von insgesamt 122 Mio € bzw. der darunter gezogenen Kredite ermöglichen, sofern keine Einigung über die Fortsetzung der Kreditvereinbarung gefunden wird.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmer*innen getroffen sind

Entschädigungsvereinbarungen mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmer*innen für den Fall eines Übernahmeangebots bestehen nicht.

Abhängigkeitsbericht bzw. Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Familie Fuchs verfügt über die Mehrheit des stimmberechtigten Kapitals. Die RUDOLF FUCHS GMBH & CO. KG, über die der Stammaktienbesitz der Familie überwiegend gehalten wird, ist herrschendes Unternehmen für die FUCHS PETROLUB SE und Letztere ist abhängiges Unternehmen.

Es wurde deshalb gemäß § 312 AktG ein Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) erstellt und dort abschließend erklärt: „Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsge-

schäften nach den Umständen, die uns zum Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Berichtspflichtige Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden oder eines mit ihm verbundenen Unternehmens lagen nicht vor.“

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, Zweigniederlassung Mannheim, hat als Abschlussprüfer der FUCHS PETROLUB SE diesen Abhängigkeitsbericht geprüft und mit einem uneingeschränkten Testat versehen.

Konzernabschluss

3.412 Mio €

Umsatz

365 Mio €

EBIT

172 Mio €

FUCHS Value Added

3

Konzernabschluss

3.1 Konzernabschluss der FUCHS PETROLUB SE	131	3.3 Erklärung des Vorstands und Versicherung nach §§ 297 Abs. 2, 315 Abs. 1 HGB	203
▪ Gewinn- und Verlustrechnung	131		
▪ Gesamtergebnisrechnung	132	3.4 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	204
▪ Bilanz	133		
▪ Entwicklung des Konzerneigenkapitals	135	3.5 Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns	211
▪ Kapitalflussrechnung	136		
▪ Segmente *	137		
3.2 Konzernanhang	138		
▪ Grundsätze	138	* Bestandteil des Anhangs.	
▪ Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	145		
▪ Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	155	Die Zahlenangaben in Klammern betreffen den jeweiligen Vergleichszeitraum des Vorjahres. Prozentwerte beziehen sich auf volle Millionenbeträge.	
▪ Erläuterungen zur Bilanz	160		
▪ Weitere Anhangangaben	190		

3.1 Konzernabschluss der FUCHS PETROLUB SE

Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio €	Anhang	2022	2021	Veränderung	
				absolut	relativ in %
Umsatzerlöse	(1)	3.412	2.871	541	19
Kosten der umgesetzten Leistung	(2)	-2.358	-1.906	-452	24
Bruttoergebnis vom Umsatz		1.054	965	89	9
Vertriebsaufwand	(3)	-458	-412	-46	11
Verwaltungsaufwand	(4)	-169	-153	-16	10
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	(5)	-69	-59	-10	17
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	(6)	-2	13	-15	-
EBIT vor at Equity einbezogenen Unternehmen		356	354	2	1
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	(7)	9	9	0	0
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		365	363	2	1
Finanzergebnis	(8)	-8	-5	-3	60
Ergebnis vor Steuern (EBT)		357	358	-1	0
Ertragsteuern	(9)	-97	-104	7	-7
Ergebnis nach Steuern		260	254	6	2
Davon					
Nicht beherrschende Anteile	(10)	1	1	0	0
Ergebnis, das den Aktionär*innen der FUCHS PETROLUB SE zuzurechnen ist		259	253	6	2
Ergebnis je Aktie in €	(11)				
Stammaktie unverwässert		1,87	1,82	0,05	3
Stammaktie verwässert		1,87	1,82	0,05	3
Vorzugsaktie unverwässert		1,88	1,83	0,05	3
Vorzugsaktie verwässert		1,88	1,83	0,05	3

Gesamtergebnisrechnung

in Mio €	2022	2021
Ergebnis nach Steuern	260	254
Sonstiges Ergebnis		
Beträge, die ggf. in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung		
ausländischer Tochterunternehmen	11	53
at Equity einbezogener Unternehmen	4	-10
Beträge, die nicht in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	21	16
Erfolgsneutrale Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Eigenkapitalinstrumenten	0	0
Latente Steuern auf die verrechneten Wertänderungen	-6	-3
Sonstiges Ergebnis	30	56
Gesamtergebnis	290	310
Davon		
Nicht beherrschende Anteile	1	1
Ergebnis, das den Aktionär*innen der FUCHS PETROLUB SE zuzurechnen ist	289	309

Weitere Erläuterungen vgl. Konzernanhang Anmerkung 26.

→ [175 Rückstellungen für Pensionen](#)

3.1 Konzernabschluss der FUCHS PETROLUB SE

Bilanz

in Mio €	Anhang	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung	
				absolut	relativ in %
Aktiva					
Geschäfts- oder Firmenwerte	(14)	254	247	7	3
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(14)	93	107	-14	-13
Sachanlagen	(15)	751	744	7	1
Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen	(16)	54	43	11	26
Sonstige Finanzanlagen	(17)	8	8	0	0
Latente Steueransprüche	(18)	38	35	3	9
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(22)	7	6	1	17
Langfristige Vermögenswerte		1.205	1.190	15	1
Vorräte	(19)	635	507	128	25
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(20)	507	431	76	18
Steuerforderungen	(21)	8	6	2	33
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(22)	42	31	11	35
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(23)	119	146	-27	-18
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(24)	7	0	7	-
Kurzfristige Vermögenswerte		1.318	1.121	197	18
Bilanzsumme		2.523	2.311	212	9

3.1 Konzernabschluss der FUCHS PETROLUB SE

Bilanz

in Mio €	Anhang	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung	
				absolut	relativ in %
Passiva					
Gezeichnetes Kapital		139	139	0	0
Rücklagen des Konzerns		1.440	1.361	79	6
Konzerngewinn		259	253	6	2
Eigenkapital der Aktionär*innen der FUCHS PETROLUB SE		1.838	1.753	85	5
Nicht beherrschende Anteile		3	3	0	0
Eigenkapital	(25)	1.841	1.756	85	5
Rückstellungen für Pensionen	(26)	7	28	-21	-75
Sonstige Rückstellungen	(28)	9	10	-1	-10
Latente Steuerschulden	(18)	53	48	5	10
Finanzverbindlichkeiten	(30)	18	14	4	29
Sonstige Verbindlichkeiten	(31)	1	2	-1	-50
Langfristiges Fremdkapital		88	102	-14	-14
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(27)	231	227	4	2
Sonstige Rückstellungen	(28)	15	16	-1	-6
Steuerverbindlichkeiten	(29)	18	24	-6	-25
Finanzverbindlichkeiten	(30)	161	35	126	> 100
Sonstige Verbindlichkeiten	(31)	169	151	18	12
Kurzfristiges Fremdkapital		594	453	141	31
Bilanzsumme		2.523	2.311	212	9

3.1 Konzernabschluss der FUCHS PETROLUB SE

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

in Mio €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes Eigenkapital Konzern	Währungsumrechnung ¹	Eigenkapital der Aktionär*innen der FUCHS PETROLUB SE	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
Stand 31. 12. 2020	139	97	1.427	-84	1.579	1	1.580
Anpassungen IAS 29 „Hochinflationen“			1		1	0	1
Erwerb eines Tochterunternehmens mit nicht beherrschenden Anteilen			0		0	1	1
Anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente			1		1	0	1
Dividendenzahlungen			-137		-137	0	-137
Ergebnis nach Steuern 2021			253		253	1	254
Sonstiges Ergebnis			13 ²	43	56	0	56
Stand 31. 12. 2021	139	97	1.558	-41	1.753	3	1.756
Anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente			0		0	0	0
Dividendenzahlungen			-142		-142	-1	-143
Ergebnis nach Steuern 2022			259		259	1	260
Erwerb von eigenen Anteilen			-62	0	-62	0	-62
Sonstiges Ergebnis			15 ²	15	30	0	30
Stand 31. 12. 2022	139	97	1.628	-26	1.838	3	1.841

¹ Im Eigenkapital der Aktionär*innen der FUCHS PETROLUB SE erfasste Erträge und Aufwendungen.

² Das Sonstige Ergebnis, das nicht in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert wird, besteht aus der Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Pensionszusagen sowie aus erfolgsneutralen Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Eigenkapitalinstrumenten. Diese werden im erwirtschafteten Eigenkapital Konzern mit einbezogen.

Die Entwicklung des Eigenkapitals wird im Konzernanhang unter Anmerkung 25 erläutert.

→ [174 Eigenkapital](#)

Kapitalflussrechnung

in Mio €	2022	2021
Ergebnis nach Steuern	260	254
Abschreibungen und Wertminderungen auf langfristige Vermögenswerte	94	86
Veränderung der langfristigen Rückstellungen und der Sonstigen langfristigen Vermögenswerte (Deckungsmittel)	-1	-4
Veränderung der latenten Steuern	-6	0
Nicht zahlungswirksame Ergebnisse aus at Equity einbezogenen Unternehmen	-9	-9
Erhaltene Dividenden aus at Equity einbezogenen Unternehmen	8	8
Brutto-Cashflow	346	335
Brutto-Cashflow	346	335
Veränderung der Vorräte	-131	-132
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-77	-45
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige sonstige Verbindlichkeiten ¹	2	25
Veränderung der übrigen Aktiva und Passiva (ohne Finanzverbindlichkeiten)	-11	-15
Anteilsbasierte Vergütung	0	1
Ergebnis aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	-1	0
Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	128	169
Investitionen in Anlagevermögen	-69	-80
Erlöse aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	2	1
Auszahlungen für Akquisitionen	-2	-30
Erworbene Zahlungsmittel aus Akquisitionen	0	1
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-69	-108
Freier Cashflow vor Akquisitionen ²	61	90
Freier Cashflow	59	61
Ausschüttungen für das Vorjahr	-143	-137
Auszahlungen für den Rückkauf eigener Aktien	-62	0
Veränderung der Finanzverbindlichkeiten	119	5
Mittelveränderung aus der Finanzierungstätigkeit	-86	-132
Finanzmittelfonds zum 31. 12. des Vorjahres	146	209
Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	128	169
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-69	-108
Mittelveränderung aus der Finanzierungstätigkeit	-86	-132
Effekt aus der Währungsumrechnung des Finanzmittelfonds	0	8
Finanzmittelfonds zum Ende der Periode	119	146

¹ Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten betreffen erhaltene Anzahlungen und Verbindlichkeiten aus Kundenrabatten.

² Freier Cashflow vor Auszahlungen für Akquisitionen und vor erworbenen Zahlungsmitteln aus Akquisitionen.

Die gezahlten Ertragsteuern belaufen sich auf 111 Mio € (121) und sind im Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit berücksichtigt.

Die geleisteten Zinszahlungen machen 9 Mio € (5) aus, die erhaltenen Zinszahlungen betragen 1 Mio € (0). Beide sind im Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit berücksichtigt.

Weitere Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung vgl. Konzernanhang Anmerkung 34.

→ [190 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung](#)

3.1 Konzernabschluss der FUCHS PETROLUB SE

Segmente¹

in Mio €	EMEA			Asien-Pazifik			Nord- und Südamerika			Holding/ Konsolidierung		FUCHS-Konzern		
	2022	2021	Änd.	2022	2021	Änd.	2022	2021	Änd.	2022	2021	2022	2021	Änd.
Umsätze nach Sitz der Kunden	1.775	1.484	291	992	920	72	645	467	178	0	0	3.412	2.871	541
Umsätze nach Sitz der Gesellschaften	2.036	1.710	326	929	855	74	653	471	182	-206	-165	3.412	2.871	541
davon mit anderen Segmenten	194	163	31	0	0	0	12	2	10	-206	-165	0	0	0
Planmäßige Abschreibungen	50	49	1	19	16	3	21	19	2	3	2	93	86	7
Wertminderungen ²	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1
EBIT vor at Equity einbezogenen Unternehmen	161	157	4	113	122	-9	77	60	17	5	15	356	354	2
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	9	9	0	0	0	0	0	0	0	0	0	9	9	0
Segmentergebnis (EBIT)	170	166	4	113	122	-9	77	60	17	5	15	365	363	2
Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen	54	43	11	0	0	0	0	0	0	0	0	54	43	11
Zugänge langfristige Vermögenswerte ³	37	48	-11	36	23	13	13	11	2	5	10	91	92	-1
Investitionen	32	43	-11	31	20	11	11	8	3	5	9	79	80	-1
Zugänge aus Akquisitionen ²	0	2	-2	0	3	-3	0	0	0	0	0	0	5	-5
Mitarbeitende zum 31. Dezember ⁴	3.905	3.860	45	983	944	39	1.063	1.028	35	153	144	6.104	5.976	128
Kennzahlen														
EBIT vor at Equity einbezogenen Unternehmen in % vom Umsatz	7,9	9,2		12,2	14,3		11,8	12,7				10,4	12,3	

¹ Bestandteil des Anhangs.

² Bezogen auf Sachanlagen, Geschäfts- oder Firmenwerte und Sonstige immaterielle Vermögenswerte.

³ Investitionen zuzüglich Zugänge von Nutzungsrechten aus Miet- und Leasingverträgen – ausgenommen Finanzinstrumente, latente Steueransprüche und Vermögenswerte aus leistungsorientierten Pensionsplänen.

⁴ Inklusive Auszubildende.

3.2 Konzernanhang

Grundsätze

Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss der FUCHS PETROLUB SE, Mannheim, zum 31. Dezember 2022 wurde nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen Standards und Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB), London, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend gemäß § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden Regelungen erstellt. Sämtliche für das Geschäftsjahr 2022 verbindlichen International Financial Reporting Standards (IFRS, vormals International Accounting Standards IAS) und Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der EU anzuwenden sind, wurden angewendet. Von einer vorzeitigen Anwendung neuer Standards wurde kein Gebrauch gemacht.

Die Muttergesellschaft FUCHS PETROLUB SE ist eine europäische Aktiengesellschaft mit Sitz in Mannheim (Einsteinstraße 11, 68169 Mannheim), eingetragen beim Registergericht Mannheim, Handelsregisternummer HRB 717394.

Der FUCHS-Konzern konzentriert sich zu 100% auf Herstellung, Entwicklung und Vertrieb von hocheffizienten Schmierstofflösungen und Funktionsflüssigkeiten.

Die Berichtswährung ist Euro (€). Alle Beträge werden in Millionen € (Mio €) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist. Vorjahreswerte sind in Klammern angegeben.

Aufgrund der Angabe von Beträgen in Millionen € können sich Rundungsdifferenzen ergeben. Prozentwerte beziehen sich auf volle Millionenbeträge.

Im Interesse einer klareren und übersichtlicheren Darstellung werden einzelne Posten in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt worden.

Der Vorstand der FUCHS PETROLUB SE hat den Konzernabschluss am 6. März 2023 aufgestellt. Der Konzernabschluss wird mit dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats besprochen und dem Aufsichtsrat in der Sitzung am 7. März 2023 zur Billigung vorgelegt und zur Veröffentlichung freigegeben.

Unter Bezugnahme auf § 264 Abs. 3 HGB verzichten die folgenden inländischen Gesellschaften auf die Anwendung der Vorschriften §§ 264 bis 289f HGB (Jahresabschluss der Kapitalgesellschaft) und auf die Offenlegung (§ 325 HGB):

- BREMER & LEGUIL GMBH, Duisburg
- FUCHS FINANZSERVICE GMBH, Mannheim
- FUCHS LUBRICANTS GERMANY GMBH, Mannheim

Die großen und mittelgroßen Kapitalgesellschaften wurden darüber hinaus von der Aufstellung eines Lageberichts befreit.

Anwendung neuer Rechnungslegungsvorschriften

Nachfolgend werden die erstmals für das Geschäftsjahr 2022 anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften erläutert. Für den FUCHS-Konzern ergaben sich keine Auswirkungen aus der erstmaligen Anwendung im Geschäftsjahr 2022.

Änderungen an IFRS 16 Leasing – Covid-19-bezogene Mietzugeständnisse nach dem 30. Juni 2021

IFRS 16 enthält Regelungen hinsichtlich der Abbildung bei Änderungen von Leasingzahlungen (u. a. Mietzugeständnisse) beim Leasingnehmer. Der Leasingnehmer hat grundsätzlich für jeden Mietvertrag zu prüfen, ob die gewährten Mietzugeständnisse Änderungen des Leasingverhältnisses darstellen und haben eine daraus resultierende Neubewertung der Leasingverbindlichkeit vorzunehmen. Für Mietzugeständnisse, die im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie gewährt wurden, bestand eine zeitlich befristete praktische Erleichterung. Durch die Erleichterung muss der Leasingnehmer im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie gewährte Mietzugeständnisse nicht nach den Regelungen für Änderungen des Leasingverhältnisses bilanzieren, sondern so, als seien es keine Änderungen des Leasingverhältnisses. Als Reaktion auf die anhaltenden Auswirkungen der Covid-19-Pandemie wurde am 31. März 2021 IFRS 16 Leasingverhältnisse

geändert, um eine einjährige Verlängerung der praktischen Erleichterung zu ermöglichen. Die Änderungen erweitern die praktische Erleichterung auf Mietkonzessionen, die ursprünglich am oder vor dem 30. Juni 2022 fällige Leasingzahlungen reduzieren. Zuvor waren nur solche Mietkonzessionen im Anwendungsbereich der Erleichterung, die Leasingzahlungen reduzieren, die am oder vor dem 30. Juni 2021 fällig sind bzw. waren.

Anpassungen an IFRS 3 – Referenzen auf das Rahmenkonzept

Einhergehend mit dem geänderten Rahmenkonzept wurden Referenzen auf das Rahmenkonzept in diversen Standards, so auch in IFRS 3, angepasst. Die Regeln für die Bilanzierung von Unternehmenserwerben werden inhaltlich nicht geändert.

Anpassungen an IAS 16 – Sachanlagen – Einnahmen durch den Verkauf während der Herstellung

Die Änderungen stellen klar, dass Einnahmen, die ein Unternehmen durch den Verkauf von Gegenständen erhalten hat, die hergestellt wurden, während es den Vermögenswert für seinen beabsichtigten Gebrauch vorbereitet hat (beispielsweise Produktmuster), und die damit verbundenen Kosten im Gewinn oder Verlust zu erfassen sind. Die Berücksichtigung derartiger Beträge bei der Ermittlung der Anschaffungskosten ist nicht zulässig.

Anpassungen an IAS 37 – Belastende Verträge – Vertragserfüllungskosten

Die Änderungen umfassen die Definition, welche Kosten ein Unternehmen bei der Beurteilung, ob ein Vertrag verlustbringend sein wird, einbezieht. Demnach umfassen Kosten der Erfüllung eines Vertrags alle Kosten, die direkt den Auftrag betreffen. Damit sind sowohl Kosten zu berücksichtigen, die ohne den Auftrag nicht anfallen würden (incremental cost), als auch andere dem Vertrag direkt zurechenbare Kosten.

Improvements to IFRS 2018 – 2020

Durch die Annual Improvements to IFRS wurden die Standards IFRS 1, IFRS 9, IFRS 16 und IAS 41 geändert.

Für die nachfolgenden künftigen Änderungen für Geschäftsjahre ab 2023, von welchen keine vorzeitig im Jahr 2022 angewendet wird, geht der FUCHS-Konzern derzeit davon aus, dass sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben werden.

Von der EU übernommene Standards

IFRS 17 – Versicherungsverträge (inkl. Anpassungen an IFRS 17)

IFRS 17 ersetzt IFRS 4 und macht damit erstmals einheitliche Vorgaben für den Ansatz, die Bewertung, die Darstellung von und Anhangangaben zu Versicherungsverträgen, Rückversicherungsverträgen sowie Investmentverträgen mit ermessensabhängiger Überschussbeteili-

gung. Die Änderungen vom Juni 2020 beinhalten eine Verschiebung der Erstanwendung des IFRS 17 vom 1. Januar 2021 um zwei Jahre auf den 1. Januar 2023. Eine vorzeitige Anwendung der Änderungen ist zulässig.

Änderungen an IAS 1 und IFRS Practice Statement 2 – Angaben von Rechnungslegungsmethoden

Die Änderung am IAS 1 erfordert, dass lediglich die „wesentlichen“ Rechnungslegungsmethoden im Anhang dargestellt werden. Um wesentlich zu sein, muss die Rechnungslegungsmethode mit wesentlichen Transaktionen oder anderen Ereignissen im Zusammenhang stehen und es muss einen Anlass für die Darstellung geben. Ein Anlass kann bspw. darin bestehen, dass die Methode geändert wurde, es sich um ein Wahlrecht handelt, die Methode komplex oder stark ermessensbehaftet ist oder in Übereinstimmung mit IAS 8.10-11 entwickelt wurde. Die Änderungen im Practice Statement 2 zeigen entsprechend auf, wie das Konzept der Wesentlichkeit auf die Angabe von Rechnungslegungsmethoden angewandt wird. Damit sollen in Zukunft unternehmensspezifische Ausführungen anstelle von standardisierten Ausführungen im Vordergrund stehen. Die Änderungen sind auf Berichtsperioden anzuwenden, welche am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung der Änderungen ist zulässig.

Änderungen an IAS 8 – Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen

Die Änderung am IAS 8 stellt klar, wie Unternehmen Änderungen von Rechnungslegungsmethoden besser von Schätzungsänderungen abgrenzen können. Dazu wird definiert, dass eine rechnungslegungsbezogene Schätzung immer auf eine Bewertungsunsicherheit einer finanziellen Größe im Abschluss bezogen ist. Ein Unternehmen verwendet neben Input-Parametern auch Bewertungsverfahren zur Ermittlung einer Schätzung. Bewertungsverfahren können Schätzverfahren oder Bewertungstechniken sein. Die Änderungen sind auf Berichtsperioden anzuwenden, welche am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung der Änderungen ist zulässig.

Änderungen an IAS 12 Latente Steuern

Die Änderungen adressieren bisher bestehende Unsicherheiten bei der Bilanzierung von latenten Steuern im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen und Entsorgungs- bzw. Wiederherstellungsverpflichtungen. Werden Vermögenswerte und Schulden erstmalig erfasst, galt schon bislang unter bestimmten Voraussetzungen die sog. „initial recognition exemption“ (IAS 12.15). In diesen Fällen sind latente Steuern ausnahmsweise nicht anzusetzen. In der Praxis bestand Unsicherheit darüber, ob diese Ausnahmeregelung auch für Leasingverhältnisse und Entsorgungs- bzw. Wiederherstellungsverpflichtungen gilt. Es wurde nun eine eng begrenzte Änderung zu IAS 12 vorgenommen, um eine einheitliche Anwendung des Stan-

dards zu gewährleisten. Aufgrund dieser Änderung gilt die „initial recognition exemption“ nicht mehr für solche Transaktionen, in denen beim erstmaligen Ansatz sowohl abziehbare als auch steuerbare temporäre Differenzen in gleicher Höhe entstehen, auch wenn die sonstigen bisher schon gültigen Voraussetzungen erfüllt sind. Es handelt sich somit um eine Rückausnahme von der „initial recognition exemption“ für eng umrissene Fälle. Die Änderungen führen dazu, dass latente Steuern z. B. auf beim Leasingnehmer bilanzierte Leasingverhältnisse und auf Entsorgungs- bzw. Wiederherstellungsverpflichtungen anzusetzen sind. Die Änderungen sind auf Berichtsperioden anzuwenden, welche am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung der Änderungen ist zulässig.

Von der EU noch nicht übernommene Standards

Änderungen an IFRS 10 und IAS 28 – Veräußerung bzw. Einlage von Vermögenswerten an bzw. in ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen

Die Änderungen adressieren eine bekannte Inkonsistenz zwischen den Vorschriften des IFRS 10 und des IAS 28 (2011) für den Fall der Veräußerung von Vermögenswerten an ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen bzw. der Einlage von Vermögenswerten in ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen. Der Erstanwendungszeitpunkt der Änderungen wurde durch den IASB auf unbestimmte Zeit verschoben.

Änderungen an IAS 16 – Leasingverbindlichkeit aus Sale-and-leaseback

Die Änderung betrifft die Bilanzierung von Leasingverbindlichkeiten aus Sale-and-leaseback-Transaktionen und schreibt vor, dass ein Leasingnehmer im Anschluss an einen Verkauf die Leasingverbindlichkeit so zu bewerten hat, dass er keinen Betrag im Gewinn oder Verlust erfasst, der sich auf das zurückbehaltene Nutzungsrecht bezieht. Die neu eingefügten Paragraphen erläutern unter anderem anhand von Beispielen unterschiedliche mögliche Vorgehensweisen, insbesondere bei variablen Leasingzahlungen.

Die Änderungen sind – vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht – auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2024 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung der Änderungen ist zulässig, setzt jedoch ein EU-Endorsement voraus.

Änderungen an IAS 1 – Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- und langfristig

Die im Januar 2020 verabschiedeten Änderungen an IAS 1 betreffen eine begrenzte Anpassung der Beurteilungskriterien für die Klassifizierung von Schulden als kurzfristig oder langfristig. Es wird klargestellt, dass die Klassifizierung von Schulden als kurzfristig von den Rechten des Unternehmens zum Abschlussstichtag abhängt, die Erfüllung der Schuld um mindestens 12 Monate nach Ende des Berichtszeitraums zu verschieben: Das Vorliegen solcher Rechte klassifiziert die Schuld als langfristig. Das Recht, die Erfüllung der Schuld zu verschieben, muss hierbei substan-

3.2 Konzernanhang

ziell sein. Sofern das Unternehmen für die Ausübung eines derartigen Rechtes bestimmte Bedingungen zu erfüllen hat, müssen diese am Abschlussstichtag erfüllt werden; anderenfalls folgt eine Klassifizierung als kurzfristig. Für die Klassifizierung einer Schuld ist es dabei unerheblich, ob das Management beabsichtigt oder erwartet, dass die Schuld tatsächlich innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag erfüllt wird. Entscheidend für die Klassifizierung sind lediglich am Abschlussstichtag bestehende Rechte, die Erfüllung der Schuld um mindestens 12 Monate zu verschieben. Dies gilt auch im Falle der Erfüllung innerhalb des Wertaufhellungszeitraums.

Die Änderungen wurden durch eine weitere im Oktober 2022 veröffentlichte Änderung des IAS 1 ergänzt. Die neue Änderung betrifft die Klassifizierung von Schulden, die Nebenbedingungen (covenants) unterliegen. Das IASB stellt dabei klar, dass Nebenbedingungen, die vor oder am Bilanzstichtag einzuhalten sind, Auswirkung auf die Klassifizierung als kurz- oder langfristig haben können. Nebenbedingungen, die lediglich nach dem Bilanzstichtag einzuhalten sind, haben dagegen keinen Einfluss auf die Klassifizierung. Statt einer Berücksichtigung im Rahmen der Klassifizierung sind solche Nebenbedingungen in den Anhangangaben offenzulegen. Hierdurch soll den Abschlussadressaten ermöglicht werden zu beurteilen, inwiefern langfristige Verbindlichkeiten innerhalb von 12 Monaten rückzahlbar werden könnten.

Die Änderungen sind nun insgesamt – vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht – auf Berichtsperioden anzuwen-

den, die am oder nach dem 1. Januar 2024 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung der Änderungen ist zulässig, setzt jedoch ein EU-Endorsement voraus.

Konsolidierungskreis

Übersicht Konsolidierungskreis

Anzahl	EMEA	Asien-Pazifik	Nord- und Süd-amerika	Gesamt
Vollkonsolidierte Unternehmen (inkl. Muttergesellschaft)				
1. 1. 2022	36	19	9	64
Zugänge	1	0	0	1
Verschmelzungen	-1	0	0	-1
31. 12. 2022	36	19	9	64
At Equity einbezogene Unternehmen				
1. 1. 2022	10	0	0	10
Zugänge	1	0	0	1
Abgänge	0	0	0	0
31. 12. 2022	11	0	0	11

Die FUCHS PETROLUB SE, Mannheim, ist ein Konzernunternehmen der RUDOLF FUCHS GMBH & CO. KG, Mannheim, die den Konzernabschluss für den größten Konsolidierungskreis aufstellt. Der Konzernabschluss der RUDOLF FUCHS GMBH & CO. KG wird beim Unternehmensregister eingereicht.

In den Konzernabschluss der FUCHS PETROLUB SE, Mannheim/Deutschland, werden neben der FUCHS PETROLUB SE alle inländischen und ausländischen Tochtergesellschaften einbezogen. Die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses, d. h. auf den 31. Dezember, aufgestellt. Die Tochterunternehmen werden unverändert zum Vorjahr weitgehend zu 100% gehalten. Der Anteilsbesitz ist unter Anmerkung 40 aufgeführt. → [198 Anteilsbesitz](#)

Der Kreis der vollkonsolidierten Unternehmen umfasst einschließlich des Mutterunternehmens insgesamt 64 (64) Gesellschaften. Darüber hinaus werden 11 (10) at Equity einbezogene Unternehmen erfasst. Die Veränderungen des Konsolidierungskreises im Jahr 2022 sind im nachfolgenden Abschnitt erläutert.

3.2 Konzernanhang

Veränderungen des Konsolidierungskreises

Zugänge vollkonsolidierte Unternehmen

	in %
FUCHS GMBH, Deutschland	100

Verschmelzungen vollkonsolidierte Unternehmen

	in %
FUCHS LUBRITECH GMBH, Deutschland	100

Zugänge at Equity einbezogene Unternehmen

	in %
E-Lyte Innovations GmbH, Deutschland	28

Unternehmensgründung

Im zweiten Quartal 2022 wurde die FUCHS GMBH, Mannheim, als Vorratsgesellschaft neu gegründet. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 30. Juni 2022.

Verschmelzungen

Die beiden inländischen Tochtergesellschaften FUCHS SCHMIERSTOFFE GMBH und die FUCHS LUBRITECH GMBH haben sich im ersten Halbjahr zu einem Unternehmen zusammengeschlossen. Der Zusammenschluss erfolgte im Wege der Verschmelzung mit Wirkung zum

3. Juni 2022. Hierbei wurde in einem ersten Schritt die FUCHS LUBRITECH GMBH als übertragender Rechtsträger auf die FUCHS SCHMIERSTOFFE GMBH als übernehmender Rechtsträger verschmolzen. Da beide Gesellschaften auf der gleichen Konzernebene stehen, handelte es sich um eine sogenannte Seitwärtsverschmelzung. In einem zweiten Schritt wurde die FUCHS SCHMIERSTOFFE GMBH umfirmiert in FUCHS LUBRICANTS GERMANY GMBH; dies erfolgte mit Wirksamwerden der Verschmelzung zum 3. Juni 2022. Die Verschmelzung hat keine bilanziellen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des FUCHS-Konzerns.

Akquisitionen

FUCHS LUBRICANTS GERMANY GMBH, Mannheim, hat sich Ende Mai 2022 mit rund 28 Prozent bzw. 5,6 Mio € an der E-Lyte Innovations GmbH, Münster, beteiligt. Die Anteile werden im FUCHS-Konzernabschluss unter den Anteilen an at Equity einbezogenen Unternehmen bilanziert. Zum 31. Dezember 2022 waren 2,0 Mio € in das Eigenkapital der E-Lyte Innovations GmbH einbezahlt. Die Beteiligungsvereinbarung sieht weitere – nicht von Bedingungen abhängige – Einzahlungsverpflichtungen in die Kapitalrücklagen der E-Lyte Innovations GmbH von insgesamt 3,6 Mio € bis zum 31. Januar 2023 vor, die zum 31. Dezember 2022 als kurzfristige sonstige Verbindlichkeit (gegenüber Beteiligungsunternehmen) erfasst wurden.

Das junge Unternehmen E-Lyte Innovations GmbH entwickelt und produziert zukunftsweisende Flüssig-Elektrolyte für hochleistungsfähige Batterien im industriellen und

im automotiven Bereich. Mit der neuen Beteiligung steigt FUCHS in den schnell wachsenden Markt für Elektrolyte ein, die als wesentlicher Bestandteil von Lithium-Ionen-Batterien unter anderem für die E-Mobilität, insbesondere in und aus Europa, zunehmend an Bedeutung gewinnen. Die Beteiligungsvereinbarung eröffnet auch die Möglichkeit, sukzessive weitere Anteile zu erwerben.

Gemeinsam wird im nächsten Schritt am FUCHS-Standort in Kaiserslautern die notwendige Fertigungsinfrastruktur geschaffen, um die Industrialisierung, Skalierung und das weitere Wachstum zu ermöglichen. Investiert wird insbesondere in die Produktionsanlagen und die Laborausstattung. Die Produktion der E-Lyte Innovations GmbH soll im Sommer 2023 starten. Dritter Partner des Joint-Ventures ist – neben den Gründern und FUCHS – die Customcells Holding GmbH, Itzehoe, ein international führendes Unternehmen in der Entwicklung von speziellen, hochleistungsfähigen Lithium-Ionen-Batteriezellen.

Konsolidierungsgrundsätze

Sämtliche Unternehmenszusammenschlüsse sind nach der Erwerbsmethode nach IFRS 3 zum Erwerbszeitpunkt bilanziert. Dabei werden zunächst alle Vermögenswerte, Schulden und zusätzlich zu aktivierende Sonstige immaterielle Vermögenswerte mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Anschließend werden die Anschaffungskosten der Beteiligungen mit dem anteilig erworbenen, neu bewerteten Eigenkapital aufgerechnet. Hierbei entstehende positive Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Negative Unterschiedsbeträge werden nach nochmaliger Überprüfung sofort ergebnis-

3.2 Konzernanhang

wirksam erfasst. Die Anschaffungsnebenkosten eines Unternehmenszusammenschlusses werden ergebniswirksam erfasst. Die Werthaltigkeit der Firmenwerte wird nach IAS 36 mindestens einmal jährlich oder im Falle des Vorliegens von Anzeichen einer Wertminderung aufgrund von Werthaltigkeitsrechnungen zur Bestimmung des erzielbaren Betrags beurteilt (Impairment Test). Details hierzu sind im Abschnitt Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Anmerkung 14 erläutert.

→ [145 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden](#)

Tochterunternehmen sind vom Konzern beherrschte Unternehmen. Der Konzern beherrscht ein Unternehmen, wenn er schwankenden Renditen aus seinem Engagement bei dem Unternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen. Die Abschlüsse von Tochterunternehmen sind im Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt enthalten, an dem die Beherrschung beginnt, und bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung endet.

Veränderungen der Beteiligungsquote, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Transaktion zwischen Anteilseignern behandelt und direkt im Eigenkapital erfasst. Solche Transaktionen führen weder zum Ansatz von Geschäfts- oder Firmenwerten noch zur Realisierung von Veräußerungserfolgen.

Für die nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen gelten die Konsolidierungsgrundsätze entsprechend. Bei Verlust der gemeinschaftlichen Führung oder des maßgeblichen Einflusses werden die verbleibenden Anteile erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet.

Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen der Konzern einen maßgeblichen Einfluss, jedoch keine Beherrschung oder gemeinschaftliche Führung in Bezug auf die Finanz- und Geschäftspolitik hat. Ein Gemeinschaftsunternehmen ist eine Vereinbarung, über die der Konzern die gemeinschaftliche Führung ausübt, wobei er Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung besitzt, anstatt Rechte an deren Vermögenswerten und Verpflichtungen für deren Schulden zu haben.

Die Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen werden mit den Anschaffungskosten zu- oder abzüglich der kumulierten Änderungen des Nettovermögens bewertet, wobei ein bilanzierter Geschäfts- oder Firmenwert im Beteiligungsansatz ausgewiesen wird.

Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Tochterunternehmen werden gegeneinander aufgerechnet. Zwischenergebnisse aus Lieferungen und Leistungen zwischen einbezogenen Tochterunternehmen und mit at

Equity einbezogenen Unternehmen werden eliminiert. Ausgenommen hiervon sind Zwischenergebnisse, die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bilds der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von insgesamt untergeordneter Bedeutung sind.

Auf Nicht beherrschende Anteile entfallende Anteile am konsolidierten Eigenkapital und am konsolidierten Jahresergebnis werden getrennt von den auf die Aktionär*innen des Mutterunternehmens entfallenden Anteilen ausgewiesen.

Währungsumrechnung

Die Umrechnung der in fremder Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen erfolgt nach IAS 21 auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung. Die funktionale Währung ist die Währung des primären Wirtschaftsumfelds, in dem ein Unternehmen tätig ist. Für die Tochtergesellschaften ist damit in der Regel ihre jeweilige Landeswährung die funktionale Währung. Eine Fremdwährungstransaktion wird bei den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen in ihrer funktionalen Währung angesetzt, indem sie mit dem am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs umgerechnet wird.

3.2 Konzernanhang

In den Einzelabschlüssen der FUCHS PETROLUB SE und der konsolidierten Tochtergesellschaften werden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten mit dem Stichtagskurs bewertet. Die am Bilanzstichtag noch nicht realisierten Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam berücksichtigt.

Im Konzernabschluss werden für den Ausweis in der Berichtswährung Euro die in Fremdwährung aufgestellten Abschlüsse der Tochtergesellschaften wie folgt umgerechnet:

Aufwendungen und Erträge unter Anwendung der Vereinfachungsregelung des IAS 21.40 zum Jahresdurchschnittskurs (Ausnahme FUCHS Argentinien mit Hochinflation zum Stichtagskurs), Eigenkapital zu historischen Kursen sowie Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs. Der Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung wird im Eigenkapital erfasst. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr wird in der Gesamtergebnisrechnung dargestellt. Zum Zeitpunkt des Abgangs von Tochterunternehmen werden die jeweiligen kumulierten Umrechnungsdifferenzen ergebniswirksam aufgelöst.

Die im Rahmen der Schuldenkonsolidierung aufgetretenen Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam in der GuV-Position „Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen“ berücksichtigt.

Bei immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen werden der Stand zu Beginn und am Ende des Geschäftsjahres zum jeweiligen Stichtagskurs und die übrigen Bewegungen zu Durchschnittskursen umgerechnet. Ein sich aus Wechselkursänderungen ergebender Unterschiedsbetrag wird sowohl bei den Anschaffungs- und Herstellungskosten als auch bei den kumulierten Wertberichtigungen separat als Kursdifferenz gezeigt.

Die Währungsumrechnung des anteiligen Eigenkapitals von Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen, welche sich in den Anteilen an at Equity einbezogenen Unternehmen in der Bilanz des FUCHS-Konzerns widerspiegelt, erfolgt zum jeweiligen Kurs am Einbeziehungstichtag. Die anteiligen Jahresergebnisse der Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen werden zum Jahresdurchschnittskurs (Ausnahme: OPET FUCHS, Türkei, als Hochinflationsland zum Stichtagskurs) umgerechnet und als Ergebnisse aus at Equity einbezogenen Unternehmen in der Gewinn- und Verlustrechnung des FUCHS-Konzerns erfasst. Gewinnausschüttungen von Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen werden zum jeweiligen Kurs im Zeitpunkt der Ausschüttung umgerechnet.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse mit wesentlichem Einfluss auf den Konzernabschluss haben sich im Verhältnis zum Euro wie folgt verändert:

Stichtagskurse

1 €	31. 12. 2022 [^]	31. 12. 2021
US-Dollar	1,067	1,133
Pfund Sterling	0,887	0,840
Chinesischer Renminbi Yuan	7,358	7,195
Australischer Dollar	1,569	1,562
Südafrikanischer Rand	18,099	18,063
Polnischer Zloty	4,681	4,597
Brasilianischer Real	5,639	6,310
Argentinischer Peso	189,188	116,759
Russischer Rubel	78,972	85,300
Südkoreanischer Won	1.344,090	1.346,380
Schwedische Krone	11,122	10,250
Türkische Lira	19,965	15,234

Durchschnittskurse

1 €	2022	2021
US-Dollar	1,054	1,183
Pfund Sterling	0,853	0,860
Chinesischer Renminbi Yuan	7,080	7,634
Australischer Dollar	1,517	1,575
Südafrikanischer Rand	17,210	17,479
Polnischer Zloty	4,685	4,564
Brasilianischer Real	5,443	6,381
Argentinischer Peso	136,947	112,383
Russischer Rubel	73,951	87,226
Südkoreanischer Won	1.358,070	1.353,910
Schwedische Krone	10,627	10,145
Türkische Lira	17,385	10,466

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Abschlüsse der FUCHS PETROLUB SE sowie der in- und ausländischen Tochterunternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Grundlegendes Bewertungskonzept ist der Ansatz historischer Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Auf Ausnahmen wird an entsprechender Stelle hingewiesen.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt in Übereinstimmung mit den Grundsätzen der IFRS, wie sie in der EU angewendet werden. Die Ansatz-, Bewertungs- und Ausweismethoden sowie die Erläuterungen und Angaben zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2022 folgen grundsätzlich dem Stetigkeitsprinzip.

Ausnahmen ergeben sich aus Änderungen aufgrund der Anwendung neuer bzw. überarbeiteter Rechnungslegungsvorschriften (siehe „Allgemeine Angaben“) bzw. im Sinne der Vermittlung relevanter Informationen. Soweit Anpassungen von Vorjahresbeträgen erfolgen, wird dies bei den betroffenen Anhangangaben erläutert.

In der Gewinn- und Verlustrechnung wird zusätzlich zum Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ein EBIT vor at Equity einbezogenen Unternehmen ausgewiesen. Wird diese Kennzahl in Bezug zum Umsatz gesetzt, sind in der relativen Größe sowohl im Ertrag wie im Umsatz allein die von den vollkonsolidierten Gesellschaften erwirtschafteten Beträge berücksichtigt.

Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert bei einigen Posten Ermessensausübungen hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die sich auf den Ansatz und die Bewertung in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie bei der Angabe von Eventualvermögen und -verbindlichkeiten auswirken. Die Schätzungen und Annahmen basieren auf Erfahrungswerten, dem aktuellen Kenntnisstand und aktuell verfügbaren Informationen sowie auf anderen Faktoren, die vom Vorstand unter den jeweiligen Umständen für zutreffend gehalten werden. Aufgrund der derzeit unabsehbaren weltweiten Folgen der geopolitischen Spannungen und wirtschaftlichen Unsicherheiten, zu denen der Ukraine-Krieg, die Corona-Welle in China sowie die hohe Inflation, die Rohstoffpreisentwicklung und gestiegene Zinsen zählen, unterliegen diese Schätzungen und Ermessensausübungen einer erhöhten Unsicherheit. Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen und Ermessensausübungen abweichen.

Zukunftsbezogene Annahmen sowie Schätzungen sind insbesondere erforderlich bei Beurteilung, Ansatz und Bemessung der nachfolgend aufgeführten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten:

Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Werthaltigkeit der Firmenwerte wird einmal jährlich oder im Falle des Vorliegens von Anzeichen einer Wertminderung auch häufiger aufgrund von Werthaltigkeitsberechnungen mittels des erzielbaren Betrags beurteilt (Impairment Test). Der erzielbare Betrag ist der höhere

Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Zum Zwecke der Überprüfung, ob eine Wertminderung vorliegt, werden die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash Generating Units) oder Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, bewertet. Im FUCHS-Konzern erfolgt die Steuerung der Geschäfts- oder Firmenwerte auf regionaler Ebene durch ein regionales Management, welches an den verantwortlichen Vorstand der Gesamtregion berichtet.

Falls der erzielbare Betrag den Buchwert der Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten unterschreitet, erfolgt eine ergebniswirksame Abschreibung des Firmenwerts dieser Einheit auf den erzielbaren Betrag. Der Nutzungswert wird anhand eines Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelt. Als Planungsgrundlage werden die Mittelfristplanungen, die aus dem Budget des Folgejahres und den darauffolgenden vier Planjahren bestehen, verwendet.

Neben den zugrunde liegenden Cashflow-Planungen ist die Ermittlung des Abzinsungssatzes von wesentlicher Bedeutung für die Werthaltigkeitsberechnungen. Der Abzinsungssatz ist ein gewichteter durchschnittlicher Kapitalkostensatz (WACC), der sich aus den mit der Kapitalstruktur gewichteten Eigen- und Fremdkapitalkosten zusammensetzt. Basis ist die Kapitalstruktur vergleichbarer Unternehmen zu Marktwerten. Die Eigenkapitalkosten werden gemäß dem Capital Asset Pricing Model (CAPM) ebenfalls aus Kapitalmarktdaten ermittelt und setzen sich aus einem risikofreien Zins und einem Risikozuschlag (bestehend aus Marktrisikoprämie und Betafaktor) zusam-

3.2 Konzernanhang

men. Die Fremdkapitalkosten entsprechen dem risikofreien Zins zuzüglich eines Aufschlags für das Kreditrisiko. Zur Abbildung des nachhaltigen Wachstums der Gesellschaften in den sich an die Mittelfristplanung anschließenden Jahren wird im Terminal Value ein Wachstumsabschlag im Abzinsungssatz berücksichtigt. Für weitere Informationen wird auf Anmerkung 14 verwiesen.

→ [160 Geschäfts- oder Firmenwerte sowie Sonstige immaterielle Vermögenswerte](#)

Werthaltigkeit von Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerten

Die beiden FUCHS-Gesellschaften FUCHS Ukraine und FUCHS Russland erwirtschafteten im Geschäftsjahr 2022 zusammen rund 3 % des Konzernumsatzes und 4 % des Konzernergebnisses. Der unmittelbare Einfluss des Kriegs in der Ukraine und der Sanktionen gegen Russland auf das operative Konzernergebnis ist somit gering. Zudem führen beide Gesellschaften ihren Geschäftsbetrieb unter Anpassung an die veränderten Rahmenbedingungen und Einhaltung aller bestehenden Sanktionen soweit als möglich weiter. Die Überprüfung der Werthaltigkeit von wesentlichen Vermögenswerten bei beiden Gesellschaften, insbesondere Sachanlagen bei unserer russischen Gesellschaft, anhand von wahrscheinlichkeitsgewichteten Szenarien von Cashflow-Planungen ergab zum 31. Dezember 2022 keinen Wertminderungsbedarf.

Mittelbar stellt der Ukraine-Krieg über eine Reduktion des weltweiten Wirtschaftswachstums, fortgesetzt hohe

Preissteigerungen und eine weitere Verschärfung der Liefersituation auch FUCHS vor große Herausforderungen. Dank unserer breit aufgestellten Präsenz in allen Weltregionen sowie unseres breit diversifizierten Produkt- und Kundenportfolios gelingt es uns jedoch, temporäre Konjunkturschwankungen beispielsweise durch günstigere Entwicklungen in anderen Regionen, Märkten oder Branchen zu kompensieren. Zum 31. Dezember 2022 ergab sich in Bezug auf die Werthaltigkeit von Sachanlagen und Sonstigen immateriellen Vermögenswerten kein Wertminderungsbedarf.

Bewertung von Anteilen an at Equity einbezogenen Unternehmen

Das schwierige, durch Hochinflation geprägte wirtschaftliche Umfeld in Simbabwe war Anlass der Überprüfung der Werthaltigkeit unseres Joint Ventures FUCHS ZIMBABWE PRIVATE LIMITED, Harare/Simbabwe, welches unter den Anteilen an at Equity einbezogenen Unternehmen im FUCHS-Konzernabschluss bilanziert wird. Die Überprüfung der Werthaltigkeit erfolgt durch Ermittlung des Barwerts der geschätzten künftigen Zahlungsströme, die aus Dividenden in US-Dollar-Währung resultieren. Ein Wertminderungsaufwand mindert das Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen.

Unternehmenserwerbe

Die Kaufpreisallokationen bzw. die Ermittlungen der beizulegenden Zeitwerte identifizierter Vermögenswerte und Schulden im Rahmen von Unternehmenserwerben erfol-

gen auf der Basis von Schätzungen. Für die Bewertung Sonstiger immaterieller Vermögenswerte werden verschiedene Bewertungsmethoden angewendet. Der beizulegende Zeitwert von Kundenbeziehungen wird nach der Residualwertmethode ermittelt. Diese berücksichtigt den Barwert der erwarteten Netto-Cashflows, die die Kundenbeziehungen erzeugen, mit Ausnahme aller Cashflows, die mit unterstützenden Vermögenswerten verbunden sind. Der beizulegende Zeitwert von Technologien wird nach der Lizenzpreisanalogiemethode ermittelt. Diese berücksichtigt die abgezinsten geschätzten Zahlungen von Nutzungsentgelten, die voraussichtlich dadurch eingespart werden, dass sich die Technologie im eigenen Besitz befindet. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von bedingten Gegenleistungen erfolgt auf der Basis von Schätzungen, da deren Höhe von zukünftigen Ertragsgrößen des erworbenen Unternehmens abhängig ist.

Bewertung Beteiligungen zum beizulegenden Zeitwert

Der beizulegende Zeitwert einer nicht notierten Beteiligung wird anhand eines Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelt. Die der fünfjährigen Cash-Planung zugrunde liegenden Annahmen basieren auf Erfahrungswerten, dem aktuellen Kenntnisstand und aktuell verfügbaren Informationen. Neben den zugrunde liegenden Cashflow-Planungen ist die Ermittlung des Abzinsungssatzes für die Werthaltigkeitsberechnungen von Bedeutung. Der Abzinsungssatz ist ein gewichteter durchschnittlicher Kapitalkostensatz (WACC), der sich aus den mit der Kapitalstruktur gewichteten Eigen- und Fremdkapitalkosten zusammensetzt.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Der beizulegende Zeitwert von einem bebauten Grundstück und einem unbebauten Grundstück, die beide als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte eingestuft wurden, wurde aus der Vergleichswertmethode abgeleitet. Den bestmöglichen Nachweis des beizulegenden Zeitwerts stellen aktive Marktpreise für vergleichbare Immobilien auf einem aktiven Markt dar. Sind derartige Informationen nicht verfügbar, werden Angaben aus verschiedenen Quellen berücksichtigt, u. a. aktuelle Preise in einem aktiven Markt für Immobilien unterschiedlicher Art, jüngste Preise für ähnliche Immobilien in weniger aktiven Märkten oder Preise im Rahmen von aktuellen Verhandlungen.

Rückstellungen für Pensionen

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen und die Pensionsrückstellungen sowie Vermögenswerte aus Pensionsplänen werden anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Eine versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage diverser Annahmen, die von der tatsächlichen Entwicklung in der Zukunft abweichen können. Hierzu zählen die Bestimmung der Abzinsungssätze, künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen, künftige Rentensteigerungen sowie die Sterblichkeitsrate. Aufgrund der Komplexität der Bewertung, der zugrunde liegenden Annahmen und ihrer Langfristigkeit reagiert eine leistungsorientierte Verpflichtung höchst sensibel auf Änderungen dieser Annahmen. Sämtliche Parameter werden regelmäßig zum Abschlussstichtag überprüft. Versicherungsmathematische Gewinne

bzw. Verluste werden direkt im Eigenkapital mit den Gewinnrücklagen des Konzerns verrechnet. Sie entstehen durch Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung der Pensionsverpflichtungen und des Pensionsvermögens von den zu Jahresbeginn getroffenen Annahmen sowie durch Aktualisierung der versicherungsmathematischen Annahmen. Für weitere Informationen wird auf Anmerkung 26 verwiesen. → [175 Rückstellungen für Pensionen](#)

Realisierbarkeit aktiver latenter Steuern

Die Realisierbarkeit Latenter Steueransprüche hängt von künftigen steuerpflichtigen Ergebnissen der jeweiligen Konzerngesellschaft ab. Wenn Zweifel an der Realisierbarkeit bestehen, erfolgen im Einzelfall entsprechende Wertberichtigungen der Latenten Steueransprüche. Für weitere Informationen wird auf Anmerkung 18 verwiesen.

→ [170 Latente Steueransprüche und Steuerschulden](#)

Klimabezogene Aspekte

Die Auswirkungen des Klimawandels und der damit verbundenen Naturkatastrophen, wie z. B. extreme Wetterereignisse, können sowohl die FUCHS-Betriebe als auch unsere vorgelagerte Lieferkette beeinträchtigen. Infolgedessen können für die Produktion sowie den laufenden Betrieb benötigte Roh- und Verbrauchsstoffe knapp werden oder nicht mehr verfügbar sein. Dies kann einen unmittelbaren Effekt auf unsere eigenen Werke und Standorte haben und die Erfüllung der Aufträge von FUCHS einschränken oder sogar verhindern. Die Analyse versicherungsbezogener physischer Klimarisiken zeigt, dass die FUCHS-Standorte ein ausgeprägtes geringes Risiko

ausweisen. Soweit Klimarisiken eine potenzielle Gefahr für unsere eigenen Standorte darstellen können, werden daraus resultierende finanzielle Schäden auf eine Versicherung übertragen.

Das veränderte gesellschaftliche Bewusstsein bezüglich des Klimawandels und damit verbundene regulatorische Anforderungen führen zu einer beschleunigten Elektrifizierung des Automobils. Dies hat Einfluss auf die Weiterentwicklung des konventionellen Antriebsstrangs und der dafür geeigneten Schmierstoffe. Jedoch müssen bei der Transformation zu batterieelektrischen Fahrzeugen regionale Unterschiede in Betracht gezogen werden. In Europa wird die Transition voraussichtlich am schnellsten voranschreiten, da die Europäische Union beschlossen hat, ab 2035 ausschließlich emissionsfreie Neuwagen zuzulassen. China als einer der weltweit größten Automobilmärkte weist insgesamt ein starkes Wachstum auf. In Bezug auf den Antriebsstrang zeigt sich China technologieoffen, sodass die steigende Nachfrage nach Automobilen sowohl Fahrzeuge mit konventionellen als auch mit neuartigen Antriebssträngen betreffen wird. In den USA ist die Transformation zur Elektromobilität derzeit nicht eindeutig erkennbar und die weitere Entwicklung daher aktuell schwer abschätzbar. Über ein ausgewogenes Portfolio von Kunden und Produkten strebt FUCHS eine Diversifizierung an, wobei die Mehrzahl der von FUCHS produzierten und verkauften Produkte unabhängig vom Antriebsstrang ist. Auf einen längeren Zeitraum gesehen besteht das Risiko, dass es durch den Wegfall des Verbrennungsmotors zu einem potenziell rückläufigen Absatz bei einzelnen Pro-

3.2 Konzernanhang

duktgruppen, wie zum Beispiel Motorenölen und in Teilen Getriebeölen, kommen kann. Daraus resultierende Absatzverluste sollen jedoch durch Umsatz- und Profitabilitätsgewinne der neuartigen, höherpreisigen Produkte für Elektrofahrzeuge kompensiert werden.

Für weiterführende Informationen zu klimabezogenen Aspekten verweisen wir auf den Chancen- und Risikobericht sowie die nichtfinanzielle Konzernklärung im zusammengefassten Lagebericht der FUCHS PETROLUB SE.

→ [67 Chancen- und Risikobericht](#)

→ [86 Nichtfinanzielle Konzernklärung](#)

Weitere wichtige zukunftsbezogene Annahmen sowie Schätzungen sind insbesondere erforderlich bei Beurteilung, Ansatz und Bemessung von:

- Wertminderungen und Wertaufholungen bei Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen,
- Sonstigen Rückstellungen, wie z. B. Umweltverpflichtungen.

Die künftige tatsächliche Entwicklung kann von den getroffenen Annahmen und Schätzungen aufgrund vieler Faktoren abweichen. Die Einschätzungen und zugrunde liegenden Annahmen werden regelmäßig überprüft. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

Umsatzerlöse

Umsatzerlöse umfassen die Erlöse für den Verkauf von Waren oder Dienstleistungen im Rahmen der gewöhnli-

chen Geschäftstätigkeit. Der Ausweis erfolgt ohne Umsatzsteuer und andere im Zusammenhang mit Umsätzen anfallende Steuern sowie nach Abzug von Erlösschmälerungen und nach Eliminierung konzerninterner Vorgänge. Die Erlöse werden in Höhe des im Vertrag festgelegten Preises abzüglich geschätzter Volumerrabatte erfasst. Eine Rückerstattungsverbindlichkeit (ausgewiesen in den sonstigen Verbindlichkeiten) wird für voraussichtlich an den Kunden zu zahlende Volumerrabatte für bis zum Ende der Berichtsperiode getätigte Verkäufe erfasst. Die Schätzung der Verbindlichkeiten basiert auf Erfahrungswerten (Erwartungswertmethode). Umsatzerlöse gelten als realisiert, wenn die geschuldeten Lieferungen und Leistungen erbracht wurden und die Kontrolle nach IFRS 15 an den Kunden übergegangen ist. Dies ist zeitpunktbezogen der Fall, wenn das Eigentum und damit die wesentlichen mit den Gütern zusammenhängenden Risiken und Chancen sowie die tatsächliche Verfügungsgewalt auf den Kunden übergegangen sind. Da der Anspruch auf den Erhalt der Gegenleistung unbedingt im Zeitpunkt der Erfüllung der Leistungsverpflichtung zur Lieferung der Ware entsteht, wird in der Regel sofort eine Forderung aktiviert. Zum Ansatz eines vertraglichen Vermögenswerts kommt es daher nicht. Zahlungen sind in angemessenem Zeitraum nach Rechnungseingang beim Kunden fällig, langfristige Finanzierungsbestandteile liegen in der Regel nicht vor.

Zeitraumbezogene Leistungen aus Dienstleistungen werden als Umsatz erfasst, sobald die Leistung erbracht wurde. Sofern Anspruch auf eine Gegenleistung in einer

Höhe besteht, die direkt dem Wert der bereits erbrachten Leistung entspricht, werden Umsätze in Höhe des Betrags erfasst, der in Rechnung gestellt werden darf.

Kosten der umgesetzten Leistung

Die Kosten der umgesetzten Leistung umfassen die Herstellungskosten der verkauften Erzeugnisse, Waren und Leistungen. Sie enthalten neben den direkt zurechenbaren Material-, Personal- und Energiekosten auch Fertigungseinzelkosten sowie die dem Produktionsbereich zuzuordnenden Gemeinkosten. Die Gemeinkosten schließen Abschreibungen auf Fertigungsgebäude und Anlagen sowie Abwertungen auf Vorräte ein.

Vertriebsaufwand

Die Vertriebskosten enthalten neben den Kosten der Vertriebsorganisation und der anwendungstechnischen Beratung bei Kunden die Kosten für Werbung, Provisionen und Logistik.

Verwaltungsaufwand

Die Verwaltungskosten umfassen die Personal- und Sachkosten der Leitungs- und Verwaltungsstellen, soweit diese nicht als konzerninterne Dienstleistungen auf andere Funktionsbereiche verrechnet werden.

Forschungs- und Entwicklungsaufwand

Zu den Forschungskosten zählen Kosten der Suche nach alternativen Materialien oder alternativen Produkten zur Beherrschung von technischen Prozessen oder Verfahren. Entwicklungstätigkeit beinhaltet die Anwendung von For-

3.2 Konzernanhang

schungsergebnissen im Hinblick auf die Entwicklung neuer Produkte und/oder Verfahren vor Beginn der kommerziellen Nutzung. Entwicklungsaufwendungen werden als immaterielle Vermögenswerte aktiviert, wenn alle folgenden Kriterien erfüllt sind:

- Die der Entwicklung des immateriellen Vermögenswerts zurechenbaren Aufwendungen lassen sich zuverlässig bestimmen,
- die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit der Fertigstellung ist gegeben,
- künftiger wirtschaftlicher Nutzen ist wahrscheinlich und
- die Absicht und Fähigkeit, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen, um ihn zu nutzen oder zu verkaufen, liegen vor.

Die Kriterien für den Ansatz von selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerten sind in unseren Produktbereichen erst kurz vor der Marktreife der Produkte vollständig erfüllt. Entwicklungskosten, die nach der Erfüllung der Aktivierungskriterien entstehen, sind unwesentlich. Demzufolge werden auch diese Entwicklungskosten zum Zeitpunkt ihres Anfalls als Aufwand erfasst.

Finanzergebnis

Finanzierungskosten werden ergebniswirksam abgegrenzt und unmittelbar unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst und im Finanzergebnis dargestellt, soweit sie nicht nach IAS 23.8 als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Vermögenswerten zu aktivieren sind.

Zinserträge werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst.

Zinsaufwendungen aus Pensionsverpflichtungen werden zusammen mit dem Zinsertrag aus dem Fondsvermögen erfasst und im Finanzergebnis ausgewiesen.

Geschäfts- oder Firmenwerte sowie Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten bewertet und aktiviert. Hinsichtlich der Nutzungsdauern wird unterschieden zwischen begrenzter und unbestimmbarer Nutzungsdauer. Unbestimmbare Nutzungsdauer liegt vor, wenn keine vorhersehbare Begrenzung der Periode erkennbar ist, in welcher der Vermögenswert voraussichtlich Netto-Cashflows für den Konzern erzeugen wird.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer sowie Geschäfts- oder Firmenwerte unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung, sondern werden mindestens einmal jährlich sowie bei Anhaltspunkten für eine Wertminderung einer Prüfung auf ihre Werthaltigkeit unterzogen (Impairment Test). Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer planmäßig nach der linearen Methode abgeschrieben.

Für Software wird eine Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren angesetzt. Sonstige immaterielle Vermögenswerte wie Patente und Lizenzen werden entsprechend ihrer ver-

traglich vereinbarten Nutzungsdauer abgeschrieben. Für erworbene Kundenbeziehungen im Rahmen von Akquisitionen wurde eine Nutzungsdauer von 5 bis 13 Jahren angesetzt.

Die Abschreibungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Bereichskosten für Herstellung, Verwaltung, Vertrieb sowie Forschung und Entwicklung ausgewiesen.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen bilanziert. Zuwendungen der öffentlichen Hand werden mit den Anschaffungskosten verrechnet. Die Abschreibungen werden entsprechend dem Nutzungsverlauf nach der linearen Methode vorgenommen. Den planmäßigen Abschreibungen im Sachanlagenbereich liegen grundsätzlich folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde:

Nutzungsdauer

Gebäude	20 bis 40 Jahre
Technische Anlagen	5 bis 20 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10 Jahre

Wertminderungen bei Sonstigen immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter Nutzungsdauer und bei Sachanlagen

Bei Sonstigen immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter Nutzungsdauer sowie bei den Sachanlagen wird die Werthaltigkeit des aktivierten Buchwerts dann überprüft, wenn Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen. Soweit der erzielbare Betrag des Vermögenswerts, der den höheren Wert aus Nettoveräußerungswert und Nutzungswert repräsentiert, den Buchwert unterschreitet, wird eine Wertminderung (Impairment) vorgenommen. Wenn der Grund für eine früher durchgeführte Wertminderung entfallen ist, erfolgt eine Zuschreibung auf die um planmäßige Abschreibungen fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Wertminderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Sonstiger betrieblicher Aufwand und Wertaufholungen als Sonstiger betrieblicher Ertrag ausgewiesen.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn hinreichende Sicherheit besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Aufwandsbezogene Zuwendungen werden planmäßig als Ertrag über den Zeitraum erfasst, über den die entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, erfasst werden.

Hinsichtlich der Zuwendungen für einen Vermögenswert erfolgt ein Abzug der Zuwendung vom Buchwert des betroffenen Vermögenswerts. Die Zuwendung wird dann mittels eines reduzierten Abschreibungsbetrags über die

Nutzungsdauer des abschreibungsfähigen Vermögenswerts in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Leasing

Leasingverhältnisse werden in der Bilanz des Leasingnehmers erfasst. Ein Leasingnehmer erfasst ein Nutzungsrecht, das sein Recht auf die Nutzung des zugrunde liegenden Vermögenswerts darstellt, sowie eine Schuld aus dem Leasingverhältnis, die seine Verpflichtung zu Leasingzahlungen darstellt. Es gibt Ausnahmeregelungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse hinsichtlich geringwertiger Vermögenswerte, die der FUCHS-Konzern in Anspruch nimmt. Die Vorschriften zur Bilanzierung von Leasingverhältnissen betreffen den FUCHS-Konzern als Leasingnehmer insbesondere bei Leasingverträgen von Immobilien und Fahrzeugen. Für weitere Informationen wird auf Anmerkung 15 verwiesen.

→ [164 Sachanlagen](#)

Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen und sonstige Finanzanlagen

Gesellschaften, auf die FUCHS einen maßgeblichen Einfluss hat, was in der Regel bei einer Beteiligungsquote zwischen 20 % und 49 % angenommen wird (assoziierte Unternehmen), werden nach der Equity-Methode bilanziert. Gesellschaften unter gemeinschaftlicher Führung (Joint Ventures) werden ebenfalls nach der Equity-Methode bilanziert. Dabei wird neben der Beteiligungsquote auch eine gegebenenfalls bestehende Stimmrechtsverteilung berücksichtigt. Nach der Equity-Methode werden Gesellschaften mit ihrem anteiligen Eigenkapital bilanziert. Anteilige Ergebnisse werden hierbei erfolgswirksam berücksich-

tigt und dem Buchwert zugeschrieben. Ausschüttungen von Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen vermindern deren Eigenkapital und werden erfolgsneutral vom Buchwert abgesetzt.

Buchgewinne aus der Veräußerung eines at Equity einbezogenen Unternehmens werden unter dem Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen ausgewiesen.

Die unter Sonstigen Finanzanlagen ausgewiesene Beteiligung betrifft eine nicht notierte Beteiligung, die nach IFRS 9 zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) nach einem Discounted-Cashflow-Verfahren bewertet wird.

Ausleihungen werden zu Anschaffungskosten oder bei unverzinslichen Darlehen zum Barwert angesetzt. Erkennbaren Risiken wird durch Wertminderungen Rechnung getragen.

Hyperinflation

Für die FUCHS-Tochtergesellschaft in Argentinien mit dem argentinischen Peso als funktionaler Währung wird der Standard für Hochinflation (IAS 29) rückwirkend angewendet, d.h. so, als ob die Volkswirtschaft schon immer hochinflationär gewesen wäre. Der Standard verlangt die Anpassung von nicht-monetären Vermögenswerten und Schulden, Eigenkapital und allen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung unter Verwendung eines Preisindex an die am Abschlussstichtag geltende Maßeinheit. Unter Berücksichtigung der Vorgaben der Behörde FACPCE erfolgt die Inflationierung auf Basis regelmäßig aktualisierter Verbraucherpreisindizes. Alle Beträge im Abschluss des Tochter-

3.2 Konzernanhang

unternehmens wurden zu Stichtagskursen umgerechnet. Unser Gemeinschaftsunternehmen OPET FUCHS in der Türkei mit der türkischen Lira als funktionaler Währung hat im Geschäftsjahr 2022 den Standard für Hochinflation (IAS 29) erstmals angewendet. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung des Joint Venture OPET FUCHS wurden ebenfalls gemäß dem Standard für Hochinflation unter Verwendung eines Preisindex (Türkiye İstatistik Kurumu – Statistikinstitut der Türkei) angepasst, um aufgrund des Einbezugs nach der Equity-Methode in den FUCHS-Konzernabschluss den Anteil von FUCHS am Nettovermögen errechnen zu können, der sich in den Anteilen an at Equity einbezogenen Unternehmen widerspiegelt, und am Gewinn oder Verlust, der im Ergebnis aus at Equity-Unternehmen ausgewiesen wird. Alle Beträge im Abschluss des Gemeinschaftsunternehmens wurden zu Stichtagskursen umgerechnet. Die erfolgsneutralen Anpassungen im Eigenkapital aus der Indexierung und der Umrechnung zum Stichtagskurs bei den beiden Gesellschaften in Höhe von 6 Mio € (1) werden ab dem Jahr 2022 gemeinsam in der Währungsrücklage im Eigenkapital des FUCHS-Konzerns erfasst. Der Effekt auf das laufende Ergebnis des FUCHS-Konzerns ist von untergeordneter Bedeutung. Somit ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des FUCHS-Konzerns.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden angesetzt, wenn das Unternehmen bei einem Finanzinstrument Vertragspartner wird. In der Regel werden marktübliche Käufe und Verkäufe von Finanzinstrumenten zum Erfüllungstag bilanziert. Derivate werden zum Handelstag erfasst. Bei der Bewertung von Finanzinstrumenten wird zwischen „fortgeführten Anschaffungskosten“ und „beizulegendem Zeitwert“ (Fair Value) unterschieden. Weiterhin wird zwischen erfolgswirksamer und erfolgsneutraler Erfassung von Änderungen des Fair Value unterschieden.

Finanzielle Vermögenswerte

Die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten basiert zum einen auf der sogenannten Zahlungsstrombedingung (ausschließlich Zahlungsströme aus Zinsen und Kapitalrückzahlung), das heißt der konkreten Ausgestaltung der vertraglich vereinbarten Zahlungsströme eines einzelnen finanziellen Vermögenswerts. Zum anderen hängen sie auch vom Geschäftsmodell ab, nach dem Portfolios finanzieller Vermögenswerte gesteuert werden.

Mit Ausnahme der Devisentermingeschäfte und der nachfolgend erläuterten Beteiligung, die beide zum Fair Value angesetzt werden, werden alle anderen finanziellen Vermögenswerte unverändert zum Vorjahr zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, da diese die Zahlungsstrombedingung sowie das Geschäftsmodell „Halten“ erfüllen. Beim Geschäftsmodell „Halten“ ist das Ziel, die finanziellen Vermögenswerte zu halten, um deren vertragliche Zahlungsströme zu vereinnahmen.

Hinsichtlich der Klassifizierung und Bewertung der finanziellen Vermögenswerte wird eine Beteiligung nach IFRS 9 zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) nach einem Discounted-Cashflow-Verfahren bewertet. Für diese Beteiligung, welche als nicht notiertes Eigenkapitalinstrument nicht zu Handelszwecken gehalten wird, macht der FUCHS-Konzern vom Wahlrecht Gebrauch, Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung zu erfassen.

Finanzielle Verbindlichkeiten

- Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind: Im FUCHS-Konzern gehören dieser Kategorie Derivate (Devisentermingeschäfte) mit negativem Zeitwert an, welche unter den Sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen sind, sowie bedingte Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben, welche unter den Sonstigen langfristigen und kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen sind.
- Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten: Hierunter fallen u. a. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Bankverbindlichkeiten sowie teilweise Sonstige Verbindlichkeiten. Sie werden mit fortgeführten Anschaffungskosten, welche regelmäßig dem Rückzahlungsbetrag entsprechen, angesetzt.

Die Kategorien und die Bewertung finanzieller Verbindlichkeiten haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert.

3.2 Konzernanhang

Zu den Klassifizierungen der finanziellen Vermögenswerte und auch finanziellen Verbindlichkeiten verweisen wir auf Anmerkung 33 Finanzinstrumente.

→ [183 Finanzinstrumente](#)

Nach IFRS 9 sind Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden, auch für erwartete Kreditverluste zu berücksichtigen. Deren Ausmaß wird sowohl durch das Kreditrisiko eines finanziellen Vermögenswerts als auch durch die Veränderung ihres jeweiligen Kreditrisikos determiniert: Sofern sich das Kreditrisiko des finanziellen Vermögenswerts seit dessen erstmaliger bilanzieller Erfassung signifikant erhöht hat, erfolgt grundsätzlich die Berücksichtigung von über die gesamte Laufzeit eines Vermögenswerts erwarteten Kreditverlusten. Hat sich das Kreditrisiko im genannten Zeitraum hingegen nicht signifikant erhöht, werden grundsätzlich lediglich die innerhalb der nächsten 12 Monate erwarteten Kreditverluste als Wertminderung erfasst.

Abweichend von diesen Vorgaben werden entsprechend dem vorgesehenen vereinfachten Ansatz beispielsweise auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stets die über die jeweilige Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditverluste als Wertminderung berücksichtigt. Dabei werden zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste kalkulierte prozentuale Abschlagssätze zugrunde gelegt, die den Kundenbranchen und dem ökonomischen Umfeld der jeweiligen geografischen Region Rechnung tragen.

Darüber hinaus werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie weitere finanzielle Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, wie beispielsweise Ausleihungen sowie Übrige Forderungen und Sonstige finanzielle Vermögenswerte, bei objektiven Hinweisen auf eine Wertminderung einzeln auf Wertberichtigungen geprüft. Liegen objektive Hinweise auf eine Wertminderung der zuvor genannten finanziellen Vermögenswerte vor, wird eine Einzelwertberichtigung vorgenommen. Bei der Beurteilung des Wertberichtigungsbedarfs werden darüber hinaus Überfälligkeiten sowie regionale, branchen- und unternehmensspezifische Gegebenheiten berücksichtigt und es wird auf externe Ratings und die Einschätzung von Kreditversicherern zurückgegriffen, soweit solche verfügbar sind. Auf diese Weise ist gewährleistet, dass alle Forderungen sowie Ausleihungen von nicht einwandfreier Kreditqualität wertberichtigt werden. Forderungen und Ausleihungen werden ausgebucht, wenn ihre Uneinbringlichkeit endgültig feststeht. Bei Wegfall der Gründe für Wertminderungen werden erfolgswirksame Zuschreibungen bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

IFRS 9 enthält zudem Regelungen zur Anwendung von Hedge Accounting, um die Risikomanagementaktivitäten eines Unternehmens besser darzustellen, insbesondere im Hinblick auf die Steuerung nichtfinanzieller Risiken.

Derivative Finanzinstrumente, wie z. B. die vom Konzern genutzten Devisentermingeschäfte, sind zum Marktwert zu bilanzieren. Marktwerte entsprechen den Aufwendun-

gen bzw. Erträgen bei einer (theoretischen) Auflösung der Derivatvereinbarungen zum Bilanzstichtag. Der Bewertung dieser Finanzinstrumente liegen allgemein anerkannte Bewertungsmodelle und mathematische Verfahren (Barwertmethode für Devisentermingeschäfte) auf der Basis aktueller Marktdaten zugrunde.

Der FUCHS-Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente (Derivate) ausschließlich zur Begrenzung der Währungs- und Zinsrisiken aus seinem operativen Geschäft bzw. den daraus resultierenden Finanzierungsvorgängen.

Alle getätigten Sicherungsgeschäfte sind – unverändert zum Vorjahr – erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung abgebildet.

Erträge aus verzinslichen Aktiva werden unter Berücksichtigung der zum Bilanzstichtag bestehenden Forderungen und der nach der Effektivzinsmethode anzuwendenden Zinssätze abgegrenzt.

Detaillierte Informationen zu Finanzinstrumenten sind im Abschnitt „Erläuterungen zur Bilanz“ unter der Anmerkung 33 angegeben. → [183 Finanzinstrumente](#)

Latente Steuern

Latente Steuern werden für sämtliche temporäre Differenzen zwischen den steuerlichen und den IFRS-Bilanzansätzen der konsolidierten Gesellschaften sowie auf ergebniswirksame Konsolidierungsmaßnahmen gebildet. Aktive latente Steuern betreffen im Wesentlichen Steuerabgrenzungen auf eliminierte Zwischengewinne im Konzern, ins-

3.2 Konzernanhang

besondere im Bereich des Vorratsvermögens sowie auf kurzfristige Rückstellungen, lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten und Pensionsrückstellungen. Sie umfassen auch Steuererminderungsansprüche, sofern sie sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Wahrscheinlichkeit gewährleistet ist. Aktive latente Steuern unterliegen einer Wertberichtigung, soweit die Realisierung des Steueranspruchs unwahrscheinlich ist. Passive latente Steuern resultieren im Wesentlichen aus Abschreibungsunterschieden im Anlagevermögen aufgrund abweichender konzerneinheitlicher und steuerlicher Abschreibungsregeln sowie aus der Bewertung der Vermögenswerte zu beizulegenden Zeitwerten nach IFRS im Rahmen von Akquisitionen, für welche die Werte in der Steuerbilanz abweichen. Die latenten Steuern werden auf der Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden. Eine Saldierung von aktiven und passiven Steuerabgrenzungen wird nur vorgenommen, soweit sie im Verhältnis zu einer Steuerbehörde aufrechenbar sind. Die Veränderungen von aktiven und passiven latenten Steuern werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst. Bei Sachverhalten, deren Gewinne und Verluste direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden auch die darauf entfallenden aktiven und passiven latenten Steuern ebenfalls direkt im Eigenkapital erfasst.

Vorräte

Vorräte umfassen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertige Erzeugnisse und Leistungen sowie fertige Erzeugnisse und Handelswaren. Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Her-

stellungskosten bewertet. Wenn die Marktpreise bzw. die beizulegenden Zeitwerte der Absatzprodukte auf Basis von Nettoveräußerungswerten niedriger sind, erfolgt eine Wertminderung auf diesen niedrigeren Wert. Die Vorratsbewertung basiert grundsätzlich auf der Methode des gewogenen Durchschnitts. Die Herstellungskosten umfassen produktionsbezogene Vollkosten, die auf der Grundlage einer normalen Kapazitätsauslastung ermittelt werden.

Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerreichweite oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden durch Abwertungen berücksichtigt. Für Abwertungen aus der Überschreitung bestimmter Lagerdauern bestehen konzerneinheitliche Vorgaben.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen und sonstige Vermögenswerte sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Erkennbare Risiken sind durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Einzelwertberichtigungen werden vorgenommen, wenn Forderungen uneinbringlich sind oder die Uneinbringlichkeit wahrscheinlich ist. Unverzinsliche Forderungen mit Laufzeiten von über einem Jahr werden abgezinst. Forderungen in ausländischer Währung sind mit dem Stichtagskurs bewertet.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmitteläquivalente umfassen Wertpapiere mit einer Laufzeit bis zu drei Monaten. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Langfristige Vermögenswerte werden als zur Veräußerung gehalten eingestuft, wenn eine Veräußerung höchst wahrscheinlich ist und der Vermögenswert in seinem derzeitigen Zustand zum sofortigen Verkauf zur Verfügung steht sowie beschlossen wurde, den Vermögenswert oder die Veräußerungsgruppe innerhalb eines Jahres zu verkaufen. Diese Vermögenswerte oder die Veräußerungsgruppe werden zum niedrigeren Wert aus ihrem Buchwert und beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt. Sie werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Wertminderungsaufwendungen bei der erstmaligen Einstufung als zur Veräußerung gehalten und spätere Gewinne und Verluste bei Neubewertung werden im Gewinn oder Verlust erfasst.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) gemäß IAS 19 gebildet. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern bei Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt. Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen. Für die biometrischen Grundlagen werden in Deutschland die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt.

3.2 Konzernanhang

Die Pensionsverpflichtungen sind um die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Planvermögen vermindert dargestellt (saldiert). Ein gegebenenfalls sich ergebender Aktivüberhang wird unter den Langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Der Aufwand aus der Dotierung der Pensionsrückstellungen in Höhe des laufenden Dienstzeitaufwands wird den Personalkosten in den Funktionsbereichen zugeordnet. Die Verzinsung der Pensionsverpflichtungen sowie der Zinsertrag aus Planvermögen werden innerhalb des Finanzergebnisses ausgewiesen.

Die Ergebnisse aus Neubewertungen der Pensionsverpflichtungen bzw. des Fondsvermögens in Form von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten werden im Sonstigen Ergebnis in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Beiträge an beitragsorientierte Versorgungspläne, bei denen über die Entrichtung von Beitragszahlungen an zweckgebundene Versorgungskassen hinaus keine weiteren Verpflichtungen bestehen, werden im Jahr des Anfalls ergebniswirksam erfasst.

Anteilsbasierte Vergütung

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind verpflichtet, einen Teil ihrer Vergütung binnen einer Frist von zwei Wochen nach Erhalt der Vergütung in Vorzugsaktien der FUCHS PETROLUB SE zu investieren. Die erworbenen Vorzugsaktien der Gesellschaft sind für zumindest vier Jahre ab dem Zeitpunkt des jeweiligen Erwerbs zu halten. Die Sperrfrist gilt auch über die Beendigung der Vor-

stands- bzw. Aufsichtsratsstätigkeit hinaus. Durch das verpflichtende Eigeninvestment und die Veräußerungssperre von vier Jahren ist sichergestellt, dass der Empfänger der zweckbestimmten Barzahlung nichts anderes als Aktien erhält, somit sind die Voraussetzungen für eine anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente nach IFRS 2 erfüllt. Dieser Teil der aufwandswirksamen Vergütung wird nach IFRS 2 im Eigenkapital ausgewiesen. Detaillierte Informationen zur anteilsbasierten Vergütung sind unter der Anmerkung 36 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen → [□ 192 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen](#) sowie der Anmerkung 37 Angaben zu den Organen der Gesellschaft → [□ 194 Angaben zu den Organen der Gesellschaft](#) enthalten.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die Vermögensabflüsse erwarten lässt und deren Höhe zuverlässig ermittelbar ist. Sie stellen ungewisse Verpflichtungen dar, die mit bestmöglich geschätzten Beträgen zur Erfüllung der Verpflichtung erfasst werden. Der Wertansatz der Rückstellungen zeigt diejenigen Beträge, die zur Abdeckung zukünftiger Zahlungsverpflichtungen, erkennbarer Risiken und ungewisser Verbindlichkeiten des Konzerns erforderlich sind. Bei der Bewertung werden mögliche Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt. Sofern die Höhe der Rückstellung nur innerhalb einer Bandbreite bestimmbar ist, wird der wahrscheinlichste Wert angesetzt. Bei gleicher Wahrscheinlichkeit wird der Mittelwert erfasst. Langfristige Rückstellun-

gen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden mit Marktzinsen abgezinst, die dem Risiko und dem Zeitraum bis zur Erfüllung entsprechen. Erstattungsansprüche gegenüber Dritten werden nicht mit den Rückstellungen saldiert, sondern als separater Vermögenswert aktiviert, sofern die Realisierung nahezu sicher ist.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die Ausnahme bilden Derivate und bedingte Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben, welche mit den beizulegenden Zeitwerten bilanziert werden.

Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen werden in Höhe des Barwerts der künftigen Leasingraten in den Lang- und Kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

3.2 Konzernanhang

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1 Umsatzerlöse

Die Umsatzaufteilung nach Produktgruppen stellt sich wie folgt dar:

Umsatzaufteilung nach Produktgruppen

	EMEA		Asien-Pazifik		Nord- und Südamerika		FUCHS-Konzern	
	in Mio €	in %	in Mio €	in %	in Mio €	in %	in Mio €	in %
2022								
Automotive-Schmierstoffe	889	48	506	54	101	16	1.496	44
Industrieschmierstoffe und Spezialitäten	873	48	414	45	520	81	1.807	53
Sonstiges	80	4	9	1	20	3	109	3
	1.842	100	929	100	641	100	3.412	100

	EMEA		Asien-Pazifik		Nord- und Südamerika		FUCHS-Konzern	
	in Mio €	in %	in Mio €	in %	in Mio €	in %	in Mio €	in %
2021								
Automotive-Schmierstoffe	728	47	488	57	79	17	1.295	45
Industrieschmierstoffe und Spezialitäten	747	48	361	42	376	80	1.484	52
Sonstiges	72	5	6	1	14	3	92	3
	1.547	100	855	100	469	100	2.871	100

Im Produktbereich Automotive-Schmierstoffe sind insbesondere die Motoren-, Getriebe- und Stoßdämpferöle zusammengefasst. Der zeitpunktbezogen realisierte Umsatz dieses Bereichs liegt im FUCHS-Konzern mit 1.496 Mio € (1.295) über Vorjahr. Der Anteil am Konzernumsatz beträgt 44 % (45).

Die Produktgruppe Industrieschmierstoffe und Spezialitäten enthält vor allem Metallbearbeitungsflüssigkeiten, Korrosionsschutzmittel, Hydraulik- und Industriegetriebeöle sowie Fette und andere Spezialitäten. Der zeitpunktbezogen realisierte Umsatz dieser Produktgruppe liegt im FUCHS-Konzern mit 1.807 Mio € (1.484) über Vorjahr. Mit 53 % (52) stellt sie den größten Teil des Konzernumsatzes dar.

Der Bereich Sonstiges umfasst im Wesentlichen die Lohnherstellung, das Chemical Process Management und Handelsaktivitäten. Der Anteil im FUCHS-Konzern stieg auf 109 Mio € (92), der Anteil am Konzernumsatz blieb unverändert bei 3 %.

2 Kosten der umgesetzten Leistung

in Mio €	2022	2021
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren und Leistungen	2.114	1.699
Materialaufwand	2.114	1.699
Personalkosten	121	102
Abschreibungen auf Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte	42	37
Fremdleistungen	33	29
Instandhaltungsaufwendungen	20	17
Energiekosten	17	13
IT-/ERP-Kosten	2	2
Sonstige Kosten	9	7
	2.358	1.906

3 Vertriebsaufwand

in Mio €	2022	2021
Personalkosten	204	188
Frachten	134	115
Abschreibungen auf Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte	32	31
Fremdleistungen	18	16
Provisionen	16	16
Marketingaufwendungen	14	14
Reisekosten	12	8
IT-/ERP-Kosten	5	4
Instandhaltungsaufwendungen	4	4
Mieten und Leasingaufwendungen	2	2
Sonstige Steuern	2	1
Sonstige Kosten	15	13
	458	412

Die Marketingaufwendungen enthalten u. a. Ausgaben für Kfz- und Motorradsporing, Messeteilnahmen, Werbematerialien, Werbegeschenke und Anzeigen. In den Sonstigen Kosten sind anteilige Energiekosten, Kosten der Kommunikation und anteilige Versicherungsprämien enthalten.

4 Verwaltungsaufwand

in Mio €	2022	2021
Personalkosten	96	89
IT-/ERP-Kosten	15	13
Abschreibungen auf Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte	13	13
Fremdleistungen	12	10
Prüfungs- und Beratungskosten	6	6
Reisekosten	3	1
Instandhaltungsaufwendungen	2	2
Mieten und Leasingaufwendungen	2	1
Sonstige Steuern	5	4
Sonstige Kosten	15	14
	169	153

Die IT-/ERP-Kosten enthalten die Aufwendungen im Zusammenhang mit dem IT-Betrieb und die Kosten für ERP-Systeme, die zur Steuerung von Geschäftsprozessen genutzt werden. In den Sonstigen Kosten sind anteilige Energiekosten, Kommunikationskosten und anteilige Versicherungsprämien enthalten.

5 Forschungs- und Entwicklungsaufwand

in Mio €	2022	2021
Personalkosten	45	38
Fremdleistungen	10	9
Abschreibungen auf Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte	6	5
Instandhaltungsaufwendungen	2	2
Sonstige Kosten	6	5
	69	59

6 Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Diese Position umfasst alle betrieblichen Aufwendungen und Erträge, die nicht unmittelbar den Funktionsbereichen zurechenbar sind.

3.2 Konzernanhang

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

in Mio €	2022	2021
Erträge aus		
Währungsumrechnungen und Kursgewinnen	14	8
Auflösungen von Rückstellungen	2	3
Lizenzen und aktivierten Eigenleistungen	3	2
Auflösungen von Wertberichtigungen auf Forderungen	1	1
Kostenzuschüssen	2	2
Auflösung sonstige Verbindlichkeit aus bedingter Gegenleistung	0	1
Anlageabgängen	1	1
Übrige betriebliche Erträge	8	11
Sonstige betriebliche Erträge	31	29
Aufwendungen aus Währungsumrechnungen und Kursverlusten	20	7
Wertberichtigungen auf Forderungen	4	1
Restrukturierungs- und Abfindungskosten	2	2
Verluste aus Anlageabgängen	0	1
Wertminderungen Geschäfts- oder Firmenwerte	0	0
Wertminderungen zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	1	0
Übrige betriebliche Aufwendungen	6	5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	33	16
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	-2	13

In den Übrigen betrieblichen Erträgen sind u. a. Erträge aus sonstigen Verkäufen und Dienstleistungen ausgewiesen.

Der Saldo aus Erträgen und Aufwendungen aus Währungsumrechnungen und Kursgewinnen bzw. Kursverlusten in Höhe von –6 Mio € (+1) betrifft Effekte aus der Währungsumrechnung von Einzeltransaktionen in Fremdwährung in die funktionale Währung der jeweiligen FUCHS-Landesgesellschaft.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen enthalten uneinbringliche Forderungen in Höhe von 1 Mio € (1).

Die Übrigen betrieblichen Aufwendungen umfassen u. a. Einstandskosten der sonstigen Verkäufe, Lizenzaufwendungen sowie Risiken aus dem nicht-operativen Bereich, z. B. für Umweltverpflichtungen und Vorsorgen für Verkehrssteuerrisiken.

7 Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen

Das Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen umfasst die anteiligen Ergebnisse aus Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen.

Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen

in Mio €	2022	2021
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	9	9

Weitere Angaben erfolgen unter Anmerkung 16 Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen.

→ [168 Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen](#)

8 Finanzergebnis

in Mio €	2022	2021
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0
Zinserträge	1	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3	-2
Sicherungskosten Intercompany Darlehen	-5	-2
Leasing	-1	-1
Pensionsverpflichtungen		
Zinsaufwand	-2	-1
Zinserträge aus Fondsvermögen	2	1
Zinsaufwendungen	9	5
Finanzergebnis	-8	-5

9 Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Der Berechnung liegen die in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt zu erwartenden Steuersätze zugrunde; diese basieren grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen oder verabschiedeten gesetzlichen Regelungen.

3.2 Konzernanhang

Ertragsteuern

in Mio €	2022	2021
Laufende Steuern	102	105
davon Inland	39	42
davon Ausland	63	63
Latente Steuern	-5	-1
davon Inland	-1	2
davon Ausland	-4	-3
Gesamt	97	104

Die laufenden Steuern enthalten keine (0) Steuern für vergangene Geschäftsjahre.

Der deutsche Steuersatz basiert auf dem Körperschaftsteuersatz von 15,8% (15,8) unter Berücksichtigung des Solidaritätszuschlags von 5,5%. Einschließlich der Gewerbesteuer von 15,2% (15,1) liegt die gesamte inländische Steuerbelastung damit bei etwa 31,0% (30,9). Der von den ausländischen Gesellschaften erzielte Gewinn wird mit den lokalen Sätzen versteuert. Die in den einzelnen Ländern zur Anwendung kommenden Steuersätze für die Berechnung der latenten Steuern liegen zwischen 10% (10) und 34% (34).

Ansprüche und Rückstellungen werden insoweit saldiert, als sie gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen und verrechnet werden können.

Der Unterschied zwischen erwartetem und ausgewiesenerm Ertragsteueraufwand ist auf folgende Ursachen zurückzuführen:

Steuerüberleitungsrechnung

in Mio €	2022	in %	2021	in %
Ergebnis vor Steuern (EBT)	357		358	
Erwarteter Steueraufwand	111	31,0	111	30,9
Steuersatzunterschiede	-17	-4,7	-14	-3,9
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	4	1,4	5	1,4
Steuerfreie Erträge	-1	-0,6	-1	-0,2
Erträge aus at Equity einbezogenen Unternehmen	-3	-0,8	-3	-0,8
Periodenfremde Steuern	-1	-0,3	0	0,0
Quellensteuern	4	1,1	6	1,7
Sonstige	0	0,0	0	0,0
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	97	27,1	104	29,1

Der ausgewiesene Ertragsteueraufwand bezogen auf das Ergebnis vor Steuern (EBT) führt zu einer Steuerquote von 27,1% (29,1). Die um das Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen bereinigte Steuerquote des Konzerns liegt bei 27,9% (29,8).

10 Nicht beherrschende Anteile

Der anderen Gesellschaftern zustehende Gewinn in Höhe von 1 Mio € (1) entfällt auf Mitgesellschafter in Österreich, Chile, Griechenland und Vietnam (Vj. zusätzlich: Frankreich).

11 Ergebnis je Aktie

in Mio €	2022	2021
Ergebnis, das den Aktionär*innen der FUCHS PETROLUB SE zuzurechnen ist	259	253
Ergebnis je Stammaktie in €		
Ergebnis je Aktie	1,87	1,82
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stammaktien	69.172.414	69.500.000
Ergebnis je Vorzugsaktie in €		
Ergebnis je Aktie	1,88	1,83
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Vorzugsaktien	69.214.835	69.500.000

Entsprechend IAS 33 wird die Mehrdividende der Vorzugsaktionär*innen in Höhe von 0,01 € je Aktie den Vorzugsaktionär*innen vorab zugerechnet, der verbleibende Teil des Konzernergebnisses nach Steuern und nach Abzug von Fremddanteilen wird gewichtet auf beide Aktiegattungen verteilt.

3.2 Konzernanhang

Die im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms erworbenen eigenen Aktien sind entsprechend den Regeln des IAS 33.20 bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie nicht berücksichtigt.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis.

12 Sonstige Steuern

Der Ausweis in Höhe von 8 Mio € (7) betrifft ertragsunabhängige Steuern, welche in den betrieblichen Funktionskosten enthalten sind. Auf die ausländischen Konzerngesellschaften in Argentinien, China, Frankreich, Großbritannien und den USA entfallen hiervon 6 Mio € (5).

13 Personalaufwand / Mitarbeitende**Personalaufwand**

in Mio €	2022	2021
Löhne und Gehälter	394	350
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung, Unterstützung u. ä. Verpflichtungen	72	67
davon für Altersversorgung	12	11
	466	417

Der Personalaufwand entfällt mit 121 Mio € (102) auf die Kosten der umgesetzten Leistung, mit 204 Mio € (188) auf den Vertriebsaufwand, mit 96 Mio € (89) auf den Verwaltungsaufwand und mit 45 Mio € (38) auf den Forschungs- und Entwicklungsaufwand.

Für Vorzugsaktien im Wert von 0,3 Mio € (0,5), die im Rahmen des Belegschaftsaktienprogramms berechtigten Mitarbeitenden in Deutschland zu vergünstigten Bedingungen zum Kauf angeboten wurden, ist ein Aufwand von 0,0 Mio € (0,1) angefallen.

Mitarbeitende

Anzahl im Jahresdurchschnitt	2022	2021
EMEA	3.903	3.836
Asien-Pazifik	969	933
Nord- und Südamerika	1.046	949
Holdinggesellschaften	149	140
Anzahl der Mitarbeitenden	6.067	5.858
davon Auszubildende	125	128

Die Anzahl der Mitarbeitenden im Jahresdurchschnitt beinhaltet Auszubildende.

Erläuterungen zur Bilanz

14 Geschäfts- oder Firmenwerte sowie Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Entwicklung Geschäfts- oder Firmenwerte und Sonstige immaterielle Vermögenswerte 2022

in Mio €	Geschäfts- oder Firmenwerte	Übrige immaterielle Vermögenswerte	Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	Summe Sonstige immaterielle Vermögenswerte
Bruttowerte Anschaffungs- und Herstellungskosten				
31. 12. 2021	273	282	3	285
Kursdifferenzen	5	3	0	3
Zugänge aus Akquisitionen	0	0	0	0
Zugänge	0	2	3	5
Abgänge	0	0	0	0
Umbuchungen	0	3	-2	1
31. 12. 2022	278	290	4	294
Kumulierte Abschreibungen				
31. 12. 2021	26	178	0	178
Kursdifferenzen	-2	0	0	0
Planmäßige Abschreibungen	0	23	0	23
Wertminderungen	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0	0
31. 12. 2022	24	201	0	201
Nettowert 31. 12. 2022	254	89	4	93

Zu den Zugängen aus Akquisitionen verweisen wir auf das Unterkapitel Akquisitionen.

→ [63 Akquisitionen](#)

3.2 Konzernanhang

Entwicklung Geschäfts- oder Firmenwerte und Sonstige immaterielle Vermögenswerte 2021

in Mio €	Geschäfts- oder Firmenwerte	Übrige immaterielle Vermögenswerte	Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	Summe Sonstige immaterielle Vermögenswerte
Bruttowerte Anschaffungs- und Herstellungskosten				
31. 12. 2020	262	269	2	271
Kursdifferenzen	10	7	0	7
Zugänge aus Akquisitionen	1	4	0	4
Zugänge	0	3	1	4
Abgänge	0	-1	0	-1
Umbuchungen	0	0	0	0
31. 12. 2021	273	282	3	285
Kumulierte Abschreibungen				
31. 12. 2020	26	154	0	154
Kursdifferenzen	0	3	0	3
Planmäßige Abschreibungen	0	22	0	22
Wertminderungen	0	0	0	0
Abgänge	0	-1	0	-1
Umbuchungen	0	0	0	0
31. 12. 2021	26	178	0	178
Nettowert 31. 12. 2021	247	104	3	107

Geschäfts- oder Firmenwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten

Übersicht über die Geschäfts- oder Firmenwerte

in Mio €	2022	2021
Nordamerika	171	164
Deutschland und Benelux	48	48
Weitere sieben (sieben) goodwilltragende Einheiten	35	35
Geschäfts- oder Firmenwerte	254	247

Die Geschäfts- oder Firmenwerte unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung, sondern werden nach Maßgabe von IAS 36 mindestens einmal jährlich sowie bei Vorliegen von Anzeichen einer Wertminderung auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft (Impairment Test). Sofern erforderlich, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

Eine ergebniswirksame Abschreibung hat zu erfolgen, wenn der Buchwert des Reinvermögens der zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder der Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten einschließlich der zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerte den erzielbaren Betrag übersteigt. Im FUCHS-Konzern erfolgt die Steuerung der Geschäfts- oder Firmenwerte durch ein regionales Management. Der erzielbare Betrag wurde nach dem Konzept des Nutzungswerts bestimmt. Zur Ermittlung des Nutzungswerts wird ein Discounted-Cashflow-Verfahren

verwendet. Als Planungsgrundlage für die Cashflows wurden die Mittelfristplanungen, die aus der Budgetplanung 2023 und grundsätzlich den Planjahren 2024 bis 2027 bestehen, verwendet. Die Planungen beruhen auf Erfahrungen der Vergangenheit, den aktuellen Geschäftsergebnissen und der bestmöglichen Einschätzung durch die Unternehmensführung zur künftigen Entwicklung. Die verwendeten Planzahlen basieren auf detaillierten Budgets und deren Fortschreibung. Darin fließen Wachstumsannahmen ein, die die lokalen Absatzmarktverhältnisse zum Zeitpunkt der Planerstellung berücksichtigen, aktuelle Erwartungen über die Preisentwicklung auf den Beschaffungsmärkten und Inflationserwartungen. Der Abzinsungssatz berücksichtigt neben Inflations- und Länderrisiken auch die lokalen Steuersätze.

Aufgrund der derzeit unabsehbaren weltweiten Folgen der geopolitischen Spannungen und wirtschaftlichen Unsicherheiten, zu denen der Ukraine-Krieg, die Corona-Welle in China sowie die hohe Inflation, die Rohstoffpreisentwicklung und gestiegene Zinsen zählen, unterliegen Schätzungen und Ermessensausübungen einer erhöhten Unsicherheit. Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen und Ermessensausübungen abweichen.

Für den Zeitraum nach der Mittelfristplanung wird ein Endwert (Terminal Value) unter Fortschreibung des letzten detaillierten Planungsjahres ermittelt. Bei der Ermittlung

des Terminal Value werden zur Berücksichtigung eines inflationsbedingten Wachstums landesspezifische Wachstumsraten von 0,5 % (0,5) bis 1,0 % (1,0) berücksichtigt. Der Werthaltigkeitsprüfung von Nordamerika (Teilkonzern USA) sowie Deutschland und Benelux liegt die Annahme einer landesspezifischen nachhaltigen Wachstumsrate von 0,5 % (0,5) zugrunde.

Der Abzinsungssatz ist ein gewichteter durchschnittlicher Kapitalkostensatz (WACC), der sich aus den mit der Kapitalstruktur gewichteten Eigen- und Fremdkapitalkosten zusammensetzt. Die Eigenkapitalkosten werden gemäß dem CAPM aus Kapitalmarktdaten ermittelt und setzen sich aus einem risikofreien Zins und einem Risikozuschlag (bestehend aus Marktrisikoprämie und Betafaktor) zusammen. Bei der Ermittlung des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sind gewichtete Abzinsungssätze unter Berücksichtigung landesspezifischer Risiken von 6 % (6,5) bis 13,5 % (12) nach Steuern zur Anwendung gekommen. Die gewichteten Abzinsungssätze vor Steuern liegen in einer Bandbreite von 10 % (9) bis 17 % (17). Bei der Werthaltigkeitsprüfung von Nordamerika sowie Deutschland und Benelux wurde ein gewichteter Kapitalkostensatz von 6 % (7,5) und 7 % (6,5) nach Steuern bzw. von 8 % (10,0) und 10 % (9,5) vor Steuern berücksichtigt.

In den Geschäftsjahren 2022 und 2021 ergaben sich keine Wertminderungen auf die Geschäfts- oder Firmenwerte.

3.2 Konzernanhang

Der Ausweis von Wertminderungen erfolgt unter den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Zur Berücksichtigung von Schätzunsicherheiten wurden Sensitivitätsrechnungen durchgeführt. Dazu wurde zum einen eine Reduzierung der zukünftigen Cashflows um 20% angenommen. Zum anderen wurden die gewichteten Kapitalkostensätze um 1%-Punkt erhöht. Als Ergebnis dieser Sensitivitätsrechnungen hätte sich ausschließlich bei der goodwilltragenden Einheit Südafrika ein zusätzlicher

Wertminderungsbedarf ergeben. Bei der Variante der Erhöhung der gewichteten Kapitalkostensätze um 1%-Punkt hätte sich ein Wertminderungsbedarf in Höhe von 2 Mio €, bei der Variante der Reduzierung der zukünftigen Cashflows um 20% in Höhe von 5 Mio € auf den Geschäfts- oder Firmenwert von 5 Mio € ergeben. Der erzielbare Betrag für Südafrika würde dem Buchwert entsprechen, wenn der gewichtete Kapitalkostensatz um 0,7%-Punkte erhöht würde bzw. die zukünftigen Cashflows um 7% reduziert würden.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Hierbei handelt es sich hauptsächlich um erworbene Kundenbeziehungen, Technologien, Rezepturen und Markenrechte sowie aktivierte Lizenzen für EDV-Software. Für die erworbenen Kundenbeziehungen aus den Akquisitionen der letzten sechs Jahre beträgt der Restbuchwert rund 69 Mio € (81). Die Restnutzungsdauer liegt grundsätzlich zwischen 3 und 9 Jahren (zwischen 4 und 10 Jahren).

In den Sonstigen immateriellen Vermögenswerten sind darüber hinaus geleistete Anzahlungen von 4 Mio € (3) enthalten.

15 Sachanlagen

Die Zugänge des Jahres 2022 betrafen im Wesentlichen die Standorte in China, Deutschland, Nordamerika und Südafrika.

Entwicklung der Sachanlagen 2022

in Mio €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Summe
Bruttowerte Anschaffungs- und Herstellungskosten					
31. 12. 2021	480	539	195	54	1.268
Kursdifferenzen	0	4	-3	0	1
Zugänge aus Akquisitionen	0	0	0	0	0
Zugänge	15	15	16	40	86
Anpassung Hochinflation	1	1	0	0	2
Abgänge	-4	-2	-8	0	-14
Umgliederung in als zur Veräußerung gehaltene VW	-9	0	0	0	-9
Umbuchungen	25	11	1	-38	-1
31. 12. 2022	508	568	201	56	1.333
Kumulierte Abschreibungen					
31. 12. 2021	134	257	133	0	524
Kursdifferenzen	-1	3	-3	0	-1
Planmäßige Abschreibungen	19	33	18	0	70
Wertminderungen	1	0	0	0	1
Anpassung Hochinflation	1	1	0	0	2
Abgänge	-4	-2	-7	0	-13
Umgliederung in als zur Veräußerung gehaltene VW	-1	0	0	0	-1
Umbuchungen	0	0	0	0	0
31. 12. 2022	149	292	141	0	582
Nettowert 31. 12. 2022	359	276	60	56	751

3.2 Konzernanhang

Entwicklung der Sachanlagen 2021

in Mio €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Summe
Bruttowerte Anschaffungs- und Herstellungskosten					
31. 12. 2020	422	449	180	105	1.156
Kursdifferenzen	13	18	4	2	37
Zugänge aus Akquisitionen	0	0	0	0	0
Zugänge	22	18	14	34	88
Anpassung Hochinflation	1	0	0	0	1
Abgänge	-1	-3	-10	0	-14
Umbuchungen	23	57	7	-87	0
31. 12. 2021	480	539	195	54	1.268
Kumulierte Abschreibungen					
31. 12. 2020	113	222	121	0	456
Kursdifferenzen	4	9	3	0	16
Planmäßige Abschreibungen	17	29	18	0	64
Wertminderungen	0	0	0	0	0
Anpassung Hochinflation	1	0	0	0	1
Abgänge	-1	-3	-9	0	-13
Umbuchungen	0	0	0	0	0
31. 12. 2021	134	257	133	0	524
Nettowert 31. 12. 2021	346	282	62	54	744

3.2 Konzernanhang

Leasing

Die Aufteilung zwischen im Eigentum befindlichen Sachanlagen und geleaste Sachanlagen stellt sich wie folgt dar:

Aufteilung zwischen im Eigentum befindlichen Sachanlagen und geleaste Sachanlagen zum 31. 12. 2022

in Mio €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Summe
Im Eigentum befindliche Sachanlagen	340	276	50	56	722
Geleaste Sachanlagen	19	0	10	0	29
Buchwert 31. 12. 2022	359	276	60	56	751

Aufteilung zwischen im Eigentum befindlichen Sachanlagen und geleaste Sachanlagen zum 31. 12. 2021

in Mio €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Summe
Im Eigentum befindliche Sachanlagen	329	282	53	54	718
Geleaste Sachanlagen	17	0	9	0	26
Buchwert 31. 12. 2021	346	282	62	54	744

3.2 Konzernanhang

Die Abschreibungen, Zugänge und sonstigen Veränderungen bei geleasteten Sachanlagen teilen sich folgendermaßen auf die Anlagenklassen auf:

Zugänge, Abschreibungen und sonstige Veränderungen bei geleasteten Sachanlagen

in Mio €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Summe
Buchwert von geleasteten Sachanlagen zum 1. 1. 2021	13	0	7	0	20
Zugänge	9	0	5	0	14
Abschreibungen	-5	0	-4	0	-9
Sonstige Veränderungen	0	0	1	0	1
Buchwert 31. 12. 2021	17	0	9	0	26
Zugänge	7	0	5	0	12
Abschreibungen	-5	0	-5	0	-10
Sonstige Veränderungen	0	0	1	0	1
Buchwert 31. 12. 2022	19	0	10	0	29

Von den Zugängen entfallen 2 Mio € (3) auf die Verlängerung von Miet- und Leasingverträgen.

Die Aufteilung der diskontierten und undiskontierten Leasingverbindlichkeiten nach Fristigkeiten wird in der folgenden Tabelle dargestellt:

Leasingverbindlichkeiten diskontiert und undiskontiert

in Mio €	Leasingver- bindlichkeiten diskontiert		Leasingver- bindlichkeiten undiskontiert	
	2022	2021	2022	2021
Fällig innerhalb eines Jahres	7	8	8	8
Fällig nach mehr als einem bis fünf Jahren	13	12	13	13
Fällig nach mehr als fünf Jahren	2	2	2	3
Summe	22	22	23	24

3.2 Konzernanhang

Die auf Leasingverhältnisse entfallenden Beträge aus der Gewinn- und Verlustrechnung sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Leasing in der Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio €	2022	2021
Abschreibungen	10	9
Zinsaufwendungen	1	1
Kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit bis zu 12 Monaten (short-term leases)	4	4
Leasingverhältnisse von geringwertigen Vermögenswerten (low-value leases)	0	0
Sonstige Aufwendungen, die nicht in die Leasingverbindlichkeit miteinbezogen wurden	1	1

Die auf die Leasingverhältnisse entfallenden Beträge aus der Kapitalflussrechnung sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Leasing in der Kapitalflussrechnung

in Mio €	2022	2021
Abschreibungen	10	9
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten aus Leasing	9	8
Zinsaufwendungen	1	1

Leasingzahlungen im Zusammenhang mit kurzfristigen Leasingverhältnissen und Leasingverhältnissen von geringwertigen Vermögenswerten sowie sonstige Zahlungen, die nicht in die Leasingverbindlichkeit miteinbezogen wurden, werden unverändert weiterhin im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit ausgewiesen.

Zukünftige nicht bilanzierte Leasingzahlungen

Zukünftige leasingbezogene Zahlungen sind aufgrund der IFRS-16-Vorschriften in der Bewertung der Leasingverbindlichkeiten nicht enthalten. Es bestehen zukünftige Zahlungen aus Leasingverhältnissen, die nicht begonnen, jedoch bereits vertraglich eingegangen wurden, sowie für kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von 12 Monaten oder weniger (short-term leases) und für Leasingverhältnisse von geringwertigen Vermögenswerten (low-value leases), die jedoch aus Sicht des FUCHS-Konzerns unwesentlich sind.

16 Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen

Die Position umfasst elf (zehn) at Equity einbezogene Unternehmen. Bei der Equity-Bewertung wurde die Ermittlung des anteiligen Eigenkapitals auf Basis der landesrechtlichen Abschlüsse zum 31. Dezember 2022 vorgenommen, die an die Vorgaben der IFRS angepasst wurden.

Für Informationen zur Zusammensetzung der Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen verweisen wir auf die Anteilsbesitzliste unter Anmerkung 40.

→ [198 Anteilsbesitz](#)

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen:

Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen

in Mio €	2022	2021
Buchwert der Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen am 1. 1.	43	53
Zugänge aus Akquisitionen	6	0
Anteiliges Ergebnis nach Steuern (Stichtagskurs)	9	8
Anteilige erhaltene Dividenden	-8	-8
Anteiliges erfolgsneutrales Gesamtergebnis	4	-10
Buchwert der Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen am 31. 12.	54	43

Die Zugänge aus Akquisitionen betreffen den Erwerb von rund 28% der Anteile für rund 6 Mio € an der E-Lyte Innovations GmbH, Münster. Aufgrund der gemeinsamen Beherrschung wird die E-Lyte Innovations GmbH als Gemeinschaftsunternehmen eingestuft. Für weitere Informationen verweisen wir auf das Unterkapitel Akquisitionen.

→ [63 Akquisitionen](#)

3.2 Konzernanhang

Die folgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung des Ergebnisses aus at Equity einbezogenen Unternehmen:

Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen

in Mio €	2022	2021
Anteiliges Ergebnis nach Steuern (Durchschnittskurs)	9	9
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	9	9

Die folgende Tabelle zeigt zusammengefasste Ergebnisdaten und den Buchwert für die neun (acht) nicht wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen:

Buchwert und zusammengefasste Ergebnisdaten der Gemeinschaftsunternehmen

in Mio €	2022	2021
Buchwert der at Equity einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen	40	30
Ergebnis nach Steuern	8	12
Anteiliges Ergebnis nach Steuern	4	6
Anteiliges erfolgsneutrales Gesamtergebnis	3	-11
Anteiliges Gesamtergebnis nach Steuern	7	-5

Das schwierige, durch Hochinflation geprägte wirtschaftliche Umfeld in Simbabwe war Anlass der Überprüfung der Werthaltigkeit unseres Joint Ventures

FUCHS ZIMBABWE PRIVATE LIMITED, Harare/Simbabwe, welches unter den Anteilen an at Equity einbezogenen Unternehmen im FUCHS-Konzernabschluss bilanziert wird. Die Überprüfung der Werthaltigkeit durch Ermittlung des Barwerts der geschätzten künftigen Zahlungsströme, die aus Dividenden in US-Dollar-Währung resultieren, ergab einen Wertminderungsaufwand in Höhe von 2 Mio € auf einen danach verbleibenden Restbuchwert von 3 Mio € der Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen. Der Wertminderungsaufwand in Höhe von 2 Mio € hat das Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen gemindert. Die Abwertung ist Ergebnis des schwierigen, durch Hochinflation geprägten wirtschaftlichen Umfelds in Simbabwe. Das unterliegende Geschäft der Gesellschaft läuft solide und es werden regelmäßig Dividenden ausgeschüttet.

Die folgende Tabelle zeigt zusammengefasste Ergebnisdaten und den Buchwert für die zwei (zwei) einzeln nicht wesentlichen assoziierten Unternehmen:

Buchwert und zusammengefasste Ergebnisdaten der assoziierten Unternehmen

in Mio €	2022	2021
Buchwert der at Equity einbezogenen assoziierten Unternehmen	14	13
Ergebnis nach Steuern	16	10
Anteiliges Ergebnis nach Steuern	5	3
Anteiliges erfolgsneutrales Gesamtergebnis	1	1
Anteiliges Gesamtergebnis nach Steuern	6	4

17 Sonstige Finanzanlagen

in Mio €	2022	2021
Beteiligungen	7	7
Sonstige Ausleihungen	1	1
	8	8

Eine nicht notierte Beteiligung wird nach IFRS 9 zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) nach einem Discounted-Cashflow-Verfahren bewertet.

Entsprechend ihrem Finanzierungscharakter ist der langfristige Teil der Forderungen im Zusammenhang mit Liefervereinbarungen in Frankreich von 1 Mio € (1) unter den sonstigen Ausleihungen ausgewiesen.

3.2 Konzernanhang

18 Latente Steueransprüche und Steuerschulden

Die bilanzierten latenten Steuern resultieren aus folgenden Bewertungsunterschieden bzw. Sachverhalten:

Latente Steueransprüche und Steuerschulden

in Mio €	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	2022	2021	2022	2021
Sachanlagen	7	7	35	32
Übrige langfristige Vermögenswerte	2	3	21	23
Vorräte	17	14	0	0
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	3	3	1	2
Langfristige Rückstellungen	4	10	1	1
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	4	4	7	7
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	14	14	1	3
Erwartete Nutzung bestehender Verlustvorträge	0	0	0	0
Summe latente Steuer aktiv/passiv	51	55	66	68
Steuerverrechnungen	-13	-20	-13	-20
Bilanzansatz aktiv/passiv	38	35	53	48

Der Gesamtbetrag der aktiven latenten Steuern von 38 Mio € (35) ist im Wesentlichen zurückzuführen auf Bewertungsunterschiede zwischen IFRS-Bilanz und Steuerbilanz in den Positionen Vorräte (Eliminierung konzerninterner Zwischengewinne), Langfristige Rückstellungen (im Wesentlichen Pensionsverpflichtungen), Kurzfristige Rückstellungen sowie Lang- und Kurzfristige Verbindlichkeiten. Die passiven latenten Steuern von 53 Mio € (48) entstehen im Wesentlichen aufgrund von temporären Bewertungsunterschieden (unterschiedliche Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern) zwischen IFRS-Bilanz und Steuerbilanz im Anlagevermögen sowie aus der Bewertung der langfristigen Vermögenswerte zu beizulegenden Zeitwerten nach IFRS im Rahmen von Akquisitionen, für welche die Werte in der Steuerbilanz abweichen. Passive latente Steuern auf Sachanlagen sowie aktive latente Steuern auf kurz- und langfristige Verbindlichkeiten resultieren aus der Bruttodarstellung von Nutzungsrechten und Leasingverbindlichkeiten nach IFRS, denen keine Steuerbilanzwerte gegenüberstehen.

Die steuerlichen Verlustvorträge im Konzern belaufen sich auf 11 Mio € (10). Diese entfallen in voller Höhe auf die Region EMEA (ohne Deutschland). Die hierfür gebildeten aktiven latenten Steuern von 2 Mio € (2) sind in Höhe von 2 Mio € (2) wertberichtigt.

Für künftige Steuerlasten aus geplanten Gewinnausschüttungen ausländischer Tochterunternehmen ist eine latente Steuerschuld von 7 Mio € (7) bilanziert. Darüber hinaus wurden auf temporäre Unterschiede im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen in Höhe von 27 Mio € (26) keine latenten Steuerschulden bilanziert, da es nicht wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit umkehren werden.

Die Veränderung der Netto-Bilanzansätze an latenten Steuern beträgt im Berichtsjahr -2 Mio € (-4). Unter Berücksichtigung der für das Geschäftsjahr 2022 ergebnisneutral erfassten latenten Steuern, die mit -6 Mio € (-3) aus der Verrechnung von Pensionsverpflichtungen resultieren, ergibt sich unter Berücksichtigung von Währungseffekten der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Ertrag aus latenten Steuern in Höhe von 5 Mio € (1).

3.2 Konzernanhang

19 Vorräte

Der ausgewiesene Vorratsbestand setzt sich wie folgt zusammen:

Zusammensetzung der Vorräte

in Mio €	31. 12. 2022	31. 12. 2021
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	261	216
Unfertige Erzeugnisse	37	24
Fertige Erzeugnisse und Waren	337	267
	635	507

Im Berichtsjahr ergaben sich Aufwendungen aus geminderter Verwertbarkeit von 9 Mio € (4). Zum Bilanzstichtag haben die einer Abwertung unterzogenen Bestände einen Restbuchwert von 12 Mio € (8).

20 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**Zusammensetzung der Forderungen**

in Mio €	31. 12. 2022	31. 12. 2021
Kundenforderungen	495	426
Forderungen gegen Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen	12	5
	507	431

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die sich aus erwarteten Kreditverlusten und Einzelwertberichtigungen zusammensetzen, haben sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung der Wertberichtigungen

in Mio €	2022	2021
Stand Wertberichtigungen am 31. 12. (Vorjahr)	11	12
Kursdifferenzen	0	0
Zuführungen	4	1
Verbrauch	0	-1
Auflösungen	-1	-1
Stand Wertberichtigungen am 31. 12.	14	11

Die folgenden Tabellen geben Informationen über das Ausmaß der in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthaltenen Kreditrisiken zum 31. Dezember 2022 bzw. 31. Dezember 2021:

3.2 Konzernanhang

Forderungen nach Fälligkeiten zum 31. 12. 2022

in Mio €	EMEA	Asien-Pazifik	Nord- und Südamerika	FUCHS-Konzern
Noch nicht fällig	216	117	67	400
Überfällige Forderungen:				
weniger als 30 Tage	49	9	17	75
30 bis 90 Tage	18	2	7	27
91 bis 180 Tage	4	1	3	8
181 bis 360 Tage	4	0	1	5
mehr als 360 Tage	4	1	1	6
Summe Brutto-Forderungen	295	130	96	521
Abzüglich erwartete Kreditverluste (Bandbreite in %)	0,25–3,00	0,50–2,00	0,50–3,00	
Abzüglich erwartete Kreditverluste	–2	–1	–1	–4
Abzüglich Einzelwertberichtigungen	–6	–2	–2	–10
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	287	127	93	507

Forderungen nach Fälligkeiten zum 31. 12. 2021

in Mio €	EMEA	Asien-Pazifik	Nord- und Südamerika	FUCHS-Konzern
Noch nicht fällig	191	124	56	371
Überfällige Forderungen:				
weniger als 30 Tage	23	7	11	41
30 bis 90 Tage	10	2	6	18
91 bis 180 Tage	2	1	1	4
181 bis 360 Tage	2	0	0	2
mehr als 360 Tage	3	2	1	6
Summe Brutto-Forderungen	231	136	75	442
Abzüglich erwartete Kreditverluste (Bandbreite in %)	0,25–3,00	0,50–1,75	0,50–2,50	
Abzüglich erwartete Kreditverluste	–2	–1	0	–3
Abzüglich Einzelwertberichtigungen	–5	–2	–1	–8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	224	133	74	431

3.2 Konzernanhang

Die Werthaltigkeit von Forderungen kann beeinträchtigt werden, wenn Kunden ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen. Vom FUCHS-Konzern werden weitestgehend gewerbliche Kunden (B2B-Kunden) beliefert. Im Rahmen des vereinfachten Ansatzes für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden stets die über die jeweilige Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditverluste als Wertminderung berücksichtigt.

Der größte Teil der Brutto-Forderungen, die noch nicht fällig sind, sowie Brutto-Forderungen, die bis 180 Tage überfällig sind, kann zu einer Risikoklasse mit geringem Kreditrisiko zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste zusammengefasst werden. Dabei werden für diese Risikoklasse zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste kalkulierte prozentuale Abschlagssätze zugrunde gelegt, die den Kundenbranchen und dem ökonomischen Umfeld der jeweiligen geografischen Region auf Basis historischer Daten und zukünftiger Erwartungen Rechnung tragen. Darüber hinaus erfolgen bei objektiven Hinweisen auf eine Wertminderung Einzelwertberichtigungen.

Bruttoforderungen, die mehr als 181 bis 360 Tage bzw. mehr als 360 Tage überfällig sind, werden zur zweiten Risikoklasse mit einem höheren Kredit- bzw. Ausfallrisiko zusammengefasst. Für diese Risikoklasse erfolgen bei objektiven Hinweisen auf eine Wertminderung ebenfalls Einzelwertberichtigungen, z. B. für Kunden in finanziellen Schwierigkeiten. Darüber hinaus erfolgen Einzelwertberichtigungen in Abhängigkeit von der Überfälligkeit der Forderungen.

21 Kurzfristige Steuerforderungen (Ertragsteuer)

Hierbei handelt es sich um Steuererstattungsansprüche, im Wesentlichen aus chinesischen, deutschen, italienischen und amerikanischen Ertragsteuern (Vj. zusätzlich: schwedischen).

22 Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte**Kurzfristige übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte**

in Mio €	31. 12. 2022	31. 12. 2021
Sonstige Steuern	10	7
Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	7	1
Forderungen gegen Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen	3	1
Übrige sonstige Vermögenswerte	22	22
	42	31

Die Sonstigen Steuern betreffen mit 8 Mio € (6) hauptsächlich Umsatzsteuerforderungen.

Die Übrigen sonstigen Vermögenswerte des Konzerns enthalten den kurzfristigen Anteil von Kundendarlehen in Höhe von 2 Mio € (2) im Zusammenhang mit Liefervereinbarungen in Frankreich. Der langfristige Teil dieser Darlehen wird unter den langfristigen sonstigen Finanzanlagen ausgewiesen. Ferner enthalten sind in den Übrigen Vermögenswerten Rechnungsabgrenzungen in Höhe von 11 Mio € (10). Darüber hinaus enthalten die Übrigen sonstigen Vermögenswerte Erstattungsansprüche sowie andere Kundendarlehen und Forderungen aus sonstigen Verkäufen. Hierbei sind Wertberichtigungen von insgesamt 2 Mio € (2) berücksichtigt. Für die Aufteilung in finanzielle und nichtfinanzielle Vermögenswerte verweisen wir auf die Anmerkung 33 Finanzinstrumente.

→ [183 Finanzinstrumente](#)

Langfristige übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Langfristige übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte bestehen in Höhe von 7 Mio € (6). Hierunter sind im Wesentlichen die Vermögenswerte aus überdeckten Pensionsplänen in Höhe von 6 Mio € (4) ausgewiesen.

23 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Bei den Liquiden Mitteln in Höhe von 119 Mio € (146) handelt es sich um Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestände, noch nicht eingereichte Schecks und Wechsel sowie Wertpapiere in Höhe von 0 Mio € (8) mit einer Fälligkeit innerhalb von drei Monaten. Von den Liquiden Mitteln entfallen 2 Mio € (3) auf unsere Tochtergesellschaft in Russland, die Kapitalverkehrsbeschränkungen unterliegen.

24 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

in Mio €	31. 12. 2022	31. 12. 2021
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	7	0
	7	0

Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte betreffen mit 5 Mio € (0) ein bebautes Grundstück am Standort Mannheim, Deutschland, und mit 2 Mio € (0) ein unbebautes Grundstück unserer brasilianischen Tochtergesellschaft, dessen Verkauf innerhalb eines Jahres geplant ist. Der Ansatz zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert nach Abzug von Veräußerungskosten ergab einen Wertminderungsaufwand von 1 Mio €, der unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen ist.

25 Eigenkapital

Für den Fortbestand des Unternehmens ist eine solide Eigenkapitalausstattung unabdingbar. Das Gearing (die Relation von Finanzverbindlichkeiten, Pensionsrückstellungen abzüglich liquiden Mitteln zu Eigenkapital) und die Eigenkapitalquote sind wichtige Indikatoren für die Kapitalstruktur.

Gezeichnetes Kapital

Die Höhe des gezeichneten und voll einbezahlten Kapitals der FUCHS PETROLUB SE hat sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Bei den Aktien der FUCHS PETROLUB SE handelt es sich um Inhaberaktien. Jede Stammstückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Die Vorzugsstückaktien sind ohne Stimmrecht, sie haben nur in den vom Gesetz vorgeschriebenen Fällen Stimmberechtigung. Die Vorzugsstückaktien erhalten nach der Satzung einen Vorzugsgewinnanteil von 0,01 € je Stück Vorzugsaktie gegenüber einer Stammstückaktie.

Aktienrückkaufprogramm

Der Vorstand der FUCHS PETROLUB SE hat am 21. Juni 2022 mit Zustimmung des Aufsichtsrats ein Aktienrückkaufprogramm in Bezug auf Stammaktien und Vorzugsaktien beschlossen. Hierfür macht die Gesellschaft von der durch die Hauptversammlung am 5. Mai 2020 erteilten Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG Gebrauch. Im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms sollen im Zeitraum vom 27. Juni 2022 bis längstens zum 29. März 2024 bis zu 6.000.000 Aktien, davon bis zu 3.000.000 Stammaktien und bis zu 3.000.000 Vorzugsaktien der Gesellschaft zu einem Gesamtkaufpreis von bis zu maximal 200 Mio € (ohne Erwerbsnebenkosten) erworben werden. Die Gesellschaft wird die erworbenen eigenen Aktien einziehen.

Der Aktienrückkauf sowie die geplante Einziehung der erworbenen Aktien haben zur Folge, dass sich die Anzahl der ausstehenden Stamm- sowie Vorzugsaktien reduziert. Darüber hinaus wird die Kapitalstruktur der FUCHS PETROLUB SE verbessert.

Im Zeitraum vom 27. Juni 2022 bis zum 31. Dezember 2022 hat die Gesellschaft insgesamt 2.311.541 eigene Aktien zurückerworben. Es wurden 1.255.771 Stammaktien im Gesamtwert von 31,1 Mio € (durchschnittlicher Preis je Aktie 24,80 €) und 1.055.770 Vorzugsaktien im Gesamtwert von 30,8 Mio € (durchschnittlicher Preis je Aktie 29,13 €) erworben. Die Rückkäufe belaufen sich zum 31. Dezember 2022 auf 1,663% des Grundkapitals des Unternehmens. Die eigenen Anteile sind zum Bilanzstichtag noch nicht eingezogen.

Der einschließlich Transaktionskosten insgesamt aufgewendete Betrag in Höhe von 61,9 Mio € ist vom Eigenkapital abgezogen, und die erworbenen Aktien sind entsprechend den Regelungen des IAS 33.20 bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie nicht mehr berücksichtigt.

Die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien beläuft sich auf:

Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien

Aktienanzahl	31. 12. 2022	31. 12. 2021
69.500.000 Stammaktien (à 1,00 €)	69.500.000	69.500.000
Stammaktienrückkäufe	-1.255.771	0
69.500.000 Vorzugsaktien (à 1,00 €)	69.500.000	69.500.000
Vorzugsaktienrückkäufe	-1.055.770	0
Gesamt	136.688.459	139.000.000

3.2 Konzernanhang

Rücklagen des Konzerns

Unter diesem Posten sind die Kapitalrücklage der FUCHS PETROLUB SE (Agio), die anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente, die Bilanzgewinne und Währungsrücklagen sowie die Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Pensionszusagen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen zusammengefasst. Die Bilanzgewinne enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. In den Währungsrücklagen sind die erfolgsneutralen Differenzen aus der Währungsumrechnung und Eigenkapitalanpassungen aus Indexierung bei Hochinflation von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen und von nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen ausgewiesen.

Konzerngewinn

Der Konzerngewinn entspricht dem Ergebnis nach Steuern des Konzerns nach Abzug der Nicht beherrschenden Anteile.

Gewinnverwendungsvorschlag FUCHS PETROLUB SE

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn (HGB) der FUCHS PETROLUB SE aus dem abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 in Höhe von 148.035.000 € zur Ausschüttung einer Dividende von 1,06 € je dividendenberechtigter Stammstückaktie und 1,07 € je dividendenberechtigter Vorzugsaktie zu verwenden sowie den aus dem Bilanz-

gewinn auf nicht dividendenberechtigte Stamm- und Vorzugsaktien entfallenden Betrag in die Gewinnrücklagen einzustellen. Im Jahr 2022 wurden Dividenden von 1,02 € für die Stammstückaktie und von 1,03 € für die Vorzugsstückaktie ausgeschüttet.

Nicht beherrschende Anteile

Diese Position enthält die Nicht beherrschenden Anteile am Eigenkapital und am Ergebnis der konsolidierten Tochterunternehmen. Dabei entfällt der Betrag in Höhe von 3 Mio € (3) auf Mitgesellschafter in Österreich, Chile, Frankreich, Griechenland und Vietnam.

26 Rückstellungen für Pensionen

Pensionsrückstellungen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und aus laufenden Leistungen an ehemalige Mitarbeitende des FUCHS-Konzerns sowie deren Hinterbliebene gebildet. Die betrieblichen Altersversorgungssysteme sind im Konzern rückstellungs- und fondsfinanziert, die Versorgungspläne sind sowohl beitrags- als auch leistungsorientiert.

Der Verpflichtungsumfang wird um den beizulegenden Zeitwert des Fondsvermögens gekürzt. Veränderungen aus der Neubewertung der Nettoschuld werden in der Periode ihrer Entstehung unmittelbar ergebnisneutral mit den Rücklagen des Konzerns verrechnet. Diese Veränderungen sind in der Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns dargestellt.

→ [# 135 Entwicklung des Konzerneigenkapitals](#)

Für das Inland sind die folgenden Bewertungsprämissen unterstellt:

Bewertungsprämissen Inland

in %	2022	2021
Abzinsungsfaktor	3,8	0,9
Gehaltstrend	3,0	2,5
Rententrend	2,0	1,5

Die Verpflichtungen im Ausland werden unter Berücksichtigung der jeweiligen landesspezifischen Rechnungsgrundlagen und Parameter ermittelt. Die Durchschnittswerte sind auf gewichteter Basis berechnet.

Bewertungsprämissen Ausland

in %	2022	2021
Abzinsungsfaktor	von 3,6 bis 7,5	von 0,4 bis 7,5
Abzinsungsfaktor Durchschnittswert	4,6	1,9
Gehaltstrend	von 2,0 bis 9,0	von 1,8 bis 9,0
Gehaltstrend Durchschnittswert	2,4	2,3
Rententrend	von 2,2 bis 12,0	von 1,8 bis 12,0
Rententrend Durchschnittswert	3,1	3,2

3.2 Konzernanhang

Unter Berücksichtigung der genannten Berechnungsgrundlagen ergibt sich folgender Finanzierungsstatus der Pensionsverpflichtungen:

Finanzierungsstatus der Pensionsverpflichtungen

in Mio €	31. 12. 2022	31. 12. 2021	31. 12. 2020	31. 12. 2019	31. 12. 2018
Barwert der inländischen fondsfinanzierten Leistungsverpflichtungen	56	80	86	82	73
Barwert der ausländischen fondsfinanzierten Leistungsverpflichtungen	44	65	66	64	52
Barwert der inländischen rückstellungsfinanzierten Leistungsverpflichtungen	1	1	1	1	1
Barwert der ausländischen rückstellungsfinanzierten Leistungsverpflichtungen	4	8	9	7	6
Leistungsverpflichtungen insgesamt	105	154	162	154	132
Fondsvermögen Inland zum beizulegenden Zeitwert	57	62	62	61	63
Fondsvermögen Ausland zum beizulegenden Zeitwert	48	69	58	58	45
Finanzierungsstatus	0	23	42	35	24
Pensionsähnliche Verpflichtungen	1	1	1	1	1
Nettoverpflichtung zum 31. 12.	1	24	43	36	25
Bilanzausweis:					
Vermögenswerte aus überdeckten Pensionsplänen	6	4	0	0	0
Pensionsrückstellung	7	28	43	36	25

Die wesentlichen Versorgungsregelungen sind im Folgenden beschrieben:

Im Inland bestehen für einen Teil der Mitarbeitenden inländischer Konzerngesellschaften betriebliche Altersversorgungen auf der Basis leistungsorientierter („Defined Benefit“) Versorgungszusagen. Die Leistungen bemessen sich in der Regel nach Beschäftigungsdauer und Festbeträgen oder den letzten Bezügen der begünstigten Mitarbeitenden. Die Leistungen umfassen Altersrente, Invalidenrente und Hinter-

bliebenrente. Die inländischen leistungsorientierten Versorgungspläne sind grundsätzlich seit dem Jahr 1983 geschlossen. Im Jahr 2011 sind die rückstellungsfinanzierten inländischen Pensionsverpflichtungen auf den externen Versorgungsträger ALLIANZ nahezu vollständig übertragen worden. Im Jahr 2016 wurden weitere bisher rückstellungsfinanzierte inländische Pensionsverpflichtungen in Höhe von 4 Mio € auf den externen Versorgungsträger ALLIANZ übertragen. Der Ausweis erfolgt seitdem unter den fondsfinanzierten Pensionsverpflichtungen. Der verbleibende

Betrag ist rückstellungsfinanziert. Die Übertragung beinhaltet ein Kombinationsmodell aus der Übertragung von bereits erdienten Ansprüchen auf den ALLIANZ Pensionsfonds und der künftig noch zu erdienenden Ansprüche auf die ALLIANZ Unterstützungskasse. Zum 31. Dezember 2022 ergab sich eine Überdeckung in Höhe von 4 Mio € (0), die jedoch nicht als Vermögenswert aus überdeckten Pensionsplänen angesetzt wird, da das Unternehmen keinen zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen in Form von Beitragssenkungen oder einer Rückerstattung hat.

3.2 Konzernanhang

Darüber hinaus bestehen im Inland mitarbeiterfinanzierte Versorgungsverpflichtungen aus dem sogenannten Deferred-Compensation-Programm. Zum 31. Dezember 2022 bestehen Versorgungsverpflichtungen in Höhe von 7 Mio € (7), die in der Konzernbilanz mit Vermögenswerten von 6 Mio € (6) saldiert werden. Der Saldo aus Verpflichtungen und Vermögenswerten ist unter „Pensionsähnliche Verpflichtungen“ in Höhe von 1 Mio € (1) ausgewiesen.

Sofern bei ausländischen Konzerngesellschaften eine betriebliche Altersversorgung besteht, handelt es sich um fondsfinanzierte Versorgungssysteme mit „Defined-Benefit“-Zusagen sowie teilweise um beitragsorientierte Zusagen („Defined-Contribution“). In den USA und in Großbritannien wurde für Neuzusagen zwischenzeitlich bereits das beitragsorientierte System eingeführt.

Die ausländischen fondsfinanzierten Pensionsverpflichtungen betreffen im Wesentlichen unsere Gesellschaft in Großbritannien, auf welche die Vermögenswerte aus überdeckten Pensionsplänen in Höhe von 6 Mio € (4) entfallen.

Die betrieblichen Altersversorgungen auf der Basis leistungsorientierter („Defined Benefit“) Versorgungszusagen ergeben sich durch einen dienstzeitabhängigen endgehaltsbezogenen leistungsorientierten Versorgungsplan, der mittlerweile geschlossen ist. Die Leistungen umfassen Altersrente und Hinterbliebenenrente. Die Finanzierung erfolgt über einen Fonds, der von der Gesellschaft unabhängig ist. Das Fondsmanagement ist gesetzlich verpflichtet, im Interesse der Planbegünstigten zu handeln, und legt die Ziele und Strategien des Fonds fest, zum Beispiel die Anlagepolitik, Beitragsfestsetzungen oder Indexierun-

gen. Arbeitgeber und Arbeitnehmer*innen entrichten Beiträge in den Fonds.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Barwerts der Leistungsverpflichtungen:

Leistungsverpflichtungen

in Mio €	2022	2021
Barwert zum 1. 1.	154	162
Währungsdifferenzen	-3	4
Aufwand für im Berichtsjahr erdiente Pensionsansprüche	2	3
Zinsaufwand	2	1
Neubewertungen		
Versicherungsmathematische Gewinne aus finanziellen Annahmen	-44	-8
Versicherungsmathematische Gewinne aus demografischen Annahmen	0	-1
Versicherungsmathematische Verluste (Vj. Gewinne) aus erfahrungsbedingten Berichtigungen	1	-1
Geleistete Pensionszahlungen	-7	-6
Nachzuverrechnender Dienstaufwand	0	0
Barwert zum 31. 12.	105	154
Saldierung mit Fondsvermögen	105	131
Finanzierungsstatus	0	23
Pensionsähnliche Verpflichtungen	1	1
Davon:		
Pensionsrückstellung zum 31. 12.	7	28
Vermögenswerte aus überdeckten Pensionsplänen	6	4

Sensitivitätsanalyse

Eine Änderung des Abzinsungssatzes um 0,5%-Punkte und der Lohn-/Gehalts- bzw. Rentenentwicklungen um 0,25%-Punkte hätte bei ansonsten konstant gehaltenen Annahmen folgende Auswirkungen auf die Barwerte der Leistungsverpflichtungen zum 31. Dezember 2022 (31. Dezember 2021):

Sensitivitätsanalyse**Auswirkungen (in Mio €) auf den Barwert der definierten Leistungsverpflichtungen durch**

	Inland	Ausland	Gesamt
Änderungen des Abzinsungssatzes			
Zunahme um 0,5%-Punkte	-3 (-6)	-3 (-5)	-6 (-11)
Abnahme um 0,5%-Punkte	3 (6)	3 (6)	6 (12)
Änderung der erwarteten Lohn-/Gehaltsentwicklungen			
Zunahme um 0,25%-Punkte	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Abnahme um 0,25%-Punkte	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Änderung der erwarteten Rentenentwicklung			
Zunahme um 0,25%-Punkte	3 (2)	1 (1)	4 (3)
Abnahme um 0,25%-Punkte	-3 (-2)	-1 (-1)	-4 (-3)

3.2 Konzernanhang

Zum 31. Dezember 2022 lag die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtungen bei 12 Jahren (15) für das Inland und 14 Jahren (18) für das Ausland.

Die Verlängerung der Lebenserwartung um ein Jahr würde zu einem Anstieg des Barwerts der Leistungsverpflichtungen in Höhe von 4 Mio € (4) führen; davon entfallen 3 Mio € (2) auf das Inland und 1 Mio € (2) auf das Ausland.

Das Fondsvermögen entwickelte sich wie folgt:

Entwicklung des Fondsvermögens

in Mio €	2022	2021
Beizulegender Zeitwert zum 1. 1.	131	120
Währungsdifferenzen	-4	4
Zinserträge aus Fondsvermögen	2	1
Laufende Fondsdotierungen	5	5
Geleistete Pensionszahlungen	-7	-5
Neubewertungen		
Versicherungsmathematische Verluste (Vj. Gewinne) aus finanziellen Annahmen	-21	7
Versicherungsmathematische Verluste aus erfahrungsbedingten Berichtigungen	-1	-1
Beizulegender Zeitwert zum 31. 12.	105	131

Der Nettobilanzansatz der Pensionsrückstellungen entwickelte sich wie folgt:

Nettobilanzansatz der Pensionsrückstellungen

in Mio €	2022	2021
Nettobilanzansatz zum 1. 1.	23	42
Währungsdifferenzen	1	0
Aufwand für im Berichtsjahr erdiente Pensionsansprüche	2	3
Zinsaufwand	2	1
Zinserträge aus Fondsvermögen	-2	-1
Laufende Fondsdotierungen	-5	-5
Neubewertungen		
Versicherungsmathematische Gewinne aus Leistungsverpflichtungen	-43	-10
Versicherungsmathematische Verluste (Vj. Gewinne) aus Fondsvermögen	22	-6
Geleistete Pensionszahlungen	0	-1
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	0
Nettobilanzansatz zum 31. 12.	0	23
Pensionsähnliche Verpflichtungen	1	1
Pensionsrückstellung zum 31. 12.	7	28
Vermögenswerte aus überdeckten Pensionsplänen	6	4

Der beizulegende Zeitwert des Fondsvermögens verteilt sich auf folgende Anlageklassen:

Das deutsche Fondsvermögen wird ausschließlich über Versicherungsverträge der ALLIANZ Lebensversicherung finanziert. Für die Verzinsung des Fondsvermögens für das Jahr 2022 wurde der Abzinsungssatz von 0,9% (0,4) zugrunde gelegt. Die rechnerisch ermittelte tatsächliche Verzinsung des Fondsvermögens betrug 3,41% (3,54). Aus dem gewählten ALLIANZ Versicherungstarif (Chance-/Risikoportfolio) kann ein begrenztes Nachfinanzierungsrisiko bei sinkender Gesamtverzinsung entstehen.

Das Fondsvermögen in Großbritannien besteht aus Eigenkapitalinstrumenten, Schuldinstrumenten und Zahlungsmitteln. Für die Verzinsung des Fondsvermögens wurden durchschnittlich 1,95% (1,36) zugrunde gelegt. Die tatsächliche Verzinsung des Fondsvermögens betrug durchschnittlich -26,1% (10,9).

Für das Jahr 2023 sind insgesamt laufende Fondsdotierungen von 2 Mio € (2) für das In- und Ausland vorgesehen. In Großbritannien sind gesetzliche Mindestfinanzierungsverpflichtungen berücksichtigt.

3.2 Konzernanhang

Anlageklassen des Fondsvermögens

in Mio €	31. Dezember 2022			31. Dezember 2021		
	Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	Keine Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	Gesamt	Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	Keine Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	Gesamt
Versicherungsverträge	0	59	59	0	62	62
Eigenkapitalinstrumente	36	0	36	53	0	53
Schuldinstrumente	10	0	10	16	0	16
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	0	0	0	0	0
Beizulegender Zeitwert des Fondsvermögens	46	59	105	69	62	131

Asset-Liability-Matching-Strategie

Die Asset-Liability-Matching-Strategie von FUCHS zielt auf die möglichst deckungsgleiche Finanzierung der Pensionsverpflichtungen ab. Wesentliche Elemente sind ein vergleichbares Fälligkeitsprofil von Vermögenswerten (Assets) und Verbindlichkeiten (Liabilities) und zusätzlich, soweit technisch möglich und finanziell sinnvoll, die Abdeckung von Langlebkeitsrisiken. Daraus erklärt sich der hohe Anteil von Versicherungsverträgen. Sie ermöglichen die Abdeckung des Langlebkeitsrisikos, gepaart mit einer reduzierten Schwankungsanfälligkeit (Volatilität) der Vermögenswerte.

56% (48) des Fondsvermögens sind in Versicherungsverträge investiert. Für sie gibt es keine Marktpreisnotierungen in einem aktiven Markt. Die Überprüfung des Asset-Liability-Matchings für die fondsfinanzierten Pensionsverpflichtungen erfolgt jährlich durch das Fondsmanagement.

Für Eigenkapital- und Schuldinstrumente stehen Marktpreise zur Verfügung. Rund 34% (40) des Fondsvermögens sind in Eigenkapitalinstrumente, weitere 10% (12) in Schuldinstrumente, 0% (0) in Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente investiert. Die Fondsmanager ver-

folgen durch den Einsatz von Swaps und an Index gekoppelte Instrumente Risikominderungsstrategien. Der Mix von Eigenkapital- und Schuldinstrumenten berücksichtigt das Fälligkeitsprofil der Pensionsverpflichtungen. Eine regelmäßige Überprüfung des Asset-Liability-Matchings führt gegebenenfalls zu einer Anpassung beim Assetmix.

3.2 Konzernanhang

Aus den Versorgungssystemen ergab sich im FUCHS-Konzern ein Pensionsaufwand in Höhe von 20 Mio € (20), der sich aus folgenden Komponenten zusammensetzt:

Pensionsaufwand

in Mio €	2022	2021
Aufwand für im Berichtsjahr erdiente Pensionsansprüche	2	3
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	0
Zinsaufwand	2	1
Zinserträge aus Fondsvermögen	-2	-1
Aufwand für leistungsorientierte Pensionspläne	2	3
Aufwand für beitragsorientierte Pensionspläne	18	17
Pensionsaufwand	20	20

Der Nettozinsaufwand aus leistungsorientierten Pensionszusagen in Höhe von 0 Mio € (0) ist eine Saldogröße aus dem Zinsaufwand in Höhe von 2 Mio € (1) aus der Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen abzüglich dem Zinsertrag in Höhe von 2 Mio € (1) aus der Verzinsung des Fondsvermögens.

Die Pensionsaufwendungen sowie die Pensionszahlungen umfassen auch die Zahlungen für beitragsorientierte Pensionspläne. Im Aufwand für beitragsorientierte Pensionspläne sind die inländischen Arbeitgeberanteile zur Altersversorgung mit 10 Mio € (9) enthalten.

27 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**

in Mio €	31.12.2022	31.12.2021
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	231	227
	231	227

28 Sonstige Rückstellungen**Kurzfristige Rückstellungen**

Die Kurzfristigen Rückstellungen entfallen hauptsächlich auf:

Kurzfristige Rückstellungen

in Mio €	31.12.2022	31.12.2021
Gewährleistung	1	1
Jahresabschlusskosten	1	1
Restrukturierungen und Abfindungen	1	1
Verkehrssteuerrisiken	4	4
Sonstige Verpflichtungen	8	9
	15	16

3.2 Konzernanhang

Die Kurzfristigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung der kurzfristigen Rückstellungen

in Mio €	31. 12. 2021	Umbuchung	Kursdifferenz	Verbrauch	Zuführung	Auflösung	31. 12. 2022
Gewährleistung	1	0	0	0	0	0	1
Jahresabschlusskosten	1	0	0	1	1	0	1
Restrukturierungen und Abfindungen	1	0	0	1	1	0	1
Verkehrssteuerrisiken	4	0	0	0	0	0	4
Sonstige Verpflichtungen	9	0	0	6	6	1	8
	16	0	0	8	8	1	15

Die Rückstellungen für Restrukturierungen und Abfindungen enthalten insbesondere Abfindungszahlungen für ausscheidende Mitarbeitende.

In den Sonstigen Verpflichtungen sind u. a. ausstehende Rechnungen ausgewiesen.

Durch den kurzfristigen Charakter dieser Rückstellungen haben sich keine Aufzinsungsbeträge ergeben.

Sonstige langfristige Rückstellungen

Die Rückstellungen für Umweltverpflichtungen betreffen die Beseitigung von Altlasten und decken erwartete Belastungen aus der Beseitigung von Bodenverunreinigungen ab.

Unter den Sonstigen langfristigen Rückstellungen werden u. a. langfristige Rückstellungen aus Personalverpflichtungen, wie z. B. Jubiläumsgelder, ausgewiesen.

3.2 Konzernanhang

Entwicklung der langfristigen Rückstellungen

in Mio €	31. 12. 2021	Umbuchung	Kursdifferenz	Verbrauch	Zuführung	Auflösung	31. 12. 2022
Umweltverpflichtungen	5	0	0	0	0	1	4
Sonstige langfristige Rückstellungen	5	0	0	0	0	0	5
	10	0	0	0	0	1	9

Inländische Mitarbeitende haben die Möglichkeit, Guthaben in Lebensarbeitszeitkonten einzubringen. Für die eingerichteten Langzeitkonten wurden die mit ihrem Erfüllungsbetrag bewerteten Rückstellungen in Höhe von 14 Mio € (12) mit dem entsprechenden beizulegenden Zeitwert in Höhe von 14 Mio € (12) der Vermögensgegenstände (Anschaffungskosten in Höhe von 14 Mio € – Vorjahr 12 Mio €) verrechnet. In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden Aufwendungen und Erträge von jeweils 2 Mio € (1) verrechnet.

29 Kurzfristige Steuerverbindlichkeiten

Insgesamt sind unter dieser Position Ertragsteuerverbindlichkeiten von 18 Mio € (24) ausgewiesen. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist hauptsächlich auf den Rückgang von Steuerrückstellungen in China zurückzuführen.

30 Finanzverbindlichkeiten**Langfristige Finanzverbindlichkeiten**

Die Langfristigen Finanzverbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sowie verzinsliche Verpflichtungen gegenüber Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr.

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Unter den Kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten werden Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen sowie verzinsliche Verpflichtungen gegenüber Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr ausgewiesen.

Für weitere Informationen verweisen wir auf Anmerkung 33 Finanzinstrumente. → [183 Finanzinstrumente](#)

31 Sonstige Verbindlichkeiten**Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten**

Die Sonstigen Verbindlichkeiten entfallen auf:

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

in Mio €	31. 12. 2022	31. 12. 2021
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	62	55
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	19	17
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	10	10
Soziale Sicherheit	5	5
Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	0	2
Verbindlichkeiten gegenüber Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen	4	0
Erhaltene Anzahlungen	17	21
Kundenrabatte (Gutschriften und Boni)	22	19
Aufsichtsratsvergütung	1	1
Übrige Verbindlichkeiten	29	21
	169	151

Die Verpflichtungen aus dem Personalbereich betreffen hauptsächlich Gratifikationen, Tantiemen, Provisionen, Mitarbeiterprämien, ausstehenden Urlaub und Gleitzeit sowie Berufsgenossenschaftsbeiträge.

Die Sonstigen Steuerverbindlichkeiten umfassen Verbrauchsteuern, Lohnsteuer und Abgeltungssteuern.

Bei den Erhaltenen Anzahlungen von Kunden handelt es sich um Vertragsverbindlichkeiten, die im Jahr 2023 voraussichtlich als Umsatzerlöse realisiert werden.

Die Übrigen Verbindlichkeiten umfassen Finanzierungsverbindlichkeiten in Höhe von 5 Mio € (6) im Zusammenhang mit den unter den Sonstigen Vermögenswerten ausgewiesenen Liefervereinbarungen in Frankreich. Ferner werden hierunter auch Provisionsverpflichtungen, kreditorsche Debitoren und Vorauszahlungen ausgewiesen. Für die Aufteilung in finanzielle und nichtfinanzielle Verbindlichkeiten verweisen wir auf die Anmerkung 33 Finanzinstrumente. → [183 Finanzinstrumente](#)

Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

Diese beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitenden einer französischen Tochtergesellschaft – diese Verbindlichkeiten entstehen aus einem gesetzlich vorgesehenen Mitarbeitergewinnbeteiligungsprogramm; sie sind frühestens 12 Monate nach Ablauf des Geschäftsjahres fällig.

32 Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Bei den Haftungsverhältnissen aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um Garagistendarlehen. Bei diesem in Frankreich üblichen Vorgehen garantiert unsere Landesgesellschaft die Rückzahlung von direkt von einer Bank an die Garagisten gewährten Darlehen. Diese Garantie ist Teil der mit unseren Garagisten abgeschlossenen Liefer- und Finanzierungsvereinbarungen. Es bestehen Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten in Höhe von 6 Mio € (3). Diese sind zum Großteil über Kreditversicherungen oder Sicherheiten der Garagisten gesichert, wodurch das verbleibende Nettorisiko für FUCHS noch 1 Mio € (0) beträgt. Darüber hinaus bestehen Haftungsverhältnisse in Höhe von 2 Mio € (2) aus Bürgschaften zugunsten von Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Vertragliche Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen bestehen zum 31. Dezember 2022 in Höhe von 27 Mio € (18). Diese haben sich im Vergleich zum vorangegangenen Stichtag um 9 Mio € erhöht und entfallen im Wesentlichen auf unsere Gesellschaften in Deutschland, China und Vietnam.

33 Finanzinstrumente

a) Buch- und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten

Der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments ist der Preis, zu dem eine Partei die Rechte und/oder die Pflichten aus diesem Finanzinstrument von einer unabhängigen

anderen Partei übernehmen würde. Aufgrund variierender Einflussfaktoren können die beizulegenden Zeitwerte nur als Indikation für tatsächlich am Markt realisierbare Werte angesehen werden.

Die beizulegenden Zeitwerte aller Finanzinstrumente wurden auf der Grundlage der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen und der nachstehend dargestellten Methoden und Prämissen ermittelt.

Mit Ausnahme der Beteiligungen und derivativen Finanzinstrumente, die beide zum Fair Value angesetzt werden, werden alle anderen finanziellen Vermögenswerte unverändert zum Vorjahr zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, bei denen der Buchwert des Finanzinstruments weitestgehend dem beizulegenden Zeitwert entspricht.

Die Position Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, welche unverändert zum Vorjahr zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wird, beinhaltet die Buchwerte der Wertpapiere mit einer Fälligkeit innerhalb von drei Monaten.

3.2 Konzernanhang

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte und Kategorien der Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2022:

Buchwerte und Kategorien der Finanzinstrumente (in Mio €)

Bilanzpositionen	31. 12. 2022	31. 12. 2021	Bewertungskategorien
Beteiligungen ¹	7	7	Fair Value über sonstiges Ergebnis
Sonstige Ausleihungen ¹	1	1	Fortgeführte Anschaffungskosten
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte ²	6	6	Fortgeführte Anschaffungskosten
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	507	431	Fortgeführte Anschaffungskosten
Derivative Finanzinstrumente	7	1	Fair Value über GuV
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	119	146	Fortgeführte Anschaffungskosten
Summe finanzielle Vermögenswerte	647	592	
Finanzverbindlichkeiten aus Leasing ²	22	22	Fortgeführte Anschaffungskosten
Finanzverbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten ²	157	27	Fortgeführte Anschaffungskosten
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	231	227	Fortgeführte Anschaffungskosten
Derivative Finanzinstrumente ³	0	2	Fair Value über GuV
Bedingte Gegenleistungen ³	0	0	Fair Value über GuV
Sonstige Verbindlichkeiten ³	45	30	Fortgeführte Anschaffungskosten
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	455	308	

¹ Enthalten in den Sonstigen Finanzanlagen.

² Kurz- und langfristig.

³ Enthalten in den Sonstigen Verbindlichkeiten (lang- und kurzfristig).

b) Nettogewinne oder -verluste aus Finanzinstrumenten

Die folgende Tabelle zeigt die in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigten Nettogewinne oder -verluste von Finanzinstrumenten.

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus zu Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten beinhalten den Saldo aus gebildeten und aufgelösten Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Ausbuchungen uneinbringlicher Forderungen. Sie sind unter den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen ausgewiesen.

Nettogewinne oder -verluste aus Finanzinstrumenten

in Mio €	2022	2021
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten	0	1
Zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	-3	0
Zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	0

c) Gesamtzinsertrag und -aufwand

Die Gesamtzinserträge und -aufwendungen für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam mit den beizulegenden Zeitwerten bewertet wurden, ergeben sich wie folgt:

Gesamtzinsertrag und -aufwand

in Mio €	2022	2021
Gesamtzinserträge	1	0
Gesamtzinsaufwendungen	-4	-5

Die Zinsen aus diesen Finanzinstrumenten werden im Finanzergebnis des Konzerns ausgewiesen.

3.2 Konzernanhang

d) Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten

Ziel des Einsatzes von derivativen Finanzinstrumenten ist die Absicherung von Zins- und Währungsrisiken. Angesichts einer nur geringen Brutto-Finanzverschuldung des Konzerns sieht die Konzernstrategie keine Zinsfestschreibungen oder andere Methoden der Zinsbegrenzung vor. Insofern wurden wie im Vorjahr keine Derivate zur Absicherung von Zinsrisiken abgeschlossen. Es bestanden zum Bilanzstichtag allein folgende, nach Restlaufzeiten gegliederte derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Währungsrisiken.

Das Nominalvolumen ist die Summe aller Kauf- und Verkaufsbeträge der Währungsderivate. Die Nominalbeträge entsprechen grundsätzlich dem Volumen der gesicherten Grundgeschäfte.

Die vom FUCHS-Konzern abgeschlossenen Devisentermingeschäfte dienen der Absicherung von Forderungen und Verbindlichkeiten. Die Marktwertveränderung des Derivats geht in die Ergebnisrechnung ein. Gleiches gilt für die Marktwertveränderungen damit gesicherter Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten. Der Saldo aus beiden Veränderungen gleicht sich grundsätzlich aus.

Zum Bilanzstichtag bestanden Devisentermingeschäfte nur zur Absicherung bestehender Grundgeschäfte (im Wesentlichen Forderungen und Verbindlichkeiten aus Intercompany-Darlehen). Die Intercompany-Darlehen wurden im Rahmen der Konsolidierungsbuchungen im Konzernabschluss eliminiert. Es bestanden daneben im geringen Umfang Devisentermingeschäfte zur Absicherung fester Verpflichtungen (firm commitments).

Für die zum Bilanzstichtag bestehenden Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Währungsrisiken aus den oben genannten Intercompany-Darlehen wurden die nachfolgenden durchschnittlichen Terminkurse verwendet.

Durchschnittlicher Terminkurs

	2022
AUD/EUR	1,531
HRK/EUR	7,535
HUF/EUR	414,060
GBP/EUR	0,872
RON/EUR	5,108
SEK/EUR	10,728
USD/EUR	1,011
ZAR/EUR	17,884

Nominalwerte der derivativen Finanzinstrumente zur Absicherung von Währungsrisiken

in Mio €	31. Dezember 2022				31. Dezember 2021			
	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Devisentermingeschäfte	175	0	0	175	174	0	0	174
Nominalvolumen Derivate	175	0	0	175	174	0	0	174

Die Intercompany-Darlehen als Grundgeschäfte und die zugehörigen Devisentermingeschäfte sind kurzfristig, die Laufzeit liegt grundsätzlich unter einem Jahr. Bei Bedarf werden bei Verlängerung der Intercompany-Darlehen erneut Devisentermingeschäfte abgeschlossen.

3.2 Konzernanhang

Die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente stellen sich wie folgt dar:

Marktwert zum 31. 12. 2022

in Mio €	Nominal- betrag	Marktwert (netto)	in GuV (netto) berück- sichtigt	im Eigen- kapital berück- sichtigt
Devisentermin- geschäfte	175	7	0	0
Summe Derivate	175	7	0	0

Marktwert zum 31. 12. 2021

in Mio €	Nominal- betrag	Marktwert (netto)	in GuV (netto) berück- sichtigt	im Eigen- kapital berück- sichtigt
Devisentermin- geschäfte	174	-1	0	0
Summe Derivate	174	-1	0	0

Management der Risiken aus Finanzinstrumenten

Der FUCHS-Konzern ist durch seine internationale Geschäftstätigkeit einer Vielzahl von Risiken aus Finanzinstrumenten ausgesetzt. Dazu gehören insbesondere Kreditrisiken, z. B. bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sowie Marktrisiken, wie die Veränderungen von Wechselkursen, Zinssätzen und Rohstoffpreisen.

Aus diesen Risiken, aus dem operativen Geschäft sowie aus abrupten Schwankungen auf den Finanzmärkten können darüber hinaus Liquiditätsrisiken resultieren.

Wesentliche finanzwirtschaftliche Risiken werden durch den Zentralbereich Treasury der FUCHS PETROLUB SE überwacht und gesteuert. Für den Umgang mit finanzwirtschaftlichen Risiken bestehen vom Vorstand genehmigte detaillierte Richtlinien und Vorgaben. Finanz- und Währungsrisiken werden durch fristen- und währungskongruente Finanzierung sowie durch den Einsatz von Derivaten reduziert, die ausschließlich zu Sicherungszwecken abgeschlossen werden. Der Fair Value (beizulegender Zeitwert) der Devisentermingeschäfte wird auf Basis anerkannter Bewertungsmodelle und aktueller Marktdaten ermittelt. Die Modelle sind der Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet. Durch das Vier-Augen-Prinzip wird gewährleistet, dass eine ausreichende Funktionstrennung bei Handel und Abwicklung gegeben ist. Der beizulegende Zeitwert einer nicht notierten Beteiligung wird anhand eines Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelt. Das Bewertungsmodell ist der Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet. Der beizulegende Zeitwert der bedingten Gegenleistung wurde auf der Basis von erwarteten Ertragsgrößen einer Akquisition (Ergebnissen vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen) bis einschließlich 2021 ermittelt. Das Bewertungsmodell ist der Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet. Im Jahr 2021 wurde die bedingte Gegenleistung vorzeitig vollständig beglichen.

Zu weiteren Informationen verweisen wir auf die Anmerkungen „Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen“ sowie „Akquisitionen“.

→ [145 Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen](#)

Kreditrisiko

Kreditrisiko meint die Gefahr, dass eine Partei eines Finanzinstruments der anderen Partei einen finanziellen Verlust verursacht, indem sie einer Verpflichtung nicht nachkommt. Kreditrisiken können aus der Anlage liquider Mittel ebenso wie aus der Gewährung von Zahlungszielen im Zusammenhang mit Lieferungen und Leistungen entstehen sowie aus anderen Vereinbarungen, die von der Gegenpartei erst in der Zukunft erfüllt werden müssen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Der Konzern beschränkt den Bestand an liquiden Mitteln in der Regel auf den für das operative Geschäft notwendigen Umfang. Die Finanzrichtlinie des Konzerns sieht außerdem vor, dass Bankguthaben nur bei bonitätsmäßig einwandfreien Banken angelegt werden dürfen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Aus der Geschäftsbeziehung mit seinen weltweit vertretenen Kunden hält der FUCHS-Konzern ständig nennenswerte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Den Umgang mit den daraus resultierenden Kreditrisiken regelt eine Richtlinie, wobei ländertypisch abweichende Vorgehensweisen zulässig sind. Sofern die interne Kreditbeurteilung, die unter Verwendung externer Kreditinformationen erfolgt, ein zu hohes Kreditrisiko anzeigt, werden Kredit-

3.2 Konzernanhang

sicherheiten z. B. in Form von Bankgarantien oder Akkreditiven verlangt. Alternativ werden auch Kreditversicherungen eingesetzt. Zum Bilanzstichtag waren Forderungen über insgesamt 8 Mio € (6) abgesichert.

Für die verbleibenden Kreditrisiken werden, sobald sie bestimmte Niveaus überschreiten, Wertberichtigungen vorgenommen. Für weitere Informationen wird auf Anmerkung 20 verwiesen.

→ [171 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen](#)

Derivative Finanzinstrumente sowie sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Bei der Auswahl von Banken, mit denen derivative Finanzinstrumente abgeschlossen werden, wird auf ausreichende Bonität der Gegenpartei geachtet. Alle Derivatgeschäfte werden nur mit Banken mit einem Moody's Langfrustrating im Investmentbereich abgeschlossen. Das Risiko der Nichterfüllung der vertraglichen Vereinbarung seitens der Vertragspartner (Kreditrisiko) ist dadurch minimiert.

Maximale Kreditrisikoposition bei den vorgenannten Positionen ist der Buchwert der Forderung oder des finanziellen Vermögenswerts, auch soweit der Vermögenswert derivative Finanzinstrumente oder liquide Mittel betrifft. Der FUCHS-Konzern hält seine Kreditrisiken aufgrund der natürlichen Diversifikation sowie seines Kreditrisikomanagements für begrenzt. Konzentrationsrisiken sind derzeit nicht erkennbar.

Liquiditätsrisiko

Als Liquiditätsrisiko wird die Gefahr bezeichnet, dass ein Unternehmen seine finanziellen Verpflichtungen nicht in ausreichendem Maß erfüllen kann.

Die finanziellen Mittel des FUCHS-Konzerns stammen im Wesentlichen aus seinem operativen Geschäft. Darüber hinaus werden zeitweise oder auch revolvingend finanzielle Mittel in Form von z.B. Bankkrediten vor allem zur Finanzierung operativer Betriebsmittel sowie von Investitionsvorhaben genutzt.

Dem Konzern standen neben den bereits genutzten Kreditlinien von 153 Mio € (23) weitere freie Linien in Höhe von 222 Mio € (165) zur Verfügung. Daneben hat der Konzern die Möglichkeit, durch die Vereinbarung zusätzlicher Bankdarlehen, durch die Begebung von Schuldscheindarlehen, Private Placements oder Anleihen weitere Finanzierungsquellen zu nutzen.

Die folgende Fälligkeitsübersicht zeigt, wie die Summe der vertraglich fixierten Zahlungen des Konzerns für Rückzahlungen und Zinsen aus den bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten per 31. Dezember 2022 die Liquiditätssituation des Konzerns beeinflusst (undiskontiert):

Fälligkeiten vertraglicher Zahlungsströme aus finanziellen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2022

in Mio €	Summe	2023	≥ 2024
Finanzverbindlichkeiten aus Leasing	22	7	15
Finanzverbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	157	154	3
Derivative Finanzinstrumente	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	231	231	0
Bedingte Gegenleistungen	0	0	0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	45	45	0
Summe	455	437	18

Fälligkeiten vertraglicher Zahlungsströme aus finanziellen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2021

in Mio €	Summe	2022	≥ 2023
Finanzverbindlichkeiten aus Leasing	22	8	14
Finanzverbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	27	27	0
Derivative Finanzinstrumente	2	2	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	227	227	0
Bedingte Gegenleistungen	0	0	0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	30	30	0
Summe	308	294	14

3.2 Konzernanhang

Der FUCHS-Konzern schätzt seine Liquiditätslage als gut ein und sieht für sich kein nennenswertes Liquiditätsrisiko. Dem Konzern stehen Liquide Mittel in Höhe von 119 Mio € (146) und freie Kreditlinien in Höhe von 222 Mio € (165) zur Verfügung. Daneben verfügt der Konzern aus dem operativen Geschäft über kurzfristig fällige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 507 Mio € (431).

Marktrisiko

Aufgrund seiner weltweiten Aktivitäten unterliegt FUCHS Marktrisiken in Form von Wechselkursrisiken und Zinsänderungsrisiken. Aktienmarktrisiken bestehen nicht, da der Konzern keine frei handelbaren Aktien hält. Die von Pensionsfonds zur Abdeckung von Pensionsverpflichtungen gehaltenen Anlagen sind unter Anmerkung 26 erläutert.
→ [175 Rückstellungen für Pensionen](#)

Wechselkursrisiken

Bei den Wechselkursrisiken ist zwischen Transaktionsrisiken und Translationsrisiken zu differenzieren.

Die Transaktionsrisiken des Konzerns resultieren insbesondere aus Einkäufen operativer Gesellschaften in einer anderen Währung als der, in welcher die Umsatzerlöse anfallen. Ein Teil der von FUCHS verarbeiteten Rohstoffe wird auf US-Dollar-Basis gehandelt. Gleichzeitig wird der überwiegende Teil der Umsatzerlöse der Gesellschaften auf deren jeweiligem Heimatmarkt erwirtschaftet. Damit unterliegen alle nicht im US-Dollarraum beheimateten Gesellschaften einem US-Dollar-Transaktionsrisiko.

Beim Export von Fertigprodukten ist die Währung des Exporteurs gleichzeitig Fakturierungswährung. Damit liegen Transaktionsrisiken bei importierenden Konzerngesellschaften oder Drittkunden.

Aus Dividenden- und Lizenzeinnahmen der FUCHS PETROLUB SE, welche fast ausnahmslos in der Währung der zahlenden Gesellschaft erfolgen, unterliegt auch die Holding einem Transaktionsrisiko. Insbesondere in Bezug auf den US-Dollar ist dieses dem Transaktionsrisiko vieler operativer Gesellschaften entgegengesetzt, so dass hier ein natürlicher Hedge (Absicherung) vorliegt, der zur Reduzierung der insgesamt im Konzern bestehenden Transaktionsrisiken führt.

Wechselkursrisiken aus der Gewährung von konzerninternen Fremdwährungsdarlehen werden grundsätzlich durch die Vereinbarung entsprechender Devisentermingeschäfte abgesichert.

Basierend auf der Struktur des Schmierstoffgeschäfts, das keine langen Vorlaufzeiten oder hohen Auftragsbestände kennt, tätigt FUCHS keine langfristigen Währungsabsicherungen seines operativen Geschäfts. Der Wechselkurs ist für die operativen Gesellschaften stattdessen einer von mehreren preisbestimmenden Faktoren, der bei der Kalkulation zu berücksichtigen ist.

Zum FUCHS-Konzern gehören eine ganze Reihe nicht im Euro-Raum ansässiger Konzerngesellschaften. Damit bedingen schwankende Wechselkurse im Rahmen der Umrechnung der Umsatzerlöse und Ergebnisse für die Konzernergebnisrechnung sogenannte Translationsrisiken. Nennenswerte Translationsrisiken für FUCHS kommen aus den Regionen Nord- und Südamerika sowie Asien-Pazifik. Sie können unter Umständen die Konzernergebnisrechnung spürbar beeinflussen.

Auch bei der Umrechnung der von den ausländischen Tochtergesellschaften gehaltenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten unterliegt der Konzern Translationsrisiken. Zur Begrenzung dieser Risiken werden kurzfristig zu finanzierende Vermögenswerte in der Regel in lokaler Währung refinanziert und nur die langfristig benötigten Vermögenswerte durch Eigenkapital unterlegt. Die Entwicklung der Eigenkapitalposition wird kontinuierlich beobachtet, in der Regel jedoch nicht gegen Wechselkurschwankungen abgesichert.

Zinsänderungsrisiken

Angesichts der guten Liquiditätslage des Konzerns gibt es derzeit keine nennenswerten Zinsänderungsrisiken, die eine Absicherung mittels derivativer Instrumente erfordern.

Aufgeteilt nach Zinsvereinbarung gliedern sich die Finanzverbindlichkeiten wie folgt. Sicherheiten wurden keine gestellt.

3.2 Konzernanhang

Finanzverbindlichkeiten nach Zinsvereinbarung

in Mio €	Effektiver Zinssatz	Zinsbindung Dauer	Buchwert	Buchwert
			31.12.2022	31.12.2021
Brasilianischer Real	Festzinssatz	< 1 Jahr	6	7
Indonesische Rupie	Festzinssatz	< 1 Jahr	1	0
Polnischer Zloty	Variabler Zinssatz	< 1 Jahr	21	1
US-Dollar	Festzinssatz	< 1 Jahr	17	11
Südafrikanischer Rand	Variabler Zinssatz	< 1 Jahr	2	2
Euro	Festzinssatz	< 1 Jahr	101	6
Euro	Variabler Zinssatz	< 1 Jahr	5	0
Vietnamesischer Dong	Festzinssatz	< 1 Jahr	1	0
Vietnamesischer Dong	Festzinssatz	> 1 Jahr	3	0
			157	27

Die in EUR aufgenommenen Festsatzkredite beliefen sich zum Stichtag auf 100 Mio € zzgl. Zinsen. Hiervon wurden im Januar 2023 bereits 20 Mio € zurückgezahlt. 80 Mio € wurden bis Oktober 2023 aufgenommen, um im steigenden Zinsumfeld den Zinssatz festzuschreiben.

Zusammenfassung der Zinssicherungsfristen

Zinssicherungsfristen

in Mio €	2022		2021	
	in %	in %	in %	in %
Bis 1 Jahr	154	98	27	100
1 bis 5 Jahre	1	1	0	0
Über 5 Jahre	2	1	0	0
	157	100	27	100

Sonstige Preisrisiken

Der FUCHS-Konzern ist Risiken aus Preisänderungen bei den Waren ausgesetzt, die er für die Herstellung seiner Fertigprodukte benötigt. Eine Absicherung dieser Warenbezüge mittels Derivaten erfolgt nicht, da die verfügbaren Instrumente über keine ausreichende Wirksamkeit verfügen. In der Regel werden Rohstoffpreisveränderungen in den Markt weitergegeben, eventuell mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung. Insofern sind diese Preisrisiken begrenzt.

Sensitivitätsanalysen

Sensitivitätsanalysen beziffern näherungsweise und im Rahmen bestimmter Annahmen, welches Risiko besteht, wenn bestimmte Einflussfaktoren Änderungen erfahren. Im Hinblick auf das Zinsänderungsrisiko sowie das Wechselkursrisiko werden folgende Veränderungen unterstellt:

- eine Erhöhung der Marktzinssätze aller Währungen um einen Prozentpunkt (Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurven),
- eine gleichzeitige Abwertung des Euros gegenüber allen Fremdwährungen um 10%.

In die Ermittlung des **Zinsänderungsrisikos** zum Bilanzstichtag fließen nur originäre variabel verzinsliche Finanzinstrumente ein. Originäre Finanzinstrumente mit fester Verzinsung, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind, sind gemäß IFRS 7 keinen Zinsänderungsrisiken ausgesetzt. Zinsderivate, die unter Umständen eine Auswirkung auf das Finanzergebnis haben könnten, bestanden nicht.

Damit hätte ein um einen Prozentpunkt höheres Marktzinsniveau auf die am 31. Dezember 2022 ausgewiesenen variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten – wie im Vorjahr – keinen mindernden Effekt auf das Finanzergebnis gehabt. Unterstellt ist, dass der höhere Zinssatz für ein ganzes Jahr Anwendung gefunden hätte.

Das **Fremdwährungsrisiko** wird über alle am Bilanzstichtag ungesicherten Netto-Fremdwährungspositionen ermittelt. Eine gleichzeitige Abwertung des Euros gegenüber allen Fremdwährungen um 10% hätte einen ergebniserhöhenden Effekt von 6 Mio € (5) zur Folge gehabt.

Weitere Anhangangaben

34 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die liquiden Mittel des FUCHS-Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Entsprechend IAS 7 („Cashflow Statements“) werden die Zahlungsströme unterschieden zwischen betrieblicher Tätigkeit sowie solchen aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelfonds umfasst den in der Bilanz ausgewiesenen Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Diese beinhalten neben den flüssigen Mitteln im engeren Sinne, also Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten, auch kurzfristige Geldanlagen, die jederzeit in Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind mit fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit wird ausgehend vom Ergebnis nach Steuern indirekt abgeleitet. Hierbei werden die zugrunde liegenden Veränderungen von Bilanzpositionen um Effekte aus der Währungsumrechnung und aus Konsolidierungskreisänderungen bereinigt. Diese Veränderungen der Bilanzpositionen können daher nicht direkt mit den entsprechenden Werten aus der Konzernbilanz abgestimmt werden.

Die erhaltenen Dividenden von at Equity einbezogenen Unternehmen werden im Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit ausgewiesen. Auch in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt der Ergebnisbeitrag der at Equity einbezogenen Unternehmen im EBIT. Damit wird ein besserer Einblick in die Ertrags- und Finanzlage gewährt.

Die Cashflows aus der Investitions- und aus der Finanzierungstätigkeit sind jeweils zahlungsbezogen ermittelt. Effekte aus der Währungsumrechnung sowie aus der Veränderung des Konsolidierungskreises werden dabei

bereinigt. Sofern Tochtergesellschaften bzw. Geschäftsaktivitäten erworben bzw. veräußert werden, werden die Einflüsse hieraus in der Kapitalflussrechnung in eigenen Posten dargestellt.

Der Freie Cashflow errechnet sich aus dem Mittelzufluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit und dem Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit.

Der Freie Cashflow vor Akquisitionen errechnet sich aus dem Freien Cashflow bereinigt um Auszahlungen für Akquisitionen sowie Einzahlungen aus Desinvestitionen.

35 Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Im Rahmen der Segmentberichterstattung bilden die geografischen Regionen entsprechend der konzerninternen Organisations- und Berichtsstruktur des FUCHS-Konzerns die operativen Geschäftssegmente. Diese Aufgliederung orientiert sich gemäß den Grundsätzen des IFRS 8 „Geschäftssegmente“ an der konzerninternen Steuerung und spiegelt die Berichterstattung der Geschäftsfelder in den Konzernleitungsgremien wider. Die einzelnen Gesellschaften bzw. Subregionen werden dabei nach ihrer regionalen Zugehörigkeit den Segmenten zugeordnet.

Den Segmentinformationen liegen dieselben Ansatz- und Bewertungsmethoden wie dem Konzernabschluss zugrunde. Forderungen und Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen sowie Ergebnisse zwischen den Segmenten werden in den Überleitungen eliminiert. Die Überleitung der Segmentdaten zu den Gesamtwerten des

Überleitungsrechnung gemäß IAS 7

in Mio €	Zahlungswirksam		Nicht zahlungswirksame Veränderungen			Bilanzausweis 31.12.2022 (31.12.2021)
	Bilanzausweis 31.12.2021 (31.12.2020)	im Cashflow aus Finanzie- rungstätigkeit	Akquisitionen/ Veränderungen des Konsolidie- rungskreises	Wechselkurs- effekte	Änderungen aufgrund IFRS 16	
Finanzschulden	49 (30)	119 (5)	0 (0)	2 (2)	9 (12)	179 (49)

3.2 Konzernanhang

Konzerns ergibt sich aus der Spalte „Holdinggesellschaften inklusive Konsolidierung“. Hier sind neben den Abschreibungen und Ergebnissen der Holdinggesellschaften auch die Intersegmenteliminierungen im Bereich der Umsätze enthalten. Konzerninterne Umsätze und Transfers erfolgen zu Preisen und Bedingungen unabhängiger Geschäftspartner.

Das Segmentergebnis enthält alle direkt zurechenbaren Positionen sowie in geringem Umfang indirekte Werte.

Die Umsatzerlöse und langfristigen Vermögenswerte der Konzerngesellschaften setzen sich wie folgt zusammen:

Umsatzerlöse und langfristige Vermögenswerte der Konzerngesellschaften

in Mio €	2022	2021
Umsatzerlöse		
Deutsche Gesellschaften	728	627
Nordamerikanische Gesellschaften (im Wesentlichen USA)	564	410
Chinesische Gesellschaften	554	552
Übrige Gesellschaften	1.566	1.282
Summe	3.412	2.871
Langfristige Vermögenswerte (Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen)		
Geschäfts- oder Firmenwerte		
Deutsche Gesellschaften	48	48
Nordamerikanische Gesellschaften (im Wesentlichen USA)	171	164
Übrige Gesellschaften	35	35
Summe	254	247
Sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		
Deutsche Gesellschaften	274	289
Nordamerikanische Gesellschaften (im Wesentlichen USA)	175	173
Chinesische Gesellschaften	99	87
Übrige Gesellschaften	296	302
Summe	844	851

Die Gesamtentwicklung der Segmente in der Anlage zeigt die Werte für das Berichtsjahr und die entsprechenden Vergleichszahlen des Vorjahres.

→ [137 Segmente](#)

Die Aufstellung zeigt für jede geografische Region als zentrale Steuerungsgrößen die Umsatzerlöse und das jeweilige Segmentergebnis (EBIT).

Die Summe aus Holdinggesellschaften inkl. Konsolidierungen teilt sich wie folgt auf:

Holdinggesellschaften inkl. Konsolidierungen

in Mio €	2022	2021
Holdinggesellschaften		
Umsätze nach Sitz der Kunden	0	0
Umsätze nach Sitz der Gesellschaften	0	0
Planmäßige Abschreibungen	3	2
EBIT vor at Equity einbezogenen Unternehmen	8	15
Segmentergebnis (EBIT)	8	15
Zugänge Sachanlagen und Sonstige immaterielle Vermögenswerte	5	9
Konsolidierungen		
Umsätze nach Sitz der Kunden	0	0
Umsätze nach Sitz der Gesellschaften	-206	-165
Planmäßige Abschreibungen	0	0
EBIT vor at Equity einbezogenen Unternehmen	-3	0
Segmentergebnis (EBIT)	-3	0
Zugänge Sachanlagen und Sonstige immaterielle Vermögenswerte	0	0

Die Summe der Segmentergebnisse ist wie folgt auf das Konzernergebnis nach Steuern überzuleiten:

Überleitung Summe der Segmentergebnisse auf Konzernergebnis

in Mio €	2022	2021
Summe Segmentergebnisse (EBIT)	365	363
Finanzergebnis	-8	-5
Ertragsteuern	-97	-104
Konzernergebnis nach Steuern	260	254

Die Segmentberichterstattung enthält ferner die Zugänge aus Akquisitionen sowie die Anzahl der Mitarbeitenden (inkl. Auszubildende) der Segmente zum Bilanzstichtag und die jeweils erzielten Margen bezogen auf das EBIT vor at Equity einbezogenen Unternehmen.

Angaben zu den Umsätzen nach Tätigkeitsbereichen sind in den Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung unter Anmerkung 1 aufgeführt. → [155 Umsatzerlöse](#)

36 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Unternehmen und Personen (related parties) des FUCHS-Konzerns im Sinne von IAS 24 sind anzusehen:

- die unmittelbaren und mittelbaren Tochtergesellschaften und at Equity einbezogenen Unternehmen der FUCHS PETROLUB SE,
- Vorstand und Aufsichtsrat der FUCHS PETROLUB SE,
- die RUDOLF FUCHS GMBH & CO KG, über die der Stammaktienbesitz der Familie überwiegend gehalten wird,
- deren Komplementär-GmbH FUCHS VERWALTUNGSGESELLSCHAFT MBH sowie deren Geschäftsführung,
- die RUDOLF FUCHS KAPITALANLAGEGESELLSCHAFT MBH
- und Pensionsfonds, die zugunsten der Arbeitnehmer*innen des Konzerns bestehen.

Beherrschendes Unternehmen ist die RUDOLF FUCHS GMBH & CO KG.

Für die nahestehenden Unternehmen RUDOLF FUCHS GMBH & CO KG, RUDOLF FUCHS KAPITALANLAGEGESELLSCHAFT MBH und FUCHS VERWALTUNGSGESELLSCHAFT MBH erbringt FUCHS PETROLUB SE Dienstleistungen, die durch eine Verwaltungskostenumlage abgegolten werden. Der Umfang dieser Dienstleistungen ist nicht materiell.

Weiterhin bestehen Darlehensbeziehungen sowie Liefer- und Leistungsbeziehungen zwischen der Holdinggesellschaft FUCHS PETROLUB SE und ihren in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen; diese Beziehungen sind im vorliegenden Konzernabschluss eliminiert. Gleiches gilt für Bürgschaften der FUCHS PETROLUB SE für Verbindlichkeiten ihrer in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen. Für die von der Holdinggesellschaft wahrgenommenen Aufgaben im Bereich Forschung und Entwicklung, Produktmarketing, Markenpflege, Werbung etc. werden den Tochtergesellschaften in Abhängigkeit von deren Umsatz Lizenzgebühren verrechnet. Darüber hinaus werden für Managementleistungen und ähnliche Dienstleistungen Kostenumlagen vorgenommen. Die Abrechnung des Leistungsverkehrs zu nahestehenden Unternehmen und Personen erfolgt zu Bedingungen wie unter unabhängigen Geschäftspartnern.

Gegenüber den at Equity einbezogenen Unternehmen bestehen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr Forderungen des FUCHS-Konzerns zum 31. Dezember 2022 in Höhe von 12 Mio € (5) sowie kurzfristige sonstige Forderungen in Höhe von 3 Mio € (1). Die kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten betragen 4 Mio € (0). Ferner bestehen Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften in Höhe von 2 Mio € (2).

Der Wert der Warenlieferungen an at Equity einbezogene Unternehmen im Jahr 2022 betrug 40 Mio € (26), die Sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf 1 Mio € (1).

3.2 Konzernanhang

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands umfasst folgende Leistungen:

Vergütungen des Vorstands gemäß IAS 24

in T€	2022	2021
Kurzfristig fällige Leistungen	6.117	6.310
Anteilsbasierte Vergütung	1.113	1.197
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	1.228	1.257
Gesamtvergütung	8.458	8.764

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen 768 T€ (758) und bestehen als kurzfristig fällige Leistungen in Höhe von 639 T€ (606) und anteilsbasierte Vergütung in Höhe von 129 T€ (152).

Den Arbeitnehmervertretern des Aufsichtsrats wurden über ihre Aufsichtsratsvergütung hinaus Vergütungen von 0,2 Mio € (0,2) für ihre Tätigkeit als Arbeitnehmer*innen gewährt.

Mit Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats bestehen keine Beraterverträge.

Zu den weiteren Angaben der Vergütung der Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat verweisen wir auf die Anmerkung 37 sowie für weiterführende Informationen auf den auf unserer Internetseite veröffentlichten Vergütungsbericht.

→ [194 Angaben zu den Organen der Gesellschaft](#)

→ www.fuchs.com/gruppe/verguetungsbericht

Hinsichtlich der Informationen zu den Pensionsfonds verweisen wir auf die Anmerkung 26.

→ [175 Rückstellungen für Pensionen](#)

Über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen wurde gemäß § 312 AktG ein Abhängigkeitsbericht erstellt und dort abschließend erklärt: „Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Berichtspflichtige Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden oder eines mit ihm verbundenen Unternehmens lagen nicht vor.“ Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat als Abschlussprüfer der FUCHS PETROLUB SE diesen Abhängigkeitsbericht geprüft und mit einem Bestätigungsvermerk versehen.

37 Angaben zu den Organen der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Dr. Christoph Loos

Vorsitzender der Konzernleitung der Hilti AG (bis 31. Dezember 2022)
Präsident des Verwaltungsrats der Hilti AG (seit 1. Januar 2023)
Erstbestellung: 2020
Bestellt bis: 2025

Vorsitzender (seit 3. Mai 2022)

Vergleichbare Kontrollgremien:

- Hilti AG (seit 1. Januar 2023)

Ingeborg Neumann

Geschäftsführende Gesellschafterin,
Peppermint Holding GmbH
Erstbestellung: 2015
Bestellt bis: 2025

Mitglied

Aufsichtsratsmandate:

- SGL Carbon SE

Vergleichbare Kontrollgremien:

- Berliner Wasserbetriebe AÖR

Dr. Kurt Bock

Vorsitzender des Aufsichtsrats der BASF SE
Erstbestellung: 2019
Niederlegung des Mandats: 3. Mai 2022

Vorsitzender (bis 3. Mai 2022)

Aufsichtsratsmandate:

- BASF SE, Vorsitzender
- Bayerische Motorenwerke AG

Cornelia Stahlschmidt

Betriebsratsvorsitzende und
Schwerbehindertenvertretung der
FUCHS LUBRICANTS GERMANY GMBH,
Standorte Kaiserslautern und Dohna
Stellvertretende
Konzernbetriebsratsvorsitzende
Mitglied des SE-Betriebsrats
Erstbestellung: 2020
Bestellt bis: 2025

Mitglied

(Arbeitnehmervertreter)

Dr. Susanne Fuchs

Unternehmerin
Erstbestellung: 2017
Bestellt bis: 2025

Stellvertretende Vorsitzende

Jens Leheldt

Betriebsratsvorsitzender der
FUCHS LUBRICANTS GERMANY GMBH,
Standort Mannheim
Gesamtbetriebsratsvorsitzender der
FUCHS LUBRICANTS GERMANY GMBH
Konzernbetriebsratsvorsitzender der
FUCHS PETROLUB SE
Vorsitzender des SE-Betriebsrats
Erstbestellung: 2019
Bestellt bis: 2025

Mitglied (Arbeitnehmervertreter)

Konzernmandat:

- FUCHS LUBRICANTS GERMANY GMBH

Dr. Markus Steilemann

Vorstandsvorsitzender der COVESTRO AG
Erstbestellung: 2022
Bestellt bis: 2025

Mitglied (seit 3. Mai 2022)

Vorstand

Stefan Fuchs

Erstbestellung: 1999
(Vorsitz seit 2004)
Bestellt bis: Juni 2026
26 Jahre FUCHS

Vorsitzender des Vorstands

Aufgabenbereich:
Konzernentwicklung, Human Resources,
Corporate Marketing & Communications,
Strategie

Aufsichtsratsmandat:

- TRUMPF GmbH + Co. KG

Isabelle Adelt

Erstbestellung: 2022
Bestellt bis: Oktober 2025

Mitglied des Vorstands; Finanzvorstand (seit 1. November 2022)

Aufgabenbereich:
Finanzen, Controlling, Investor Relations,
Compliance, Interne Revision, Digitalisierung
(IT, ERP-Systeme, Big Data etc.), Recht,
Steuern

Konzernmandat:

- FUCHS LUBRICANTS GERMANY GMBH

Dr. Sebastian Heiner

Erstbestellung: 2023
Bestellt bis: Dezember 2025

Mitglied des Vorstands; Technikvorstand (seit 1. Januar 2023)

Aufgabenbereich:
EH&S, Einkauf, Forschung & Entwicklung,
Nachhaltigkeit, Produktmanagement,
Qualitätsmanagement, Supply Chain, Technik

Dr. Lutz Lindemann

Erstbestellung: 2009
Bestellt bis: Dezember 2023
24 Jahre FUCHS

Mitglied des Vorstands; OEM und Bergbau, (bis 31. Dezember 2022 zudem Technikvorstand)

Aufgabenbereich:
Bergbau-Division, OEM-Division
(bis 31. Dezember 2022: Forschung &
Entwicklung, Technik, Produktmanagement,
Supply Chain, Nachhaltigkeit, EH&S)

Dr. Timo Reister

Erstbestellung: 2016
Bestellt bis: Dezember 2023
13 Jahre FUCHS

Mitglied des Vorstands

Aufgabenbereich:
Indien, Südostasien, Ostasien,
Australasien, Nord- und Südamerika,
Automotive Aftermarket Division

Dr. Ralph Rheinboldt

Erstbestellung: 2009
Bestellt bis: Dezember 2023
24 Jahre FUCHS

Mitglied des Vorstands

Aufgabenbereich:
Europa, Mittlerer Osten und Afrika,
Spezialitäten-Division, Industrie-Division

Konzernmandat:

- FUCHS LUBRICANTS GERMANY GMBH
(Vorsitzender)

Dagmar Steinert

Erstbestellung: 2016
Niederlegung des Mandats:
30. November 2022
10 Jahre FUCHS

Mitglied des Vorstands; Finanzvorstand (bis 30. November 2022)

Aufsichtsratsmandat:

- ZF Friedrichshafen AG

3.2 Konzernanhang

Vergütung der Mitglieder des Vorstands

Bezüge des Vorstands

in T€	2022	2021
Bezüge des Vorstands	7.230	7.507
davon feste Vergütungen	3.222	3.175
davon variable Vergütungen	4.008	4.332
Versorgungsaufwand für Pensionszusagen an tätige Mitglieder des Vorstands	1.228	1.257
davon Aufwand für leistungsorientierte Pläne	752	817
davon Aufwand für beitragsorientierte Pläne	477	440
Pensionsverpflichtungen	11.096	18.399
Fondsvermögen	10.770	9.820
Saldo aus Pensionsverpflichtungen und Fondsvermögen	326	8.579
Ehemalige Mitglieder des Vorstands		
Gesamtbezüge früherer Organmitglieder	595	571
Pensionsverpflichtungen	8.502	11.823
Fondsvermögen	8.896	9.120
Saldo aus Pensionsverpflichtungen und Fondsvermögen	-394	2.703

Die feste Vergütung des Vorstands umfasst neben der Fixvergütung die geldwerten Vorteile aus der privaten Nutzung des Dienstwagens und aus der Unfallversicherung. Die variable Vergütung des Vorstands setzt sich aus 45 % Short-Term-Incentive (STI) und 55 % Long-Term-

Incentive (LTI) zusammen. Die erfolgsabhängige Vergütung für den STI und LTI berechnet sich einheitlich gemäß folgender Formel: $FVA \times \text{Leistungsfaktor}$. Von dem ermittelten Wert erhalten der Vorstandsvorsitzende einen Anteil von 0,64 % und die weiteren Mitglieder des Vorstands jeweils einen Anteil von 0,32 %. Die erfolgsabhängige Vergütung wird im März nach der Sitzung des Aufsichtsrats über die Feststellung des Jahresabschlusses des vorhergehenden Geschäftsjahres ausgezahlt.

Die Mitglieder des Vorstands sind verpflichtet, mehr als die Hälfte des LTI als Teil der erfolgsabhängigen Vergütung innerhalb von zwei Wochen nach Auszahlung in Vorzugsaktien der FUCHS PETROLUB SE zu investieren. Hierdurch ist sichergestellt, dass unter Berücksichtigung der jeweiligen Steuerbelastung die variable Vergütung überwiegend aktienbasiert gewährt wird. Die erworbenen Vorzugsaktien unterliegen einer Veräußerungssperre von vier Jahren. Die Haltefrist beginnt jeweils mit der Einbuchung in die individuellen Wertpapierdepots und ist auch für den Fall der vorzeitigen Beendigung des Vorstandsvertrags vollständig einzuhalten. In dieser Zeit unterliegen die von den Mitgliedern des Vorstands gehaltenen Aktien sämtlichen Chancen und Risiken der Kapitalmarktentwicklung. Die Vorzugsaktien werden einheitlich für alle Mitglieder des Vorstands erworben, um einheitliche Erwerbsskonditionen sicherzustellen.

Der Anteil der variablen Vergütung in Höhe von 1.113 T€ (1.197), der in Vorzugsaktien investiert wird, ist als anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente nach IFRS 2 klassifiziert. Dieser Teil der auf-

wandswirksamen variablen Vergütung wurde zum Bilanzstichtag im Eigenkapital ausgewiesen. Der restliche Anteil der variablen Vergütungen wurde zum Bilanzstichtag als Sonstige Verbindlichkeiten erfasst.

Am 21. März 2022 wurden als Teil der variablen Vergütung 2021 (LTI) 35.093 Vorzugsaktien zum Erwerbspreis von 33,95 € pro Aktie durch den Vorstand erworben. Dies entsprach unter Berücksichtigung von Anschaffungsnebenkosten dem Gegenwert von 1.197 T€. Der Anteil der variablen Vergütung von 1.113 T€ für das Geschäftsjahr 2022 wird im Geschäftsjahr 2023 innerhalb von zwei Wochen nach Auszahlung in Vorzugsaktien der FUCHS PETROLUB SE investiert. Die variable Vergütung, welche auf die anteilsbasierte Vergütung entfällt, entspricht dem beizulegenden Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt. Zum 31. Dezember 2022 hätten bei einem Börsenkurs von 32,74 € pro Vorzugsaktie eine Anzahl von 33.986 Vorzugsaktien erworben werden müssen.

Zum 31. Dezember 2022 unterliegen insgesamt 86.263 Aktien einer Sperrfrist.

Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen 768 T€ (758).

Die Vergütung des Aufsichtsrats richtet sich abschließend nach § 16 der Satzung der FUCHS PETROLUB SE. Seit dem Geschäftsjahr 2021 erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats eine reine Festvergütung, von der mindestens 20 % in Vorzugsaktien der Gesellschaft anzulegen sind. Sie wird

3.2 Konzernanhang

erst im Anschluss an die Aufsichtsratssitzung ausgezahlt, in der über die Billigung des Jahresabschlusses des unmittelbar vorausgegangenen Geschäftsjahres Beschluss gefasst wird. Die Pflicht zum Erwerb von Vorzugsaktien mit einer Haltefrist von vier Jahren greift danach. Die Sperrfrist gilt auch über die Beendigung des Aufsichtsratsmandats hinaus.

Bis zum Geschäftsjahr 2019 (Aktienerwerb 2020) betrug die Haltefrist fünf Jahre, wobei diese Sperrfrist mit dem Ausscheiden aus dem Aufsichtsrat entfiel.

Der Anteil der Vergütung in Höhe von 129 T€ (152), der in Vorzugsaktien investiert wird, ist als anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente nach IFRS 2 klassifiziert. Dieser Teil der aufwandswirksamen Vergütung wurde zum Bilanzstichtag im Eigenkapital ausgewiesen, der übrige Teil der Vergütung als Sonstige Verbindlichkeiten.

Der Anteil der Vergütung in Höhe von 129 T€ (152) für die anteilsbasierte Vergütung, welcher dem beizulegenden Zeitwert im Gewährungszeitpunkt entspricht, muss in Vorzugsaktien investiert werden. Am 21. März 2022 wurden 4.435 Vorzugsaktien zum Erwerbspreis von 34,21 € pro Aktie durch den Aufsichtsrat im Rahmen des zuvor beschriebenen Vorzugsaktienprogramms als Teil der variablen Vergütung für das Geschäftsjahr 2021 erworben. Dies entsprach unter Berücksichtigung von Anschaffungsnebenkosten dem Gegenwert von 152 T€. Der Anteil der Vergütung von 129 T€ für das Geschäftsjahr 2022, der in Vorzugsaktien investiert wird, wird im Geschäftsjahr 2023

erst im Anschluss an die Aufsichtsratssitzung ausgezahlt, in der über die Billigung des Jahresabschlusses des unmittelbar vorausgegangenen Geschäftsjahres Beschluss gefasst wird. Zum 31. Dezember 2022 hätte bei einem Börsenkurs von 32,74 € pro Vorzugsaktie eine Anzahl von 3.927 Vorzugsaktien erworben werden müssen. Zum 31. Dezember 2022 unterliegen insgesamt 8.572 Aktien einer Sperrfrist.

Für weiterführende Informationen zur Vergütung der Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat verweisen wir auf den auf unserer Website veröffentlichten Vergütungsbericht. → www.fuchs.com/gruppe/verguetungsbericht

38 Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG

Der Vorstand und Aufsichtsrat der FUCHS PETROLUB SE haben die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Entsprechenserklärung abgegeben. Der Wortlaut ist auf Seite 114 abgedruckt und auf der Internetseite

→ www.fuchs.com/gruppe/entsprechenserklaerung

öffentlich zugänglich gemacht.

→ [114 Erklärung zur Unternehmensführung](#)

39 Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers nach §§ 315e i.V.m. 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB

Unternehmen der FUCHS-Gruppe haben weltweit folgende Dienstleistungen von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und ihren rechtlichen selbständigen Netzwerkgesellschaften in Anspruch genommen:

Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

in Mio €	2022	2021
Abschlussprüfung	2,0	1,8
Sonstige Bestätigungsleistungen	0,1	0,1
Steuerberatung	0,0	0,0
Sonstige Leistungen	0,0	0,1
Gesamt	2,1	2,0

Davon wurden im Inland für die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Honorare von 0,5 Mio € (0,5) für Abschlussprüfungsleistungen als Aufwand erfasst. Diese Leistungen bezogen sich auf die Prüfung des Konzernabschlusses der FUCHS PETROLUB SE sowie der gesetzlich vorgeschriebenen Jahresabschlüsse der FUCHS PETROLUB SE und der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen.

Weiterhin wurden im Inland für die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Sonstige Bestätigungsleistungen in Höhe von 0,1 Mio € (0,1) für die Prüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung einschließlich nachhaltigkeitsbezogenen Angaben und die inhaltliche Prüfung des Vergütungsberichts sowie Sonstige Leistungen in Höhe von 0,0 Mio € (0,1) für die Unterstützung im Zusammenhang mit Berichterstattungspflichten wie beispielsweise der Prüfung ausgewählter Teile des Risikomanagementsystems (Vorjahr: nichtfinanziellen Berichterstattung und für andere projektbezogene Beratungsleistungen) erbracht. Es wurden keine (Vorjahr: keine) Steuerberatungsleistungen erbracht.

3.2 Konzernanhang

40 Anteilsbesitz nach § 315e i.V.m. § 313 Abs. 2 HGB

Stand 31. Dezember 2022

Name und Sitz der Gesellschaft (Beträge in Mio €)	Anteil am Kapital (in %) ¹	Eigenkapital ²	Umsatz 2022 ²	Konsolidierung ³
I. VERBUNDENE UNTERNEHMEN				
DEUTSCHLAND				
BREMER & LEGUIL GMBH, Duisburg ⁴	100	0	41	V
FUCHS FINANZSERVICE GMBH, Mannheim ⁴	100	91	0	V
FUCHS GMBH, Mannheim	100	0	0	V
FUCHS LUBRICANTS GERMANY GMBH (vormals FUCHS SCHMIERSTOFFE GMBH), Mannheim ⁴	100	102	1.057	V
EMEA (OHNE DEUTSCHLAND)				
FUCHS LUBRICANTS BENELUX N.V./S.A., Huizingen/Belgien	100	16	44	V
FUCHS LUBRICANTS DENMARK ApS, Hellerup/Dänemark	100	4	13	V
FUCHS LUBRICANTS ESTONIA OÜ, Tallinn/Estland	100	0	2	V
FUCHS OIL FINLAND OY, Vaasa/Finnland	100	2	10	V
FUCHS LUBRIFIANT FRANCE S.A., Nanterre/Frankreich	99,7	20	145	V
FUCHS HELLAS S.A., Athen/Griechenland	99,9	2	6	V
CENTURY OILS INTERNATIONAL LTD., Stoke-on-Trent/Großbritannien	100	1 ⁶	0 ⁶	V
FUCHS LUBRICANTS (UK) PLC., Stoke-on-Trent/Großbritannien (Teilkonzern)	100	63	200	V
FUCHS LUBRITECH INTERNATIONAL (UK) LTD., Stoke-on-Trent/Großbritannien	100	2	0	V
FUCHS LUBRITECH (UK) LTD., Stoke-on-Trent/Großbritannien	100	0	0	V
FUCHS LUBRIFICANTI S.P.A., Buttigliera d'Asti/Italien	100	22	102	V
FUCHS MAZIVA D.O.O., Samobor/Kroatien	100	2	9	V
FUCHS LUBRICANTS LATVIA SIA, Riga/Lettland	100	0	2	V
FUCHS LUBRICANTS LITHUANIA UAB, Vilnius/Litauen	100	1	3	V
FUCHS MAK DOOEL, Skopje/Mazedonien	100	1	1	V

3.2 Konzernanhang

Name und Sitz der Gesellschaft (Beträge in Mio €)	Anteil am Kapital (in %) ¹	Eigenkapital ²	Umsatz 2022 ²	Konsolidierung ³
FUCHS LUBRICANTS NORWAY AS, Oslo/Norwegen	100	8	27	V
FUCHS AUSTRIA SCHMIERSTOFFE GMBH, Thalgau/Österreich	70	4	29	V
FUCHS OIL CORPORATION (PL) SP. Z O.O., Gleiwitz/Polen	100	44	149	V
FUCHS LUBRIFICANTES UNIPESOAL LDA., Moreira-Maia/Portugal	100	3	14	V
FUCHS LUBRICANTS SRL, Bukarest/Rumänien	100	2	10	V
OOO FUCHS OIL, Moskau/Russland	100	32	79	V
FUCHS LUBRICANTS SWEDEN AB, Stockholm/Schweden	100	12	115	V
Gleitmo Technik AB, Kungsbacka/Schweden	100	4	6	V
FUCHS OIL CORPORATION (SK) SPOL. S R.O., Brezno/Slowakische Republik	100	3	10	V
FUCHS MAZIVA LSL D.O.O., Krško/Slowenien	100	1	4	V
FUCHS LUBRIFICANTES S.A.U., Castellbisbal/Spanien	100	26	74	V
FUCHS OIL CORPORATION (CZ) SPOL. S R.O., Říčany/Tschechische Republik	100	4	17	V
TOV FUCHS MASTYLA UKRAINA, Lviv/Ukraine	100	5	22	V
FUCHS OIL HUNGÁRIA KFT, Budaörs/Ungarn	100	2	10	V
FUCHS LUBRICANTS SOUTH AFRICA (PTY) LTD., Johannesburg/Südafrika	74,9	12	122	V
FUCHS SOUTHERN AFRICA (PTY.) LTD., Johannesburg/Südafrika	100	38	40	V
ASIEN-PAZIFIK				
FUCHS LUBRICANTS (AUSTRALASIA) PTY. LTD., Sunshine-Melbourne/Australien	100	61	214	V
NULON PRODUCTS AUSTRALIA PTY. LTD., Sydney/Australien	100	8	24	V
FUCHS LUBRICANTS (CHINA) LTD., Shanghai/Volksrepublik China	100	71	282	V
FUCHS LUBRICANTS REGIONAL HEADQUARTER (EAST ASIA) LTD., Shanghai/Volksrepublik China	100	30	52	V
FUCHS LUBRICANTS (SUZHOU) LTD., Wujiang/Volksrepublik China	100	47	234	V
FUCHS LUBRICANTS (YINGKOU) LTD., Yingkou-City/Volksrepublik China	100	81	270	V
FUCHS LUBRICANTS (INDIA) PVT. LTD., Mumbai/Indien	100	16	45	V
PT FUCHS INDONESIA, Jakarta/Indonesien	100	4	10	V
PT FUCHS LUBRICANTS INDONESIA, Jakarta/Indonesien	100	0	8	V
FUCHS JAPAN LTD., Tokio/Japan	100	5	15	V

3.2 Konzernanhang

Name und Sitz der Gesellschaft (Beträge in Mio €)	Anteil am Kapital (in %) ¹	Eigenkapital ²	Umsatz 2022 ²	Konsolidierung ³
FUCHS LUBRICANTS (KOREA) LTD., Seoul/Südkorea	100	7	30	V
FUCHS PETROLUBE (MALAYSIA) SDN. BHD., Shah Alam/Malaysia	100	2	7	V
FUCHS LUBRICANTS (NEW ZEALAND) LTD., Auckland/Neuseeland	100	2	18	V
NULON NZ LTD., Auckland/Neuseeland	100	0	1	V
FUCHS LUBRICANTS PTE. LTD., Singapur/Singapur	100	3	14	V
FUCHS LUBRICANTS TAIWAN CORP., Taipei/Taiwan	100	1	6	V
FUCHS THAI HOLDING LTD., Bangkok/Thailand	100	0	0	V
FUCHS LUBRICANTS (THAILAND) CO., LTD., Bangkok/Thailand	100	3	11	V
FUCHS LUBRICANTS VIETNAM COMPANY LTD., Ho Chi Minh City/Vietnam	70	5	2	V
NORD- UND SÜDAMERIKA				
FUCHS ARGENTINA S.A., El Talar de Pacheco/Argentinien	100	4	15	V
FUCHS LUBRIFICANTES DO BRASIL LTDA., City of Barueri, State of São Paulo/Brasilien	100	15	61	V
FUCHS LUBRICANTS SpA, Quilicura, Santiago de Chile/Chile	65	1	2	V
FUCHS LUBRICANTS CANADA LTD., Cambridge, Ontario/Kanada	100	14 ⁵	38 ⁵	V
LUBRIFICANTES FUCHS DE MEXICO S.A. DE C.V., Querétaro/Mexiko	100	33 ⁵	99 ⁵	V
FUCHS CORPORATION, Dover, Delaware/USA (Teilkonzern)	100	379	576	V
FUCHS LUBRICANTS CO., Harvey, Illinois/USA	100	266 ⁵	380 ⁵	V
Nye Lubricants Inc., Fairhaven, Massachusetts/USA	100	112 ⁵	80 ⁵	V
ULTRACHEM INC., New Castle, Delaware/USA	100	22 ⁵	25 ⁵	V

3.2 Konzernanhang

Name und Sitz der Gesellschaft (Beträge in Mio €)	Anteil am Kapital (in %) ¹	Eigenkapital ²	Umsatz 2022 ²	Konsolidierung ³
II. GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN				
E-LYTE INNOVATIONS GMBH, Münster/Deutschland	28,2	7	1	E
FUCHS EGYPT LLC, Kairo/Ägypten	50	0	0	E
FUCHS EGYPT LUBRICANTS LLC, Kairo/Ägypten	50	6	10	E
FUCHS LUBRICANTS IRANIAN COMPANY (PJS), Teheran/Iran	50	7	12	E
FUCHS MOZAMBIQUE LDA, Tete/Mosambik	50	1	7	E
FUCHS OIL MIDDLE EAST LTD., British Virgin Islands, Niederlassung Sharjah/ Vereinigte Arabische Emirate	50	4	25	E
FUCHS ZAMBIA LIMITED, Lusaka/Sambia	50	1	10	E
FUCHS ZIMBABWE (PVT) LTD., Harare/Simbabwe	50	2	11	E
OPET FUCHS MADENI YAG SANAYI VE TICARET A.S., Cigli-Izmir/Türkei	50	23	96	E
III. ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN				
ALHAMRANI-FUCHS PETROLEUM SAUDI ARABIA LTD., Jeddah/Saudi-Arabien	32	43	155	E
FUCHS LUBRICANTS TANZANIA, Dar Es Salaam/Tansania	48	1	5	E
IV. SONSTIGE BETEILIGUNGSUNTERNEHMEN (BETEILIGUNGSQUOTE >5%)				
GVÖ Gebinde-Verwertungsgesellschaft der Mineralölwirtschaft mbH, Hamburg/Deutschland	11,4			
NIPPECO LTD., Tokio/Japan	11			

¹ Anteil der FUCHS PETROLUB SE einschließlich des mittelbaren Anteilsbesitzes.

² Eigenkapital und Umsatz sind zu 100% ausgewiesen. Die Werte basieren bei den Gesellschaften im Inland auf den deutschen Jahresabschlüssen (HB I), bei den Gesellschaften im Ausland grundsätzlich auf den geprüften und testierten bzw. bescheinigten IFRS-Abschlüssen (HB II) vor Konsolidierung. Bei OPET FUCHS (Türkei) und FUCHS ZIMBABWE (Simbabwe) handelt es sich um Werte vor Anpassung nach IAS 29 Hochinflation. Die Umrechnung in den Euro erfolgte bei den Eigenkapitalien zum Stichtagskurs zum 31. Dezember 2022, bei den Umsatzerlösen grundsätzlich zum kumulierten Durchschnittskurs des Jahres 2022.

³ Einbeziehung in den Konzernabschluss: V = Vollkonsolidierung nach IFRS 10, E = Equity-Methode nach IAS 28.

⁴ Gesellschaft mit Ergebnisabführungsvertrag.

⁵ Im Teilkonzernabschluss (HB II) FUCHS CORPORATION, USA, enthalten.

⁶ Im Teilkonzernabschluss (HB II) FUCHS LUBRICANTS (UK) PLC., Großbritannien, enthalten.

41 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es haben sich keine Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag ereignet.

Mannheim, den 6. März 2023

FUCHS PETROLUB SE
Vorstand

S. Fuchs

I. Adelt

Dr. S. Heiner

Dr. L. Lindemann

Dr. R. Rheinboldt

Dr. T. Reister

3.3 Erklärung des Vorstands und Versicherung nach §§ 297 Abs. 2, 315 Abs. 1 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Lagebericht, der mit dem Lagebericht der FUCHS PETROLUB SE zusammengefasst

ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Mannheim, den 6. März 2023

FUCHS PETROLUB SE
Vorstand

S. Fuchs

I. Adelt

Dr. S. Heiner

Dr. L. Lindemann

Dr. R. Rheinboldt

Dr. T. Reister

3.4 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die FUCHS PETROLUB SE, Mannheim

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der FUCHS PETROLUB SE, Mannheim, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der FUCHS PETROLUB SE, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein

den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Die Prüfung des Konzernabschlusses haben wir unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften,

Grundsätzen und Standards ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

1 Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- 1 Sachverhalt und Problemstellung
- 2 Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- 3 Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

1 Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

- 1 In dem Konzernabschluss der Gesellschaft werden Geschäfts- oder Firmenwerte mit einem Betrag von insgesamt €254 Mio. (10,1% der Bilanzsumme bzw. 13,8% des Eigenkapitals) unter dem Bilanzposten „Geschäfts- oder Firmenwerte“ ausgewiesen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden einmal jährlich oder anlassbezogen von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest unterzogen, um einen möglichen Abschreibungsbedarf zu ermitteln. Der Werthaltigkeitstest erfolgt auf Ebene der Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der jeweilige Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird der Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des Geschäfts- oder Firmenwerts dem entsprechenden erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt grundsätzlich anhand

des Nutzungswerts. Grundlage der Bewertung ist dabei regelmäßig der Barwert künftiger Cashflows der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Die Barwerte werden mittels Discounted-Cashflow Modellen ermittelt. Dabei bildet die verabschiedete Mittelfristplanung des Konzerns den Ausgangspunkt, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben wird. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Als Ergebnis des Werthaltigkeitstests wurde kein Wertminderungsbedarf festgestellt.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der künftigen Cashflows der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, des verwendeten Diskontierungssatzes, der Wachstumsrate sowie weiteren Annahmen abhängig und dadurch mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- 2 Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung des Werthaltigkeitstests nachvollzogen. Nach Abgleich der bei der Berechnung verwendeten künftigen Cashflows

mit der verabschiedeten Mittelfristplanung des Konzerns haben wir die Angemessenheit der Berechnung insbesondere durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen beurteilt. Zudem haben wir die sachgerechte Berücksichtigung der Kosten von Konzernfunktionen beurteilt. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes und der Wachstumsraten wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Um den bestehenden Prognoseunsicherheiten Rechnung zu tragen, haben wir die von der Gesellschaft erstellten Sensitivitätsanalysen nachvollzogen. Für Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, bei denen eine für möglich gehaltene Änderung einer Annahme zu einem erzielbaren Betrag unterhalb des Buchwerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerts führen würde, haben wir uns davon vergewissert, dass die erforderlichen Anhangangaben gemacht wurden.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen stimmen insgesamt mit unseren Erwartungen überein und liegen auch innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren Bandbreiten.

3 Die Angaben der Gesellschaft zum Werthaltigkeitstest und zu den Geschäfts- oder Firmenwerten sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und im Abschnitt „Erläuterungen zur Bilanz“ in Textziffer 14 des Konzernanhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- die in Abschnitt „2.11 Nichtfinanzielle Konzernklärung“ des Lageberichts enthaltene nichtfinanzielle Erklärung nach § 289b Abs. 1 HGB und § 315b Abs. 1 HGB
- die in Abschnitt „2.12 Corporate Governance“ des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB

Die sonstigen Informationen umfassen zudem alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen

falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

3.4 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der ISA durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf

der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetz-

lichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei **[FPSE_KA_LB_2022-12-31.zip]** enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie

unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 3. Mai 2022 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 24. Oktober 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2018 als Konzernabschlussprüfer der FUCHS PETROLUB SE, Mannheim, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Hinweis auf einen sonstigen Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB“ und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dirk W. Fischer.

Mannheim, den 6. März 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dirk Fischer
Wirtschaftsprüfer

ppa. Stefan Sigmann
Wirtschaftsprüfer

3.5 Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn der FUCHS PETROLUB SE aus dem abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 in Höhe von 148.035.000 € zur Ausschüttung einer Dividende von 1,06 € je dividendenberechtigter Stammaktie

und 1,07 € je dividendenberechtigter Vorzugsaktie zu verwenden sowie den aus dem Bilanzgewinn auf nicht dividendenberechtigten Stamm- und Vorzugsaktien entfallenden Betrag in die Gewinnrücklagen einzustellen.

Zehnjahresübersicht

FUCHS-Konzern

Werte in Mio €	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013
Ertragslage										
Umsatz (nach Sitz der Gesellschaften)	3.412	2.871	2.378	2.572	2.567	2.473	2.267	2.079	1.866	1.832
Deutschland	728	627	540	611	637	633	631	569	517	533
Ausland	2.684	2.244	1.838	1.961	1.930	1.840	1.636	1.510	1.349	1.299
Kosten der umgesetzten Leistung	2.358	1.906	1.524	1.682	1.668	1.591	1.416	1.288	1.173	1.142
Bruttoergebnis vom Umsatz	1.054	965	854	890	899	882	851	791	693	690
in % vom Umsatz	30,9	33,6	35,9	34,6	35,0	35,7	37,5	38,1	37,2	37,7
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	365	363	313	321	383	373	371	342	313	312
in % vom Umsatz	10,7	12,6	13,2	12,5	14,9	15,1	16,4	16,5	16,8	17,0
Ergebnis nach Steuern	260	254	221	228	288	269	260	236	220	219
in % vom Umsatz	7,6	8,8	9,3	8,9	11,2	10,9	11,5	11,4	11,8	11,9
Vermögen / Kapital										
Bilanzsumme	2.523	2.311	2.120	2.023	1.891	1.751	1.676	1.490	1.276	1.162
Eigenkapital	1.841	1.756	1.580	1.561	1.456	1.307	1.205	1.070	916	854
Eigenkapitalquote (in %)	73,0	76,0	74,5	77,2	77,0	74,6	71,9	71,8	71,7	73,5
Liquide Mittel	119	146	209	219	195	161	159	119	202	175
Finanzverbindlichkeiten ¹	179	49	30	26	4	1	13	18	16	8
Nettoliquidität	-60	97	179	193	191	160	146	101	186	167
Pensionsrückstellungen	7	28	43	36	25	26	35	33	36	16
FUCHS Value Added (FVA)	172	205	165	174	251	250	257	246	230	222
Cashflow										
Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	128	169	360	329	267	242	300	281	255	221
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-69	-108	-236	-167	-108	-102	-136	-219	-67	-71
davon Akquisitionen ²	-2	-29	-114	-13	12	-2	-41	-170	-22	0
Freier Cashflow	59	61	124	162	159	140	164	62	188	150
Freier Cashflow vor Akquisitionen ²	61	90	238	175	147	142	205	232	210	150
Cash Conversion Rate-Faktor ³	0,23	0,35	1,08	0,77	0,51	0,53	0,79	0,98	0,95	0,68

Zehnjahresübersicht

FUCHS-Konzern

	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013
Investitionen/ Forschung und Entwicklung										
Investitionen	79	80	122	154	121	105	93	50	52	70
Zugänge in langfristige Vermögenswerte ⁴	91	92	127	185	121	105	93	50	52	70
Abschreibungen (planmäßig) ⁵	93	86	80	73	58	53	47	39	30	28
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	69	59	54	55	52	47	44	39	33	31
Mitarbeitende⁶										
Anzahl Mitarbeitende (Jahresdurchschnitt)	6.067	5.858	5.786	5.573	5.339	5.147	4.990	4.368	4.052	3.846
Deutschland	1.715	1.687	1.679	1.657	1.572	1.521	1.488	1.314	1.213	1.180
in %	28,3	28,8	29,0	29,7	29,4	29,6	29,8	30,1	29,9	30,7
Ausland	4.352	4.171	4.107	3.916	3.767	3.626	3.502	3.054	2.839	2.666

FUCHS-Aktien

Werte in €		2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013
Ergebnis je Aktie ⁷	Stämme	1,87	1,82	1,58	1,63	2,06	1,93	1,86	1,69	1,57	1,53
	Vorzüge	1,88	1,83	1,59	1,64	2,07	1,94	1,87	1,70	1,58	1,54
Dividende je Aktie ^{7,8}	Stämme	1,06	1,02	0,98	0,96	0,94	0,90	0,88	0,81	0,76	0,69
	Vorzüge	1,07	1,03	0,99	0,97	0,95	0,91	0,89	0,82	0,77	0,70
Ausschüttungssumme (in Mio €) ⁸		148	142	137	134	131	126	123	113	106	97
Aktienrückkauf (in Mio €)		62	0	0	0	0	0	0	0	76	22
Börsenkurs per 31. 12. ⁷	Stämme	27,80	30,88	37,85	39,95	35,00	40,37	36,95	37,69	31,74	30,90
	Vorzüge	32,74	39,92	46,44	44,16	35,98	44,25	39,88	43,50	33,30	35,52

¹ Ab 2019 inkl. Finanzverbindlichkeiten aus Leasing.

² Inklusive Desinvestitionen.

³ Freier Cashflow vor Akquisitionen geteilt durch Ergebnis nach Steuern.

⁴ Ab 2019 Investitionen zuzüglich Zugänge von Nutzungsrechten aus Miet- und Leasingverträgen – ausgenommen Finanzinstrumente, latente Steueransprüche und Vermögenswerte aus leistungsorientierten Pensionsplänen.

⁵ Ab 2019 planmäßige Abschreibungen einschließlich Abschreibungen auf Nutzungsrechte.

⁶ Ab 2016 inklusive Auszubildende.

⁷ Die Vorjahresangaben wurden zur besseren Vergleichbarkeit um durchgeführte Kapitalmaßnahmen (Gratisaktien, Aktiensplits, Kapitalerhöhungen) bereinigt.

⁸ Für 2022 Gewinnverwendungsvorschlag – zur Ausschüttung vorgesehener Bilanzgewinn, abzüglich der auf nicht dividendenberechtigten Stamm- und Vorzugsaktien entfallende Betrag, der in die Gewinnrücklagen eingestellt wird.

Finanzkalender

Termine 2023

8. März	Berichterstattung Geschäftsjahr 2022
28. April	Quartalsmitteilung zum 31. März 2023
3. Mai	Hauptversammlung
28. Juli	Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2023
27. Oktober	Quartalsmitteilung zum 30. September 2023

Der Finanzkalender wird regelmäßig aktualisiert. Die neuesten Termine finden Sie auf der Internetseite

→ www.fuchs.com/finanzkalender

Hauptversammlung 2023

Die ordentliche Hauptversammlung findet am Mittwoch, 3. Mai 2023, 10.00 Uhr, im Mozartsaal des Congress Center Rosengarten, Rosengartenplatz 2 in Mannheim statt. Einladung und Tagesordnung erhalten die Aktionär*innen über ihre Hinterlegungsbanken.

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Dieser Geschäftsbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung der FUCHS PETROLUB SE beruhen. In die Zukunft gerichtete Aussagen sind alle Aussagen, die sich nicht auf historische Tatsachen und Ereignisse beziehen und solche in die Zukunft gerichtete Formulierungen wie „glaubt“, „schätzt“, „geht davon aus“, „erwartet“, „nimmt

an“, „prognostiziert“, „beabsichtigt“, „könnte“, „wird“ oder „sollte“ oder Formulierungen ähnlicher Art enthalten. Auch wenn die Unternehmensleitung der Ansicht ist, dass diese Annahmen und Schätzungen zutreffend sind, können die künftige tatsächliche Entwicklung und die künftigen tatsächlichen Ergebnisse von diesen Annahmen und Schätzungen aufgrund vielfältiger Faktoren erheblich abweichen. Zu diesen Faktoren können beispielsweise die Veränderung der gesamtwirtschaftlichen Lage, des politischen Umfelds, der Beschaffungspreise, der Wechselkurse und der Zinssätze sowie Veränderungen innerhalb der Schmierstoffindustrie gehören. Die FUCHS PETROLUB SE übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem Geschäftsbericht geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die in diesem Geschäftsbericht gemachten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

Rundungshinweis

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem Geschäftsbericht nicht exakt zur angegebenen Summe addieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

Hinweise zum Geschäftsbericht

Dieser Geschäftsbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor, bei Abweichungen geht die deutsche maßgebliche Fassung des Geschäftsberichts der englischen Übersetzung vor. Im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten verzichten wir auf den Druck des Geschäftsberichts und veröffentlichen diesen seit 2020 ausschließlich in digitaler Form.

Impressum

Herausgeber

FUCHS PETROLUB SE
Einsteinstraße 11
68169 Mannheim

Telefon: +49 621 3802-0
Telefax: +49 621 3802-7190

www.fuchs.com/gruppe

Investor Relations

Telefon: +49 621 3802-1105
Telefax: +49 621 3802-7274
ir@fuchs.com

Presse

Telefon: +49 621 3802-1104
kontakt@fuchs.com

Konzept, Gestaltung und Satz

3st kommunikation GmbH, Mainz

Fotografie / Bildnachweis

FUCHS-Datenbank
iStockphoto/piranka
Jochen Rolfes
shutterstock
WESTEND61

Dieser Geschäftsbericht wurde am 8. März 2023 veröffentlicht und ist auf der Website im Bereich Investor Relations in deutscher und englischer Sprache verfügbar.

www.fuchs.com/gruppe
